

WIR LEBEN **VIELFALT**

Schützen, was zählt.



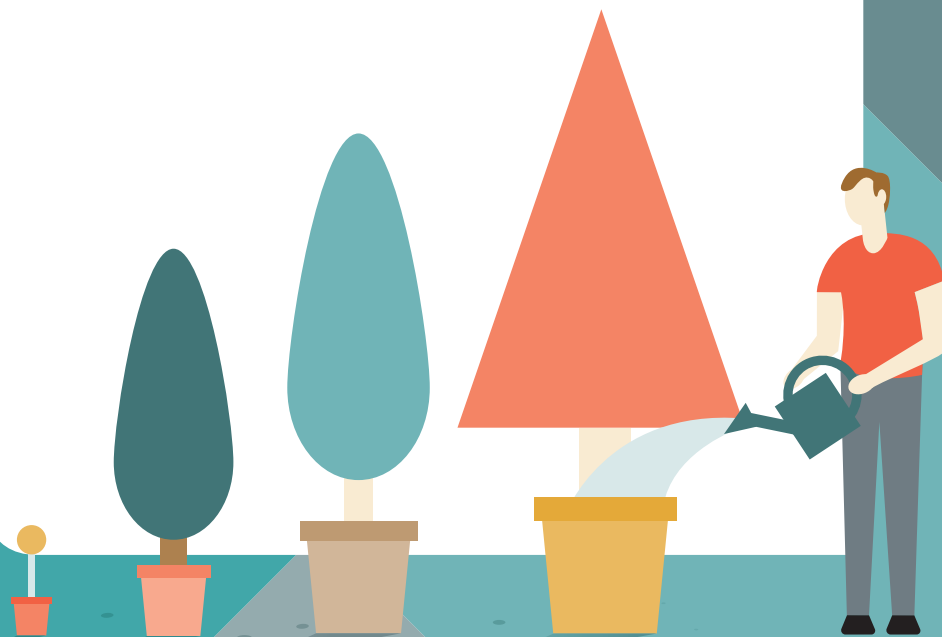
## Wir leben Vielfalt

Standardlösungen und Patentrezepte mögen früher funktioniert haben. In einer Welt, die immer komplexer wird, sind individuelle Antworten gefragt. Vielfalt ist das Erfolgskriterium der Vienna Insurance Group (VIG). So bleiben wir flexibel und offen für neue Ideen sowie Denk- und Herangehensweisen.

Die VIG lebt Vielfalt in ihren Marken, Produkten und Vertriebswegen. Sie setzt auf dezentrale Strukturen,

lokales Unternehmertum und hohe Autonomie der Versicherungsgesellschaften vor Ort. Zugleich ist jede Gesellschaft Teil des großen Ganzen.

Vielfalt ist für uns mehr als ein objektiver Tatbestand. Sie ist eine bewusste Entscheidung und Werthaltung. Maßgeschneidert statt stromlinienförmig: Die VIG geht erfolgreich ihren Weg im 21. Jahrhundert.



# Kennzahlen ...

		2017	2016	2015	2014
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Verrechnete Prämien	EUR Mio.	9.386,0	9.051,0	9.019,8	9.145,7
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	EUR Mio.	8.509,6	8.191,3	8.180,5	8.353,7
Finanzergebnis	EUR Mio.	924,3	958,8	1.040,2	1.076,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	EUR Mio.	-6.872,6	-6.753,4	-6.748,9	-6.919,9
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	EUR Mio.	-2.040,3	-1.907,8	-1.847,6	-1.874,8
Ergebnis vor Steuern	EUR Mio.	442,5	406,7	47,1	478,0
Periodenergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	EUR Mio.	297,6	287,8	-20,6	330,4
Combined Ratio	%	96,7	97,3	97,3	96,7
Schadenquote	%	66,3	66,9	66,7	65,8
Kostenquote	%	30,4	30,4	30,6	30,9
<b>Bilanz</b>					
Kapitalanlagen <sup>1)</sup>	EUR Mio.	44.994,0	43.195,8	38.286,1	38.002,2
Eigenkapital (inklusive nicht beherrschende Anteile)	EUR Mio.	6.043,9	5.711,3	4.414,5	4.796,3
Versicherungstechnische Rückstellungen	EUR Mio.	38.780,9	37.350,0	35.921,7	35.282,4
Bilanzsumme	EUR Mio.	51.714,0	50.008,1	44.489,7	43.923,1
Return on Equity (RoE) <sup>2)</sup>	%	8,3	8,9	1,1	11,1
<b>Aktie</b>					
Anzahl Aktien	Stück	128.000.000	128.000.000	128.000.000	128.000.000
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	3.297,9	2.726,4	3.237,1	4.746,2
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	rd. 104.000	rd. 161.000	rd. 147.000	rd. 65.000
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag (Einfachzählung)	EUR Mio.	3,0	3,9	6,8	3,1
Ultimokurs	EUR	25,765	21,300	25,290	37,080
Höchstkurs	EUR	26,520	24,790	42,620	40,070
Tiefstkurs	EUR	21,590	16,095	24,910	33,800
Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)	%	20,96	-15,80	-31,80	2,36
Dividende je Aktie	EUR	0,90 <sup>3)</sup>	0,80	0,60	1,40
Dividendenrendite	%	3,49	3,76	2,37	3,78
Ergebnis je Aktie	EUR	2,23	2,16	-0,27	2,46
KGV 31. Dezember		11,55	9,86	-93,67	15,07
<b>Mitarbeiter</b>					
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)		25.059	24.601	22.995	23.360

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

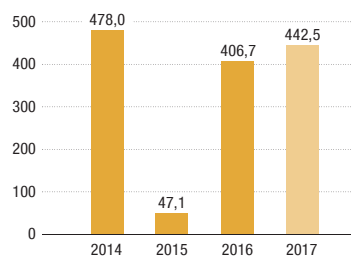
<sup>1)</sup> Inkl. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und exkl. liquide Mittel

<sup>2)</sup> Die Kennzahl RoE stellt das Verhältnis des Konzernergebnisses vor Steuern zum durchschnittlichen Gesamteigenkapital der VIG dar.

<sup>3)</sup> Geplante Dividende

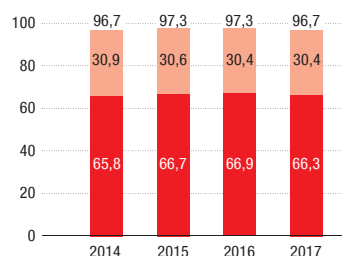
## GEWINNENTWICKLUNG

in EUR Mio.



## ENTWICKLUNG DER COMBINED RATIO

in Prozent



■ Schadenquote  
■ Kostenquote

# ... im Überblick

## VIG NACH SEGMENTEN IM JAHR 2017

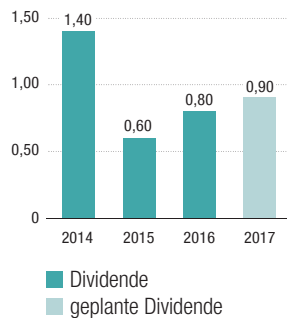
Land	Prämienvolumen	Ergebnis vor Steuern	Combined Ratio	Mitarbeiter
	in TEUR	in TEUR	in %	Anzahl
Österreich	3.848.496	175.349	95,5	5.141
Tschechische Republik	1.603.246	149.345	97,5	4.895
Slowakei	810.049	55.708	95,4	1.752
Polen	886.646	35.502	93,9	1.576
Rumänien	506.544	6.178	98,6	1.954
Baltikum	327.607	1.394	99,0	1.285
Ungarn	246.741	2.112	98,9	468
Bulgarien	150.106	6.916	97,1	867
Türkei/Georgien	207.784	9.352	96,1	1.081
Sonstige CEE <sup>1)</sup>	351.997	-5.954	100,1	4.741
Übrige Märkte <sup>2)</sup>	292.611	23.690	81,3	130

<sup>1)</sup> Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

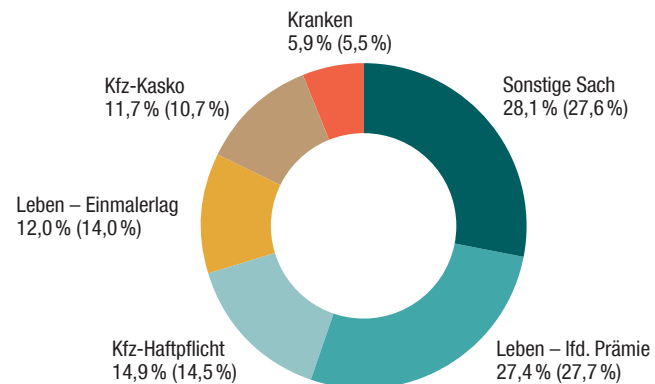
<sup>2)</sup> Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

### DIVIDENDE JE AKTIE

in EUR



### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

# KREATIVE VIELFALT, GEMEINSAME ZIELE

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Rund 50 Gesellschaften, 25 Länder, mehr als 25.000 Mitarbeiter: Wir leben Vielfalt – um nahe am Kunden und auch, um in einer schnelllebigen Welt ein verlässlicher Partner zu sein.

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die VIG einmal mehr als ebensolcher Partner erwiesen. Das Prämienvolumen und der Gewinn sind gestiegen und die Combined Ratio liegt weiter deutlich unter 100%. Gleichzeitig haben wir mit Blick in die Zukunft an den Initiativen unseres strategischen Arbeitsprogrammes gearbeitet.

In diesem Konzernbericht präsentieren wir die Kenngrößen unseres Geschäfts, möchten aber auch Einblick in die Grundlagen unseres Erfolgs und jene Eigenschaft gewähren, die uns gegenüber unseren Mitbewerbern auszeichnet: in die Vielfalt, die in der DNA der VIG verankert ist. Andere reden darüber, wir leben sie tatsächlich, und das aus Überzeugung. Die Dynamik unserer Märkte verlangt rasche Entscheidungen: Unser dezentraler Managementansatz und der hohe Grad an Autonomie, den die Konzerngesellschaften genießen, erlauben es uns, schnell auf Veränderungen im Geschäftsumfeld zu reagieren. Es sind zudem die Mitarbeiter vor Ort, die ihren Markt am besten kennen und für gute Kundenbeziehungen

sorgen. Daher haben sie den Freiraum, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden zu entwickeln und innovative Antworten auf die Herausforderungen unserer Branche zu finden. Denn Kreativität kann man nicht verordnen, man muss Mitarbeiter dazu ermutigen. Nicht zuletzt profitiert die Gruppe vom Risikoausgleich über mehrere Märkte, Sparten und Vertriebswege hinweg.

Vielfalt bedeutet aber nicht Wildwuchs. Die weitreichende Eigenständigkeit der Gesellschaften geht Hand in Hand mit gemeinsamen Zielen und Konzernrichtlinien. Initiativen wie das strategische Arbeitsprogramm Agenda 2020 sind für die gesamte Gruppe konzipiert. Wissens-, Ideen- und Erfahrungsaustausch sind Kernelemente unseres Miteinanders. Unser Erfolg beruht auf der Balance zwischen eigener Identität der Gesellschaften und dem gruppenweiten Zusammengehörigkeitsgefühl. Was uns verbindet, ist das Versprechen, das zu schützen, was zählt.



**Elisabeth Stadler**  
Generaldirektorin der VIG



**„Unser Erfolg beruht auf der Balance zwischen eigener Identität der Gesellschaften und dem gruppenweiten Zusammengehörigkeitsgefühl.“**

# DER INHALT

Konzernbericht 2017 Vienna Insurance Group

## UNTERNEHMEN

- 3 ... Editorial der Generaldirektorin
- 6 ... Unternehmensprofil
- 8 ... Regionaler Fokus
- 10 ... Highlights 2017
- 12 ... Interview mit dem Vorstand
- 18 ... Strategie
- 20 ... Überblick Agenda 2020
- 22 ... Optimierung des Geschäftsmodells
- 24 ... Absicherung der Zukunftsfähigkeit
- 26 ... Kooperation mit Erste Group
- 28 ... Digitale Transformation
- 32 ... Erfolge der Konzerngesellschaften
- 34 ... Kapitalmarkt
- 38 ... Corporate-Governance-Bericht
- 53 ... Bericht des Aufsichtsrats

„Digitalisierung  
ist mehr als  
nur eine **App.**“ **28**

Klaus Mühleder,  
Leiter Konzernentwicklung und Strategie

+10,7% **25**  
Prämienwachstum  
bei der VIG Re 2017



Neu im Vorstand:  
Liane Hirner folgt  
Martin Simhandl nach.

© Ian Ehm



Investor-Relations-Leiterin Nina  
Higitzberger-Schwarz erläutert  
die Equity Story der VIG.

© Klaus Rangler



Die VIG legt den Fokus auf  
nachhaltiges Wachstum, erklärt  
der Vorstand im Interview.

© Ian Ehm

**Rund 50 Konzerngesellschaften in 25 Ländern arbeiten gemeinsam an einer erfolgreichen und fairen Zukunft.**



**„Wir schaffen Mehrwert“** ist der Titel des ersten Nachhaltigkeitsberichts der VIG. Er beleuchtet den Mehrwert, welchen die VIG für Kunden, Mitarbeiter, Investoren, Gesellschaft und Umwelt schafft. Den Bericht finden Sie auch online auf [www.vig.com/corporate-responsibility](http://www.vig.com/corporate-responsibility)



## KONZERNLAGEBERICHT

56	Konzernlagebericht 2017
56	Wirtschaftliches Umfeld
56	Rechtliches Umfeld
57	Geschäftsverlauf des Konzerns 2017
62	Österreich
64	Tschechische Republik
66	Slowakei
68	Polen
70	Rumänien
72	Baltikum
74	Ungarn
76	Bulgarien
78	Türkei/Georgien
79	Sonstige CEE
81	Übrige Märkte
83	Zentrale Funktionen
83	Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilungen
83	Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung
83	Corporate Governance
83	Forschung und Entwicklung
83	Risikomanagement und Finanzinstrumente
85	Angaben zur Auslagerung
86	Ausblick 2018

## KONZERNABSCHLUSS

88	Konzernabschluss 2017
90	Konzernbilanz
91	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
92	Konzerngesamtergebnisrechnung
93	Konzerneigenkapital
95	Konzernkapitalflussrechnung
97	Konzernanhang
228	Erklärung des Vorstands
229	Bestätigungsvermerk

## SERVICEANGABEN

235	Abkürzungsverzeichnis
238	Glossar
244	VIG-Logoübersicht
245	Adressen der Konzerngesellschaften
249	Kontakte VIG Holding
250	Anschrift – Hinweise – Impressum

Unser Ziel ist es, den Konzernbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu gestalten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

# DIE VIG AUF EINEN BLICK

Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1824 zurück. Heute ist die Vienna Insurance Group die führende Versicherungsgruppe in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa mit Sitz in Wien. Sie setzt auf dezentrale Strukturen, lokales Unternehmertum und eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Versicherungsgesellschaften. Die Vielfalt an Ländern, Kulturen und unternehmerischen Ansätzen unterstützt Kreativität und Kundennähe innerhalb des Konzerns.

## DIE VIG-WERTE

### Vielfalt

Aufgrund der Präsenz in 25 Märkten, vorwiegend in Zentral- und Osteuropa, hat die VIG ein tiefes Verständnis lokaler Gegebenheiten. Innerhalb der Gruppe ist der Wissens-, Ideen- und Erfahrungsaustausch gelebte Praxis. Vielfalt ist für die VIG Erfolgsfaktor und Grundwert. Sie ist sozusagen der DNA des Unternehmens eingeschrieben.

### Kundennähe

Die VIG ist sowohl international als auch lokal verankert. Aufgrund der Mitarbeiter vor Ort sind ihr die landestypischen Kundenbedürfnisse in den Märkten sehr vertraut. So können unsere Konzerngesellschaften überall maßgeschneiderte Lösungen anbieten und maximale Kundenzufriedenheit erzielen.

### Verantwortung

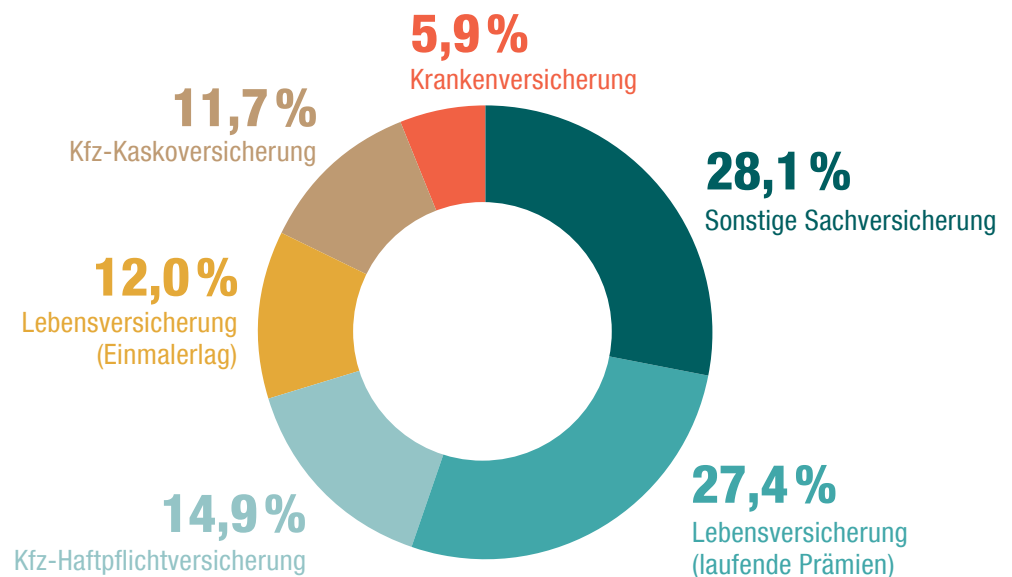
Die VIG nutzt einen Erfahrungsschatz von fast 200 Jahren, um für ihre Kunden die bestmöglichen Zukunftssicherungen zu gewährleisten. Gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und der Gesellschaft im Allgemeinen handelt die VIG stets mit Verantwortungsbewusstsein.

## DAS VIG-VERSPRECHEN

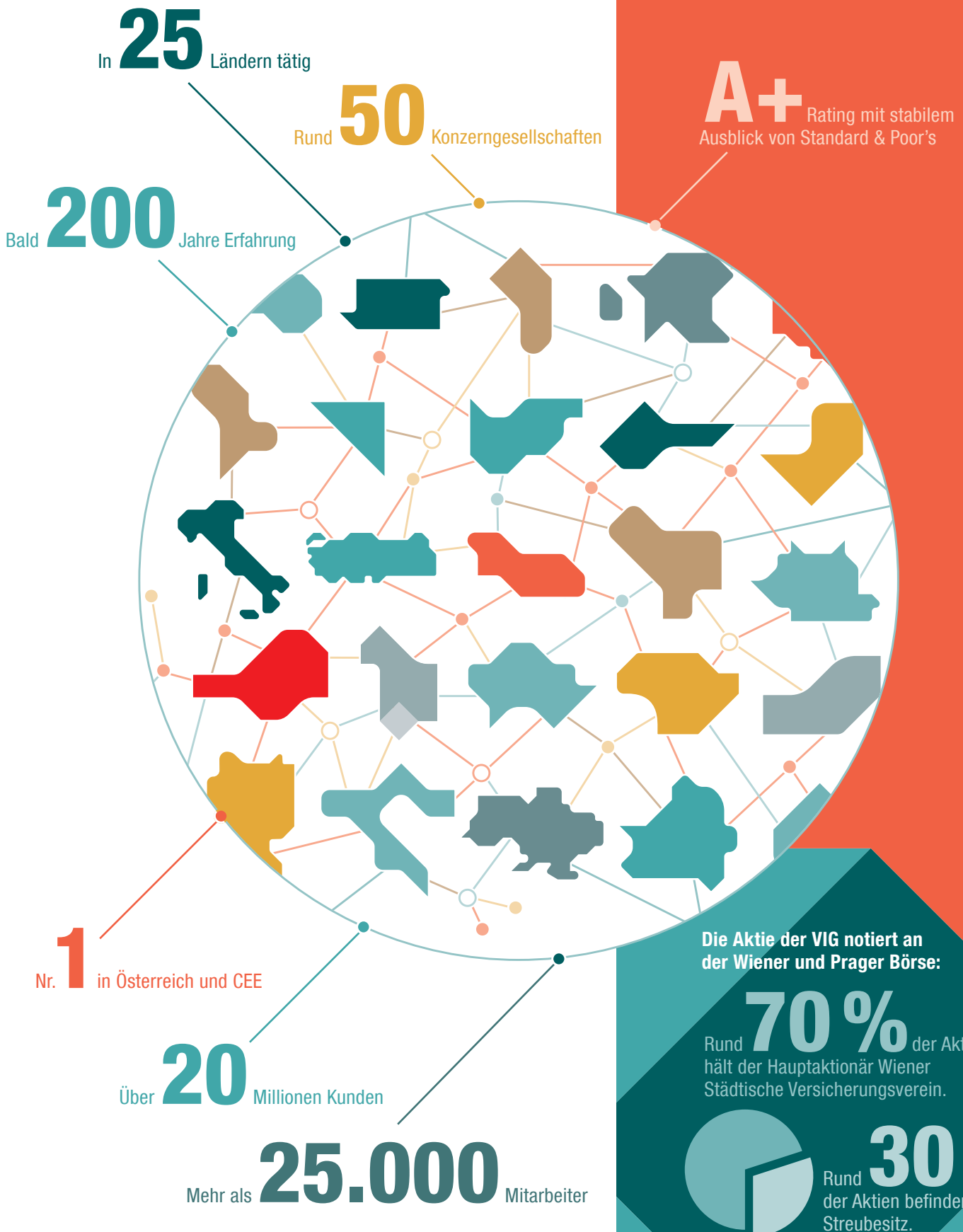
„Wir ermöglichen den Menschen, ein sicheres und besseres Leben zu führen: **Schützen, was zählt.**“

### Versicherungssparten der VIG

(Anteil am Gesamtprämienvolumen im Jahr 2017)





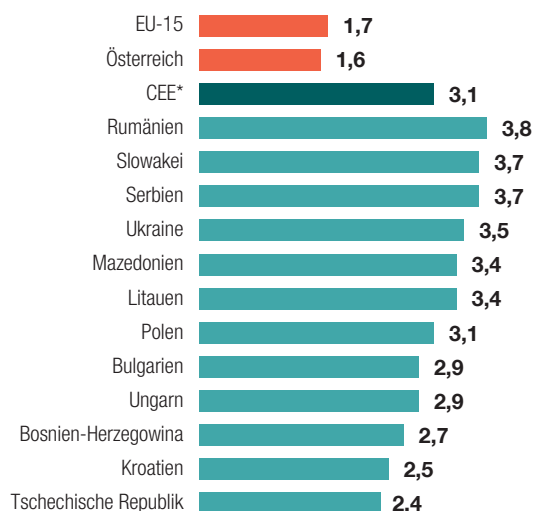


# DIE NUMMER 1 IN CEE

Neben Österreich legt die **VIG** einen klaren Fokus auf Zentral- und Osteuropa. Die Region bietet ein enormes Wachstumspotenzial. Die Tätigkeit in 25 Ländern sorgt zudem für eine breite Diversifizierung.

## CEE: dynamische Konjunktur ...

Reales BIP-Wachstum 2017–2020 in % p. a.



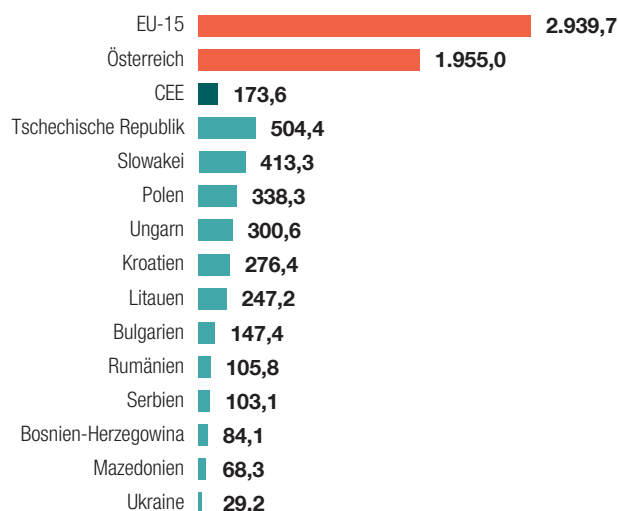
Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum liegt in den zentral- und osteuropäischen Volkswirtschaften deutlich über jenem der Eurozone.

\* konstanter Wechselkurs im Rahmen der Prognoseberechnung

Quelle: IWF World Economic Outlook database, Oktober 2017;  
Anmerkung: Einzelländer auf Basis nationaler Währungen; CEE und EU-15 auf Basis IWF-Wechselkurse: nom. BIP lokale Währung/nom. BIP USD

## ... und großes Aufholpotenzial

Versicherungsdichte 2016 in EUR (Prämien pro Kopf)



Die vergleichsweise geringe Versicherungsdichte in Zentral- und Osteuropa verdeutlicht die großen Wachstumschancen.

Quelle: IWF World Economic Outlook database, Oktober 2017

# 180

Millionen potenzielle Kunden leben in der CEE-Region.

## Anteile am Gesamtprämienvolumen

VIG im Jahr 2017

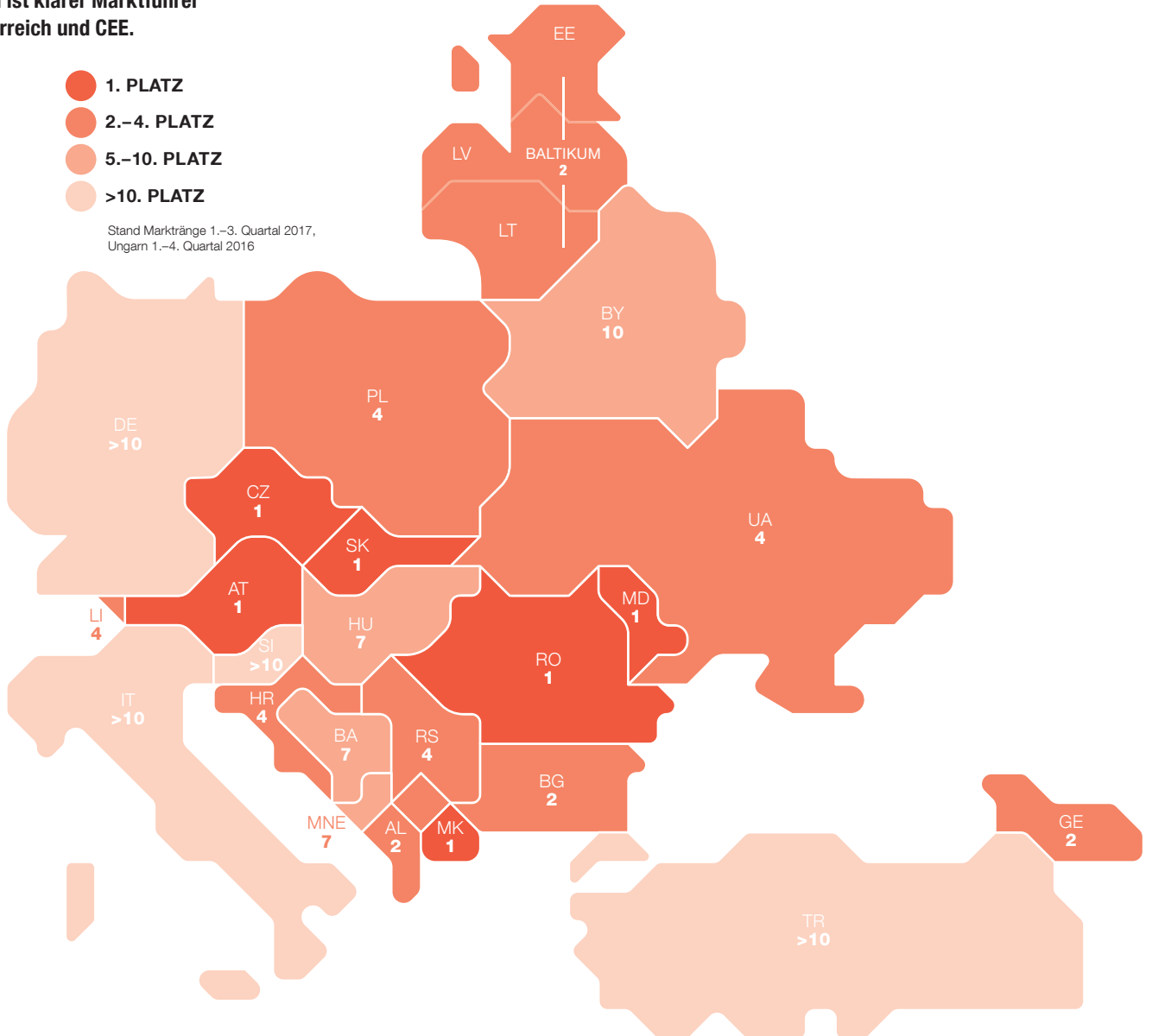


## Top platziert in ihren Märkten

Die VIG ist klarer Marktführer in Österreich und CEE.

- 1. PLATZ
- 2.–4. PLATZ
- 5.–10. PLATZ
- >10. PLATZ

Stand Marktränge 1.–3. Quartal 2017,  
Ungarn 1.–4. Quartal 2016



**1989**

1 Mrd. Euro Prämienvolumen

5.600 Mitarbeiter

3 Gesellschaften

**2017**

9,4 Mrd. Euro Prämienvolumen

über 25.000 Mitarbeiter

rund 50 Gesellschaften

**1990**

erfolgte der erste Expansionsschritt der VIG in die damalige Tschechoslowakei.

## FACTS & FIGURES

### EUR 9,4 Mrd. Konzernprämien (+3,7%)

Bereinigt um Einmalumlage aus der Lebensversicherung liegt der Anstieg sogar bei 6,2% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Mehr als die Hälfte des Prämienvolumens kommt aus CEE. **Seite 58**

### EUR 442,5 Mio. Ergebnis vor Steuern

Deutlicher Gewinnanstieg um 8,8%. Mehr als die Hälfte des Ergebnisbeitrags stammt dabei aus den CEE-Märkten. **Seite 59**

### 96,7% Combined Ratio netto

Ungeachtet zahlreicher Unwetterereignisse und des Sturms Herwart liegt die Combined Ratio auch im Jahr 2017 deutlich unter der 100%-Marke. **Seite 61**

### Erhöhung der Dividende geplant

Der Hauptversammlung am 25. Mai 2018 wird im Rahmen der kontinuierlichen Dividendenpolitik, die zumindest 30% Ausschüttung des Konzernnettogewinns nach Minderheiten an die Aktionäre vorsieht, eine Dividende von EUR 0,90 je Aktie vorgeschlagen. **Seite 34**

### VIG-Aktie: Kursplus von 21%

Die deutlich positive Kursentwicklung der VIG-Aktie unterstreicht die erfolgreiche Geschäftsentwicklung des Konzerns. **Seite 36**

### Bestes Rating im ATX

Das Rating „A+“ mit stabilem Ausblick von Standard & Poor's wurde erneut bestätigt. Die VIG weist damit weiterhin die beste Bonität aller im Wiener Leitindex ATX vertretenen Unternehmen auf. **Seite 36**

### 220% Solvenzquote

Die Solvabilität der VIG, durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern, liegt damit weiterhin auf hervorragendem Niveau. Bei dieser im Konzernbericht angegebenen Solvenzquote handelt es sich um eine freiwillige Information der VIG.

# HIGHLIGHTS

## 2017

## EXPANSIONEN & FUSIONEN

### VIG Re eröffnet Niederlassung in Frankfurt

Die Rückversicherungsgesellschaft VIG Re, eine VIG-Konzerngesellschaft mit Sitz in Prag, hat im September ihre erste Niederlassung in Frankfurt eröffnet. Das ist ein wichtiger Schritt im geplanten Ausbau des Geschäfts in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Dependence in Frankfurt konzentriert sich auf die Zeichnung von Rückversicherungsgeschäft im Nichtlebenssegment. **Seite 25**

### Fusionen für starken Bankvertrieb

Die VIG bündelt ihre Kompetenzen, um das Bankversicherungsgeschäft zu stärken: In Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien wird die VIG ihre lokalen Allspartenversicherer mit ihren auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen fusionieren. Die Fusionen sollen, vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden, im Laufe des Jahres 2018 umgesetzt werden. **Seite 26**

### Baltikum: InterRisk mit BTA Baltic verschmolzen

Im Baltikum hat die VIG ihre Wettbewerbsposition durch eine Fusion weiter verbessert: Die InterRisk (die ehemalige Baltikums) wurde mit der BTA Baltic verschmolzen. Der Marktauftritt wird durch die gemeinsame Marke BTA Baltic gestärkt. Die VIG ist in Lettland, Litauen und Estland darüber hinaus mit den Konzerngesellschaften Compensa und Compensa Leben aktiv.

### Serbien: vereinte Kräfte

Im August 2017 hat die VIG die Fusion ihrer serbischen Konzerngesellschaft Wiener Städtische Osiguranje mit den beiden 2016 erworbenen AXA-Gesellschaften abgeschlossen. Die Fusion stärkt die Vertriebskraft der Gesellschaften und erlaubt es, Synergien effizient zu nutzen.



© Iain Ehm

Gut geplante Übergabe: Liane Hirner ist seit Februar 2018 im Vorstand der VIG. Sie folgt Martin Simhandl nach, der Mitte 2018 nach 13 Jahren als Finanzvorstand aus dem Gremium ausscheiden wird.

## PERSONALIA

### Veränderungen im Vorstand

Der langjährige CFO **Martin Simhandl** wird per 30. Juni 2018 aus dem Vorstand der VIG ausscheiden. Der Aufsichtsrat hat im Sinne einer nachhaltig orientierten Geschäftsführung bereits im Juni 2017 die Nachfolge geregelt: Mit Wirkung vom 1. Februar 2018 wurde die erfahrene Wirtschaftsprüferin und Unternehmensberaterin **Liane Hirner** als neues Vorstandsmitglied bestellt. Darüber hinaus wechselte VIG-Vorstandsmitglied **Roland Gröll** mit 1. Juli 2017 in den Vorstand der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung. **Peter Thirring** wird mit 1. Juli 2018 von der Donau Versicherung in den Vorstand der VIG wechseln.

### VIG kauft im Baltikum zu

Die VIG hat im Baltikum 100 % der Anteile an der Seesam Insurance erworben. Damit baut sie ihre Marktführerschaft im Baltikum weiter aus. Die Akquisition erfolgt vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden.

### Expansion in Bosnien-Herzegowina

In Bosnien-Herzegowina hat die VIG den Kaufvertrag für die Merkur Osiguranje unterzeichnet. Die Akquisition, die Anfang 2018 abgeschlossen wurde, erweitert das Produktportfolio um das Segment Lebensversicherungen. Zudem verdoppelt die VIG ihren Marktanteil und wird damit zum drittgrößten Player am Markt.

## DIGITALISIERUNG

### Neues digitales Zielbild

Die VIG hat 2017 für den gesamten Konzern ein digitales Zielbild formuliert, das die Konzerngesellschaften bei der digitalen Transformation unterstützt. **Seite 28**

### Xelerate: Offensive für Innovation

Das Programm Xelerate fördert ab 2018 die Innovationskraft in der gesamten Gruppe: Unter den eingereichten Projekten der Konzerngesellschaften wird die VIG die besten digitalen Initiativen finanziell unterstützen. **Seite 30**

## NACHHALTIGKEIT

### Fokus auf Nachhaltigkeit

Die VIG hat 2017 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die an die Unternehmensstrategie anknüpft und unter dem Motto „Verantwortung übernehmen und mitgestalten“ steht. **ab Seite 8 im Nachhaltigkeitsbericht**

### Konzept für Diversität

Im Rahmen des neuen Diversitätskonzepts hat die VIG auf Gruppenebene drei Schwerpunkte definiert: Geschlecht, Generationen und Internationalität. **Seite 51**

# „IM FOKUS STEHT NACHHALTIGES WACHSTUM“

Hinter der VIG liegt ein erfolgreiches und arbeitsintensives Geschäftsjahr. Auch im Jahr 2017 wurden wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft getroffen. Der Vorstand im Interview über die Vorteile der Vielfalt, die Chancen in CEE und erste Erfolge der Agenda 2020.



Der Vorstand der VIG:  
Judit Havasi, Franz Fuchs,  
CEO Elisabeth Stadler, Peter  
Höfingler, Martin Simhandl  
und Liane Hirner (v. l. n. r.)



### **Frau Generaldirektorin, wie zufrieden sind Sie mit dem Geschäftsjahr 2017?**

**ELISABETH STADLER:** Prämien- und Gewinnwachstum sind die erfreulichen Resultate unserer konsequent verfolgten Geschäftsstrategie. Damit beweisen wir neuerlich, dass wir ein zuverlässiger, stabiler Partner sind. Wir haben im letzten Jahr viele Maßnahmen gesetzt, die sicherstellen, dass wir für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet sind: Wir haben die digitale Transformation der gesamten Gruppe vorangetrieben, wichtige Impulse für den Ausbau des Bankenversicherungsgeschäfts gesetzt und uns mit viel Energie und Elan auch den weiteren Initiativen unseres strategischen Arbeitsprogramms Agenda 2020 gewidmet.

### **Herr Simhandl, wie beurteilen Sie als CFO die Performance der VIG?**

**MARTIN SIMHANDL:** Wir konnten den im Vorjahr begonnenen Aufwärtstrend fortsetzen und uns im Vergleich zum Ergebnis 2016 weiter verbessern. Die verrechneten Konzernprämien stiegen um 3,7 % auf EUR 9,4 Mrd. Bereinigt um Einmalereträge aus der Lebensversicherung, wo wir weiterhin eine bewusst vorsichtige Zeichnungspolitik verfolgen, liegt der Anstieg sogar bei 6,2 %. Das Ergebnis vor Steuern wuchs deutlich um 8,8 %. Das liegt zum einen an der ganzjährigen Einbeziehung der Gemeinnützigen Gesellschaften als vollkonsolidierte Unternehmen, zum anderen an der guten Entwicklung des Versicherungsgeschäfts.

### **Wie schätzen Sie die Chancen und Risiken in Mittel- und Osteuropa ein?**

**FRANZ FUCHS:** Wir spüren den wirtschaftlichen Aufschwung, der 2017 eingesetzt hat. Die Menschen blicken wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Sie profitieren von der positiven Wirtschaftsentwicklung, durch welche 2017 ihre Konsumausgaben gestiegen sind. Wir sehen uns in unserer Überzeugung bestätigt, dass die CEE-Region großes Geschäftspotenzial

bietet. Wir sind optimal positioniert, um diese Chancen zu nutzen. Natürlich kann es in einem einzelnen Markt, etwa durch regulatorische Veränderungen, von Zeit zu Zeit holpriger laufen. Aber durch unser lokales Management können wir gut mit solchen Herausforderungen umgehen. Und die regionale Diversität sowie die Produkt- und Vertriebsvielfalt unserer Gruppe reduzieren insgesamt das Risiko, dem wir ausgesetzt sind.

### **Wie soll sich das Geschäft in CEE weiter entwickeln?**

**STADLER:** Wir sehen für das Versicherungsgeschäft in CEE noch viel Luft nach oben. Wir wollen kontinuierlich wachsen, sowohl organisch als auch durch Zukäufe. Im Fokus steht dabei insbesondere nachhaltiges Wachstum. Nachhaltig ist ein Geschäft nur, wenn es auch ertragreich ist. Anders gesagt: Wir wachsen nicht um des Wachstums willen, sondern wir wollen dies gezielt, in ausgewählten Geschäftsbereichen tun. In der Lebensversicherung setzen wir verstärkt auf die Abdeckung von biometrischen Risiken und auf fondsgebundene Produkte. In der Sachversicherung forcieren wir das Nicht-Kfz-Geschäft. Besonderes Potenzial sehen wir im Ausbau der Krankenversicherung, wozu wir auch in einigen Märkten ganz spezifische Schwerpunkte setzen.

**PETER HÖFINGER:** Das Gleiche gilt für Akquisitionen. Wir prüfen laufend entsprechende Möglichkeiten am Markt. Nicht alles, was wir uns ansehen, entspricht auch unseren Anforderungen. 2017 haben wir im Baltikum und in Bosnien-Herzegowina Zukäufe eingeleitet. Im Baltikum werden wir damit unsere Vorrangstellung festigen und bewusst in die Ausweitung des Nichtlebensgeschäfts in Estland investieren. In Bosnien-Herzegowina sind wir nun mit dem Erwerb in allen Landesteilen vertreten. Zudem haben wir das Lebensversicherungsgeschäft verstärkt und unseren Marktanteil nahezu verdoppelt.



**„Prämien- und Gewinnwachstum sind die erfreulichen Resultate unserer konsequent verfolgten Geschäftsstrategie. Damit beweisen wir neuerlich, dass wir ein zuverlässiger, stabiler Partner sind.“**

Elisabeth Stadler



**Sie haben die Agenda 2020 als strategisches Arbeitsprogramm vorgestellt. Wie läuft die Umsetzung?**

**STADLER:** Mit der Agenda 2020 haben wir uns zum Ziel gesetzt, unser Geschäftsmodell zu optimieren und neue Geschäftsmöglichkeiten zu erschließen. Beides sind keine Aufgaben, die man über Nacht erledigt. Umso mehr freut es uns, dass wir bereits nach kurzer Zeit erste Erfolge sehen. 2017 haben wir uns entschlossen, unsere lokalen Allspartenversicherer mit unseren auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensgesellschaften zusammenzuführen. Und zwar in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien. Wir bündeln hier Ressourcen und Kompetenzen, um unseren Bankversicherungspartner Erste Group noch besser bei der Beratung und beim Verkauf von Versicherungsprodukten zu unterstützen. Davon profitieren vor allem die Kunden. Wir wollen die Wachstumspotenziale im Bankvertrieb insbesondere von Sach- und Krankenversicherungen ausschöpfen. Dazu werden wir unsere Produkte vereinfachen und verständlicher gestalten sowie stärker in den Onlinevertrieb der Bank einbinden.

dieses Ziel ebenfalls unterstützen. Das gilt etwa für die Synergieeffekte durch die von Elisabeth Stadler bereits angesprochenen Fusionen und die Maßnahmen zur Ertragsoptimierung in der Kfz-Versicherung, wo wir uns im ersten Schritt auf die Optimierung von Auslandsschäden konzentrieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir die konzernweite Combined Ratio auf 96,7 % senken. Und das trotz Naturereignissen wie dem Sturm Herwart Ende Oktober, der bis Jahresende gruppenweit Schäden in Höhe von rund EUR 28 Mio. netto verursachte. »

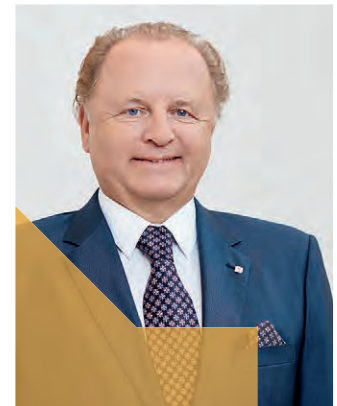


„Wir konnten den im Vorjahr begonnenen **Aufwärtstrend fortsetzen** und uns **weiter verbessern.**“

Martin Simhandl

**Welche Fortschritte haben Sie in den anderen Projekten der Agenda 2020 erzielt?**

**FUCHS:** Bei den Maßnahmen rund um das Thema Schadenmanagement sind wir in einer ersten Umsetzungs- bzw. frühen Roll-out-Phase. Unsere Erwartungen in Hinblick auf das Einsparungspotenzial des Closed-File-Reviews nach der VIG-spezifischen Methode wurden im Pilotprojekt in Polen sogar übertroffen. Hier heißt es für uns im nächsten Schritt, Land für Land und Sparte für Sparte einzubinden. Diese Maßnahmen helfen uns dabei, unsere Schaden-Kostenquote, die Combined Ratio, weiter in Richtung 95 % zu senken. Die erwarteten Einsparungen aus den Initiativen werden



„Die CEE-Region bietet **großes Geschäftspotenzial** und wir sind **optimal positioniert**, um diese **Chancen zu nutzen.**“

Franz Fuchs



„Wir sind ein Konzern, der Respekt vor lokalen Kulturen hat, der nicht uniformiert. Darauf sind wir stolz.“

Peter Höfinger

---

### Der Konzernbericht 2017 steht unter dem Motto „Wir leben Vielfalt“. Warum ist Ihnen diese Botschaft so wichtig?

**STADLER:** Vielfalt und Diversität sind in aller Munde. Aber während andere nur darüber reden, leben wir diese Prinzipien seit jeher. Der offene Umgang mit Vielfalt ist ein wichtiger Erfolgsfaktor der Vienna Insurance Group. Der Zugang zu den Kunden ist von Land zu Land anders. Daher setzen wir bewusst auf regional etablierte Marken und die Expertise des lokalen Managements. Zudem ermöglicht uns die breite Aufstellung in unterschiedlichen Märkten mit verschiedenen Marken und Vertriebswegen, auch in Zeiten großer Herausforderungen erfolgreich zu bleiben.

**HÖFINGER:** Wir sind ein Konzern, der Respekt vor lokalen Kulturen hat, der nicht uniformiert. Darauf sind wir stolz. Vor allem sind wir auch überzeugt, dass uns dieser Zugang erfolgreicher macht.

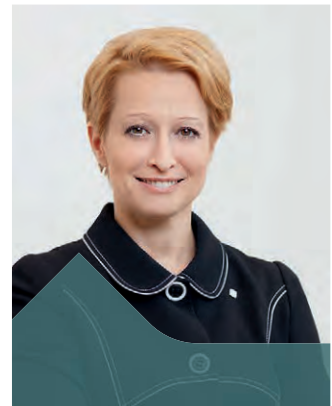
### Wie verträgt sich die Idee der Vielfalt mit der Digitalisierung?

**STADLER:** Wir geben unseren Konzerngesellschaften den Freiraum und die Eigenständigkeit, Digitalisierungsprojekte zu starten und aus Ideen Realität werden zu lassen. Im Rahmen unserer Offensive haben wir 2017 ein digitales Zielbild entwickelt, das jede Versicherungsgesellschaft von ihrem individuellen Ausgangspunkt aus auf ihrem Transformationsprozess begleiten soll. Tempo, Schwerpunkte und Maßnahmen können von Gesellschaft zu Gesellschaft unterschiedlich sein. Die Holding nimmt dabei eine unterstützende Rolle für die Konzerngesellschaften ein.

### Wie entwickelt sich die IT-Landschaft der VIG, vor allem unter dem Aspekt der Digitalisierung?

**JUDIT HAVASI:** Grundsätzlich ist unsere IT-Landschaft dezentral, aber wir sorgen für die richtigen Schnittstellen. Damit schaffen wir auch die Voraussetzung für die intelligente Nutzung von Daten, wie

sie in unserem digitalen Zielbild definiert ist. Das Beispiel Österreich veranschaulicht die aktuellen Entwicklungen: Unsere Konzerngesellschaften Wiener Städtische und Donau Versicherung haben zwei Programme aufgesetzt, die Hand in Hand gehen. Das organisatorische Programm zielt darauf ab, die Komplexität in den Produktstrukturen zu reduzieren und Prozesse und Regelungen zu harmonisieren. Im Fokus des zweiten Programms steht die Modernisierung der IT-Lösungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Was ich damit verdeutlichen möchte: Nur die IT-Landschaft zu modernisieren reicht nicht aus, um die digitale Transformation voranzutreiben. Wir



„Mit unserer Solvabilität sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.“

Judit Havasi

---

wollen auch unsere Prozesse hinterfragen und einfachen, klaren Lösungen den Vorzug geben.

#### Wie steht es um die Kapitalausstattung der VIG, vor allem in Hinblick auf Solvency II?

**HAVASI:** Die Solvenzquote der VIG, durchgerechnet auf die Ebene des börsennotierten Konzerns, beträgt 220 %, für die VIG Holding als Einzelgesellschaft 389 %. Damit sind wir mit unserer Solvabilität für die Zukunft gut aufgestellt.

**SIMHANDL:** Auch die beiden Anleiheemissionen im Jahr 2017 von Vienna Insurance Group und Wiener Städtische unterstreichen unsere langfristige Planung. Wir haben das günstige Zinsumfeld genutzt und unsere Kapitalkostenstruktur weiter verbessert.



„IFRS 17 läutet für die VIG und die gesamte Versicherungsbranche ab 2021 eine neue Ära der Rechnungslegung ein.“

Liane Hirner

#### Wie steht die VIG den bevorstehenden regulatorischen Änderungen gegenüber?

**STADLER:** Neue regulatorische Herausforderungen wird es wohl immer geben. Im letzten Geschäftsjahr haben uns unter anderem die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die Versicherungsvertriebs-Richtlinie IDD und die PRIIPs-Verordnung über Basisinformationsblätter für Versicherungsanlageprodukte beschäftigt. Die Versicherungswirtschaft ist bereits stark reguliert und wird mit immer strikteren Regelungen konfrontiert. Das ist für die gesamte Branche eine große Herausforderung. Aber die Vienna Insurance Group ist gut gerüstet. Die Holding bietet den Konzerngesellschaften Unterstützung bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen in Form von Workshops und individueller Beratung.

#### Frau Hirner, Sie sind seit Februar 2018 Vorstandsmitglied. Eine der ersten großen Herausforderungen in Ihrer neuen Tätigkeit wird wohl IFRS 17 sein.

**LIANE HIRNER:** Ja, richtig. Ich freue mich auf diese und weitere Herausforderungen, die auf mich als Vorstandsmitglied

der Vienna Insurance Group zukommen werden. IFRS 17 läutet für die VIG und die gesamte Versicherungsbranche ab 2021 eine neue Ära der Rechnungslegung ein. Die Bilanzierung von Versicherungsverträgen erfolgt nach neuen Prinzipien. Die versicherungstechnischen Verbindlichkeiten in der Bilanz werden neu bewertet, auch die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wird sich diesbezüglich grundlegend ändern. Für den Vergleich von Versicherungskonzernen werden zukünftig neue Kennzahlen beziehungsweise bestehende Kennzahlen mit neuer Aussagekraft herangezogen. Die Vienna Insurance Group hat 2017 ein konzernweites Projekt gestartet, das zentral von Wien aus gesteuert wird und eine fundierte Vorbereitung der gesamten Gruppe auf IFRS 17 sicherstellt.

#### Welche Ziele setzt sich die VIG für die Zukunft?

**STADLER:** Eine wesentliche Herausforderung besteht weiterhin darin, mit den Auswirkungen des Niedrigzinsumfeldes umzugehen. Unsere Antwort: Wir werden die Profitabilität weiter optimieren und die strategischen Maßnahmen der Agenda 2020 vorantreiben. Das gelingt uns bis jetzt sehr gut. Wir gehen davon aus, dass wir die für 2019 anvisierten Ziele bereits ein Jahr früher erreichen werden. Daher haben wir unsere Ziele für 2020 angepasst: Wir peilen einen Vorsteuergewinn zwischen EUR 500 und 520 Mio. an, ein Prämienvolumen über EUR 10 Mrd. sowie eine Combined Ratio von rund 95 %. Natürlich sind das ambitionierte, aber dennoch realistische Ziele. Im Rahmen unserer Aktivitäten der Agenda 2020 ist es uns gelungen, den offenen Austausch innerhalb der Gruppe und die Zusammenarbeit zu stärken. Dieses positive Klima wollen wir weiter nutzen. Nur wer auch Bereitschaft zur Veränderung zeigt, wird langfristig ein zuverlässiger Partner und erfolgreich sein.

# DIE VIG-STRATEGIE IM ÜBERBLICK

Die VIG legt den Fokus auf Österreich sowie Zentral- und Osteuropa, wo sie ihren Kunden individuelle, bedarfsgerechte Produkte und Dienstleistungen bietet. Die Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um weiterhin ein verlässlicher Partner zu sein. In Umsetzung ihrer Strategie werden zwei konkrete Ziele verfolgt:

- Festigung der Marktführerschaft in Österreich
- Nutzen der Wachstumspotenziale in CEE

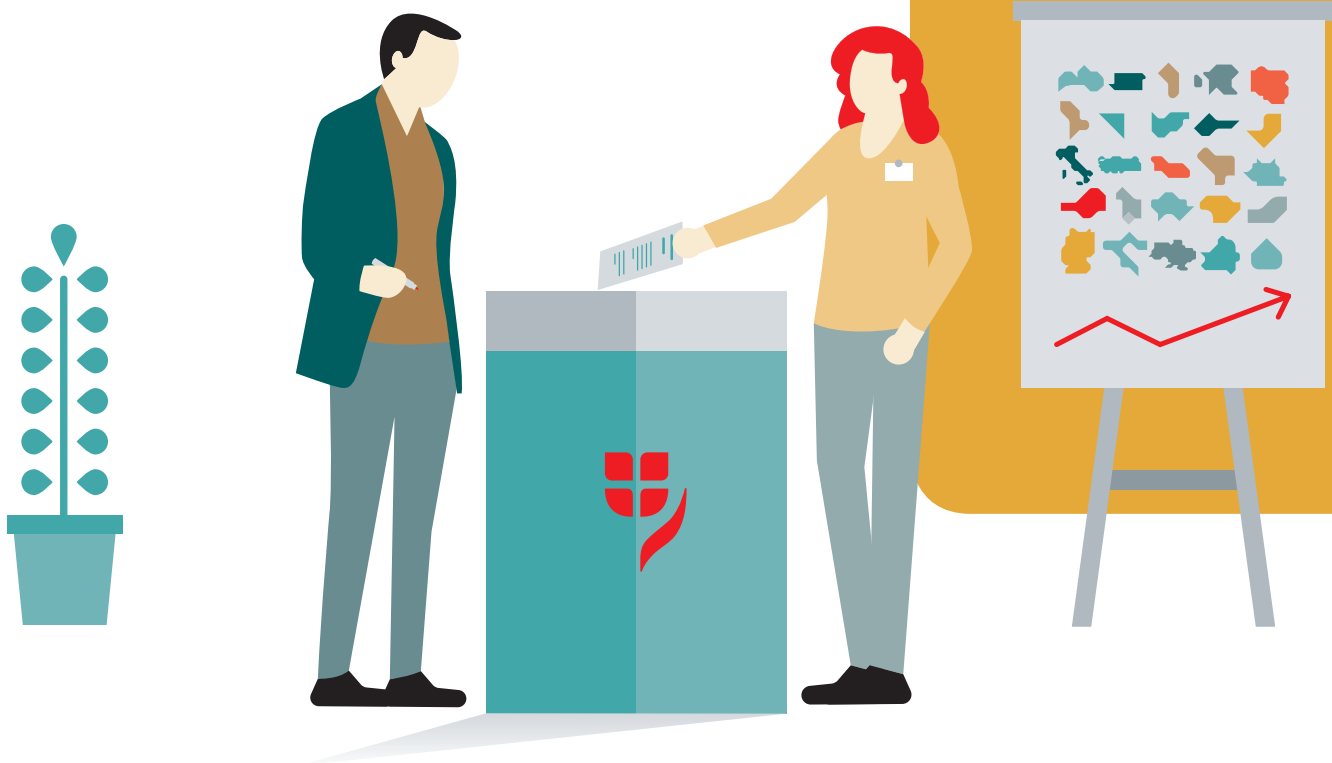
## Strategische Kernelemente

### Kerngeschäft Versicherung

Die VIG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, auf Versicherungslösungen und Beratungsleistungen, die den unterschiedlichen Sicherheits- und Vorsorgebedürfnissen der Menschen in den Märkten bestmöglich entsprechen.

### Fokus auf Österreich und CEE

Die VIG bekennt sich klar zu Österreich und CEE als ihrem Heimmarkt und ist von den vielfältigen Wachstumchancen der CEE-Region überzeugt. Der unterschiedliche ökonomische und versicherungsspezifische Reifegrad der Märkte stellt eine breite Risikodiversifizierung über Länder sicher.





## Management-Prinzipien

### Lokales Unternehmertum

Die dezentralen Strukturen der VIG lassen dem lokalen Management und seinen Mitarbeitern viel Freiheit im operativen Geschäft. Denn diese kennen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort sowie die Strukturen der Märkte am besten. So können Vertrieb und Produkte optimal an lokale Gegebenheiten angepasst werden. Die VIG Holding ist für die Konzernsteuerung verantwortlich, die auf einer partnerschaftlichen Basis mit den Konzerngesellschaften erfolgt. Zusätzlich umfasst ihr Tätigkeitsbereich das internationale Rückversicherungs- und länderübergreifende Firmengeschäft.

### Mehrmarkenpolitik

Die VIG hat bewusst lokal etablierte Marken beibehalten. Mittlerweile nutzt sie in 25 Ländern rund 50 Marken. Damit können verschiedene Zielgruppen besser angesprochen werden, zudem wird die regionale Identität gestärkt. Das bindet sowohl Kunden als auch Mitarbeiter ans Unternehmen. Die Konzerngesellschaften tragen ihre lokale Marke als „Vornamen“, der Zusatz „Vienna Insurance Group“ vermittelt Internationalität und langjährige Erfahrung.

### Multikanalvertrieb

Die VIG setzt auf eigene Mitarbeiter im Außendienst ebenso wie auf Makler und Agenturen, auf Struktur- und Direktvertriebe sowie auf digitale Medien. Große Bedeutung kommt auch dem Bankvertrieb zu. Seit 2008 kooperiert die VIG eng mit der Erste Group, die in CEE fest verankert ist.

### Konservative Veranlagungs- und Rückversicherungspolitik

Die VIG verantwortet Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) in Höhe von EUR 37.430,6 Mio. Dabei stehen Sicherheit und Nachhaltigkeit im Vordergrund: Der Großteil ist in Anleihen und Immobilien investiert, nur ein kleiner Teil in Aktien. Auch die Rückversicherungspolitik erfolgt mit Bedacht: Einen Teil der übernommenen Risiken gibt die VIG an den internationalen Rückversicherungsmarkt weiter. Die Bündelung von Risiken auf Konzernebene sorgt für einen optimalen Risikoausgleich.



## Nichtfinanzielle Ziele

### CSR

Die VIG denkt in Generationen: Daher verfolgt der Konzern sowohl wirtschaftliche als auch soziale und ökologische Ziele. Details zur Nachhaltigkeitsstrategie finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht ab **Seite 8**.

### Employer of Choice

Die VIG bekennt sich zum Ziel, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Zentral dafür: aufrichtige Wertschätzung und bewusstes Nutzen der Diversität im gesamten Konzern. Mehr dazu im Nachhaltigkeitsbericht ab **Seite 26**.

## Strategische Maßnahmen

Die VIG konzentriert sich im Rahmen ihres strategischen Arbeitsprogramms Agenda 2020 auf drei Stoßrichtungen:

1

Optimierung des Geschäftsmodells

2

Absicherung der Zukunftsfähigkeit

3

Organisation und Zusammenarbeit

Details zu den konkreten Initiativen der Agenda 2020 finden Sie ab **Seite 20**.

## Ziele bis 2020

Die VIG erreicht ihr Ziel einer nachhaltigen Profitabilität durch eine gesunde, am Ertrag orientierte Wachstumspolitik. Bis zum Jahr 2020 werden konkret folgende Ziele angestrebt:

Ergebnis vor Steuern

**EUR 500 – 520 Mio.**

Prämien

**> EUR 10 Mrd.**

Combined Ratio

**rd. 95 %**



1

### Optimierung des Geschäftsmodells

Um auch in einem herausfordernden Umfeld langfristig profitabel agieren zu können, verbessert die VIG weiter ihre operative Performance. Die Maßnahmen in der strategischen Stoßrichtung „Optimierung des Geschäftsmodells“ erhöhen die Kosteneffizienz und tragen zur Senkung der Combined Ratio bei.

#### SHARED-SERVICES & FUSIONEN

Das Zusammenlegen von Backoffice-Funktionen innerhalb eines Landes oder einer Region schafft Kostenvorteile. Auch die Verschmelzung von Konzerngesellschaften ist möglich, sofern die Synergieeffekte die Vorteile eines getrennten Marktauftritts langfristig überwiegen.

#### ANTI-FRAUD-MANAGEMENT

Etablierung eines gruppenweiten Best-Practice-Ansatzes zum Anti-Fraud-Management in Massensparten sowohl manuell wie auch in der Folge maschinell.

#### CLOSED-FILE-REVIEW

Schwachstellen im Schadenabwicklungsprozess werden behoben und damit ungerechtfertigte Überzahlungen vermieden.

#### ERTRAGSOPTIMIERUNG KFZ-VERSICHERUNG

Entwicklung gezielter Maßnahmen mit dem Fokus auf Underwriting und Risikoselektion sowie Nutzung von neuen Preisfindungsmethoden.

# AGENDA 2020

## Strategisches Arbeitsprogramm

Die drei Stoßrichtungen der Agenda 2020 umfassen eine Vielzahl an konkreten Maßnahmen – ein Überblick.

### 2

#### Absicherung der Zukunftsfähigkeit

Die demografische Entwicklung, neue Lebensgewohnheiten, technologische Innovationen: Damit das Geschäftsmodell der VIG zukunftsfähig bleibt, muss es mit der Zeit gehen. Die Maßnahmen in der strategischen Stoßrichtung „Absicherung der Zukunftsfähigkeit“ stellen sicher, dass die VIG die Chancen der Zukunft nutzen kann. Chancen und Risiken von Zukunftstrends sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit InsurTechs werden unter anderem innerhalb einer Partnerschaft mit dem Insurance Innovation Lab Leipzig untersucht.

#### INTENSIVIERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN

Die VIG nutzt Wachstumspotenziale, indem die Geschäftsaktivitäten in folgenden Bereichen besonders intensiviert werden:

- Fokus auf Krankenversicherung
- Forcierung des Bankenversicherungsgeschäfts
- Ausbau des Rückversicherungsgeschäfts
- Stärkung des KMU-Geschäfts

#### VERSICHERUNG DER ZUKUNFT

Technologische Entwicklungen verändern Aufgaben und mögliche Formen von Versicherung. Künstliche Intelligenz und autonomes Fahren machen es nötig, etwa das Geschäftsmodell der klassischen Kfz-Versicherung neu zu denken. Die VIG arbeitet zudem an einer Neugestaltung der Lebens-

versicherung als Instrument der Vorsorge. Im Fokus steht jeweils, neben der Hauptaufgabe der Risikoabsicherung, zusätzliche Mehrwerte zu bieten.

#### DIGITALISIERUNG

Auf Basis des neuen digitalen Zielbilds entwickelt die VIG Maßnahmen, um das Geschäftsmodell an die digitale Transformation anzupassen. Neben der Automatisierung von Prozessen liegt der Fokus auf der Verbesserung des Kundenerlebnisses („anywhere, anytime, any way“) und der Entwicklung neuer Angebote. Erweiterte Formen der Datenanalyse, Maßnahmen zur Vertriebsförderung sowie eine Kultur der Innovation sind weitere Schwerpunkte.

#### ASSISTANCE

Die konzerninterne Assistance wird ausgebaut. Das schafft Wettbewerbsvorteile, rundet das Geschäftsmodell der Versicherung ab und bietet eine Basis für Zusatzleistungen in einer digitalen Zukunft.

### 3

#### Organisation und Zusammenarbeit

Das Um und Auf für den Erfolg sämtlicher Maßnahmen ist die gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Holding und Konzerngesellschaften. Dafür sorgen klare Regeln und Instrumente sowie eine Infrastruktur für den Austausch von Best Practice und Erfahrungen innerhalb der Gruppe.

Das strategische Arbeitsprogramm Agenda 2020 ist die Antwort der VIG auf die aktuellen Herausforderungen in der Versicherungsbranche. Die Initiativen innerhalb der drei Stoßrichtungen werden in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gesellschaften umgesetzt und stellen sicher, dass die VIG auch in Zukunft ein starker und erfolgreicher Player am zentral- und osteuropäischen Versicherungsmarkt bleibt.

## Optimierung des Geschäftsmodells

Rund EUR  
**10 Mio.**

beträgt das Einsparpotenzial bei  
Kfz-Auslandsschäden pro Jahr

Rund  
**29 IT-Tools**

werden zur Unterstützung der  
Schadenabwicklung genutzt

In  
**4 Gesellschaften**

in Polen und Litauen wurde der  
Closed-File-Review  
2017 bereits durchgeführt

### VIG nutzt gezielt Synergien

**Gemeinsame Backoffice-Funktionen für mehrere Konzerngesellschaften, sofern sinnvoll auch Fusionen: Die VIG zeigt umfassendes Kostenbewusstsein.**

Wesentlich für eine nachhaltige Profitabilität ist das Schaffen von Kostenvorteilen: Die VIG legt zu diesem Zweck Backoffice-Funktionen zusammen, sodass mehrere Konzerngesellschaften auf Shared-Services zurückgreifen können. Zudem werden Konzerngesellschaften fusioniert, wenn die langfristigen Synergiepotenziale die Vorteile eines getrennten Marktauftritts klar überwiegen. So schloss die VIG 2017 die Verschmelzung der serbischen Wiener Städtische Osiguranje mit den beiden im Jahr davor erworbenen AXA-Gesellschaften ab. Im Baltikum wurde die InterRisk (die ehemalige Baltikums) mit der BTA Baltic verschmolzen. Darüber hinaus wird die VIG in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien lokale Allspartenversicherer mit ihren auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen fusionieren (vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden). In Polen wird sich 2018 zudem die Compensa Leben mit der Polisa Leben zusammenschließen.

### Optimierung der Kfz-Versicherung

**Die Abwicklung von Auslandsschäden im Kfz-Bereich wird zentral unterstützt, um Einsparpotenziale zu realisieren.**

Im Kfz-Geschäft sieht die VIG weiterhin Potenzial, um die Combined Ratio zu senken. Im Besonderen sollen die Aufwendungen für Auslandsschäden minimiert werden. Das betrifft vor allem Lkw, da diese öfter als Pkw international unterwegs sind und im Falle eines Schadens höhere Kosten verursachen. Zu diesem Zweck hat die VIG 2017 ein zentrales Auslandsschaden-Team etabliert. Bisher wurden derartige Schäden primär über lokale Partner abgewickelt. „Durch die zentrale Unterstützung sind wir näher an den Fällen dran und können Einsparpotenziale realisieren“, sagt Jürgen Palmberger, Leiter der Ertragssteuerung Kfz-Versicherung in der VIG. Unter anderem werden Verträge mit externen Schadenabwicklern harmonisiert und damit die Konditionen verbessert. In den Schwerpunktländern Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien sowie im Baltikum wurde das Truck-Portfolio im Jahr 2017 zudem um rund 10 % verringert. Der Hintergrund: Wenn ein Lkw in einem Land mit niedrigem Preisniveau versichert ist, ist auch die Prämie entsprechend gering. Wenn dann in einem Land mit höherem Preisniveau ein Schaden entsteht, sind die Ausgaben für die Reparatur unverhältnismäßig hoch.



# Höchste Standards im Schadenmanagement

**Die VIG optimiert die Abwicklung von Schadenfällen auf Basis systematischer Ansätze. Methoden wie der Closed-File-Review werden schrittweise in Länder und Sparten ausgerollt.**

Die VIG hat 2017 damit begonnen, systematisch alte Versicherungsfälle zu überprüfen. Dieser sogenannte Closed-File-Review soll auf mögliche Schwachstellen in der Schadenabwicklung hinweisen und dafür sorgen, dass Fehler nicht wiederholt werden. Auf Basis der Erkenntnisse werden Prozesse optimiert, Schulungen durchgeführt und damit ein einheitliches Vorgehen bei Schäden sichergestellt. Die VIG hat ihre spezifische Methode des Closed-File-Review 2017 erstmals in den Konzerngesellschaften in Polen und Litauen sowohl in der Kfz- als auch in der Haushaltsversicherung angewendet. Die ersten Ergebnisse zeigen bereits ein signifikantes Einsparungspotenzial bei den Schadenaufwendungen. Der Closed-File-Review unterstützt auch das Anti-Fraud-Management. Denn eine bessere Qualität in der Schadenabwicklung – etwa eine gründliche Dokumentation mit präziser Beschreibung des Ereignisses, Fotos und offiziellen Dokumenten – hilft, den Prozess besser und konstanter zu gestalten.

## Systemische Schadenanalyse

Eine effiziente Abwicklung von Schadenfällen muss auf korrekten Angaben zum entsprechenden Ereignis beruhen. Denn so wie der Kunde im Schadenfall der VIG vertrauen können muss, muss die VIG auch auf die Richtigkeit der Angaben vertrauen können. Das 2016 neu aufgesetzte Anti-Fraud-Management wurde im Berichtsjahr daher in



© Pylis Szekalski

Justyna Śledziwska,  
Leiterin des  
Kompetenzteams  
Fraud Management

weitere Länder ausgerollt. „Mittlerweile sind wir in Polen, Rumänien, Bulgarien und Kroatien aktiv“, sagt Justyna Śledziwska, Leiterin des Kompetenzteams Fraud Management. Die Erfolge waren in jenen Ländern und Sparten, in denen der neue Prozess angewendet wird, 2017 bereits deutlich sichtbar: Der Anteil jener Schadenfälle, die einer näheren Überprüfung bedürfen, stieg annähernd um das Vierfache. Letztlich konnten die VIG-Konzerngesellschaften – im Vergleich zur Zeit vor Einführung des Programms – die Schadenansprüche deutlich stärker mit dem definierten Deckungsumfang in Einklang bringen. „Mit Verbesserungen im Schadenmanagement werden wir diesen Wert noch weiter erhöhen“, erklärt Śledziwska. Die Schaden-summe, die aufgrund dieser Bemühungen nicht zur Auszahlung gelangte, verdoppelte sich.

## Fokus auf Kfz-Versicherung

Das systematische Anti-Fraud-Management soll 2018 in weiteren Ländern eingeführt werden: zunächst in Serbien, der Slowakei sowie den baltischen Staaten. Auch auf weitere Sparten soll sie schrittweise ausgedehnt werden. Derzeit liegt der Fokus auf der Kfz-Versicherung. Erste Einsätze gibt es auch im Bereich der Sachversicherung.

## FRAGEN AN JUSTYNA ŚLEDZIEWSKA

### Wie unterstützen Sie die Konzerngesellschaften bei der Optimierung ihres Schadenmanagements?

Wir bilden mit den Mitarbeitern vor Ort gemeinsam ein Team. Ohne diese Zusammenarbeit wäre die Initiative zum Anti-Fraud-Management nicht möglich. Wir bringen dafür Best-Practice-Beispiele, Erfahrungen aus anderen Ländern sowie die Konzern-Methodik mit speziellen Designelementen und einem bestimmten Prozess mit. Kern unserer Methodik ist unter anderem eine Liste mit Indikatoren, die auf möglichen Betrug hinweisen. Diese Liste muss jedoch an jeden Markt angepasst werden. Nach dem Kick-off-Meeting mit den Kollegen vor Ort sind bereits nach zwei bis drei Monaten erste Erfolge sichtbar.

### Setzen Sie auch auf computergestützte Analysemethoden?

Wir sind der Überzeugung, dass wir den Prozess zuerst manuell beherrschen müssen. In einem zweiten Schritt werden wir ab 2018 auch unterstützende IT-Tools zur automatischen Erkennung von Verdachtsfällen unter der Nutzung von Advanced-Analytics-Anwendungen einsetzen.

### Welche Ziele wollen Sie 2018 erreichen?

Neben dem Roll-out des Anti-Fraud-Managements auf weitere Länder und Sparten wollen wir eine gruppenweite Community an Experten schaffen und den Wissens- sowie Erfahrungsaustausch untereinander fördern. Es ist ein dynamischer Prozess, man muss ständig dazulernen und sich verbessern.

## Absicherung der Zukunftsfähigkeit

Mehr als  
**200.000**  
**Assistance-Fälle**  
wickelte die VIG für  
ihre Kunden 2017 ab

**10,7%**  
Prämienwachstum bei  
der VIG Re 2017

**43,1%**  
Prämienwachstum in der  
Krankenversicherungssparte in CEE

### Gesunde Wachstumsraten in der Krankenversicherung

**In fünf Fokusländern will die VIG das Prämienvolumen im Bereich Krankenversicherung bis 2020 verdoppeln.**

Die Nachfrage nach individueller Gesundheitsvorsorge steigt sowohl in Österreich als auch in den Ländern Zentral- und Osteuropas. Die demografische Entwicklung, die angespannte Finanzierungslage der staatlichen Gesundheitssysteme und der steigende Wohlstand in CEE lassen erwarten, dass dieser Trend anhält. Im Jahr 2017 konnten die gruppenweiten Prämien in der Krankenversicherungssparte um 9,3% auf EUR 563,9 Mio. gesteigert werden. Die Wachstumsrate in CEE lag sogar bei 43,1%.

In fünf Fokusländern sieht die VIG besonders großes Potenzial: In Bulgarien, Polen, Rumänien, der Türkei und Ungarn soll das Prämienvolumen bis 2020 verdoppelt werden. Um die Wachstumschancen zu nutzen, hat die VIG gemeinsam mit den Gesellschaften der fünf Fokusmärkte im Rahmen eines strukturierten Prozesses Maßnahmen erarbeitet und zum Teil schon umgesetzt – von der Entwicklung neuer Produkte über fokussiertes Marketing bis zur Optimierung von Schaden- und Provider-Management-Prozessen. Die VIG Holding stellt in einer unterstützenden Rolle den Wissensaustausch zwischen den Konzerngesellschaften sicher.

### Ausbau der konzerninternen Assistance

In den vergangenen Jahren ist die VIG zunehmend dazu übergegangen, Assistance-Leistungen selbst zu erbringen, statt sie an Drittanbieter auszulagern. In der Tschechischen Republik, der Slowakei, Bulgarien und Polen bietet sie bereits konzerninterne Assistance an. Seit dem Jahr 2017 wird auch der mazedonische Markt von Bulgarien aus bearbeitet. Zudem wurde 2017 eine konzernneigene Assistance-Gesellschaft in Rumänien gegründet. Das Ziel dieser Aktivitäten: zum einen Synergieeffekte nutzen und Schadenaufwendungen reduzieren, zum anderen den Kundennutzen erhöhen.

### KMU-Offensive ist erfolgreich

Bereits im Jahr 2012 hat sich die VIG entschieden, einen Fokus auf Kleinstunternehmen sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu legen. Als Ergebnis der Offensive konnte beim 2017 erwirtschafteten Prämienvolumen die Marke von EUR 320 Mio. überschritten werden. Im Vergleich zu 2012 entspricht das einem Wachstum von rund 36%. Dazu beigetragen haben auf die Zielgruppe maßgeschneiderte Produkte sowie die Wahl geeigneter Vertriebskanäle.

# VIG baut Geschäft mit Rückversicherung aus

**Die VIG Re hat sich durch ihr spezifisches Know-how und ihre besondere Kundennähe in CEE etabliert. Die neue Niederlassung in Frankfurt ist ein erster Schritt bei der Expansion in neue Märkte.**

Das Jahr 2017 stand für die VIG Re im Zeichen der kontrollierten Weiterentwicklung nach Westeuropa. Die VIG will im Rahmen der Agenda 2020 auch das Rückversicherungsgeschäft ausweiten. Zusätzlich zum schrittweisen Ausbau des Deutschlandgeschäfts ist die weitere Internationalisierung mit Fokus auf Frankreich, Belgien, Luxemburg und die Schweiz geplant. Das Prämienvolumen, das sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf mehr als EUR 400 Mio. belief, soll so in den kommenden Jahren kontinuierlich ansteigen und vermehrt auch außerhalb des Konzerns generiert werden. „Die neue Niederlassung in Frankfurt ist ein wichtiger Schritt in der geplanten Intensivierung unseres Deutschlandgeschäfts“, sagt Johannes Martin Hartmann, Vorstandsvorsitzender der VIG Re. Von hier werden seit Ende September 2017 Kunden in Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz betreut.

## **Geschäft mit Drittkunden wird wichtiger**

Die VIG Re wurde ursprünglich als gruppeninterner Rückversicherer gegründet. Doch das Drittgeschäft mit konzernexternen Kunden gewinnt zunehmend an Bedeutung. In den vergangenen Jahren hat sich die VIG Re als wichtiger Rückversicherer in CEE etabliert: „Wir werden am Markt einerseits als neuer, moderner und dynamischer Player wahrgenommen, gleichzeitig steht unsere Gruppe für jahrhundertelange Tradition und Erfahrung und verfügt über hohe Anerkennung und Akzeptanz“, erklärt Hartmann. „Unser Vorteil sind flache Hierarchien und kurze Entscheidungs-

wege, das schätzen unsere Kunden.“ Die VIG Re verfügt auch über eine wettbewerbsfähige Kostenquote, die unter anderem auf die gemeinsame Nutzung von Backoffice-Funktionen der Schwestergesellschaften in der Tschechischen Republik zurückzuführen ist. Die VIG Re profitiert zudem von der Expertise ihrer Mitarbeiter in Zentral- und Osteuropa sowie vom Markt-Know-how des gesamten Konzerns.

## **„Achten strikt auf Rentabilität“**

Der Erfolg in CEE soll nun schrittweise in westeuropäischen Märkten repliziert werden. „Unsere Zielgröße dabei ist nicht das Volumen“, sagt Hartmann. „Sondern wir achten strikt auf angemessene Rentabilität im Verhältnis zum Risiko. Wir übernehmen nur Risiken, die wir genau verstehen.“ In den Ländern Westeuropas baut die VIG Re derzeit ihre Marktexpertise sukzessive aus. Hartmann: „Wir verstehen uns auch hier als Nischenanbieter und möchten unser Know-how einem speziellen Kunden- und Marktsegment zugänglich machen.“



Johannes Martin Hartmann ist Vorstandsvorsitzender der VIG Re.

## **FRAGEN AN**

**JOHANNES MARTIN HARTMANN**

## **Auf welche Nische konzentriert sich die VIG Re im Zuge der angekündigten Expansion?**

Wir richten uns vor allem an Gesellschaften mit regionalen Portefeuilles sowie an Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit bzw. die „Mutuelles“ in Frankreich. Hier stimmt der „Cultural Fit“ und wir können mit unserem partnerschaftlichen Service und unserer länderübergreifenden Expertise punkten.

## **Warum ist die VIG Re der richtige Partner für diese Kunden?**

Weil wir ebenso wie diese Gesellschaften langfristig orientiert sind. Außerdem können wir durch unsere schlanken Kostenstrukturen auch in einem heterogenen Markt reüssieren. Andere Rückversicherer zielen nur auf großvolumiges Geschäft ab und tun sich schwer mit kleineren Gesellschaften. In diesem Bereich dehnen wir unseren Aktionsradius aus und besetzen eine attraktive Nische.

## **Was ist der schönste Erfolg seit der Gründung der VIG Re 2008?**

Sicherlich die Tatsache, dass wir mit den mittlerweile rund 50 Mitarbeitern die VIG Re als Top-Rückversicherung in der Region etablieren konnten. Unser solides Standing wird auch durch das S&P-Rating von „A+“ mit stabilem Ausblick unterstrichen.

## VIG und Erste Group verstärken Kooperation

**Die Partnerschaft von VIG und Erste Group beruht auf einem gemeinsamen „emotionalen Grundverständnis“, sagt Peter Bosek. Das Vorstandsmitglied der Erste Group sieht großes Wachstumspotenzial im Bankvertrieb von Sach- und Krankenversicherungen.**

**VIG und Erste Group arbeiten seit 2008 in einer strategischen Partnerschaft eng zusammen. Warum ist es für eine Bank sinnvoll, ihren Kunden Versicherungsprodukte anzubieten?**

Peter Bosek: Wir sehen es als unsere Aufgabe, unsere Kunden beim Aufbau von Vermögen zu unterstützen. Daher sollten wir ihnen auch zur Seite stehen, wenn sie dieses Vermögen absichern wollen. Wenn wir einem Kunden dabei helfen, seine Immobilie zu finanzieren, dann möchte er sie vermutlich auch gegen Feuer versichern. Oder wenn der Kunde ein Auto leaset, benötigt er eine Haftpflichtversicherung. Unsere Kunden erhalten das komplette Service- und Produktangebot bequem aus einer Hand. Das stärkt wiederum die Kundenbindung und ist somit auch für uns ein Vorteil.

**VIG und Erste Group haben 2017 eine Projektgruppe ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit noch weiter zu intensivieren. Worin besteht die konkrete Zielsetzung?**

Bosek: Wir wollen unseren Kunden ein noch umfangreicheres Versicherungsangebot bieten. Dabei sehen wir vor allem im Vertrieb von Kranken- und Sachversicherungen ein sehr großes Potenzial – sowohl in CEE als auch in Österreich. Gemeinsam mit der VIG haben wir 2017 intensiv daran gearbeitet, die Produktvarianten zu reduzieren und einfacher zu gestalten, damit für den Kunden der konkrete Nutzen klarer sichtbar wird. Die gemeinsame Projektgruppe hat außer-

dem Maßnahmen konzipiert und zum Teil bereits umgesetzt, um die Prozesse im Hintergrund zu beschleunigen. Dies sind wesentliche Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bankvertrieb.

**Was erwarten Sie sich von den geplanten Fusionen der Allspartenversicherer mit den auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen innerhalb der VIG?**

Bosek: Die Fusionen bündeln das Know-how der jeweiligen Versicherungsgesellschaften. Damit haben wir in allen Ländern, in denen es eine Kooperation zwischen Erste Group und VIG gibt, nur mehr einen klar definierten Ansprechpartner. Die VIG kann uns so noch besser bei der Beratung und beim Verkauf von Versicherungsprodukten unterstützen.

**Welche Zukunft hat der Bankvertrieb von Versicherungsprodukten angesichts der rückläufigen Zahl von Bankfilialen?**

Bosek: Sowohl Bank- als auch Versicherungsgeschäft haben weiterhin eine persönliche Dimension. Aber ich bin

Peter Bosek ist als Vorstandsmitglied der Erste Group Bank AG für den Bereich Retail Banking zuständig. Worauf er als Kunde beim Abschluss einer Versicherung Wert legt? „Ich schätze es, wenn mir lästige Aufgaben abgenommen werden, um die ich mich dann nicht kümmern muss.“ Im Schadenfall soll es schnell gehen und „ich möchte nicht allzu viel ausfüllen müssen“.

**„Gemeinsam mit der VIG haben wir 2017 intensiv daran gearbeitet, die Produktvarianten zu reduzieren und einfacher zu gestalten, damit für den Kunden der konkrete Nutzen klarer sichtbar wird.“**

Peter Bosek



© Erste Group

„Vertriebskanal-Agnostiker“: Es liegt am Kunden, sich den bevorzugten Kontaktpunkt auszusuchen. Wir müssen sämtliche Möglichkeiten bereitstellen. Egal ob in der Filiale oder digital – die Kunden sind uns so oder so stets willkommen. Gleichzeitig glaube ich, dass auch der digitale Vertrieb von Versicherungen zunehmen wird. Allerdings müssen wir sehr gezielt jene Dinge online anbieten, die der Kunde auch wirklich online in Anspruch nehmen möchte, idealerweise erweitert um digitale Zusatzservices.

**Start-ups sorgen sowohl in der Banken- als auch in der Versicherungsbranche für frischen Wind. Was halten Sie von diesem Trend?**

Bosek: Wir arbeiten gerne mit Start-ups zusammen, leben aber auch selbst eine ausgeprägte Innovationskultur: Mit George haben wir etwa die erste paneuropäische Banking-Plattform lanciert. Interessanterweise können wir von diesen jungen Unternehmen in erster Linie lernen, besser zu kommunizieren.

Die Finanzbranche war nie Weltmeister im Klartextsprechen. Da haben wir Aufholbedarf.

**Was ist aus Ihrer Sicht das Erfolgsgeheimnis der Partnerschaft von VIG und Erste Group?**

Bosek: Manchmal beruhen solche Kooperationen auf einer reinen Finanzlogik oder folgen Trends am Kapitalmarkt. Bei uns ist das anders. VIG und Erste Group eint ein gemeinsames emotionales Grundverständnis. Beide Unternehmen entstanden im 19. Jahrhundert aus einer ähnlichen Gründungsidee heraus, nämlich dass wir Finanzdienstleister für alle sein wollen. Auch unsere jüngere Vergangenheit verbindet uns. Wir haben ein sehr ähnliches Verständnis davon, wie wir in unseren Märkten in Zentral- und Osteuropa agieren. Wir passen uns an lokale Gegebenheiten an und versuchen, Volkswirtschaft und Kunden bestmöglich zu unterstützen. Das alles hat dazu beigetragen, dass unsere Partnerschaft so gut funktioniert.

**VIG FORCIERT BANKGESCHÄFT**

© Fischer



Harald Londer leitet die Abteilung Bankenkooperation der VIG.

Anfang 2018 hat die VIG den neuen Bereich **Bankenkooperation** geschaffen, welcher die Entwicklung und Umsetzung von konzernweiten strategischen Initiativen steuert. Mit 1. März 2018 hat Harald Londer die Leitung übernommen. Der 54-jährige Jurist ist ein profundes Kenner der Bankversicherungsszene in Österreich und in CEE. Zuletzt war er im Top-Management der tschechischen Tochter einer internationalen Versicherungsgruppe tätig.

Bereits 2017 hat die VIG die **Fusionsprozesse** der auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen mit den lokalen Allspartenversicherern in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien eingeleitet.

In Österreich haben Wiener Städtische und Erste Bank 2017 einen zweimonatigen **Vertriebspiloten** durchgeführt: In 13 Filialen der Erste Bank und Sparkassen wurden neue und vereinfachte Lösungen für die Kranken- und Sachversicherung angeboten. Aufgrund des großen Kundeninteresses wird das Konzept ab März 2018 auf ganz Österreich ausgeweitet. Vergleiche mit europäischen Märkten zeigen, dass bereits bis zu 10 % im Nicht-Leben-Geschäft via Banken vermittelt wird. Diese Marke peilt die Wiener Städtische gemeinsam mit der Erste Bank und den Sparkassen ebenfalls an.

# Digitale Transformation: Die Zukunft beginnt jetzt

**Ein neues Zielbild, eine Drehscheibe für digitales Know-how, Kooperationen mit Start-ups: Das Jahr 2017 brachte entscheidende Weichenstellungen für den digitalen Transformationsprozess der VIG.**

Amazon, Netflix und Co: Sie prägen heute die Erwartungen der Menschen an Kundenerlebnis und Servicequalität – und zwar in allen Branchen. Auch die VIG ist dabei, ihren Kunden ihre Dienstleistungen „anywhere, anytime, any way“ anzubieten. Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Konzern 2017 wichtige Schritte gesetzt. Sie alle tragen dazu bei, aus der Vielfalt an innovativen Digitalisierungsprojekten in den lokalen Konzerngesellschaften (siehe Beispiele auf den Seiten 30 und 31) ein gruppenweites Gesamtkonzept zu machen. Zwei grundlegende Neuerungen auf Gruppenebene weisen den Weg in die digitale Zukunft der VIG:

- Das digitale Zielbild (Beispiele dazu auf Seite 30 und 31) schafft ein einheitliches und vor allem umfassendes Verständnis davon, was mit Digitalisierung eigentlich gemeint ist – denn „Digitalisierung ist mehr als nur eine App“, wie Klaus Mühleder, Leiter der Abteilung Konzernentwicklung und Strategie der VIG, betont.
- Auf Holdingebene wurde eine Informations-Drehscheibe für digitale Themen aufgebaut, welche die digitale Transformation vorantreibt und den Wissensaustausch zwischen den einzelnen Gesellschaften steuert.

## Moderierte Zusammenarbeit

Das digitale Zielbild ermöglicht auch eine genaue Bestandsaufnahme, wo der Konzern in Sachen Digitalisierung steht: „Wir sind dabei, uns anzusehen, wie

fortgeschritten die einzelnen Gesellschaften in den sechs Themenfeldern jeweils sind“, erklärt Mühleder. „Auf dieser Basis legen wir mit ihnen gemeinsam fest, in welchen Bereichen sie sich wie stark weiterentwickeln wollen.“ Daraus entsteht ein digitaler Transformationsplan mit konkreten inhaltlichen Zielen für den gesamten Konzern. Der digitale Hub moderiert die Zusammenarbeit der lokalen Gesellschaften und behält das „big picture“ im Blick. Er sorgt dafür, dass die VIG die Stärken ihrer dezentralen Organisation voll ausspielen kann. Mühleder verdeutlicht das anhand eines Beispiels: „Wird eine bestimmte Lösung in mehreren Gesellschaften oder Ländern benötigt, so wird diese dort entwickelt, wo bereits die notwendige Expertise vorhanden ist. Nach erfolgreicher Umsetzung können die anderen Gesellschaften die Lösung dann mit sehr geringem Zusatzaufwand übernehmen.“

## Kooperation mit Start-ups

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Hubs besteht darin, Wissen zu sammeln und für alle in der Gruppe verfügbar zu machen – Learnings aus den umgesetzten Projekten ebenso wie eine Start-up-Datenbank oder andere zentrale Informationsressourcen. Auch Kooperationen wie mit dem Insurance Innovation Lab in Leipzig oder dem Connected Insurance Observatory laufen über den Hub. Die VIG nutzt diese Partnerschaft, um sich mit InsurTechs, also Start-ups aus dem Versicherungsbereich, zu

Klaus Mühleder leitet die Abteilung Konzernentwicklung und Strategie der VIG.



© Sebastian Philipp

## FRAGEN AN KLAUS MÜHLEDER

### Stehen die Versicherungen vor disruptiven Veränderungen?

Ich halte den Begriff der Disruption in der Versicherungswirtschaft für leicht überstrapaziert. Nicht einmal das Geschäftsmodell von Uber ist disruptiv, es unterscheidet sich nicht grundsätzlich von dem eines klassischen Taxiunternehmens. Sie bieten unter Nutzung von Technologie ein smarteres Service als andere an.

### Also ist die große Revolution abgesagt?

Wir müssen zwei Wellen der Digitalisierung unterscheiden. Die erste Welle besteht in der Verbesserung des bestehenden Geschäftsmodells durch den intelligenten Einsatz von Technologie – wie bei Uber. Wirklich spannend wird es dann in der zweiten Welle: Wenn wir digitale Technologien dazu nutzen, um neue Geschäftsmodelle – Produktangebote und Angebotsmodelle – zu entwickeln. Wenn wir als Versicherung nicht mehr hauptsächlich Prämien gegen eine Zahlung im Schadenfall tauschen. Sondern wenn die Kunden uns zum Beispiel dafür bezahlen, dass wir sie vor dem Eintritt eines Schadenfalls bewahren.

### Wie könnte das konkret aussehen?

Eine Idee: Sensortechnologie in Wasserleitungen kann dabei helfen, Wasserschäden zu verhindern. Das ist den Kunden viel lieber, als eine bestimmte Geldsumme im Falle eines Schadens zu erhalten.

## DAS DIGITALE ZIELBILD DER VIG



## KOOPERATION MIT START-UPS

### Turbo für die Innovation

Gemeinsam mit den beiden Leipziger Digitalisierungszentren Insurance Innovation Lab und SpinLab hat die VIG Ende 2017 ein halbjähriges Programm für InsurTechs aus aller Welt gestartet. Ausgewählte Start-ups aus unter anderem dem Versicherungsbereich bekommen ein modernes Co-Working-Büro zur Verfügung gestellt, erhalten intensive Coachings und profitieren von Kontakten zu Investoren und etablierten Unternehmen. Die VIG wiederum nutzt die Kooperation als direkten Draht zu technischen Innovationen.

vernetzen und mittels Werkstattwochen Praxiswissen über technische Innovationen und deren Anwendbarkeit im Tagesgeschehen aufzubauen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde etwa an Grundlagenthemen wie Peer-2-Peer-Versicherungen, Blockchain, künstliche Intelligenz oder Internet of Things gearbeitet.

#### Mehrwert der Digitalisierung

Sämtliche Digitalisierungsprojekte der VIG tragen zum Erreichen von zumindest einem von drei übergeordneten Zielen bei:

- Intensivierung der Kundenbeziehung: Digitale Kommunikationskanäle ermöglichen es Versicherungsgesellschaften, nicht nur im Schadenfall mit ihren Kunden in Kontakt zu treten,

sondern darüber hinaus weitere, attraktive Services für Kunden zu bieten.

- Effizientere Prozesse: Mit digitalen Tools können Unternehmen vorhandene Mittel produktiver einsetzen. Ein Beispiel: Wenn über den Status einer Schadenabwicklung automatisch Auskunft gegeben wird, können ohne zusätzlichen Ressourceneinsatz deutlich mehr Kundenanfragen (und das ohne Wartezeit) beantwortet werden.
- Neuer Spirit: Die Unternehmenskultur soll sich noch mehr zu einer Kultur der Offenheit weiterentwickeln, die die Intelligenz und Kreativität von möglichst vielen Beteiligten nutzt, in der viel ausprobiert wird und in der auch mal Fehler passieren dürfen. Denn nur eine solche Kultur ermöglicht die digitale Transformation.

# Das digitale Zielbild: Projekte aus dem Konzern



## Ein Pitch für die VIG

Die Offenheit für neue Ideen und neue Wege war schon immer Teil der Unternehmenskultur der VIG. Eine Haltung, der durch die Digitalisierung immer mehr Bedeutung zukommt.



Mit **VIG Xelerate** hat die VIG Holding 2017 ein Programm ins Leben gerufen, das die digitale Transformation innerhalb der Gruppe fördern soll. Dabei können ab sofort die Konzerngesellschaften innovative Ideen einreichen, die im Rahmen einer „Pitch Night“ dem Vorstand präsentiert werden. Die spannendsten digitalen Initiativen werden in der Folge finanziell unterstützt.



Die Kooperation mit dem **Insurance Innovation Lab** in Leipzig (siehe auch Seite 28) ermöglicht es der VIG, sich mit Start-ups zu vernetzen und Wissen über Zukunftstechnologien zu vertiefen. Zudem schafft sie den Rahmen, um sich mit neuen Methoden und Lösungsansätzen in der Produktinnovation – wie zum Beispiel Design Thinking – zu beschäftigen.



Die serbische Konzerngesellschaft Wiener Städtische Osiguranje hat 2017 zweimal das Programm **Winners 4 Wiener** durchgeführt: Innerhalb eines festgesetzten Zeitraums konnten Mitarbeiter innovative Ideen einreichen und damit Preise gewinnen. Ergebnis: Der Unternehmergeist wurde weiter angefacht – und sechs der Ideen werden nun weiterverfolgt.



## Das Backoffice in der Tasche

Innovative Instrumente erlauben dem Vertrieb, den Kunden ein noch besseres Service zu bieten.



Die App **Mobli** unterstützt die Partner der polnischen Konzerngesellschaft Compensa beim Vertrieb von Kfz-Versicherungen. Wenn der Makler den QR-Code im Zulassungsschein scannt, werden die Fahrzeugdaten automatisch ins Maklerportal „CPortal“ hochgeladen. Das beschleunigt die Erstellung von Polizen. Des Weiteren können die Konditionen im Vertrieb mobil bearbeitet und individuelle Prämien auf Knopfdruck berechnet werden.



Das interaktive Web-Interface **Online Brokers** der ungarischen Konzerngesellschaft Union Biztosító ermöglicht den Mitarbeitern von Maklergesellschaften, vor einem Kundentreffen Angebote vorzubereiten. Während des Termins können diese in Echtzeit angepasst werden. Die Berechnungen lassen sich speichern, um zu einer späteren Gelegenheit wieder aufgerufen zu werden. Die Anwendung ist mit dem zentralen IT-System der Union Biztosító verbunden. Sämtliche Kundendaten sowie die entsprechenden Dokumente sind auf diese Weise stets abrufbar.



## Maßgeschneidert und kurzfristig

Das hätte es früher nicht gegeben: Die Digitalisierung ermöglicht neuartige Versicherungsprodukte – zum Wohle der Kunden.



In der Früh vor dem Bergausflug noch schnell via Smartphone die Unfallversicherung abschließen – das geht mit dem **s Alpin-Unfall-Schutz** der österreichischen s Versicherung. Für EUR 4,90 pro Tag sind die Kosten eines etwaigen Freizeitunfalls versichert, ob beim Wandern, Mountainbiken, Skifahren oder Snowboarden. Der Abschluss erfolgt mit wenigen Klicks und ist bereits nach 60 Minuten wirksam. Je nach Bedarf kann man den Versicherungsschutz für einen bis sieben Tage wählen. Ebenfalls bereits nach 60 Minuten tritt der **s Running-Unfall-Schutz** in Kraft, der mit einer Prämie von EUR 1,90 pro Tag für Teilnehmer von Lauf-Events genauso gut geeignet ist wie für entspannte Trainingsläufe. Abgesichert sind etwa die Folgekosten von Knochenbrüchen oder Bänderrissen. Für alle Versicherten mit Wohnsitz in Österreich ist bei den 47 häufigsten Verletzungsarten zudem die Sofortauszahlung ohne Wartezeit garantiert. Beide Produkte wurden im September 2017 am Markt eingeführt.





## Die Arbeit erledigt sich von selbst

Der intelligente Einsatz von Technologie macht Abläufe im Hintergrund noch einfacher und schneller.


 Das umfassendste Digitalisierungsprojekt innerhalb der VIG findet in Polen statt. Die Konzerngesellschaft Compensa arbeitet im Projekt **Genesis** unter anderem daran, Prozesse mittels Robotic Process Automation – sprich Robotertechnologie – zu automatisieren. Im Jahr 2017 wurde intensiv getestet, seit Anfang 2018 werden vier Routineabläufe standardmäßig automatisch abgewickelt – ohne menschliche Beteiligung. Dazu zählen etwa die Bearbeitung online übermittelter Versicherungsansprüche oder die Änderung von persönlichen Daten. Weitere Prozesse sollen im Laufe des Jahres folgen. Compensa testet Robotertechnologie auch in der Kundenkommunikation. Computerprogramme, sogenannte Bots, können in allen Kanälen – Telefon-Hotline, E-Mail und Messenger-Service – selbstständig Fragen beantworten.

 Die tschechische Kooperativa setzt ebenfalls auf digitale Prozesse. So wickelt sie seit Anfang 2017 sämtliche Zahlungen bargeldlos ab. Wesentlich dafür ist das mobile Kartenlesegerät **mPOS**, das unter anderem kontaktloses Bezahlen via NFC (Near Field Communication) und Bluetooth ermöglicht – nicht nur in der Geschäftsstelle, sondern auch vor Ort beim Kunden. Das reduziert den Papierverbrauch und erhöht sowohl die Sicherheit als auch die Geschwindigkeit, mit der Zahlungen bearbeitet werden.

## Mehr wissen, mehr verdienen

In Daten liegen Wissensschätze verborgen, die mit fortgeschrittenen Analyse-Tools geborgen werden können.


 Experten der litauischen Compensa entwickelten im Advanced-Analytics-Projekt **Dynamic Pricing** ein neues Risiko- und Preismodell für Kfz-Haftpflichtversicherungen und integrierten es in die unternehmensinternen Kalkulationsprogramme, welche direkt am Point of Sale zur Anwendung gelangen. Die optimierte Preisfindung trägt dazu bei, die Profitabilität des Unternehmens zu erhöhen. Das Projektteam hat bereits begonnen, lokale Varianten des litauischen Modells für die beiden anderen baltischen Märkte zu entwickeln.

 Die tschechische Kooperativa hat auf der Basis von Machine Learning ein **Customer-Lifetime-Value-Modell** entwickelt, welches die zukünftige Profitabilität der individuellen Kunden schätzt und dadurch ein zielgerichtetes Angebot im Rahmen des Vertragserneuerungsprozesses ermöglicht. Damit kann die Kooperativa präzise auf den Kundenbedarf reagieren und die Stornoquote reduzieren.

## Digitale Helfer

Digitale Kommunikationskanäle bieten mehr Service und stärken damit die Kundenbeziehung.

 „Schön, dass Sie da sind! Ich bin der ServiceBot der Wiener Städtischen.“ Auf der Webseite der VIG-Konzerngesellschaft wird man freundlich begrüßt. Mit dem **ServiceBot** hat die Wiener Städtische einen neuen digitalen Kommunikationskanal eröffnet. Ein Chatbot (die Abkürzung für Chatroboter) bietet in einem eigenen Dialogfeld seine Hilfe an: Zum einen unterstützt er etwa dabei, einen Beratungstermin zu vereinbaren, zum anderen erleichtert er den Besuchern der Webseite, das für sie passende Produkt zu finden. Die persönliche Beratung hat bei der Wiener Städtischen weiterhin einen hohen Stellenwert. Doch die meisten Interessenten informieren sich zuerst online. Der Chatbot erleichtert die Informationssuche und steht rund um die Uhr zur Verfügung.

 Die georgische Konzerngesellschaft GPI hat bereits 2016 **mygpi.ge** ins Leben gerufen, die erste Online-Versicherungsplattform des kaukasischen Landes. Bereits rund 10 % der Prämieinnahmen stammen von Onlineabschlüssen. 30 % der Kunden wickeln ihren Leistungsanspruch über die Plattform ab, die entsprechende Summe wird oftmals innerhalb nur eines Werktags überwiesen. Die Plattform deckt auch die Bedürfnisse der Geschäftskunden ab, die nun ihre Versicherungsverträge per Mausklick managen können – von der Verwaltung der Gruppenteilnehmer bis zur Abwicklung von Leistungen im Krankenversicherungsbereich.

# EIN FEUERWERK AN PREISEN UND INNOVATIONEN

**Erfolg vor Ort: Die Konzerngesellschaften der VIG haben 2017 viel erreicht – eine Auswahl an Highlights aus den Märkten.**



## COMPENSA IST BESTER DIGITALER VERSICHERER POLENS



Die polnische Konzerngesellschaft Compensa wurde bei der „Grand Gala of Banking and Insurance Leaders“ für die Implementierung moderner Technologien in den Arbeitsprozess als „Best digitaler Versicherer“ ausgezeichnet. Dazu hat auch „Genesis“, das umfassendste Digitalisierungsprojekt innerhalb der VIG-Gruppe, beigetragen. In dessen Rahmen entwickelt und testet Compensa zukunftsrelevante Lösungen wie etwa Prozessautomatisierung unter Nutzung von künstlicher Intelligenz oder die Schadenerledigung und den direkten Vertragsabschluss mittels App. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen in einem weiteren Schritt als Best-Practice-Beispiele für den gesamten Konzern nutzbar werden.



## KOOPERATIVA IST TOP FINANZUNTERNEHMEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK



Die Konzerngesellschaft Kooperativa wurde neuerlich zum zweitbesten Unternehmen der Tschechischen Republik gewählt. Im Wettbewerb „Tschechische Top 100“ wurde sie zudem zum dritten Mal hintereinander das erfolgreichste tschechische Finanzunternehmen.



## UNION BIZTOSÍTÓ BIETET RISIKODECKUNG IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND



Die ungarische Union Biztosító bietet ihren Kunden seit Sommer 2017 ein Novum im Bereich der Haushaltsversicherung an. Mit der „Joker Zusatzversicherung“ können sich Kunden gegen Risiken versichern, die von ihren Altverträgen nicht gedeckt sind. Das Besondere: Die Versicherung funktioniert dynamisch und orientiert sich an den Marktgegebenheiten. Jede neu in die Bedingungen aufgenommene Risikodeckung ist in der „Joker Zusatzversicherung“ bis zu einem definierten Maximalwert enthalten.



## DONAU VERSICHERUNG FEIERT IHR 150-JÄHRIGES BESTEHEN



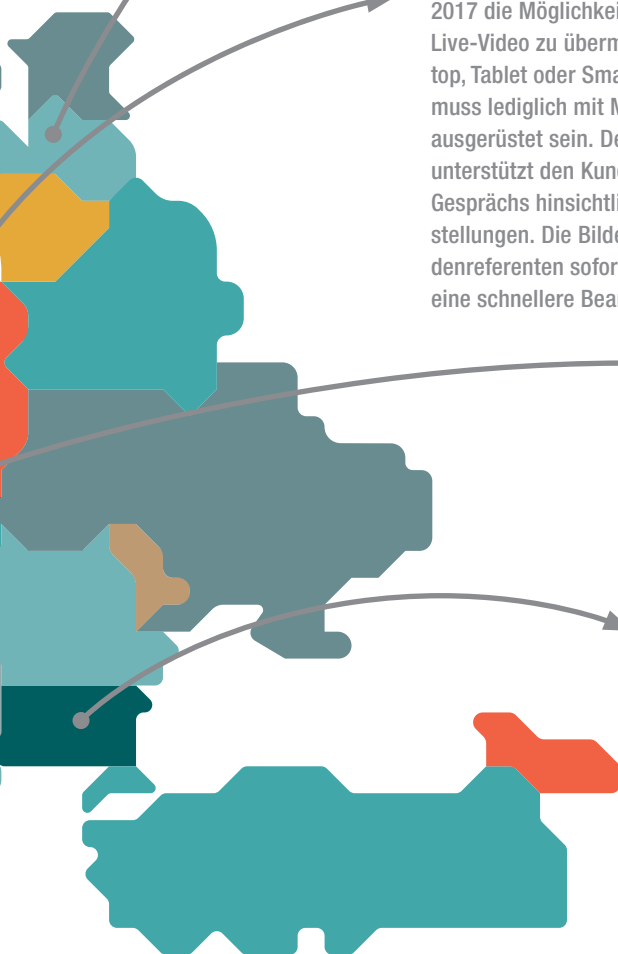
Die österreichische Konzerngesellschaft beging 2017 ihr 150-jähriges Gründungsjubiläum. Damit ist sie die traditionsreichste Versicherungsmarke der VIG. Seit 1971 ist die Donau Versicherung Teil des heutigen Konzerns und eine der größten Einzelgesellschaften der Gruppe. Ihren Erfolg verdankt sie ihrer regionalen Verankerung, der österreichweiten Präsenz und ihrer Kundenorientierung.




## WIENER OSIGURANJE SENSIBILISIERT FÜR DAS THEMA „GESUNDHEITSVORSORGE“



„Vrag nikad ne spava“ – „Der Teufel schläft nicht“ ist der Titel der erfolgreichen Marketingkampagne der kroatischen Versicherungsgesellschaft Wiener Osiguranje zum Einstieg in den Krankenversicherungsmarkt. Die Hauptzielgruppe sind junge Menschen, für die das Thema „Krankheit“ oft außerhalb ihrer Wahrnehmung und Komfortzone liegt. Die von Marketingexperten prämierte Kampagne stieß auf große Resonanz und trug wesentlich zur überaus geglückten Markteinführung bei.




### WIENER STÄDTISCHE ERMÖGLICHT SCHADENMELDUNG VIA VIDEO

 Die Wiener Städtische in Österreich bietet ihren Kunden seit Anfang 2017 die Möglichkeit, Schäden per Live-Video zu übermitteln – via PC, Laptop, Tablet oder Smartphone. Das Gerät muss lediglich mit Mikrophon und Kamera ausgerüstet sein. Der Kundenbetreuer unterstützt den Kunden während des Gesprächs hinsichtlich der richtigen Einstellungen. Die Bilder stehen den Schadenreferenten sofort zur Verfügung, was eine schnellere Bearbeitung ermöglicht.




### BTA SETZT AUF PAPIERLOSES BÜRO

 Die lettische Konzerngesellschaft BTA hat ihre Arbeitsprozesse weitgehend digitalisiert und kommt so gut wie ohne Papier aus: Es gibt nur mehr vier Drucker für rund 300 Mitarbeiter. Wesentliche Schritte auf dem Weg zum papierlosen Büro waren die Entwicklung einer internen E-Signatur und neue Archivierungssysteme. Jedes Dokument ist nun nur einen Klick entfernt. Die Effekte des Papierverzichts: Die BTA ist schneller und produktiver – und schont darüber hinaus Ressourcen.



### KOMUNÁLNA FÜHRT ASSISTANCE-SERVICE IN DER HAUSHALTSVERSICHERUNG EIN

 Die slowakische Versicherungsgesellschaft Komunálna bietet den Kunden ihrer Haushaltsversicherung ProDomo ein neues Assistance-Service. Das kostenlose Zusatzangebot punktet mit unmittelbarer organisatorischer Unterstützung im Schadenfall. Diese reicht von der Koordination von Installateuren, Elektrikern und anderen Handwerkern über die Vermittlung von eventuell notwendiger Ersatzunterkunft bis hin zur Organisation von Entsorgungsmaßnahmen.



### PREISREGEN FÜR APP „B-ASSIST“ DER BULGARISCHEN BULSTRAD LEBEN

 Die App B-Assist der bulgarischen Bulstrad Leben wurde 2017 mit drei Auszeichnungen geehrt: als beste „mobile Innovation“ bei den b2b Media Awards, als IT-Projekt des Jahres von der Zeitschrift „Computerworld“ und mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft. Die mobile Anwendung zeigt den Krankenversicherungskunden der Gesellschaft auf Knopfdruck nicht nur alle Versicherungsdetails und verfügbaren medizinischen Einrichtungen in ihrer Nähe, sondern ermöglicht auch die einfache Terminvereinbarung mit dem Mediziner ihres Vertrauens, erinnert sie an den Arztbesuch und unterstützt den vertraulichen Datenaustausch.



Award



Jubiläum



Produkt



Innovation

# „KLARES BEKENNTNIS ZU **WACHSTUM** UND EFFIZIENZ“

**Wer an CEE glaubt, ist bei der VIG an der richtigen Adresse: Der Marktführer in Zentral- und Osteuropa setzt auf seine bewährten Managementprinzipien und die Maßnahmen der Agenda 2020, um das Wachstumspotenzial in der Region auszuschöpfen.**

Die VIG hat sich eine einmalige Position in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa erarbeitet. Keine andere Versicherung ist in CEE derart gut aufgestellt und hält in derart vielen Märkten die Marktführerschaft (siehe Seiten 8/9). Für Investoren bedeutet das: Wer wie wir an CEE und an das Wachstumspotenzial der Region glaubt – und die makroökonomischen Indikatoren geben allen Grund dazu –, ist bei der VIG an der richtigen Adresse. Dies galt bereits vor 10 oder 15 Jahren und stimmt auch heute noch. Allerdings haben sich die Zeiten seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 doch deutlich geändert, und Größe ist zwar ein klarer Wettbewerbsvorteil, aber eben nicht alles. Die VIG, die seit jeher auf profitables Wachstum setzt, ist sich der Veränderungen bewusst und hat mit der Agenda 2020 ganz klar drei wichtige Schwerpunkte für eine weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns gesetzt (siehe Seiten 20 ff.). Unseren Managementprinzipien bleiben wir dabei treu. Es gilt weiterhin, lokales Know-how und das unternehmerische Engagement unserer rund 50 Gesellschaften zu fördern und zu nutzen, um im Zusammenspiel mit den unterschiedlichsten Vertriebspartnern unseren Kunden in 25 Ländern optimale Versicherungslösungen und bestmögliches Service zu bieten. Und doch, das formulierte Ziel der Absicherung der

Zukunftsfähigkeit und der Fokus auf die Optimierung des Geschäftsmodells als wesentliche strategische Stoßrichtungen der Agenda 2020 haben vieles bewegt. Es werden nicht nur gezielt vielversprechende Geschäftsbereiche und profitable Produktparten intensiviert, auch an der Verbesserung des Schadenmanagements wird mit Unterstützung der VIG-Holding konsequent gearbeitet. Als klares Bekenntnis zu Wachstum, zu mehr Effizienz und zur Bereitschaft, die Organisation zukunftssträftig aufzustellen, sind auch die angekündigten Verschmelzungen der vor zehn Jahren erworbenen Versicherungsgesellschaften der damaligen s Versicherungsgruppe zu sehen. Wir wollen den Bankkunden, zusätzlich zu den bereits über die Bank angebotenen Lebensversicherungen, verstärkt in der Sach- und Krankenversicherung attraktive Produkte anbieten. Langfristig werden sich die

„Wir sind nicht nur bereit, **Unterschiede zuzulassen**, sondern auch in der Lage, diese **Vielfalt positiv zu nutzen.**“

Nina Higatzberger-Schwarz

## DIE VIG EQUITY STORY

### 1. Nummer 1 in Österreich und CEE

Die VIG ist klarer Marktführer: So kann sie optimal vom Wachstumspotenzial der Region profitieren.

### 2. Vielfalt als Grundprinzip

Gemeinsame Strategie und lokales Management: So reduziert das VIG-Management Risiken, fördert Innovation und nutzt Synergien.

### 3. Starke Kapitalisierung

Die Solvenzquote, durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern, liegt bei 220%: So kann die VIG Wachstumsmöglichkeiten nutzen und bleibt dabei langfristig leistungsstark.

### 4. Zuverlässige Dividendenpolitik

Jährliche Ausschüttung seit 1994: So hält die VIG das Gleichgewicht zwischen Ertrag und langfristigem Potenzial.



© Klaus Ränger

**Nina Higatzberger-Schwarz**  
 Leiterin Investor Relations  
 Tel.: +43 (0) 50 390-21920  
 E-Mail: nina.higatzberger@vig.com

erwarteten Synergieeffekte aus den Fusionen in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien auch positiv auf die Combined Ratio des Konzerns auswirken. Damit erreichen wir sowohl bei Prämien als auch beim Ertrag unsere Ziele.

**Bekanntnis zu Diversität**

Die bereits durchgeführten beziehungsweise angekündigten Fusionen und auch etwaige weitere Merger sind dabei nicht als Abkehr von unserer grundsätzlichen Mehrmarkenpolitik zu verstehen. Wir möchten weiterhin möglichst breit präsent und nah am Kunden sein, allerdings mit einer modernen und effizienten Organisation im Hintergrund. In diesem Licht sind auch die Digitalisierungsaktivitäten der VIG zu sehen (siehe Seiten 28 ff.), die den technologischen Transformationsprozess unter Berücksichtigung der dezentralen Aufstellung des Konzerns ermöglichen und weiter vorantreiben. Vielfalt war und ist ein Kennzeichen der VIG. Wir sind nicht nur bereit, Unterschiede zuzulassen und diese zu respektieren, sondern auch in der Lage, diese Vielfalt aktiv zu managen und positiv – zum Vorteil aller Stakeholder – zu nutzen.

Dies alles passiert in einem Umfeld von Stärke. Stärke nicht nur, aber auch im Sinne von Kapitalstärke. Die Solvenz-

quote, durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern, von 220 %, die damit in der vom Vorstand 2017 festgelegten Bandbreite zwischen 170 und 230 % liegt, sowie das von S&P 2017 erneut bestätigte Rating von „A+“ mit stabilem Outlook belegen diese. Auf dieser Basis soll – sowohl organisch als auch akquisitorisch – das Wachstum in den bestehenden Märkten vorangetrieben werden.

Beständigkeit beweist die VIG bei ihren Dividendenzahlungen: Seit 1994 schüttet sie jährlich Dividenden aus. Im Rahmen der bestehenden Dividendenpolitik beteiligt der Konzern seine Aktionäre mit einem Anteil von mindestens 30 % des Konzernnettogewinns am Unternehmenserfolg.

**FRAGEN AN NINA HIGATZBERGER-SCHWARZ**

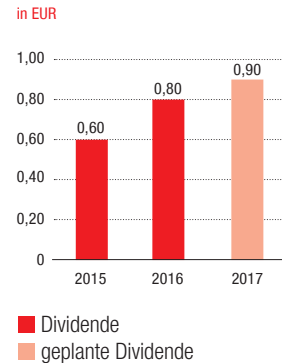
**Die VIG verfügt über eine sehr hohe Eigenmittelquote. Sind Maßnahmen hinsichtlich der Aktionärsrendite ein Thema?**

Wenn die Solvenzquote, durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern, über einen längeren Zeitraum konstant über 230 % liegen sollte, schließen wir Überlegungen in diese Richtung nicht aus. Aber: Die VIG ist ein Wachstumsunternehmen, daher wollen wir unsere gute Kapitalausstattung im aktuell positiven Umfeld auch primär für Wachstum nutzen. Darüber hinaus ist uns Stabilität ein zentrales Anliegen und unsere Orientierung entsprechend langfristig. Wir sind schließlich nicht nur unseren Aktionären, sondern zuallererst unseren Versicherungsnehmern verpflichtet. Es gilt, die richtige Balance zwischen den Interessen aller Anspruchsgruppen im Sinne einer nachhaltig guten Entwicklung, von der alle profitieren, zu finden.

**Wie sieht die Strategie der VIG für Akquisitionen aus?**

Der Fokus der VIG liegt hier auf jenen Märkten, wo unsere Konzerngesellschaften noch nicht als Top-3-Player aufscheinen. Dies sind insbesondere Polen, Ungarn und Kroatien. Aufgrund der in CEE stattfindenden Marktconsolidierung prüft die VIG aber in der ganzen Region Möglichkeiten für ergänzende Zukäufe (Bolt-on-Akquisitionen). Dafür müssen aber sowohl die zu erwerbende Gesellschaft zu uns als auch der Preis passen. Schließlich sind wir in einer sehr komfortablen Situation: Die VIG kann, muss aber nicht.

**DIVIDENDE JE AKTIE**



# VIG-Aktie 2017 mit erfreulichem Kursplus

**Nach zweijähriger Durststrecke schaffte die Aktie der Vienna Insurance Group im Jahr 2017 ein starkes Plus von 21%. Ihre Performance lag deutlich über jener der wichtigsten Versicherungsindizes.**

Sowohl für die internationalen Börsen als auch für den heimischen ATX war 2017 ein gutes Börsenjahr. Hohe Unternehmensgewinne, die günstige Konjunkturlage und das anhaltend niedrige Zinsniveau beflügelten die Kurse. Auch die Aktie der VIG startete erfolgreich in das Jahr. Im ersten Quartal konnte sie sogar streckenweise die Entwicklung des ATX übertreffen. Ausgehend vom Jahrestiefststand bei EUR 21,590 am 2. Jänner schloss der Titel im März mehrmals mit Kursen deutlich über EUR 23. Im Zuge der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse Ende März präsentierte die VIG dem Kapitalmarkt erstmals die Agenda 2020, zudem berichtete sie über die geplante Weiterentwicklung und Intensivierung der seit 2008 bestehenden Kooperation mit der Erste Group.

## **Kursrally im 2. Quartal**

Eine einmalige Kursrally folgte auf die Veröffentlichung der finalen Ergebnisse am 19. April, die auch die damals bei 195 % liegende Solvenzquote beinhalteten. Die VIG-Aktie kletterte bis Anfang Mai auf ein Zwischenhoch bei EUR 25,560. Bis zum Ende des 2. Quartals tendierte die Aktie dann seitwärts in einem engen Preisband zwischen rund EUR 24 und EUR 25. Erst Anfang Juli schaffte es die VIG-Aktie dann erneut, kurzfristig den ATX zu übertreffen, und

nahm am 6. Juli erstmals die Hürde von EUR 26. Im 3. Quartal verlor die Aktie wieder einiges an Boden und gab bis Mitte September bis auf EUR 24,330 nach. Anfang des 4. Quartals 2017 kehrte die VIG-Aktie dann in die Preis-Range über EUR 25 zurück.

## **Fusionen und Akquisitionen**

Nach ruhigem Verlauf in den Monaten Oktober und November, in denen die Fusionen von Konzerngesellschaften in der Slowakei und Österreich bekanntgegeben wurden, kam im Dezember wieder mehr Bewegung in die Kursentwicklung. In diesen Zeitraum fiel die Veröffentlichung der Fusion zweier Gesellschaften in der Tschechischen Republik sowie der Kauf der Seesam Insurance im Baltikum. Am 22. Dezember erzielte die Aktie den Jahreshöchstkurs von EUR 26,520 und beschloss schließlich mit einem Kurs von EUR 25,765 das Jahr 2017. Nach den zwei Jahren mit zweistelliger negativer Kurs-Performance unterstreicht das Kursplus von 21 % die Rückkehr des Investorenvertrauens. Die Lücke zum ATX, der 2017 ein Plus von 30,6 % schaffte, blieb zwar bestehen. Die Performance der Vienna Insurance Group war jedoch klar besser als die der beiden Versicherungsindizes Euro Stoxx 600 Insurance (+6,9 %) und MSCI Europe Insurance Index (+6,4 %).

## **KURZ BERICHTET**

### **Anleihe-Emissionen stärken Kapitalpolster**

Die VIG nutzte 2017 das günstige Zinsumfeld, um ihre Kapitalausstattung weiter zu verbessern: zum einen durch die Privatplatzierung einer nachrangigen Anleihe durch die Vienna Insurance Group in Höhe von EUR 200 Mio., zum anderen durch eine Nachranganleihe der österreichischen Konzerngesellschaft Wiener Städtische mit einem Volumen von EUR 250 Mio. Beide Anleihen weisen eine fixe Laufzeit von zehn Jahren auf, entsprechen den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II und notieren am Dritten Markt der Wiener Börse. Der Konzern verfügt damit über einen adäquaten finanziellen Spielraum für zukünftige Projekte. Die aufsichtsrechtlich relevante Solvenzquote wird deutlich übererfüllt: Per Ende 2017 lag die Solvenzquote der VIG als Einzelgesellschaft bei 389 %, durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern bei 220 %.

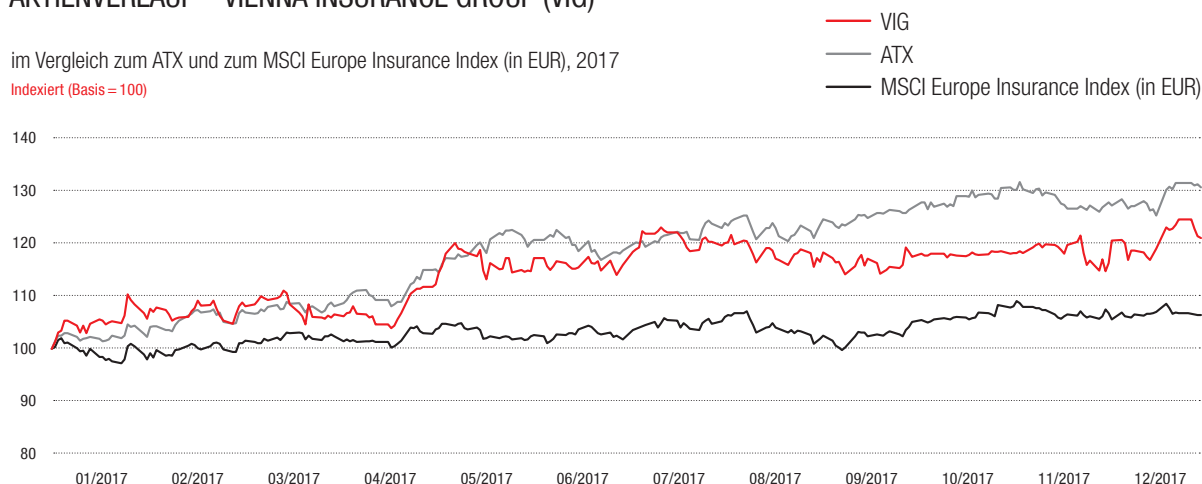
### **Bestes Rating im ATX**

Im August 2017 bekräftigte die Ratingagentur Standard & Poor's neuerlich ihre Rating-Einschätzung von „A+“ mit stabilem Ausblick für die Vienna Insurance Group. Die exzellente Kapitalausstattung wird weiterhin auf dem Niveau von AAA gesehen. Weitere Stärken laut Standard & Poor's: die führende Marktposition in Österreich sowie Mittel- und Osteuropa, die umfassende geografische und produktspezifische Diversifikation sowie das hervorragende Vertriebsnetz, das die seit 2008 bestehende bevorzugte Kooperation mit der Erste Group inkludiert. Damit verfügt die Vienna Insurance Group weiterhin über die beste Bonität aller ATX-Unternehmen.

## AKTIENVERLAUF – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)

im Vergleich zum ATX und zum MSCI Europe Insurance Index (in EUR), 2017

Indiziert (Basis = 100)



## KENNZAHLEN – VIENNA INSURANCE GROUP (VIG)

Kennzahlen zur Aktie		2017	2016	2015	2014
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	3.297,92	2.726,40	3.237,12	4.746,24
Durchschnittliche Zahl gehandelter Aktien pro Tag	Stück	rd. 104.000	rd. 161.000	rd. 147.000	rd. 65.000
Durchschnittlicher Börsenumsatz pro Tag (Einfachzählung)	EUR Mio.	3,0	3,9	6,8	3,1
Ultimokurs	EUR	25,765	21,300	25,290	37,080
Höchstkurs	EUR	26,520	24,790	42,620	40,070
Tiefstkurs	EUR	21,590	16,095	24,910	33,800
Aktienperformance des Jahres (ohne Dividende)	%	20,96	-15,80	-31,80	2,36
Dividende je Aktie	EUR	0,90 <sup>1)</sup>	0,80	0,60	1,4
Dividendenrendite	%	3,49	3,76	2,37	3,78
Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	EUR	2,23	2,16	-0,27	2,46
KGV 31. Dezember		11,55	9,86	-93,67	15,07

<sup>1)</sup> Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung

<sup>2)</sup> Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital

### SERVICETIPP

## Umfassend, aktuell: Online-Infos

Die Inhalte dieses und vergangener Konzernberichte finden Sie auch online auf der VIG-Webseite, unter anderem in einer für mobile Endgeräte optimierten Version. Einzelne Kapitel können als PDF heruntergeladen werden. Die wichtigsten Tabellen stehen als Excel-Datei zur Verfügung.

Den VIG-Online-Geschäftsbericht finden Sie auf [www.vig.com/GB2017](http://www.vig.com/GB2017)

### FINANZKALENDER DER VIG<sup>1)</sup>

Nachweisstichtag Hauptversammlung	15. Mai 2018
Hauptversammlung	25. Mai 2018
Ex-Dividenden-Tag	28. Mai 2018
Nachweisstichtag Dividende (Record Date)	29. Mai 2018
Ergebnis 1. Quartal 2018	29. Mai 2018
Dividenden-Zahltag	30. Mai 2018
Ergebnis 1. Halbjahr 2018	28. August 2018
Ergebnis 1.–3. Quartal 2018	28. November 2018

<sup>1)</sup> Vorläufige Planung

# Corporate-Governance-Bericht

**Transparenz und das Vertrauen unserer Stakeholder sind uns wichtige Anliegen. Die Beachtung und Erfüllung der Bestimmungen des Österreichischen Corporate Governance Kodex haben daher in der Vienna Insurance Group einen großen Stellenwert.**

Der Österreichische Corporate Governance Kodex besteht seit dem Jahr 2002 und wird regelmäßig an die gültigen Gesetzestexte sowie aktuellen Trends angepasst. Er bildet den Standard für gute Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle in Österreich. Die darin enthaltenen Bestimmungen tragen wesentlich zur Stärkung des Vertrauens in den österreichischen Kapitalmarkt bei und der zu veröffentlichende Bericht der Unternehmen über die Einhaltung der Bestimmungen fördert ein hohes Maß an Transparenz.

Die Vienna Insurance Group bekennt sich zur Anwendung und Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Jänner 2018. Weiters fließt der § 267b UGB (Konsolidierter Corporate-Governance-Bericht) in die Erstellung dieses Berichtes ein.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl über die Website der Vienna Insurance Group unter [www.vig.com/ir](http://www.vig.com/ir) als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) öffentlich zugänglich.

Die Vienna Insurance Group versteht Corporate Governance als einen kontinuierlichen Prozess, der sich aufgrund neuer Rahmenbedingungen und aktueller Tendenzen verändert und zum Vorteil des Konzerns und all seiner Stakeholder stetig weiterentwickelt werden muss. Ziel aller im Rahmen von Corporate Governance gesetzten Maßnahmen ist die Sicherstellung verantwortungsvoller, auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteter Unternehmensführung bei gleichzeitig effektiver Unternehmenskontrolle.

Im Rahmen gelebter Corporate Governance sind dem Vorstand, dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern der Vienna Insurance Group die Beachtung und Erfüllung der Regeln-

gen des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein wichtiges Anliegen. Das Bekenntnis der Vienna Insurance Group sowie alle Informationen zur Zusammensetzung, Arbeitsweise und Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nachfolgend strukturiert und übersichtlich dargestellt.

Die Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex werden in die folgenden drei Kategorien unterteilt:

- Regeln, die auf zwingenden Rechtsvorschriften beruhen (Legal Requirement)
- Regeln, die auf international üblichen Vorschriften basieren und deren Nichteinhaltung erklärt und begründet werden muss, um ein kodexkonformes Verhalten zu erreichen (Comply or Explain)
- Regeln, die reinen Empfehlungscharakter haben, deren Nichteinhaltung weder offenzulegen noch zu begründen ist (Recommendation)

Die Vienna Insurance Group hält sämtliche Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex ein.

Zum Konsolidierungskreis der VIG zählen auch kapitalmarkt-orientierte Tochterunternehmen, die nach der für sie maßgeblichen Rechtsordnung zur Aufstellung und Veröffentlichung eines Corporate-Governance-Berichtes verpflichtet sind. Dazu zählen: Ray Sigorta (Türkei), Bulstrad Nichtleben (Bulgarien) und Makedonija (Mazedonien). Die Corporate-Governance-Berichte sind Bestandteile der Geschäftsberichte der Gesellschaften und auf den jeweiligen Unternehmenswebsites abrufbar: [www.raysigorta.com.tr](http://www.raysigorta.com.tr) (About > Investor Relations), [www.bulstrad.bg/en/](http://www.bulstrad.bg/en/) (About Bulstrad > Financial Results), [www.insumak.mk](http://www.insumak.mk) (Website-Link: <http://www.insumak.mk/finansiskizvestai.php>). In welchen Punkten abgewichen wird sowie die Begründung dafür ergibt sich aus den Corporate-Governance-Informationen dieser Gesellschaften. Die Bulstrad Nichtleben ist seit 22. Dezember 2017 nicht mehr an der bulgarischen Börse notiert.

Die Aktionärsstruktur der VIG kann unter [www.vig.com/ir](http://www.vig.com/ir) eingesehen werden.



## ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS UND ZUSTÄNDIGKEITEN

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt sich per 31. Dezember 2017 aus fünf Personen zusammen:



**Prof. Elisabeth Stadler**  
Generaldirektorin,  
Vorstandsvorsitzende

Geburtsjahr: 1961

Datum der Erstbestellung: 1.1.2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

**Prof. Elisabeth Stadler** studierte Versicherungsmathematik an der Technischen Universität Wien und machte in der österreichischen Versicherungswirtschaft als Vorstandsmitglied und als Vorstandsvorsitzende Karriere. Im Mai 2014 wurde Elisabeth Stadler von Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek der Berufstitel Professorin für ihre Verdienste in der Versicherungsbranche verliehen. Von September 2014 bis März 2016 war sie Generaldirektorin der Donau Versicherung und seit 2016 steht sie an der Spitze der Vienna Insurance Group.

**Zuständigkeitsbereiche:** Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Personalmanagement, Konzernentwicklung und Strategie

**Länderverantwortung:** Österreich, Tschechische Republik

**Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** Österreichische Post AG (bis 19. April 2018), Die Österreichische Hagelversicherung (bis 7. März 2018), Institute of Science and Technology Austria, Österreichisches Rotes Kreuz

Weiters ist Elisabeth Stadler in Aufsichtsräten von wesentlichen<sup>1</sup> Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Wiener Städtische (Österreich), Donau Versicherung (Österreich), s Versicherung (Österreich), Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik), PČS (Tschechische Republik), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen).



**Komm.-Rat Franz Fuchs**

Geburtsjahr: 1953

Datum der Erstbestellung: 1.10.2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2020

**Komm.-Rat Franz Fuchs** begann seine Karriere in der Versicherungswirtschaft als Aktuar. Als Spezialist für den Bereich Lebensversicherungen sowie Pensionskassen übte er vor seinem Eintritt in die Vienna Insurance Group führende Managementpositionen im internationalen Umfeld aus. Von 2003 bis Anfang 2014 war Franz Fuchs Vorstandsvorsitzender der Compensa Nichtleben und Compensa Leben in Polen. Seit dem Jahr 2003 ist er Vorstandsvorsitzender der VIG Polska. Die Erstbestellung in den Vorstand der Vienna Insurance Group erfolgte mit 1. Oktober 2009.

**Zuständigkeitsbereiche:** Ertragssteuerung Personenversicherung und Kfz-Versicherung, Asset-Risk Management

**Länderverantwortung:** Baltikum, Moldau, Polen, Ukraine

**Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** C-QUADRAT Investment AG

Weiters ist Franz Fuchs in Aufsichtsräten von wesentlichen<sup>1)</sup> Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Kooperativa (Tschechische Republik), ČPP (Tschechische Republik), PČS (Tschechische Republik), Compensa Nichtleben (Polen), InterRisk (Polen), Omnisig (Rumänien).

<sup>1)</sup> Wesentlich sind aus Sicht der Vienna Insurance Group all jene Unternehmen, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



**Dr. Judit Havasi**

Geburtsjahr: 1975

Datum der Erstbestellung: 1.1.2016

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

**Dr. Judit Havasi** ist seit dem Jahr 2000 im Konzern tätig. Sie begann in der UNION Biztosító als Mitarbeiterin der Innenrevision, die sie ab 2003 leitete. Vor ihrer Berufung in den Vorstand der Wiener Städtischen im Jahr 2009 war Judit Havasi Stellvertreterin für den Vorstand der Wiener Städtischen und Vorstandsmitglied der UNION Biztosító in Ungarn. Von Juli 2013 bis Ende 2015 war Judit Havasi Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen. Darüber hinaus war sie seit dem Jahr 2011 auch Stellvertreterin für den Vorstand der Vienna Insurance Group. Seit Jänner 2016 ist sie Mitglied des Vorstands der Vienna Insurance Group.

**Zuständigkeitsbereiche:** Planung & Controlling, Recht, Group IT, Datenmanagement & Prozesse

**Länderverantwortung:** Rumänien, Slowakei

**Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** Erste&Steiermärkische Bank d.d., Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse, "Volkstheater" Gesellschaft m.b.H., "Volkstheater" - Privatstiftung

Weiters ist Judit Havasi in Aufsichtsräten von wesentlichen<sup>1)</sup> Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group aktiv: Wiener Städtische (Österreich), Donau Versicherung (Österreich), Kooperativa (Slowakei), Komunálna (Slowakei), Omniaşig (Rumänien).



**Mag. Peter Höfner**

Geburtsjahr: 1971

Datum der Erstbestellung: 1.1.2009

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2023

**Mag. Peter Höfner** studierte Rechtswissenschaften an der Universität Wien und an der Universität Louvain-la-Neuve (Belgien). Seit 1. Jänner 2009 ist Peter Höfner Vorstandsmitglied der Vienna Insurance Group. Davor war er Vorstandsdirektor für Verkauf und Marketing in der Donau Versicherung. In diese trat er 2003 ein. Bereits zuvor war er außerhalb des Konzerns als Vorstandsvorsitzender bzw. Mitglied des Vorstands in Ungarn, der Tschechischen Republik und Polen tätig.

**Zuständigkeitsbereiche:** Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung

**Länderverantwortung:** Albanien und Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ungarn, Weißrussland

<sup>1)</sup> Wesentlich sind aus Sicht der Vienna Insurance Group all jene Unternehmen, die sowohl mindestens 2 % des verrechneten Prämienvolumens als auch mindestens 2 % des Gewinns vor Steuern beitragen.



**Dr. Martin Simhandl, CFO**

Geburtsjahr: 1961

Datum der Erstbestellung: 1.11.2004

Ende der laufenden Funktionsperiode:

30. Juni 2018

**Dr. Martin Simhandl** begann seine Tätigkeit im Konzern 1985 in der Rechtsabteilung der Wiener Städtischen. 1995 übernahm er die Leitung des Beteiligungsmanagements, 2003 die Koordination der Veranlagungstätigkeit im Konzern. In den Jahren 2002 und 2003 war Martin Simhandl zudem als Vorstandsmitglied der InterRisk Nichtleben und InterRisk Leben in Deutschland tätig, wo er für die Ressorts Schadenversicherung, Rückversicherung und Planung/Controlling verantwortlich zeichnete. Am 1. November 2004 wurde Martin Simhandl in den Vorstand des Unternehmens berufen.

**Zuständigkeitsbereiche:** Asset Management, Beteiligungsmanagement, Finanz- und Rechnungswesen (bis 31. Jänner 2018), Treasury/Kapitalmarkt

**Länderverantwortung:** Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

**Aufsichtsratsmandate oder vergleichbare Funktionen in anderen in- und ausländischen konzernexternen Gesellschaften:** CEESEG Aktiengesellschaft, Erste Asset Management GmbH, Wiener Hafan Management GmbH, Wiener Börse AG, Wien 3420 Aspern Development AG

Der Gesamtvorstand ist verantwortlich für die Agenden von Enterprise Risk Management (Solvency II), Generalsekretariat, Group Aktuariat, Group Compliance, Internal Audit, Investor Relations.

Weiters sind Stellvertreter für den Vorstand bestellt, die, sobald eine dauerhafte Verhinderung eines Mitgliedes des Vorstands eintritt, Vorstandsmitglied werden können:

**Ing. Martin Diviš, MBA (Geburtsjahr: 1973, Stellvertreter für den Vorstand bis 31. Dezember 2017)**

**Gábor Lehel (Geburtsjahr: 1977)**

### **Änderungen während und nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Mag. Roland Gröll (Geburtsjahr: 1965) war im Geschäftsjahr 2017 vom 1. Jänner 2017 bis zum 30. Juni 2017 als Vorstandsmitglied für die Vienna Insurance Group tätig. Mag. Gröll ist per 1. Juli 2017 in den Vorstand der Wiener Städtischen sowie in den Vorstand der Donau Versicherung gewechselt.

WP/StB Mag. Liane Hirner ist seit 1. Februar 2018 als Vorstandsmitglied für die Vienna Insurance Group tätig und verantwortet in dieser Funktion den Zuständigkeitsbereich Finanz- und Rechnungswesen. Sie folgt Dr. Martin Simhandl nach, der nach Ablauf seiner bis 30. Juni 2018 laufenden Funktionsperiode aus dem Vorstand ausscheiden wird.



**WP/StB Mag. Liane Hirner** studierte in Graz Betriebswirtschaftslehre. Vor ihrem Eintritt in die Vienna Insurance Group war sie seit 1993 bei PwC Österreich in der Wirtschaftsprüfung tätig, zuletzt als Partnerin im Bereich Versicherungen. Neben ihrer Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin engagierte sich Liane Hirner in zahlreichen Fachvereinigungen, wie in der Arbeitsgruppe IFRS des österreichischen Versicherungsverbandes und der Insurance Working Party der Vereinigung europäischer Wirtschaftsprüfer in Brüssel.

**Zuständigkeitsbereiche:** Finanz- und Rechnungswesen (seit 1. Februar 2018)

#### **WP/StB Mag. Liane Hirner**

Geburtsjahr: 1968

Datum der Erstbestellung: 1.2.2018

Ende der laufenden Funktionsperiode:

31. Jänner 2023

**Dr. Peter Thirring** (Geburtsjahr: 1957) wurde mit 1. Juli 2018 in den Vorstand der Vienna Insurance Group bestellt (Ende der Funktionsperiode 30. Juni 2023).

## ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat setzt sich per 31. Dezember 2017 aus zehn Personen zusammen:

### **Komm.-Rat Dr. Günter Geyer**

#### **Vorsitzender**

Geburtsjahr: 1943

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Komm.-Rat Dr. Geyer trat 1974 in die Wiener Städtische ein und wurde 1988 in den Vorstand berufen, mit 2001 wurde er Generaldirektor und Vorstandsvorsitzender. In unterschiedlichen Positionen in Österreich und CEE gestaltete Günter Geyer den Aufstieg des Konzerns zur international erfolgreichen Versicherungsgruppe maßgeblich mit. Mit Wirkung vom 31. Mai 2012 legte Günter Geyer seine Funktion als Vorstandsvorsitzender der Vienna Insurance Group zurück und ist seit 2014 Aufsichtsratsvorsitzender. Er ist Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group.

### **Dr. Rudolf Ertl**

#### **1. Stellvertreter für den Vorsitzenden**

Geburtsjahr: 1946

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Ertl ist Doktor der Rechtswissenschaften und gehört dem Konzern seit dem Jahr 1972 an. Rudolf Ertl war bis Ende 2008 Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen sowie bis Juni 2009 Mitglied des Vorstands der Donau Versicherung. Er ist Mitglied des Vorstands des Wiener Städtischen Wechselseitigen Versicherungsvereins, dem Hauptaktionär der Vienna Insurance Group.

### **Mag. Maria Kubitschek**

#### **2. Stellvertreterin für den Vorsitzenden**

Geburtsjahr: 1962

Datum der Erstbestellung: 2014

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Nach dem Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Wien trat Mag. Kubitschek 1988 in die Arbeiterkammer Wien ein. Nach diversen Leitungspositionen ist sie seit 2001 mit einer kurzen Unter-

brechung von 2011 bis 2013 (Kabinettsleitung im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie) Bereichsleiterin Wirtschaft in der Arbeiterkammer Wien, seit 2016 stellvertretende Direktorin in der Arbeiterkammer Wien. Weiters ist sie Vorstandsmitglied im Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO).

### **Propst Bernhard Backovsky**

Geburtsjahr: 1943

Datum der Erstbestellung: 2002

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Propst Backovsky wurde 1967 zum Priester geweiht und im Dezember 1995 zum 66. Propst des Stiftes Klosterneuburg gewählt, das Amt hat er bis heute inne. Von 2002 bis 2017 war er außerdem Generalabt der Österreichischen Augustiner-Chorherren Kongregation und von 2010 bis 2016 Abtprimas der Konföderation der Augustiner-Chorherren. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt er Ende des Jahres 2010 das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich für die Unterstützung des Stifts für Straßenkinder in Rumänien. Die Vienna Insurance Group und das Stift Klosterneuburg sind seit langem in Partnerschaft verbunden. Der damalige Propst des Stiftes, Gaudenz Dunkler, zählte zu den Gründungsvätern der 1824 entstandenen „Wechselseitige k.k. priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“, aus der der Wiener Städtische Versicherungsverein und in späterer Folge die Wiener Städtische bzw. die Vienna Insurance Group hervorgegangen sind.

### **Komm.-Rat Martina Dobringer**

Geburtsjahr: 1947

Datum der Erstbestellung: 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Komm.-Rat Dobringer war seit 1989 im Coface Konzern in Managementfunktionen tätig, von 2001 bis 2011 war sie die Generaldirektorin und Vorstandsvorsitzende der Coface Austria Holding AG. 2011 wurde ihr das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik Österreich sowie 2006 als erster Frau aus der österreichischen Wirtschaft der höchste französische Orden („Chevalier dans l'ordre de la Légion“) verliehen.

### **Dr. Gerhard Fabisch**

Geburtsjahr: 1960

Datum der Erstbestellung: 2017

Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Fabisch absolvierte die Studien der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Graz bzw. Wien. Er trat 1985 in die Steiermärkische Bank und Sparkassen AG ein. Seine Laufbahn führte ihn durch verschiedenste Bereiche innerhalb des Unternehmens. 2001 wurde er zum Vorstandsdirektor, 2004 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Seit 2014 ist er zudem Präsident des Österreichischen Sparkassenverbandes.

#### **Hofrat Dkfm. Heinz Öhler**

Geburtsjahr: 1945  
Datum der Erstbestellung: 2002  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Hofrat Dkfm. Öhler trat 1970 in die Tiroler Gebietskrankenkasse ein, wo er zuerst als Leiter der Finanzabteilung und später bis 2011 als leitender Angestellter tätig war. Im März 2007 wurde ihm für sein Wirken in der österreichischen Sozialversicherung das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Seit seiner Kindheit zählt Handball zu seiner Leidenschaft, neben zahlreichen sportlichen Funktionen wurde er im November 2016 zum Mitglied des Tiroler Landessportrats bestellt.

#### **Dr. Georg Riedl**

Geburtsjahr: 1959  
Datum der Erstbestellung: 2014  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Riedl absolvierte das Studium an der rechtswissenschaftlichen Fakultät in Wien und ist seit 1991 selbstständig als Rechtsanwalt tätig. Zu seinen Fachgebieten zählen u.a. Gesellschaftsrecht, Mergers & Acquisitions, Privatstiftungsrecht und Steuerrecht.

#### **Gabriele Semmelrock-Werzer**

Geburtsjahr: 1958  
Datum der Erstbestellung: 2017  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Nach beruflichen Stationen bei den österreichischen Niederlassungen von Chase Manhattan Bank AG und Crédit Lyonnais AG war Frau Semmelrock-Werzer seit 1995 für die Erste Group Bank AG unter anderem im Bereich Investor Relations sowie für die Geschäftsfelder Kommerzkunden, Internationale Finanzinstitutionen und Privatkunden tätig. Seit 2011 ist sie Vorstandsdirektorin der Kärntner Sparkasse AG.

#### **Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell**

Geburtsjahr: 1952  
Datum der Erstbestellung: 2012  
Ende der laufenden Funktionsperiode: 2019

Dr. Tumpel-Gugerell war 1998 bis 2003 Vize-Gouverneurin und 1997 bis 2003 Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Sie war zu dieser Zeit auch Stellvertretende Gouverneurin Österreichs beim Internationalen Währungsfonds und Mitglied des Wirtschafts- und Finanzausschusses, der das wichtigste wirtschaftspolitische Beratungskomitee der Europäischen Union darstellt. In der OeNB zeichnete Gertrude Tumpel-Gugerell verantwortlich für die Ressorts Volkswirtschaft und Finanzmärkte. In den Jahren 2003 bis 2011 war sie Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank.

#### **Änderungen während des Geschäftsjahres**

Mag. Reinhard Ortner ist am 21. Jänner 2017 verstorben.

Dr. Karl Skyba hat seine Position als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat mit Wirkung 30. April 2017 zurückgelegt. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 6. April 2017 an seiner Stelle Dr. Rudolf Ertl mit Wirksamkeit 1. Mai 2017 als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt. Dr. Skyba ist mit Wirkung zur Entlastung der Hauptversammlung der VIIG am 12. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

In der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017 wurden Dr. Gerhard Fabisch und Gabriele Semmelrock-Werzer in den Aufsichtsrat der Vienna Insurance Group gewählt.

#### **UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS**

Der Aufsichtsrat der Vienna Insurance Group hat gemäß Regel 53 des Österreichischen Corporate Governance Kodex folgende Kriterien für die Unabhängigkeit festgelegt:

- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den vergangenen fünf Jahren nicht Mitglied des Vorstands oder leitender Angestellter der Gesellschaft oder eines Tochterunternehmens der Gesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied unterhält zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft kein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied so bedeutenden Umfang, dass dadurch seine Tätigkeit im Aufsichtsrat zum Nachteil der Gesellschaft beeinflusst

wird. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat. Die Genehmigung einzelner Geschäfte durch den Aufsichtsrat gemäß § 95 Abs. 5 Z. 12 AktG bzw. § 15 Abs. 2 lit. I der Satzung führt nicht automatisch zur Qualifikation als nicht unabhängig. Klargestellt wird, dass der Abschluss bzw. das Bestehen von Versicherungsverträgen mit der Gesellschaft die Unabhängigkeit jedenfalls nicht beeinträchtigt.

- Das Aufsichtsratsmitglied ist in den letzten drei Jahren nicht Abschlussprüfer der Gesellschaft oder Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Prüfungsgesellschaft gewesen.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist nicht Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.
- Das Aufsichtsratsmitglied ist kein enger Familienangehöriger (direkte Nachkommen, Ehegatten, Lebensgefährten, Eltern, Onkeln, Tanten, Geschwister, Nichten, Neffen) eines Vorstandsmitglieds oder von Personen, die sich in einer in den vorstehenden Punkten beschriebenen Position befinden.

Das Gremium des Aufsichtsrats ist dann als unabhängig anzusehen, wenn mindestens 50 % der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder die oben angeführten Kriterien für die Unabhängigkeit eines Aufsichtsratsmitgliedes erfüllen.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erklärt, ob es im Sinne der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig anzusehen ist. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Hinblick auf die genannten Punkte per 31. Dezember 2017 unabhängig.

Keine Person im Aufsichtsrat ist Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von mehr als 10 %.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben per 31. Dezember 2017 Aufsichtsmandate oder vergleichbare Funktionen in in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften ausgeübt:

**Komm.-Rat Martina Dobringer**

Praktiker AG

**Dr. Georg Riedl**

AT&S Austria Technologie und Systemtechnik AG

**Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell**

Commerzbank AG  
OMV AG

## ARBEITSWEISE DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

### Vorstand

Der Vorstand führt unter Leitung seiner Vorsitzenden im Rahmen der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat die Geschäfte der Gesellschaft.

Der Vorstand berät sich nach Bedarf (in der Regel jede oder jede zweite Woche) über den aktuellen Geschäftsverlauf, trifft im Rahmen dieser Sitzungen die notwendigen Entscheidungen und fasst die erforderlichen Beschlüsse. Die Mitglieder des Vorstands befinden sich in ständigem gegenseitigen Informationsaustausch untereinander und mit den jeweils zuständigen Abteilungsverantwortlichen.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wird in all jenen Angelegenheiten tätig, die in Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrats definiert sind. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, überprüft der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise regelmäßig, zumindest aber einmal im Jahr, im Rahmen einer Selbstevaluierung. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit im Jahr 2017 hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Der Aufsichtsrat prüft regelmäßig und überwacht laufend sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilen. In diesen Gesprächen werden auch die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem und die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung, sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene, diskutiert.

Der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss führen auch direkte Gespräche mit dem Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, um sich über den Rechnungslegungsprozess und den Fortschritt der Prüfungstätigkeit zu erkundigen und zu hinterfragen, ob im Rahmen der Prüfung wesentliche Feststellungen gemacht wurden. Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses wurde dabei auch die Gelegenheit eingeräumt, sich mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands auszutauschen, wobei im Geschäftsjahr von keinem der Mitglieder des Prüfungsausschusses davon Gebrauch gemacht wurde. Im Rahmen der Sitzungen zum Jahres- und Konzernabschluss werden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Gesamtaufichtsrat die Prüfungsberichte gemeinsam mit den Prüfungsleitern eingehend diskutiert und erörtert. Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Weiters holt der Aufsichtsrat quartalsweise einen Bericht der Internen Revision ein und lässt sich bei Bedarf vom Leiter der Internen Revision einzelne Themen und Prüfungsschwerpunkte im Detail erörtern. Der jährliche Revisionsplan wird dem Aufsichtsrat vorgelegt. Mindestens einmal jährlich erklärt der Vorstand dem Aufsichtsrat die Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagements und Internen Kontrollsystems und legt dem Aufsichtsrat einen diesbezüglichen schriftlichen Bericht vor, sodass sich dieser von der Effizienz der eingerichteten Systeme überzeugen kann. Ergänzend dazu werden im Prüfungsausschuss der Bericht und die Beurteilung des (Konzern-)Abschlussprüfers betreffend die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements behandelt und im Aufsichtsrat darüber berichtet.

Mindestens einmal jährlich stellt der Vorstand dem Aufsichtsrat die im Konzern getroffenen Vorkehrungen zur Bekämpfung von Korruption dar und der Aufsichtsrat bespricht diese Maßnahmen.

Bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung in Bezug auf die Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern berücksichtigt der Aufsichtsrat die vom Gesetz und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen, die ein Mitglied des Aufsichtsrats erfüllen und einhalten muss.

Auch bei der Vorbereitung des Wahlvorschlages an die Hauptversammlung betreffend den (Konzern-)Abschlussprüfer achten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat streng darauf, dass alle vom Gesetz und Österreichischen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Voraussetzungen und Bedingungen voll erfüllt sind. Darüber hinaus lässt sich der Aufsichtsrat nach Abschluss der Konzernabschlussprüfung eine Aufstellung vorlegen, aus der die gesamten Aufwendungen für die Prüfungen in sämtlichen Konzerngesellschaften ersichtlich sind. Diese Aufstellung ist gesondert nach Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, für Mitglieder des Netzwerkes, dem der Konzernabschlussprüfer angehört, und für andere im Konzern tätige Abschlussprüfer gegliedert.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet: Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss), Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss), Strategieausschuss und Nominierungsausschuss.

## AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte folgende qualifizierte Ausschüsse gebildet:

### **AUSSCHUSS FÜR DRINGENDE ANGELEGENHEITEN (ARBEITSAUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten (Arbeitsausschuss) beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten ordentlichen Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer** (Vorsitzender)  
Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

**Dr. Rudolf Ertl**  
Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

**Dr. Georg Riedl**  
Stellvertreterin: Mag. Maria Kubitschek



**PRÜFUNGSAUSSCHUSS (BILANZAUSSCHUSS)**

Der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) ist für die gemäß § 92 Abs. 4a Z 4 AktG und § 123 Abs. 9 VAG sowie die in der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 zugewiesenen Aufgaben zuständig, nämlich:

1. die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie die Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit;
2. die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, gegebenenfalls der internen Revisions-Funktion und des Risikomanagementsystems des Unternehmens;
3. die Überwachung der Abschlussprüfung und der Konzernabschlussprüfung unter Einbeziehung von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen in Berichten, die von der Abschlussprüferaufsichtsbehörde nach § 4 Abs. 2 Z 12 APAG veröffentlicht werden;
4. die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers), insbesondere im Hinblick auf die, für das geprüfte Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen; Art. 5 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und § 271a Abs. 6 UGB gelten;
5. die Erstattung des Berichts über das Ergebnis der Abschlussprüfung an den Aufsichtsrat und die Darlegung, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat sowie die Rolle des Prüfungsausschusses dabei;
6. die Prüfung des Jahresabschlusses und die Vorbereitung seiner Feststellung, die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage und gegebenenfalls des Corporate-Governance-Berichts sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat bzw. den Verwaltungsrat;
7. gegebenenfalls die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, des Berichts über die Solvabilität und Finanzlage auf Gruppenebene und des Corporate-Governance-Berichts auf konsolidierter Ebene sowie die Erstattung des Berichts über die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat bzw. den Verwaltungsrat;
8. die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) unter Bedachtnahme auf die Angemessenheit des Honorars und der Überprüfung der Prüfungshonorare gemäß Art. 4 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie der Rotationsfristen gemäß Art. 17 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 sowie die Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers) an den Aufsichtsrat gemäß Art. 16 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014.

Darüber hinaus legt der Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) in einer – zusätzlich zu der im Gesetz vorgesehenen – weiteren Sitzung fest, wie die wechselseitige Kommunikation zwischen (Konzern-)Abschlussprüfer und dem Prüfungsausschuss zu erfolgen hat, wobei auch die Gelegenheit eingeräumt wird, dass ein Austausch zwischen dem Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss) und dem (Konzern-)Abschlussprüfer ohne Beisein des Vorstands stattfinden kann.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses sind erfahrene Finanzexperten, die über Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung verfügen, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

**Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell** (Vorsitzende)

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Dr. Georg Riedl** (Vorsitzende-Stellvertreter)

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Komm.-Rat Martina Dobringer**

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Dr. Rudolf Ertl**

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer**

1. Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer
2. Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

**Mag. Maria Kubitschek**

Stellvertreter: Hofrat Dkfm. Heinz Öhler

### **AUSSCHUSS FÜR VORSTANDSANGELEGENHEITEN (PERSONALAUSSCHUSS)**

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss) befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder. Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten entscheidet daher über den Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern und deren Bezüge und überprüft die Vergütungspolitik in regelmäßigen Abständen.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer** (Vorsitzender)  
**Dr. Rudolf Ertl**  
**Dr. Georg Riedl**

### **STRATEGIEAUSSCHUSS**

Der Strategieausschuss bereitet in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und gegebenenfalls unter Beiziehung von Experten grundlegende Entscheidungen vor, die dann im Gesamtaufsichtsrat zu treffen sind.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer** (Vorsitzender)  
Stellvertreterin: Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell

**Dr. Rudolf Ertl**  
Stellvertreterin: Komm.-Rat Martina Dobringer

**Dr. Georg Riedl**  
Stellvertreterin: Gabriele Semmelrock-Werzer

### **NOMINIERUNGSAUSSCHUSS**

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 30. Mai 2017 die Einrichtung eines Nominierungsausschusses beschlossen. Der Nominierungsausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung.

**Komm.-Rat Dr. Günter Geyer**  
**Dr. Rudolf Ertl**  
**Dr. Georg Riedl**  
**Komm.-Rat Martina Dobringer**

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2014 die Zustimmung erteilt, dass die VIG Holding oder die übrigen Unternehmen des VIG-Konzerns die anwaltlichen Leistungen von Dr. Georg Riedl, Aufsichtsratsmitglied, in Anspruch nehmen und ihn bzw. seine Kanzlei projektbezogen mit der Vertretung und Beratung zu marktüblichen Konditionen beauftragen können. Dr. Georg Riedl hat als Rechtsanwalt Beratungsleistungen erbracht, wofür im Geschäftsjahr 2017 für den VIG-Konzern Honorare

(netto) in der Höhe von EUR 117.610,82 zuzüglich Barauslagen und 20% Umsatzsteuer angefallen sind (davon für die VIG Holding EUR 73.174,99 zuzüglich Barauslagen und 20% Umsatzsteuer). Die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Gerhard Fabisch und Gabriele Semmelrock-Werzer sind Vorstandsmitglieder von Unternehmen, mit denen Vertriebsverträge zu markt- und branchenüblichen Konditionen bestehen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft im Jahr 2017 keine Verträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats geschlossen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürft hätten.

### **ANZAHL DER SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS SOWIE SEINER AUSSCHÜSSE IM GESCHÄFTSJAHR 2017**

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und sieben über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsratssitzungen statt. Weiters wurden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An vier Sitzungen des Prüfungsausschusses, darunter auch jene Sitzungen des Aufsichtsrats im Jahr 2017, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und des Konzernabschlusses 2016 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 befassten, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG), teilgenommen. Der Ausschuss für dringende Angelegenheiten tagte im Jahr 2017 zweimal. Es wurden vier Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses abgehalten. Der Strategieausschuss hat 2017 einmal getagt; strategische Fragen wurden auch im Gesamtaufsichtsrat behandelt.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend.

### **VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT**

Die seit 1. Jänner 2016 – mit kleinen Adaptierungen aus 2017 – in Kraft befindliche Unternehmensrichtlinie zur Vergütung auf Basis der Bestimmungen von Solvency II enthält Standards, die darauf abzielen, dass Vergütungsregelungen keinen Anreiz zu übermäßiger Risikobereitschaft bieten, sowie möglichst keine Interessenkonflikte entstehen lassen. Bezogen auf Schlüsselfunktionen, und hier insbesondere betreffend deren variable Entlohnung, enthält die Unternehmensrichtlinie weitere Bestimmungen, die im Wesentlichen auf die Förderung der Nachhaltigkeit und den kritischen Umgang mit Risiko fokussieren. Die Unternehmensrichtlinie gilt für Versicherungs-

und Rückversicherungsunternehmen der Gruppe und somit für alle wesentlichen in die Konsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften.

#### Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder der Gesellschaft

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2017 erreichen kann, entspricht rund 60 % des Fixbezuges. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltskomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis rund 112 % der Fixzüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2017 bis ins Jahr 2021 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Bedacht-

nahme auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus. In die Evaluierung der Zielerfüllung fließen auch nichtfinanzielle Aspekte ein – im Jahr 2017 ist das die Förderung jener Aspekte der Unternehmensführung, durch die gesellschaftliche Verantwortung in der Praxis zum Ausdruck kommt, insbesondere durch den „Social Active Day“.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2017 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern und die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen länderspezifische Ziele bzw. Vorgaben in Bezug auf Kooperationen.

Aktienoptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Im Berichtsjahr erhielten die aktiven Vorstandsmitglieder des Jahres 2017 für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft sowie als gesetzlicher Vertreter von verbundenen Unternehmen:

	2017						Gesamt
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Mag. Gröll*	Dr. Havasi	Mag. Höfinger	Dr. Simhandl	
<b>in TEUR</b>							
<b>Entgelte VIG Holding</b>	<b>999</b>	<b>768</b>	<b>475</b>	<b>734</b>	<b>768</b>	<b>768</b>	<b>4.511</b>
Fix	714	517	258	517	517	517	3.040
variables Entgelt für 2016	285	217	217	217	217	217	1.371
variables Entgelt für Vorjahre	0	33	0	0	33	33	100
variable Entgelte von verbundenen Unternehmen für ehemalige operative Tätigkeiten	64	0	0	52	0	0	115
<b>Summe</b>	<b>1.063</b>	<b>768</b>	<b>475</b>	<b>786</b>	<b>768</b>	<b>768</b>	<b>4.627</b>

\*Mag. Gröll ist per 30. Juni 2017 aus dem Vorstand ausgeschieden.

	2016						
	Prof. Stadler	Komm.-Rat Fuchs	Mag. Gröll	Dr. Havasi	Mag. Höfinger	Dr. Simhandl	Gesamt
<b>in TEUR</b>							
Entgelte VIG Holding	706	738	511	511	738	738	3.942
Fix	706	511	511	511	511	511	3.262
variables Entgelt für 2016	0	0	0	0	0	0	0
variables Entgelt für Vorjahre	0	226	0	0	226	226	679
variable Entgelte von verbundenen Unternehmen für ehemalige operative Tätigkeiten	94	0	0	173	0	0	267
<b>Summe</b>	<b>800</b>	<b>738</b>	<b>511</b>	<b>684</b>	<b>738</b>	<b>738</b>	<b>4.209</b>

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Verträge von Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Gruppe tätig sind, sehen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestellten-gesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können die Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %.

Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu. Auf die übrigen Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsor-gesetzes anzuwenden.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zur privaten Nutzung, zur Verfügung.

#### Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder

Gemäß den in der 21. ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2012 gefassten Beschlüssen gebührt den von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats eine Vergütung, die monatlich im Vorhinein zur Überweisung kommt. Aufsichtsratsmitglieder, die im Laufe eines Monats ausscheiden, erhalten für den betreffenden Monat noch die volle Vergütung. Neben dieser Vergütung gebührt den Aufsichtsratsmitgliedern für die Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen ein Sitzungsgeld (Überweisung nach Sitzungsteilnahme). Die Gesamtvergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inkl. Sitzungsgeld) betragen im Jahr 2017 TEUR 494.

Im Einzelnen erhielten die Aufsichtsratsmitglieder:

	2017
<b>in TEUR</b>	
Komm.-Rat Dr. Günter Geyer	88
Dr. Rudolf Ertl	64
Mag. Maria Kubitschek	53
Probst Bernhard Backovsky	36
Komm.-Rat Martina Dobringer	46
Dr. Gerhard Fabisch <sup>1)</sup>	22
Hofrat Dkfm. Heinz Öhler	36
Mag. Reinhard Ortner <sup>2)</sup>	2
Dr. Georg Riedl	55
Gabriele Semmelrock-Werzer <sup>1)</sup>	25
Dr. Karl Skyba <sup>3)</sup>	24
Mag. Dr. Gertrude Tumpel-Gugerell	42
<b>Summe</b>	<b>494</b>

<sup>1)</sup> Wahl in den Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 12. Mai 2017

<sup>2)</sup> Mag. Reinhard Ortner ist am 21. Jänner 2017 verstorben.

<sup>3)</sup> Dr. Karl Skyba ist mit Wirkung zur Entlastung der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Aufsichtsrats.

## DIVERSITÄTSKONZEPT

Mit rund 50 Gesellschaften und mehr als 25.000 Mitarbeitern in Österreich und Zentral- und Osteuropa vereint die Vienna Insurance Group eine Vielzahl an Nationen, Sprachen und kulturellen Hintergründen. Diversität ist ein fester Bestandteil der strategischen Stoßrichtungen der Personalstrategie.

In Bezug auf das Diversitätsmanagement betreffend die gesellschaftsrechtlichen Gremien verfolgt die Vienna Insurance Group einen „Bottom-Up“-Zugang: Dadurch, dass sich das Diversitätsmanagement auf die gesamte Belegschaft bezieht, erwartet sich die Gruppe langfristig eine entsprechende Diversität beim Kandidatenpool für die interne Nachfolgeplanung.

Für die Vienna Insurance Group spiegelt Diversität einerseits die Ähnlichkeiten, andererseits die Unterschiedlichkeiten wider, die ihr begegnen: konzernintern, in ihren Märkten und bei ihren Partnern und Kunden. Diversitätsmanagement basiert auf der aufrichtigen Wertschätzung und dem offenen Umgang mit Vielfalt und bedeutet deren bewusstes Nutzen. Mit diesem Verständnis von Diversität baut der Konzern auf dem VIG Code of Business Ethics auf: *„Wir tolerieren keinerlei Diskriminierung. Wir bekennen uns zur Chancengleichheit bei der Aufnahme und Förderung von Mitarbeitern ungeachtet deren Glaube, Religion, Geschlecht, Weltanschauung, ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität, sexueller Orientierung, Alter, Hautfarbe, Behinderung oder Familienstand.“*

### Gruppen- und Holdingebene

Die Vienna Insurance Group hat im Jahr 2017, ausgehend von diesem Verständnis, ein neues Diversitätskonzept entwickelt und fokussiert dabei auf Gruppenebene auf die Kriterien Gender, Generationen und Internationalität, für die Maßnahmen geschärft bzw. entwickelt wurden:

- **Gender:** Sicherstellung eines ausgewogenen Zugangs von Frauen und Männern in allen Aspekten (Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten, Benefits und Einkommen etc.)
- **Generationen:** altersgemischte Teams und Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensphasen, sodass das volle Potenzial entfaltet werden kann. Generationengerechte Angebote und Unterstützung in verschiedenen Lebensphasen, Lernen voneinander, gesundes Arbeiten, faires Recruiting
- **Internationalität:** gruppenweiter Austausch von Knowhow

(lokale Expertise), gemeinsames Lernen, weitere Nutzung des VIG-internen Jobmarkts sowie die Sicherstellung eines angemessenen Mix von Menschen aus unterschiedlichen Ländern in der Holdinggesellschaft

Die Dimensionen Gender, Generationen und Internationalität finden ebenfalls Berücksichtigung, wenn der Hauptversammlung Vorschläge zur Wahl von neuen Aufsichtsratsmitgliedern unterbreitet werden.

Schon seit Jahrzehnten setzt die Vienna Insurance Group auf das Konzept des lokalen Unternehmertums und fördert damit gleichzeitig, dass die „Community“ der Vorstandsmitglieder und CEOs der Unternehmensgruppe höchst international zusammengesetzt ist.

Das Thema Diversität ist fester Bestandteil von gruppenweiten Führungskräfte-Entwicklungstrainings, sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf die Teilnehmer und Vortragenden.

### Ebene der Konzerngesellschaften

Vor dem Hintergrund der Diversitätsschwerpunkte auf Holding- bzw. Gruppenebene wählen die VIG-Versicherungsgesellschaften im Sinne des lokalen Unternehmertums ihre eigenen Schwerpunkte. Der Nachhaltigkeitsbericht der Gruppe führt auf Seite 31 erfolgreiche Umsetzungsbeispiele des Diversitätskonzepts aus den Konzerngesellschaften an.

Den Vorstandsvorsitzenden der Tochterunternehmen wurde das Diversitätskonzept auf Gruppenebene im Rahmen eines Treffens im November 2017 vorgestellt. Das Diversitätskonzept war auch ein zentrales Thema der Konferenz der Personalmanager des Konzerns im Oktober 2017.

### Diversitätsbeauftragte

Mit Wirkung ab Mai 2017 hat der Vorstand der VIG Mag. Angela Fleischlig-Tangl als Diversitätsbeauftragte bestellt. In dieser neu geschaffenen Funktion berät sie nicht nur die Holdinggesellschaft, sondern auch lokale VIG-Gesellschaften zu Fragen des Diversitätsmanagements.

### MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN IM VORSTAND, IM AUFSICHTSRAT UND IN LEITENDEN STELLEN IM KONZERN

Die Personalstrategie der VIG sieht die Wertschätzung von Diversität und damit auch die Beseitigung von Hindernissen für Frauenkarrieren als eines ihrer Kernelemente vor. Auf Ebene der Gruppe sowie der Holding ist das Geschlecht

(„Gender“) einer der drei Schwerpunkte des Diversitätskonzepts.

Gezielt wird im Nominierungsverfahren für gruppenweite Ausbildungsprogramme für Führungskräfte, High Potentials und Experten – bei letztlich lokaler Personalverantwortung – dazu aufgefordert, Frauen in möglichst ausgewogenem Verhältnis zu berücksichtigen.

#### Frauen im Aufsichtsrat

In den Aufsichtsratsgremien der Vienna Insurance Group beträgt der Frauenanteil (Stand 31. Dezember 2017) europaweit 18,0%, in der VIG Holding 40,0%.

#### Frauen im Vorstand

Die Vorstandsgremien der VIG-Versicherungsgesellschaften sind zu 22,9% mit Frauen besetzt, Frauen stellen 11,6% der Vorstandsvorsitzenden. In der VIG Holding sind per 31. Dezember 2017 40,0% der Vorstandsmitglieder Frauen (seit 1. Februar 2018: 50,0%). Die Gruppe wird seit 2016 von Frau Prof. Elisabeth Stadler geleitet.

#### Frauen in leitenden Stellen

Der Frauenanteil in der Ebene unmittelbar unter dem Vorstand beträgt in den VIG-Versicherungsgesellschaften in

ganz Europa – einschließlich Vertrieb – 42,5% (ohne Vertrieb: 47,3%).

#### GENERATIONEN UND INTERNATIONALITÄT

Das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder der Unternehmensgruppe liegt bei rund 48 Jahren (Stand 31. Dezember 2017), jenes der Aufsichtsgremien bei rund 55 Jahren. 22 unterschiedliche Nationalitäten (Basis: Staatsbürgerschaft) sind in den Vorstandsgremien der VIG-Versicherungsgesellschaften vertreten, in den Aufsichtsräten 21 Nationalitäten. Weitere Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 31.

#### EXTERNE EVALUIERUNG

Die C-Regel 62 ÖCGK sieht eine freiwillige externe Evaluierung zur Einhaltung der C-Regeln des Kodex zumindest alle drei Jahre vor. Die Vienna Insurance Group hat diese für den Corporate-Governance-Bericht 2017 vornehmen lassen. Alle Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass die Vienna Insurance Group sämtlichen Anforderungen des Kodex nachgekommen ist. Die zusammengefassten Berichte zu diesen Evaluierungen stehen auf der Website der VIG zur Verfügung.

Wien, 19. März 2018

Der Vorstand:

Prof. Elisabeth Stadler  
Generaldirektorin,  
Vorstandsvorsitzende

Komm.-Rat Franz Fuchs  
Vorstandsmitglied

Dr. Judit Havasi  
Vorstandsmitglied

WP/StB Mag. Liane Hirner  
Vorstandsmitglied

Mag. Peter Höfinger  
Vorstandsmitglied

Dr. Martin Simhandl  
CFO, Vorstandsmitglied

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft sowie auch die Tätigkeit des Vorstands in Zusammenhang mit dessen Konzernleitung und Konzernüberwachung umfassend zu überwachen. Diesem Zweck dienen ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsratsausschuss-Sitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstands, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen und Nachweise über die Geschäftsführung und die Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns erteilt. In diesen Gesprächen wurden unter anderem die Strategie, die Geschäftsentwicklung (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen), das Risikomanagement, das Interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision sowie die Rückversicherung, sowohl auf Holdingebene als auch auf Konzernebene sowie weitere für die Gesellschaft und den Konzern bedeutende Themen diskutiert.



Entsprechend den Solvency II-Vorschriften müssen seit dem Jahr 2016 nichtfinanzielle Aspekte Teil der Leistungserwartungen für variable Bezüge von Vorstandsmitgliedern sein. Die VIG bekennt sich zur gesellschaftlichen Verantwortung sowie zur Bedeutung der Mitarbeiter als Träger von Leistung, Innovation und Expertise. Auch im Geschäftsjahr 2017 hängt die Zielerfüllung für die Vorstandsmitglieder sowohl von finanziellen als auch von nichtfinanziellen Kriterien ab.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse gebildet. Die Aufgaben und die Zusammensetzung der Ausschüsse sind auf der Webseite der Gesellschaft sowie im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 nachzulesen.

Im Jahr 2017 fanden eine ordentliche Hauptversammlung und sieben über das Geschäftsjahr verteilte Aufsichtsrats-sitzungen statt. Weiters wurden fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten. An vier Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie auch an jener Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2017, die sich mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2016 und des Konzernabschlusses 2016 sowie mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2016 befasste, und an der Hauptversammlung hat der Abschluss-

und Konzernabschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG), teilgenommen. Der Abschluss- und Konzernabschlussprüfer hat dabei den Prüfungsausschuss auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses informiert. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten tagte im Jahr 2017 zweimal. Im Jahr 2017 wurden vier Sitzungen des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten und zwei Sitzungen des Nominierungsausschusses abgehalten. Zusätzlich hat im Geschäftsjahr 2017 eine Sitzung des Strategieausschusses stattgefunden. Strategische Fragen wurden auch im Gesamtaufichtsrat behandelt.

Die Grundsätze des Vergütungssystems sind im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 ausführlich dargestellt. Es wird auf die diesbezüglichen Ausführungen im konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden in keiner Aufsichtsrats-sitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsrats-sitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform ist. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrats die KPMG (FN 269873y) gewählt und daher hat KPMG diese Aufgaben im Geschäftsjahr 2017 durchgeführt. KPMG und WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG (Regeln 77–83) wurden auch mit der freiwilligen externen Evaluierung des konsolidierten Corporate-Governance-Berichtes 2017 beauftragt. Die Evaluierungen kamen zum Ergebnis, dass die VIG sämtlichen Anforderungen des Kodex nachgekommen ist.

Im Jahr 2017 befasste sich der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen: In einer Sitzung des Prüfungsausschusses haben sich die Ausschussmitglieder

mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer betreffend der Festlegung der wechselseitigen Kommunikation beraten.

Der Prüfungsausschuss hat sich durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterungen mit dem (Konzern-)Abschlussprüfer ein ausreichendes Bild über den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung machen können und keinen Anlass für Beanstandungen gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können. Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit erlaubten Nichtprüfungsleistungen befasst.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems sowie des Risikomanagementsystems überprüft, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation dieser Systeme vom Vorstand, vom (Konzern-)Abschlussprüfer und von den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurde der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss und im Gesamtaufichtsrat erörtert und gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision und Konzernrevision diskutiert. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat ein Auswahlverfahren für die Abschlussprüfung des Geschäftsjahres 2018 durchgeführt und dem Aufsichtsrat zwei Vorschläge zur Wahl des (Konzern-)Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat der Hauptversammlung KPMG für die Wahl zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2018 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat KPMG als Ab-

schluss- und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2018 gewählt. KPMG hat eine Aufstellung über die vom Abschlussprüfer und dem jeweiligen Netzwerk für die VIG-Gruppe erbrachten Prüfungs- und Beratungsleistungen mit dem Angebot übermittelt sowie die Befugnis zur Prüfung bestätigt. Anhand der übermittelten Unterlagen wurde festgestellt, dass keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen könnten, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dabei auch die Angemessenheit des Honorars des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers berücksichtigt. Weiters wurde überprüft, dass die KPMG in ein gesetzliches Qualitätssicherungssystem einbezogen ist und im Register der Abschlussprüferaufsichtsbehörde registriert ist.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2017, den Lagebericht und den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 sowie den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft erörtert und diskutiert. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss 2017 und den Konzernlagebericht einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht vom Prüfungsausschuss eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. Als Ergebnis dieser Prüfung und Erörterung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der (Konzern-)Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Art 11 AP-VO, der sowohl die Abschlussprüfung als auch die Konzernabschlussprüfung umfasst, vorgelegt. Dieser erläutert auch die spezifischen Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, die Ergebnisse der Abschlussprüfung und stellt dar und erläutert die Auswirkungen der von KPMG und ihrem Netzwerk erbrachten Nichtprüfungsleistungen auf den geprüften Jahresabschluss (Konzernabschluss).

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat je-



weils in der darauf folgenden Sitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat. In der Folge hat sich der gesamte Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und dem konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017, dem Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Hinsichtlich des Gewinnverwendungsvorschlages wurde insbesondere die Vertretbarkeit im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse geprüft.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) vom Vorstand erhalten, eingesehen und sorgfältig geprüft. Als Ergebnis dieser Diskussion und Prüfung wurde festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) rechtmäßig erstellt wurde und zweckmäßig ist.

Weiters wurden die vom (Konzern-)Abschlussprüfer KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2017 samt Lagebericht und Konzernabschluss 2017 samt Konzernlagebericht vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit KPMG erörtert und diskutiert. KPMG hat im Rahmen ihrer Prüfung des Jahresabschlusses 2017 samt Lagebericht und des Konzernabschlusses 2017 samt Konzernlagebericht keine Einwendungen erhoben. KPMG hat festgestellt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

KPMG hat weiters festgestellt, dass auch der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 in Übereinstimmung mit den IFRS und den Bestimmungen des § 138 VAG in Verbindung mit § 245a UGB vermittelt. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss. Zusätzlich hat KPMG gemäß § 269 Abs 3 UGB sowie § 273 UGB festgestellt, dass der Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) und der konsolidierte Corporate-Governance-Bericht 2017 aufgestellt worden sind.

Auch die Prüfung durch den gesamten Aufsichtsrat hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2017 zu billigen, den Lagebericht, den Konzernabschluss 2017 und den Konzernlagebericht sowie den konsolidierten Corporate-Governance-Bericht 2017 und den Nachhaltigkeitsbericht 2017 (konsolidierter nichtfinanzieller Bericht) nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2017 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstands beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2018

Der Aufsichtsrat:



Komm.-Rat Dr. Günther Geyer (Vorsitzender)

# Konzernlagebericht 2017

## WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Laut den Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) brachte das vergangene Jahr 2017 der Weltwirtschaft einen Aufschwung von 3,6 % im realen Wachstum (2016: +3,2 %), der vor allem von einem markanten Anstieg im Welthandelsvolumen (+4,2 % im Vergleich zu +2,4 % im Jahr 2016) getragen war. Zwar stieg der Ölpreis (Brent) wieder auf ein Jahresmittel von etwa USD 50 je Barrel, der Wirtschaftsaufschwung war jedoch robust genug, dass sich die wichtigen Indikatoren trotzdem vorwiegend positiv entwickelten. So stieg etwa die Inflationsrate weltweit auf +3,1 %, während sich speziell in Europa sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Neuverschuldung rückläufig entwickelten. Die Investitionsvolumina blieben mit einem Plus von 0,5 % weltweit relativ konstant. Während sie 2017 in der Gesamtheit der Emerging Markets um knapp 1,0 % zurückgingen, stiegen sie in Zentral- und Osteuropa (CEE) um 2,3 % an. Das kaufkraftbereinigte reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) der CEE-Länder, in denen die VIG tätig ist, stieg im vergangenen Jahr um 4,1 %, während jenes der EU-15 um lediglich 2,1 % wuchs.

Auf den internationalen Kapitalmärkten konnte sich Österreich mit einer Bewertung von „AA+“ und stabilem Ausblick durch die Rating-Agentur Standard & Poor's nach wie vor günstig refinanzieren. Zudem war die Neuverschuldung mit unter einem Prozent des BIP verhältnismäßig gering. Das Wachstum des realen BIP verdoppelte sich laut Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von 1,5 % auf 3,0 %. Das Investitionswachstum war wie im Jahr 2016 einer der beiden Haupttreiber des Wirtschaftswachstums. Als zweiter wesentlicher Motor diente Österreichs Wirtschaft der Außenhandel. In der Versicherungsindustrie stieg das Gesamtprämienvolumen an, während jenes der Lebensversicherung unter dem Einfluss des Niedrigzinsumfeldes weiter zurückging. Die guten Wachstumsraten in der Schaden/Unfall- sowie Krankenversicherung konnten die Rückgänge insbesondere im Lebensversicherungs-Einmalersgeschäft überkompensieren.

Auch in CEE war das Jahr 2017 aus makroökonomischer Sicht ein Jahr des Wachstums. Die Konvergenz in Richtung der BIP-Niveaus Westeuropas zeigte sich an dem um 2 %p höheren realen BIP-Wachstum in der Region im Vergleich zur EU-15. Größere Länder wie die Tschechische Republik oder Polen, die im Jahr zuvor ein etwas schwächeres Wirt-

schaftswachstum verzeichneten, konnten sich 2017 wieder erholen und laut den Berechnungen des Wiener Instituts für International Wirtschaftsvergleiche (WIIW) mit einem Plus von 3,7 % bzw. 3,8 % zulegen. So wies auch Rumänien 2017 ein beachtliches Wachstum von 5,7 % auf (2016: +4,8 %). Aber auch Bulgarien (+3,8 %), Kroatien (+3,0 %), die Slowakei (+3,3 %) bzw. Ungarn, Slowenien, das Baltikum (alle +4,0 %) oder die Türkei (+5,4 %) trugen sehr wesentlich zum Aufschwung bei. Kein einziges CEE-Land, in dem die Vienna Insurance Group aktiv ist, verzeichnete ein Wirtschaftswachstum von signifikant weniger als 2,0 %. Das durchwegs gute Wirtschaftswachstum wirkte sich je nach Marktgegebenheiten in unterschiedlicher Form jedoch durchwegs positiv auf die Nachfrage nach Versicherungsprodukten in CEE aus.

Das allgemeine positive Umfeld hängt global auch damit zusammen, dass mehrere volkswirtschaftliche Unsicherheitsfaktoren, wie etwa das niedrige Zinsniveau, der zu verhandelnde Brexit, mögliche wirtschaftspolitische Veränderungen in großen Wirtschaftsnationen wie den USA oder China oder die Stabilisierung der Eurozone, die noch vor einigen Jahren größere Unsicherheit verbreiteten, mittlerweile vielfach eingepreist sind.

## RECHTLICHES UMFELD

### RICHTLINIE ÜBER VERSICHERUNGSVERTRIEB

Die Richtlinie (EU) 2016/97 über Versicherungsvertrieb (Insurance Distribution Directive, kurz „IDD“) ist spätestens ab 1. Oktober 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Die IDD trifft die volle Breite des Versicherungsgeschäfts, beginnend beim Berufszugang für Versicherungsvertrieber inklusive Aus- und Weiterbildung, über die Produktentwicklung, den Ablauf des Beratungsprozesses inkl. weitreichender Informationspflichten, die Übergabe standardisierter Informationsblätter bis zum Umgang mit Interessenskonflikten und zur Vergütung. Die VIG bzw. ihre Konzerngesellschaften sind in allen Vertriebswegen, d.h. sowohl im Bereich des angestellten Außendienstes als auch in der Zusammenarbeit mit den Versicherungsvermittlern – Maklern und Agenten – sowie Versicherungsvermittlern in Nebentätigkeit, wie etwa Autohäusern, betroffen. Die VIG hat die betroffenen Konzerngesellschaften innerhalb der EU mittels eines gruppenweiten Workshops unterstützt, dem aufgrund der großen Nachfrage zumindest ein weiterer folgen soll. Zusätzlich wurde den Konzerngesellschaften

neben laufenden Aktualisierungen der verfügbaren Rechtsgrundlagen themenspezifisch aufbereitetes Informations- und Erklärungsmaterial für ein gemeinsames Verständnis zur Auslegung der oftmals sehr allgemein gehaltenen europarechtlichen Vorgaben zur Verfügung gestellt. In Ergänzung wurden zahlreiche Individualanfragen der Konzerngesellschaften zu lokalen Vertriebslösungen beantwortet. Im Ergebnis wurden Synergien erzielt und zugleich die lokale, eigenverantwortliche Umsetzung durch die Konzerngesellschaften respektiert.

### **VERORDNUNG ÜBER BASISINFORMATIONSBLÄTTER FÜR VERPACKTE ANLAGEPRODUKTE FÜR KLEINANLEGER UND VERSICHERUNGSANLAGEPRODUKTE (PRIIPS)**

Die Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte – kurz „PRIIPs-Verordnung“ – ist ab 1. Jänner 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Ziel dieser Verordnung ist es, den Konsumenten mithilfe eines standardisierten, vorvertraglichen, nichtpersonalisierten Informationsblatts einen Vergleich zwischen Bank-, Versicherungs- und Wertpapierprodukten zu ermöglichen. Der Anwendungsbereich auf Produktebene ist anhand europäischer Allgemeinkriterien lokal in den Mitgliedstaaten zu definieren. Die VIG-Konzerngesellschaften sind davon im Wesentlichen in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung betroffen, in manchen Mitgliedstaaten auch in der klassischen Lebensversicherung. Die VIG hat die betroffenen Konzerngesellschaften innerhalb der EU bei der lokalen und eigenverantwortlichen Umsetzung mittels eines gruppenweiten Workshops unterstützt, bei dem die praktischen Fragen der Konzerngesellschaften thematisiert und beantwortet wurden. Dadurch wurde sichergestellt, dass alle Gesellschaften zeitgerecht mit der Ausgabe der Basisinformationsblätter an die Kunden starten konnten.

### **DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG**

Die Verordnung (EU) 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten („Datenschutz-Grundverordnung“, „DSGVO“) ist ab 25. Mai 2018 gültig und somit innerhalb der Europäischen Union unmittelbar anzuwenden. Durch die DSGVO wurden die Regelungen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen in der gesamten EU vereinheitlicht. Die primären Ziele der DSGVO

sind Datensicherheit und Stärkung der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen. Die DSGVO ist zwar als Verordnung EU-weit unmittelbar anwendbar, beinhaltet jedoch Öffnungsklauseln, die den Mitgliedstaaten die Möglichkeit einräumen, eigene nationale Regelungen zu erlassen. Die Umsetzung der DSGVO in Österreich erfolgte durch das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, wodurch das Datenschutzgesetz 2000 umfassend novelliert wurde.

Im Hinblick auf die Verarbeitung personenbezogener Daten der Versicherungskunden sind die VIG und ihre Konzerngesellschaften von der DSGVO betroffen. Im Rahmen eines gruppenweiten Workshops wurden die DSGVO-Anforderungen zwischen dem Datenschutzbeauftragten der VIG und den Datenschutzverantwortlichen lokaler Konzernunternehmen erörtert und eingehend analysiert, sodass alle betroffenen Gesellschaften zeitgerecht mit der organisatorischen Umsetzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen beginnen konnten.

## **GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS 2017**

### **ALLGEMEINES**

Die rund 50 zur VIG gehörenden Versicherungsgesellschaften sind in den berichtspflichtigen Segmenten Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen in Slowenien sowie der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung in Italien), Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE, Übrige Märkte und Zentrale Funktionen tätig. Diese zwölf Segmente werden in der Segmentberichterstattung erläutert.

Das Segment Sonstige CEE beinhaltet die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien und die Ukraine.

Die Märkte Montenegro und Weißrussland wurden im Jahr 2017 aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis der VIG einbezogen. Nähere Informationen zum Konsolidierungskreis sowie den Konsolidierungsmethoden sind auf Seite 121 im Anhang zu finden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises können dem Anhang ab Seite 122 entnommen werden.

Die Vienna Insurance Group ist in den meisten ihrer Märkte mit mehr als einer Gesellschaft bzw. Marke präsent. Die

Gesellschaften in einem Land adressieren durch ihren individuellen Marktauftritt auch verschiedene Zielgruppen. Dementsprechend unterscheiden sich die Produktportfolios in ihrer Ausgestaltung. Die Anwendung der Mehrmarkenstrategie bedeutet jedoch nicht, dass Synergiepotenziale nicht genutzt werden. Der wirtschaftliche Einsatz von Ressourcen und die Effizienz der Strukturen werden regelmäßig überprüft. In vielen Ländern werden bereits erfolgreich unternehmensübergreifende Backoffices zur gemeinsamen Erledigung von Verwaltungsaufgaben genutzt. Um pro Land eine einheitliche Steuerung sicherzustellen, gibt es auf Vorstandsebene zudem spezifische Länderverantwortungen. Fusionen von Konzerngesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch zusätzlich erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Firmennamen im ganzen Bericht abgekürzt. Ab Seite 235 befindet sich eine Liste mit den vollständigen Firmenwortlauten. Um Doppelangaben zu vermeiden, wird in der Folge auf geeignete Angaben im Konzernanhang verwiesen. Die Entwicklung der wesentlichen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden sowohl in der Segmentberichterstattung als auch im Anhang dargestellt. Die weiteren Angaben im Lagebericht sollen in der Folge diese Daten näher erläutern.

## FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, welche die Grundlage für die Bewertung des Geschäftsverlaufes der VIG bilden, werden im Anschluss dargestellt.

### Prämienvolumen

Eine detaillierte Darstellung der Prämienentwicklung ist im Konzernanhang unter Punkt 15. Verrechnete Prämien enthalten.

Im Jahr 2017 erzielte die VIG mit verrechneten Konzernprämien von EUR 9.386,0 Mio. ein Plus von 3,7 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Ohne Einmalerräge in der Lebensversicherung weist der Konzern ein noch deutlicheres Prämienwachstum von 6,2 % auf. Von den verrechneten Bruttoprämien blieben EUR 8.585,3 Mio. im Eigenbehalt der VIG. An Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 800,8 Mio. abgegeben (2016: EUR 810,6 Mio.).

Besonders stark sind die verrechneten Prämien in der Slowakei (+10,6 %), in Ungarn (+10,0 %), in Polen (+8,2 %) und in der Tschechischen Republik (+4,9 %) gewachsen. Von den Sonstigen CEE-Ländern zeigten vor allem die Länder Bosnien-Herzegowina (+23,2 %) und Serbien (+12,4 %) im Jahr 2017 eine dynamische Prämienentwicklung. Insgesamt wurden im Jahr 2017 58,3 % der Konzernprämien außerhalb Österreichs erwirtschaftet.

Die abgegrenzten Nettoprämien erhöhten sich um 3,9 % von EUR 8.191,3 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 8.509,6 Mio. im Jahr 2017. Die abgegrenzten Rückversicherungsabgaben lagen bei EUR 793,5 Mio. (2016: EUR 787,0 Mio.).

### ZENTRALE GRÖSSEN DER KONZERN-GUV

	2017	2016	Veränderung in %
<i>in EUR Mio.</i>			
<b>Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung</b>	<b>9.386,0</b>	<b>9.051,0</b>	<b>3,7 %</b>
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.509,6	8.191,3	3,9 %
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-6.872,6	-6.753,4	1,8 %
Aufwendungen für Versicherungs- abschluss und -verwaltung	-2.040,3	-1.907,8	6,9 %
Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen	881,5	912,2	-3,4 %
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	42,8	46,6	-8,3 %
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-78,4	-82,1	-4,5 %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>442,5</b>	<b>406,7</b>	<b>8,8 %</b>

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Eine detaillierte Darstellung der Aufwendungen für Versicherungsfälle ist im Konzernanhang unter Punkt 19. Aufwendungen für Versicherungsfälle enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Konzerns abzüglich der Anteile der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 6.872,6 Mio. und lagen damit um 1,8 % über dem Wert der Vorjahresperiode (2016: EUR 6.753,4 Mio.).

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Eine detaillierte Darstellung des Aufwands für Versicherungsabschluss und -verwaltung ist im Konzernanhang unter Punkt 20. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung enthalten.

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung aller konsolidierten Gesellschaften der VIG erhöhten sich 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 6,9% auf EUR 2.040,3 Mio. (2016: EUR 1.907,8 Mio.). Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Provisionen bedingt und entspricht weitgehend dem Prämienwachstum ohne Einmalerläge.

### Finanzergebnis

Eine detaillierte Darstellung des Finanzergebnisses (exkl. at equity bewertete Unternehmen) ist im Konzernanhang unter Punkt 16. Finanzergebnis enthalten.

Im Jahr 2017 erwirtschaftete die VIG ein Finanzergebnis (inkl. Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen) von EUR 924,3 Mio. Dieses lag trotz Einbeziehung der Gemeinnützigen Gesellschaften als vollkonsolidierte Unternehmen für das Gesamtjahr 2017 (2016: Vollkonsolidierung ab September 2016) um 3,6% unter dem Vorjahreswert.

### Ergebnis vor Steuern

Das Konzernergebnis vor Steuern stieg im Jahr 2017 auf EUR 442,5 Mio. (2016: EUR 406,7 Mio.). Der Gewinnanstieg um 8,8% ist vor allem auf die gute Entwicklung der Combined Ratio sowie die positive Tendenz des versicherungstechnischen Ergebnisses in der Lebensversicherung in der Tschechischen Republik und der Slowakei zurückzuführen.

Vor allem die Länder Polen und Slowakei sowie das Baltikum konnten 2017 starke Gewinnzuwächse verzeichnen.

### Kapitalanlagen

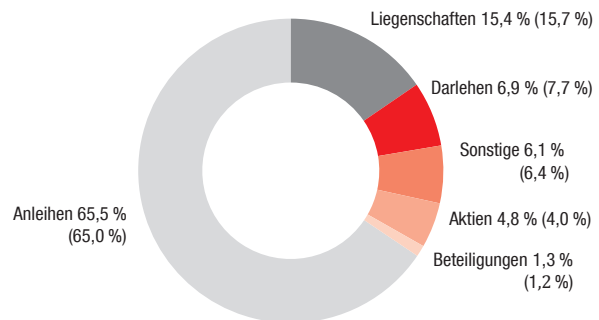
Eine komprimierte Darstellung der Kapitalanlagen ist im Konzernanhang ab Seite 134 enthalten.

Die gesamten Kapitalanlagen (einschließlich der liquiden Mittel) der Vienna Insurance Group stiegen aufgrund erhöhter Investitionstätigkeit sowie der positiven Entwicklungen der Kapitalmärkte und betrugen zum 31. Dezember 2017 EUR 37.430,6 Mio. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies einen Zuwachs von EUR 1.194,4 Mio. bzw. 3,3%.

In den Kapitalanlagen sind alle Grundstücke und Bauten der VIG, alle Anteile an at equity konsolidierten Unternehmen und sämtliche Finanzinstrumente inklusive Berücksichtigung der Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds sowie den Anlageklassen zugeordnete andere Investmentfondsveranlagungen mit eingerechnet. Nicht berücksichtigt sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Diese erhöhten sich im Jahr 2017 insbesondere aufgrund der positiven Kursentwicklung der fonds- und indexgebundenen Produkte um 6,0% von EUR 8.549,6 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 9.061,1 Mio.

sichtigung der Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds sowie den Anlageklassen zugeordnete andere Investmentfondsveranlagungen mit eingerechnet. Nicht berücksichtigt sind die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Diese erhöhten sich im Jahr 2017 insbesondere aufgrund der positiven Kursentwicklung der fonds- und indexgebundenen Produkte um 6,0% von EUR 8.549,6 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 9.061,1 Mio.

### STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 2017



Werte für 2016 in Klammer

### Eigenkapital

Die Kapitalbasis der Vienna Insurance Group erhöhte sich im Jahr 2017 um 5,8% auf EUR 6.043,9 Mio. (2016: EUR 5.711,3 Mio.). Diese Entwicklung ist vorrangig auf das Periodenergebnis 2017 abzüglich Dividendenzahlungen und positive Währungseffekte (EUR 60,2 Mio.) zurückzuführen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (exkl. der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) betrugen per 31. Dezember 2017 EUR 30.168,2 Mio. Das entspricht einer Zunahme von 3,2% im Vergleich zum Vorjahr (2016: EUR 29.220,1 Mio.).

## ZUSAMMENSETZUNG DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Vertraglich garantierte Leistungen	20.296.586	19.791.408
Zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile	754.879	808.622
Latente Deckungsrückstellung	911.167	928.866
<b>Summe</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>

## ENTWICKLUNG DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	21.528.896	21.068.385
Währungsänderungen	108.888	-283
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>21.637.784</b>	<b>21.068.102</b>
Dotierungen	2.313.871	1.821.155
Verwendung bzw. Auflösung	-2.049.883	-1.402.363
Übertrag von Rückstellungen von Prämienrückerstattungen	44.150	42.198
Veränderungen Konsolidierungskreis	16.710	-196
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>

## FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	1.666.442	1.621.431
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.907.616	5.909.867
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.422.063	4.491.253
mehr als zehn Jahre	9.966.511	9.506.345
<b>Summe</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>

## ENTWICKLUNG RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	4.815.063	4.603.648
Währungsänderungen	45.628	-23.908
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>4.860.691</b>	<b>4.579.740</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	879	60.989
<b>Dotierung der Rückstellung</b>	<b>5.081.147</b>	<b>3.196.819</b>
für Schadensfälle des laufenden Jahres	3.869.180	2.528.806
für Schadensfälle der Vorjahre	1.211.967	668.013
<b>Verwendung/Auflösung der Rückstellung</b>	<b>-4.801.317</b>	<b>-3.022.485</b>
für Schadensfälle des laufenden Jahres	-2.314.824	-1.457.007
für Schadensfälle der Vorjahre	-2.486.493	-1.565.478
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>5.141.400</b>	<b>4.815.063</b>

## FÄLLIGKEITSSTRUKTUR RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	2.473.952	2.318.508
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.713.687	1.527.780
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	438.093	435.623
mehr als zehn Jahre	515.668	533.152
<b>Summe</b>	<b>5.141.400</b>	<b>4.815.063</b>

## Cash flow

Im Jahr 2017 erhöhte sich der Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 1.132,7 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 1.269,9 Mio. Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich von EUR -693,0 Mio. im Jahr 2016 auf EUR -1.328,9 Mio. im Jahr 2017, wobei diese Entwicklung im Wesentlichen auf ein größeres Versicherungsportfolio in den Lebensversicherungssparten und damit gestiegene Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Aus der Finanzierungstätigkeit der VIG ergab sich im Jahr 2017 ein Cash flow von EUR -37,9 Mio. (2016: EUR -110,1 Mio.). Die Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr resultiert vorrangig aus den positiven Netto-Cashflows aus der Begebung/Rückzahlung von nachrangigen Verbindlichkeiten. Am Ende des Jahres 2017 standen die Finanzmittel des Konzerns bei EUR 1.497,7 Mio. (2016: EUR 1.589,9 Mio.). Insgesamt erhielt die Vienna Insurance Group im Jahr 2017 Zinsen und Dividenden in der Höhe von EUR 897,2 Mio. (2016: EUR 908,4 Mio.).

## KENNZAHLEN DER VIENNA INSURANCE GROUP

	2017	2016	2015	2014
<b>in %</b>				
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,23	2,16	-0,27	2,46
Return on Equity	8,3	8,9	1,1	11,1
Combined Ratio	96,7	97,3	97,3	96,7
Schadenquote	66,3	66,9	66,7	65,8
Kostenquote	30,4	30,4	30,6	30,9

## Ergebnis je Aktie

Beim Ergebnis je Aktie handelt es sich um eine Kennzahl, die den Konzernjahresüberschuss (abzüglich nichtbeherrschender Anteile und Zinsen auf Hybridkapital) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Im Jahr 2017 lag das Ergebnis je Aktie mit EUR 2,23 (2016: EUR 2,16) leicht über dem Vorjahresniveau.

**Return on Equity (RoE)**

Der RoE beschreibt das Verhältnis des Konzerngewinns vor Steuern zum durchschnittlichen Gesamteigenkapital der VIG.

Der Konzern erzielte im Jahr 2017 einen Return on Equity vor Steuern von 8,3 % (2016: 8,9 %).

**Combined Ratio deutlich unter 100 %**

Die Combined Ratio errechnet sich aus allen versicherungstechnischen Aufwendungen und Erträgen, den Nettoszah-lungen für Versicherungsfälle inkl. der Nettoveränderung der technischen Rückstellungen, geteilt durch die abgegrenzte Nettoprämie im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung.

Die Combined Ratio des Konzerns (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) verbesserte sich im Jahr 2017 vorrangig aufgrund des besseren versicherungstechnischen Ergebnisses vor allem in Österreich und Polen auf 96,7 % (2016: 97,3 %). Damit konnte die VIG die Combined Ratio ungeachtet zahlreicher Unwetterereignisse sowie des Sturms Herwart weiterhin deutlich unter der 100 %-Marke halten.

**ENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN**

Nachfolgend werden die Segmente Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Baltikum, Ungarn, Bulgarien, Türkei/Georgien, Sonstige CEE und Übrige Märkte sowie Zentrale Funktionen erläutert. Die Ausführungen konzentrieren sich dabei auf die Darstellung des Geschäftsverlaufs dieser Segmente und skizzieren darüber hinaus die Dynamik auf den jeweiligen Versicherungsmärkten.

**VERRECHNETE PRÄMIEN NACH SEGMENTEN**

	2017	2016	2015	2014
<i>in EUR Mio.</i>				
Österreich	3.848,5	3.941,3	4.055,5	4.077,0
Tschechische Republik	1.603,2	1.529,1	1.554,8	1.683,4
Slowakei	810,0	732,3	716,5	727,0
Polen	886,6	819,2	838,9	1.034,1
Rumänien	506,5	533,4	428,6	339,7
Baltikum	327,6	140,2	59,3	51,6
Ungarn	246,7	224,2	204,3	180,0
Bulgarien	150,1	136,7	131,1	114,4
Türkei/Georgien	207,8	208,7	182,3	170,4
Sonstige CEE <sup>1)</sup>	352,0	331,4	307,2	293,6
Übrige Märkte <sup>2)</sup>	292,6	353,0	410,0	345,8
Zentrale Funktionen <sup>3)</sup>	1.411,5	1.324,8	1.248,9	1.289,8
Konsolidierung	-1.257,3	-1.223,3	-1.117,7	-1.160,9
<b>Summe</b>	<b>9.386,0</b>	<b>9.051,0</b>	<b>9.019,8</b>	<b>9.145,7</b>

<sup>1)</sup> Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

<sup>2)</sup> Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

<sup>3)</sup> Zentrale Funktionen beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings.

**ERGEBNIS VOR STEUERN NACH SEGMENTEN**

	2017	2016	2015	2014
<i>in EUR Mio.</i>				
Österreich	175,3	196,1	213,0	169,7
Tschechische Republik	149,3	152,8	163,0	177,9
Slowakei	55,7	48,9	51,9	59,5
Polen	35,5	1,9	20,8	53,4
Rumänien	6,2	3,5	-87,6	6,1
Baltikum	1,4	-11,2	-2,7	-0,7
Ungarn	2,1	3,8	-22,1	3,0
Bulgarien	6,9	5,4	-2,4	2,1
Türkei/Georgien	9,4	9,0	3,2	5,7
Sonstige CEE <sup>1)</sup>	-6,0	7,4	-25,4	11,3
Übrige Märkte <sup>2)</sup>	23,7	22,1	20,2	18,9
Zentrale Funktionen <sup>3)</sup>	-16,7	-33,3	-284,6	-29,4
Konsolidierung	-0,4	0,4	-0,3	0,7
<b>Summe</b>	<b>442,5</b>	<b>406,7</b>	<b>47,1</b>	<b>478,0</b>

<sup>1)</sup> Sonstige CEE: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien, Ukraine

<sup>2)</sup> Übrige Märkte: Deutschland, Liechtenstein

<sup>3)</sup> Zentrale Funktionen beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings.

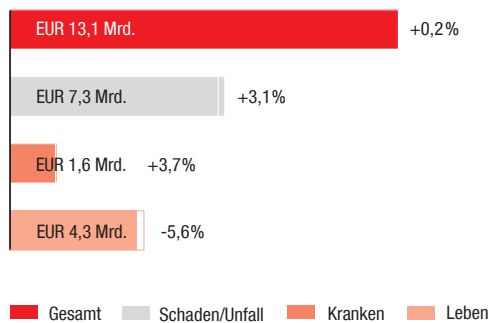
## ÖSTERREICH

### ÖSTERREICHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

In Österreich erzielten die Top-5-Versicherungsgruppen in den ersten drei Quartalen 2017 rund 72 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 45 % bei.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Versicherungsverband Österreich

Das Prämienvolumen in Österreich bewegte sich in den ersten drei Quartalen 2017 annähernd auf Vorjahresniveau. Wachstumsraten von 3,1 % in der Schaden- und Unfallversicherung und von 3,7 % in der Krankenversicherung konnten den Rückgang der Lebenssparte in Höhe von 5,6 % ausgleichen, sodass die Prämien am österreichischen Versicherungsmarkt insgesamt um 0,2 % höher lagen als im Vergleichszeitraum 2016.

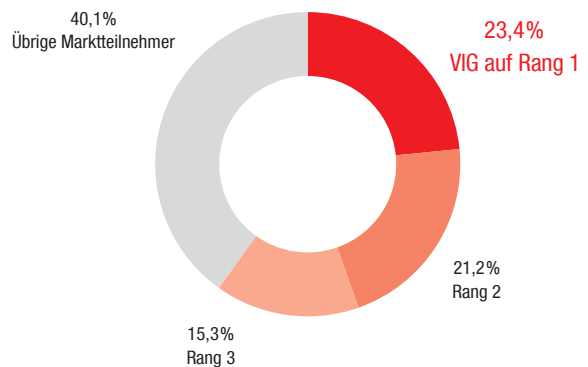
Die Dynamik in der Schaden- und Unfallversicherung ist vorrangig das Ergebnis einer steigenden Vertragsanzahl, während die Durchschnittsprämien über eine Vielzahl von Einzelsparten hinweg gesunken sind. Die Kfz-Sparten trugen mit einem Plus von 3,7 % maßgeblich zum Wachstum bei. Das Prämienvolumen in den Nicht-Kfz-Sparten nahm um 2,8 % zu.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld wirkte sich weiterhin negativ auf die Lebensversicherung aus. Die laufenden Prämien sanken um 1,4 %, das Einmalergeschäft ging um 25,6 % zurück.

Niedrigere Versicherungsprämien in der Lebensversicherung einerseits und eine wachsende Bevölkerung andererseits führten dazu, dass die Versicherungsdichte 2016 unter die Marke von EUR 2.000 fiel. EUR 1.955 wurden in Österreich durchschnittlich pro Kopf für Versicherungen ausgegeben, EUR 1.254 für Nichtlebensversicherungen und EUR 701 für Lebensversicherungen.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Versicherungsverband Österreich; Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN ÖSTERREICH

Neben der VIG Holding ist der Konzern in Österreich mit den drei Versicherungsgesellschaften Wiener Städtische, Donau Versicherung und s Versicherung tätig. Die Wiener Städtische ist zudem über Zweigniederlassungen in den Ländern Italien und Slowenien aktiv. Die Donau Versicherung ist ebenfalls in Italien über eine Zweigniederlassung vertreten. Die VIG Holding ist von Österreich aus als Rückversicherer des Konzerns und Versicherer im länderübergreifenden Firmengeschäft aktiv, aufgrund dessen wird sie dem Segment Zentrale Funktionen zugeordnet.

Mit einem Marktanteil von insgesamt 23,4 % ist die Vienna Insurance Group die größte Versicherungsgruppe im Land. Sowohl in der Schaden- und Unfallversicherung als auch in der Lebensversicherung belegt sie den ersten Marktrang. In der Krankenversicherung liegt die VIG auf dem zweiten Platz.

Die s Versicherung wird 2018 unter Vorbehalt der Zustimmung der Organe der beteiligten Konzerngesellschaften und Behörden mit der Wiener Städtischen verschmolzen.



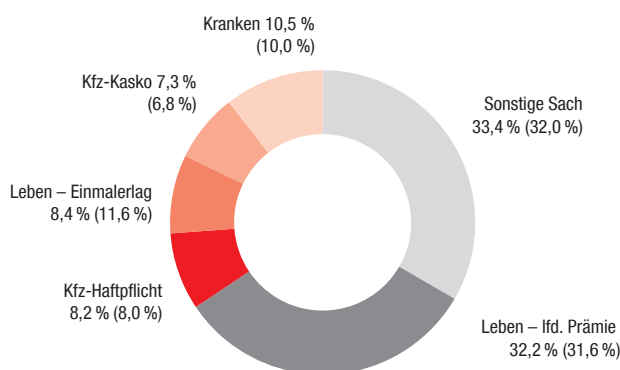
Im Fokus der Fusion steht die gebündelte Nutzung der Stärken beider Versicherungen zur Forcierung des Bankenversicherungsgeschäfts. Die s Versicherung bleibt als Marke unverändert bestehen und fungiert weiterhin als Dreh- und Angelpunkt für Versicherungslösungen über Erste Bank und Sparkassen. Durch die Verschmelzung wird die Wiener Städtische mit Abstand der größte Lebensversicherer Österreichs.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN ÖSTERREICH

### Prämienentwicklung

Im Jahr 2017 erwirtschafteten die österreichischen Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group verrechnete Bruttoprämien in der Höhe von EUR 3.848,5 Mio. (2016: EUR 3.941,3 Mio.). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 2,4 %, der auf die rückläufigen Einmalertäge in der Lebensversicherung zurückzuführen ist. Bereinigt um diese verzeichneten die österreichischen Konzerngesellschaften ein Plus von 1,2 %. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2017 auf EUR 3.165,1 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 2,6 %.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die österreichischen Konzerngesellschaften im Jahr 2017 EUR 3.045,4 Mio. und damit um EUR 145,5 Mio. weniger auf als 2016. Das entspricht einer Reduktion von 4,6 %, die durch eine geringere Dotierung der Deckungsrückstellung aufgrund des rückläufigen Einmalertagsgeschäfts bedingt ist.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung erhöhten sich im Jahr 2017 auf EUR 647,3 Mio. Der Anstieg im Vergleich zur Vorjahresperiode von 4,6 % ist durch enthaltene einmalige Projektkosten im Zusammenhang mit der Optimierung der Bankenkooperation sowie durch gestiegene Provisionen aufgrund von erhöhten laufenden Prämien bedingt.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern in Österreich reduzierte sich aufgrund eines Rückgangs des Finanzergebnisses, welches durch Einmaleffekte im Vorjahr positiv beeinflusst wurde, um 10,6 % und belief sich im Jahr 2017 auf EUR 175,3 Mio. (2016: EUR 196,1 Mio.).

### Combined Ratio

Ungeachtet zahlreicher Unwetterereignisse sowie des Sturms Herwart konnte die Combined Ratio (nach Rückversicherung, ohne Berücksichtigung von Veranlagungserträgen) in Österreich aufgrund der verbesserten Schadenentwicklung vorrangig in der Kfz-Haftpflichtversicherung im Jahr 2017 auf ausgezeichnete 95,5 % verbessert werden (2016: 97,6 %).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN ÖSTERREICH

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>3.848,5</b>	<b>3.941,3</b>	<b>4.055,5</b>	<b>4.077,0</b>
Kfz-Kaskoversicherung	280,0	266,5	256,6	258,1
Kfz-Haftpflichtversicherung	316,9	316,0	320,9	351,5
Sonstige Sachversicherung	1.284,5	1.261,1	1.252,9	1.228,5
Lebensversicherung – laufende Prämien	1.240,3	1.246,4	1.248,4	1.247,9
Lebensversicherung – Einmalprämien	321,9	456,4	595,5	622,8
Krankenversicherung	405,0	394,9	381,2	368,2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>175,3</b>	<b>196,1</b>	<b>213,0</b>	<b>169,7</b>

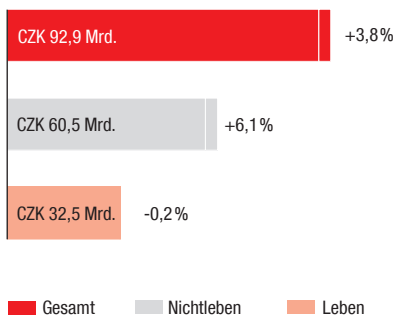
## TSCHECHISCHE REPUBLIK

### TSCHECHISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Der tschechische Versicherungsmarkt weist eine hohe Marktkonzentration auf. Auf die Top-5-Versicherungsgruppen entfielen im 1.–3. Quartal 2017 rund 85 % der Marktprämien, auf die beiden größten Versicherungsgruppen rund 62 %.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband

In den ersten drei Quartalen 2017 stiegen die Versicherungsprämien in der Tschechischen Republik um 3,8 % auf Basis der Lokalwährung.

Zur positiven Entwicklung trug vor allem der Nichtlebenssektor bei, der einen kräftigen Zuwachs von 6,1 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres aufwies. Die Kfz-Versicherungsprämien nahmen um 5,9 % zu (+3,6 % Kfz-Haftpflichtversicherung, +8,9 % Kfz-Kaskoversicherung). Damit setzte sich der Wachstumstrend dieses Segments weiter fort, bedingt durch die stetige Zunahme versicherter Fahrzeuge. Die Nicht-Kfz-Sparten wuchsen ebenfalls kräftig um 6,4 %.

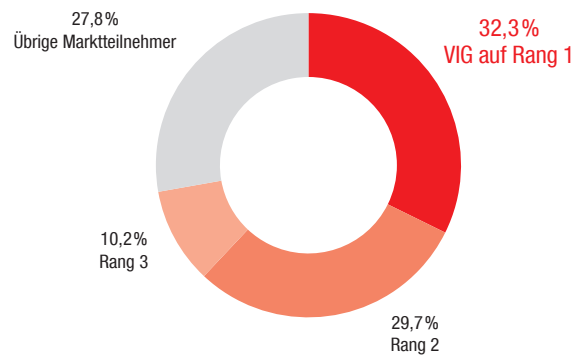
Die Lebensversicherung verzeichnete einen leichten Rückgang von 0,2 % auf Lokalwährungsbasis. Das Einmalergeschäft sank im 1.–3. Quartal 2017 um 15,7 %. Die laufenden Prämien in der Lebensversicherung stiegen hingegen um 0,3 %.

Pro Kopf gab die tschechische Bevölkerung im Jahr 2016 durchschnittlich EUR 504 für Versicherungsprämien aus.

Dieser Betrag teilt sich in EUR 300 für Nichtlebens- und EUR 204 für Lebensversicherungen. Der wirtschaftliche Ausblick sieht weiterhin gute Wachstumschancen in der Tschechischen Republik. Eine hohe Beschäftigungsquote und steigende Reallöhne fördern den Privatkonsum und die Nachfrage nach Versicherungsprodukten.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Tschechischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

Die Vienna Insurance Group ist mit den drei Versicherungsgesellschaften Kooperativa, ÖPP und PČS in der Tschechischen Republik aktiv. Seit dem Jahr 2008 ist die Vienna Insurance Group zudem mit dem konzerneigenen Rückversicherer VIG Re mit Sitz in Prag tätig. Dieser wird in der Segmentberichterstattung jedoch den Zentralen Funktionen zugeordnet.

Mit einem gemeinsamen Gesamtmarktanteil von 32,3 % belegen die VIG-Konzerngesellschaften den ersten Marktrang im Ranking der führenden Versicherungsgruppen des Landes. Im Lebenssektor ist die VIG in der Tschechischen Republik klare Nummer eins, im Nichtlebenssektor nimmt sie die zweite Marktposition ein.

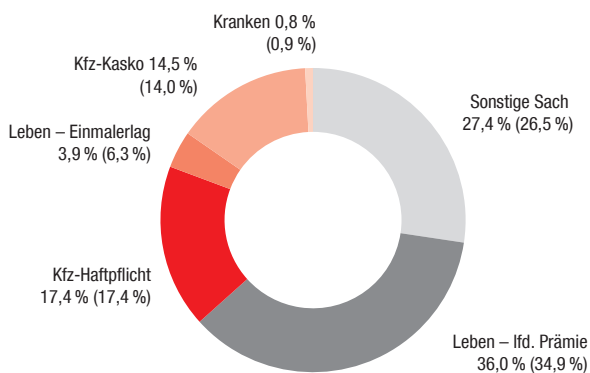
Die Vienna Insurance Group plant per 1. Jänner 2019 unter Vorbehalt der Zustimmung der lokalen Behörden und Gremien ihre Konzerngesellschaften Kooperativa und PČS zu verschmelzen. Durch die Bündelung der Kompetenzen beider Unternehmen soll das Bankenversicherungsgeschäft gestärkt werden.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

### Prämienentwicklung

Die tschechischen Konzerngesellschaften verzeichneten im Jahr 2017 verrechnete Prämien von EUR 1.603,2 Mio. (2016: EUR 1.529,1 Mio.) und damit um 4,9% mehr als im Vergleich zum Vorjahr. Der kräftige Anstieg ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der Lebensversicherung mit laufender Prämie sowie der sonstigen Sachversicherung. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich im Jahr 2017 auf EUR 1.206,7 Mio. (2016: EUR 1.151,5 Mio.).

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 792,0 Mio. Der Anstieg um 7,3% im Vergleich zum Vorjahr ist vorwiegend auf mehrere Großschäden in der sonstigen Sachversicherung und im indirekten Geschäft sowie auf gestiegene Schadenzahlungen in den Kfz-Sparten zurückzuführen. Darüber hinaus gab es 2017 eine erhöhte Anzahl von Unwetterereignissen.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der tschechischen Konzerngesellschaften erhöhten sich im Jahr 2017 um 3,0% auf EUR 361,4 Mio. Im Jahr 2016 lagen die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung noch bei EUR 350,8 Mio. Der Hauptgrund für diesen Anstieg ist der erhöhte Provisionsaufwand aufgrund der positiven Prämienentwicklung.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der tschechischen Konzerngesellschaften verringerte sich aufgrund der negativen Entwicklung der Combined Ratio um 2,2% im Vergleich zum Vorjahr und betrug 2017 EUR 149,3 Mio. (2016: EUR 152,8 Mio.). Der negative Einfluss aus der Entwicklung der Combined Ratio konnte jedoch durch ein deutlich verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis in der Lebensversicherung annähernd kompensiert werden.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio lag im Jahr 2017 trotz der unter Aufwendungen für Versicherungsfälle beschriebenen Entwicklungen und dem sich tendenziell verschlechternden Kfz-Haftpflichtgeschäft mit 97,5% weiterhin unter der 100%-Marke (2016: 90,5%).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN DER TSCHECHISCHEN REPUBLIK

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>1.603,2</b>	<b>1.529,1</b>	<b>1.554,8</b>	<b>1.683,4</b>
Kfz-Kaskoversicherung	232,7	213,4	190,3	177,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	278,4	266,1	256,8	256,1
Sonstige Sachversicherung	438,8	405,2	377,4	379,1
Lebensversicherung – laufende Prämien	576,7	534,0	507,6	487,2
Lebensversicherung – Einmalprämien	63,3	97,0	209,1	369,5
Krankenversicherung	13,3	13,4	13,6	13,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>149,3</b>	<b>152,8</b>	<b>163,0</b>	<b>177,9</b>

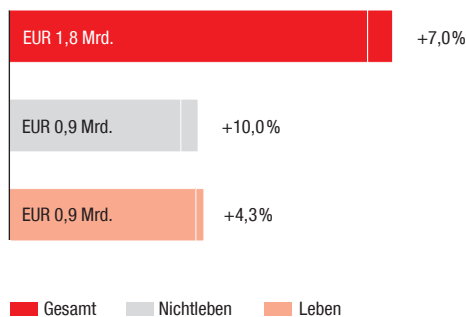
## SLOWAKEI

### SLOWAKISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erzielten in den ersten drei Quartalen 2017 rund 79% des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 59% bei.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband

Der slowakische Versicherungsmarkt ist im 1.–3. Quartal 2017 um 7,0% gewachsen. Sowohl der Nichtlebens- als auch der Lebenssektor wiesen eine positive Entwicklung auf.

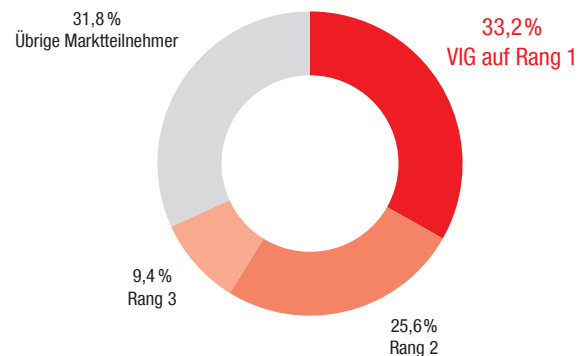
Der Nichtlebensmarkt legte um 10,0% zu. Der hohe Anstieg resultiert unter anderem aus der Ausweitung der 8%igen Abgabe auf alle ab 1. Jänner 2017 abgeschlossenen Nichtlebensversicherungsprodukte. Ein Plus von 9,6% verzeichnete die Kfz-Haftpflichtversicherung, die als einzige Sparte bereits vor 2017 von der Steuer betroffen war. Die übrigen Kfz-Sparten stiegen um 10,7%. Das slowakische Finanzministerium bereitet derzeit eine Gesetzesänderung vor. Das bestehende Modell soll durch eine Steuer ersetzt werden, deren Höhe je nach Versicherungssparte variieren wird.

Nach der rückläufigen Entwicklung im Vorjahr wies die Lebensversicherung in den ersten drei Quartalen 2017 ein

Wachstum von 4,3% auf. Die Slowakei stellt insofern eine Ausnahme in Zentral- und Osteuropa dar, als hier die durchschnittlichen Investitionen in Lebensversicherungen pro Kopf jene in Nichtlebensversicherungen übersteigen. Im Jahr 2016 betrug die Versicherungsdichte im Bereich der Lebensversicherung EUR 218, jene im Nichtlebensbereich EUR 195. Insgesamt gab die slowakische Bevölkerung durchschnittlich EUR 413 pro Kopf für Versicherungen aus.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Slowakischer Versicherungsverband; Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN DER SLOWAKEI

In der Slowakei ist die Vienna Insurance Group im Jahr 2017 mit den drei Versicherungsgesellschaften Kooperativa, Komunálna und dem auf den Bankenvertrieb spezialisierten Lebensversicherer PSLSP tätig.

Die Vienna Insurance Group ist mit einem Marktanteil von 33,2% die führende Versicherungsgruppe in der Slowakei. In der Nichtlebensversicherung belegt sie den zweiten Marktanteil, in der Lebensversicherung hat sie die Marktführerschaft inne.

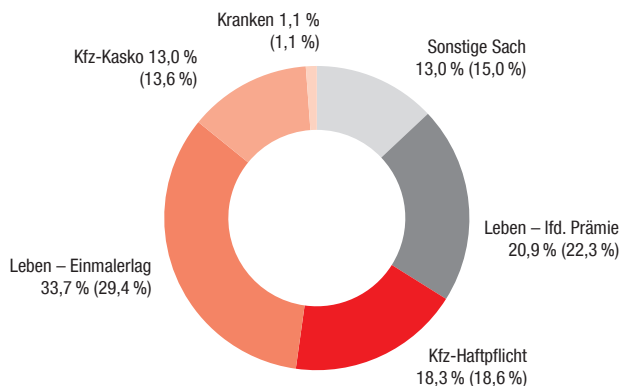
Mit Wirksamkeit 1. April 2018 wird die PSLSP mit der Kooperativa verschmolzen. Mit diesem Schritt wird das Nichtlebensgeschäft über den Bankenvertrieb weiter forciert.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN DER SLOWAKEI

### Prämienentwicklung

In der Slowakei verzeichneten die VIG-Konzerngesellschaften im Jahr 2017 insgesamt verrechnete Prämien in der Höhe von EUR 810,0 Mio. (2016: EUR 732,3 Mio.). Im Vorjahresvergleich ergibt sich dadurch ein deutlicher Anstieg von 10,6%, der in erster Linie auf die gute Entwicklung der Lebensversicherungssparten zurückzuführen ist. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich auf EUR 679,3 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 13,6%.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 558,0 Mio. Im Vorjahresvergleich bedeutet das einen Anstieg um 13,5%, der vorrangig auf den starken Anstieg der Einmaleraläge in der Lebensversicherung basiert, welcher zu einer erhöhten Reservenbildung führte.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

In der Slowakei verzeichnete die VIG im Jahr 2017 Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 107,4 Mio. (2016: EUR 100,4 Mio.). Die Zunahme in Höhe von 6,9% korreliert im Wesentlichen mit dem Anstieg der laufenden Prämie.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der slowakischen Gesellschaften belief sich 2017 auf EUR 55,7 Mio. Im Vorjahresvergleich entspricht das einer Steigerung von 14,0%, die auf die positive Entwicklung des versicherungstechnischen Ergebnisses in den Lebensversicherungssparten zurückzuführen ist.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio der VIG-Konzerngesellschaften in der Slowakei lag im Jahr 2017 bei sehr guten 95,4% (2016: 94,9%).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN DER SLOWAKEI

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>810,0</b>	<b>732,3</b>	<b>716,5</b>	<b>727,0</b>
Kfz-Kaskoversicherung	105,2	99,5	90,1	88,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	148,1	136,5	131,1	132,1
Sonstige Sachversicherung	105,1	109,8	109,1	104,9
Lebensversicherung – laufende Prämien	169,6	163,2	160,2	157,2
Lebensversicherung – Einmalprämien	272,7	215,0	219,4	238,7
Krankenversicherung	9,4	8,4	6,7	6,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>55,7</b>	<b>48,9</b>	<b>51,9</b>	<b>59,5</b>

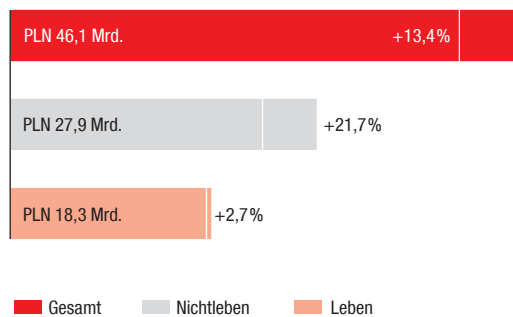
## POLEN

### POLNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Der polnische Versicherungsmarkt ist einer der größten Zentral- und Osteuropas. Rund 70 % der Prämien entfielen im 1.–3. Quartal 2017 auf die Top-5-Versicherungsgruppen des Landes.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde

Die ersten neun Monate des Jahres 2017 standen im Zeichen einer positiven Trendwende am polnischen Markt. Nach einem leichten Rückgang des Prämienvolumens im Vorjahr stiegen die Versicherungsprämien auf Basis der Lokalwährung um 13,4 % gegenüber dem Vergleichswert 2016.

Im Nichtlebenssektor nahmen die Prämien um 21,7 % zu. Haupttreiber für diese Entwicklung waren die Kfz-Sparten, die mit einem Plus von 38,7 % in der Kfz-Haftpflichtversicherung und 18,0 % in der Kfz-Kaskoversicherung eine hohe Dynamik aufwiesen. Höhere Durchschnittsprämien führten zu einer verbesserten Profitabilität der Versicherer in der jahrelang belasteten Kfz-Haftpflichtversicherung. Die Nicht-Kfz-Sparten verzeichneten einen Zuwachs von 10,1 %.

Die Prämien in der Lebensversicherung stiegen im 1.–3. Quartal 2017 um moderate 2,7 %. Die Einmalerträge legten im

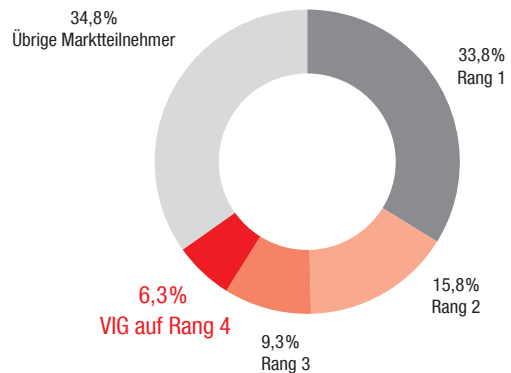
Jahresvergleich um 8,0 % zu. Die Lebensversicherung gegen laufende Prämie bewegte sich mit einem Plus von 0,3 % annähernd auf dem Niveau von 2016, wobei die fondsgebundene Lebensversicherung wieder an Attraktivität gewinnen konnte (+10,2 %).

In Polen wächst das Interesse an der privaten Zusatzkrankenversicherung. Zudem ist Polen in den letzten Jahren zu einem wichtigen Zentrum für moderne IT-Lösungen, auch für die Versicherungsbranche, geworden. Das polnische Knowhow in diesem Bereich lockt internationale Konzerne und fördert Investitionen in Forschung und Entwicklung.

Die Versicherungsdichte Polens belief sich im Jahr 2016 auf EUR 338. Davon entfielen EUR 194 auf den Nichtlebens- und EUR 144 auf den Lebensbereich.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Polnische Finanzmarktaufsichtsbehörde; Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN POLEN

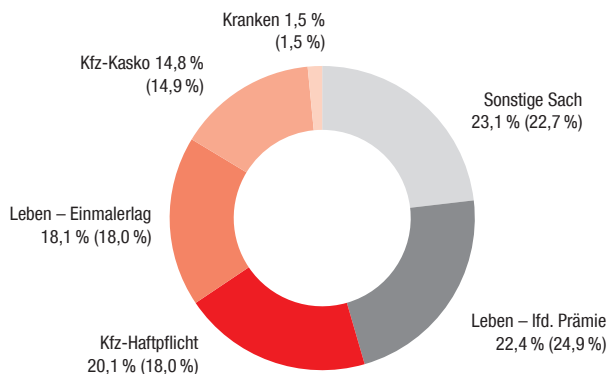
Fünf Versicherungsgesellschaften der Vienna Insurance Group sind am polnischen Markt vertreten: Compensa Leben und Nichtleben, InterRisk, Polisa und Vienna Life. Zusammen halten sie einen Marktanteil von 6,3 % und belegen damit Platz vier am polnischen Versicherungsmarkt. Auch in den Bereichen Nichtleben und Leben befindet sich der Konzern an jeweils vierter Stelle.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN POLEN

### Prämienentwicklung

Die VIG erwirtschaftete in Polen im Jahr 2017 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 886,6 Mio. (2016: EUR 819,2 Mio.) und damit um 8,2% mehr als im Vorjahr. Die deutliche Steigerung ist vor allem eine Folge der guten Entwicklung der Kfz-Haftpflichtversicherung sowie der sonstigen Sachversicherung. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen belief sich 2017 auf EUR 716,3 Mio. und lag damit um 7,0% über dem Wert des Jahres 2016.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2017 verbuchten die polnischen Konzerngesellschaften der VIG Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) in Höhe von EUR 532,3 Mio. (2016: EUR 542,6 Mio.). Dies bedeutet einen Rückgang der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um EUR 10,3 Mio. bzw. 1,9%. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis des Vorjahrs durch geänderte Stornobedingungen beim Rückkauf bestimmter Lebensversicherungsprodukte und damit verbundene Rückstellungen stark belastet wurde.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die polnischen Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group konnten die Aufwendungen für Versicherungsab-

schluss und -verwaltung im Jahr 2017 mit EUR 158,8 Mio. annähernd auf Vorjahresniveau halten (2016: EUR 158,5 Mio.).

### Ergebnis vor Steuern

In Polen stieg das Ergebnis vor Steuern im Jahr 2017 aufgrund der positiven Entwicklung des Kfz-Portfolios auf EUR 35,5 Mio. (2016: EUR 1,9 Mio.). Zusätzlich wurde der Anstieg durch die bereits erwähnten geänderten Stornobedingungen in den Lebensversicherungssparten im Jahr 2016 verstärkt.

### Combined Ratio

Auch die Combined Ratio verbesserte sich im Jahr 2017 infolge der positiven Entwicklung in den Kfz-Sparten auf ausgezeichnete 93,9% (2016: 99,4%).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN POLEN

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>886,6</b>	<b>819,2</b>	<b>838,9</b>	<b>1.034,1</b>
Kfz-Kaskoversicherung	131,3	122,3	125,3	140,9
Kfz-Haftpflichtversicherung	177,9	147,6	150,8	177,9
Sonstige Sachversicherung	205,2	185,5	186,8	221,3
Lebensversicherung – laufende Prämien	198,3	204,2	210,9	157,6
Lebensversicherung – Einmalprämien	160,4	147,0	153,5	322,6
Krankenversicherung	13,5	12,6	11,6	13,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>35,5</b>	<b>1,9</b>	<b>20,8</b>	<b>53,4</b>

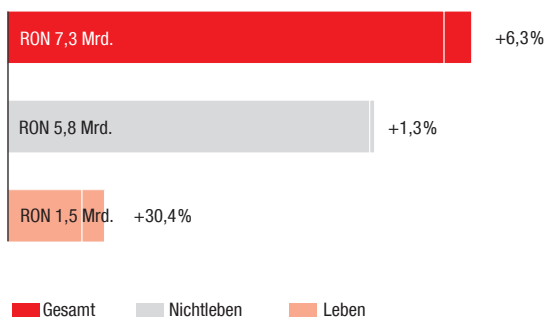
## RUMÄNIEN

### RUMÄNISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen in Rumänien erwirtschafteten im 1.–3. Quartal 2017 rund 70 % des Prämienvolumens.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF

Das dritte Jahr in Folge entwickelte sich der rumänische Versicherungsmarkt positiv. Zwar verlangsamte sich die Dynamik, die Prämien auf Basis der Lokalwährung stiegen in den ersten drei Quartalen 2017 dennoch um 6,3 % gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Wachstum wurde hauptsächlich von der Lebensversicherung getragen.

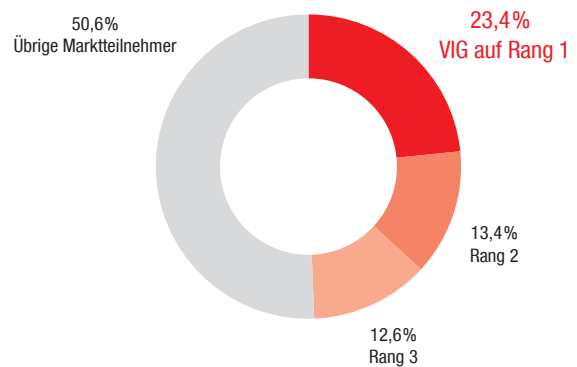
Die Prämien im Nichtlebenssektor erhöhten sich moderat um 1,3 %. Die dominierende Kfz-Haftpflichtversicherung verzeichnete nach dem zweistelligen Wachstum im Vorjahr einen Rückgang um 5,3 %, der hauptsächlich aus der negativen Tarifentwicklung resultiert. Im Mai 2017 wurde ein neues Gesetz für die Kfz-Haftpflichtversicherung verabschiedet, das verpflichtende Änderungen in der Angebotsgestaltung zur Folge hatte, beispielsweise die Einführung eines Referenztarifes oder die Limitierung der Verwaltungs- und Akquisitionskosten. Die Kfz-Kaskoversicherung wuchs um 7,9 %.

Die Lebensversicherung legte um 30,4 % zu, getrieben durch das starke Plus der fondsgebundenen Versicherung von 36,4 %.

Das hohe Wirtschaftswachstum und die vergleichsweise niedrige Versicherungsdichte machen den rumänischen Markt attraktiv. Dank Umsatzsteuersenkung und Lohnsteigerungen erlebte Rumänien 2017 einen Konsumboom. Die Versicherungsdichte Rumäniens lag im Jahr 2016 bei EUR 106. Dieser Betrag teilt sich in EUR 87 für Nichtleben- und EUR 19 für Lebensversicherungen.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Finanzaufsichtsbehörde ASF; Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN RUMÄNIEN

Neben der im Jahr 2017 erworbenen Gesellschaft AXA Life ist die Vienna Insurance Group mit drei Versicherungsgesellschaften auf dem rumänischen Markt vertreten: mit der Omnisig, der Asirom und der BCR Leben.

Mit einem Marktanteil von 23,4 % steht der Konzern an der Spitze der führenden rumänischen Versicherungsgruppen. In der Nichtlebensversicherung belegt die Vienna Insurance Group ebenfalls den ersten Platz. In der Lebensversicherung befindet sich die Vienna Insurance Group an zweiter Stelle.

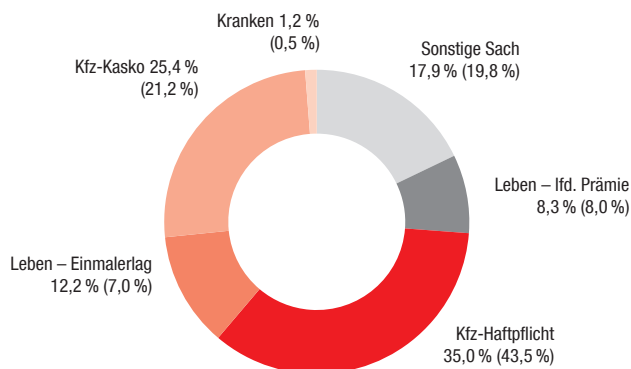


## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN RUMÄNIEN

### Prämienentwicklung

Mit verrechneten Prämien in Höhe von EUR 506,5 Mio. verzeichneten die Konzerngesellschaften in Rumänien im Jahr 2017 ein Minus von 5,0 % (2016: EUR 533,4 Mio.). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf regulatorische Maßnahmen in der Kfz-Versicherung (Referenztarife) zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2017 EUR 375,6 Mio. und lag damit um 7,0 % über dem Wert des Vorjahres.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die rumänischen Gesellschaften im Jahr 2017 EUR 248,6 Mio. (2016: EUR 246,4 Mio.) auf.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der Vienna Insurance Group in Rumänien betragen im Jahr 2017 EUR 104,8 Mio. (2016: EUR 90,6 Mio.). Das sind um 15,7 % mehr als im Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf geringere Rückversicherungsprovisionen zurückzuführen.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern der rumänischen Konzerngesellschaften erhöhte sich im Jahr 2017 auf EUR 6,2 Mio. (2016: EUR 3,5 Mio.), was neben der verbesserten Combined Ratio auch aus einem Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der AXA Leben resultiert. Das Ergebnis 2017 beinhaltet darüber hinaus eine Wertminderung der Marke Asiom in Höhe von EUR 7,8 Mio.

### Combined Ratio

Die bessere Ertragssituation im Kfz-Kaskogeschäft hatte ebenso eine positive Auswirkung auf die Combined Ratio, die 2017 auf 98,6 % verbessert werden konnte (2016: 100,1 %).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN RUMÄNIEN

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>506,5</b>	<b>533,4</b>	<b>428,6</b>	<b>339,7</b>
Kfz-Kaskoversicherung	128,6	113,2	96,9	83,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	177,3	231,9	160,3	116,4
Sonstige Sachversicherung	90,4	105,4	87,9	85,0
Lebensversicherung – laufende Prämien	42,3	42,5	42,3	35,6
Lebensversicherung – Einmalprämien	61,8	37,5	38,3	18,7
Krankenversicherung	6,2	3,0	2,9	0,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6,2</b>	<b>3,5</b>	<b>-87,6</b>	<b>6,1</b>

## BALTIKUM

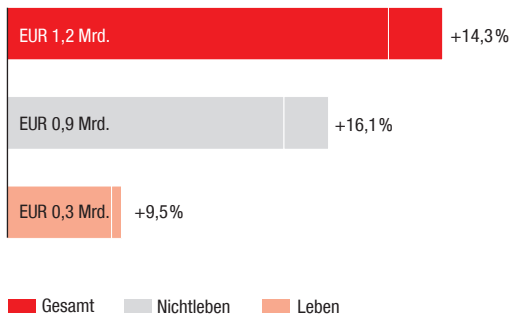
Das Baltikum umfasst die Länder Estland, Lettland und Litauen.

### DER BALTISCHE VERSICHERUNGSMARKT

Der Versicherungsmarkt im Baltikum ist dadurch gekennzeichnet, dass viele Gesellschaften, die ihren Sitz in einem der drei Länder haben, über Zweigniederlassungen auch in den anderen beiden Märkten vertreten sind. Dies führt zu einer überdurchschnittlich hohen Anzahl an Marktteilnehmern. Der Anteil der Top-5-Versicherungsgruppen des Baltikums am Gesamtprämienvolumen liegt mit rund 74 % in der Größenordnung anderer Märkte der CEE-Region.

### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Nationales Statistikforum Estland, Lettischer Versicherungsverband, Zentralbank der Republik Litauen

Die Prämien in den drei baltischen Staaten nahmen im 1.–3. Quartal 2017 um 14,3 % im Vorjahresvergleich zu. Das höchste Wachstum verzeichnete Litauen mit einem Anstieg von 16,5 %. Litauen ist mit einem Anteil von 47,5 % am Prämienvolumen auch der größte baltische Einzelmarkt. Mit Steigerungsraten von 14,6 % bzw. 10,0 % erzielten Lettland und Estland ebenfalls kräftige Zuwächse.

Der Nichtlebenssektor zeigte sich im Jahr 2017 dynamisch, das Prämienwachstum betrug 16,1 % in den ersten neun Monaten. Dabei verzeichneten alle drei Länder einen zweistelligen Prämienanstieg. Mit einer Steigerung von 20,5 % im Nichtlebensbereich sticht der litauische Markt hervor. Vor

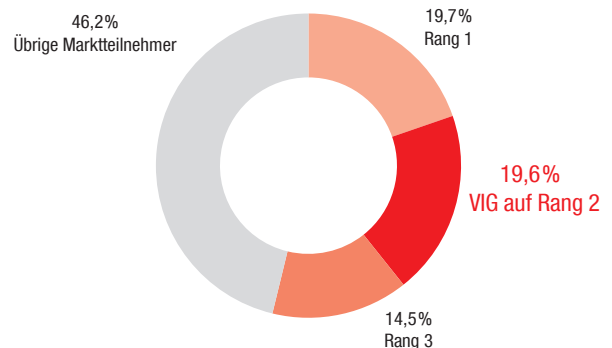
allem die Kfz-Sparten trieben das Wachstum. Sie legten um 27,9 % im Vergleich zur Vorjahresperiode zu.

Die Lebensversicherungsprämien entwickelten sich mit einem Plus von 9,5 % ebenfalls erfreulich. Das stärkste Wachstum innerhalb der baltischen Märkte zeigte die Lebensversicherung in Lettland mit einer Zunahme von 15,1 %, gefolgt von Litauen (+7,6 %) und Estland (+7,1 %). Am Lebensmarkt kommt der index- und fondsgebundenen Versicherung besondere Bedeutung zu. Sie ist nicht nur das bedeutendste Lebenssegment, sie verzeichnete auch hohe Zuwachsraten – in Litauen legte sie um 8,2 %, in Estland sogar um 25,3 % zu.

Durchschnittlich EUR 247 pro Kopf gab die litauische Bevölkerung für Versicherungen im Jahr 2016 aus. Der Betrag teilt sich in EUR 161 für Nichtlebens- und EUR 86 für Lebensversicherungen. Mit EUR 296 pro Kopf lag die Versicherungsdichte Estlands über dem Vergleichswert Litauens. Davon wurden EUR 231 in Nichtlebens- und EUR 65 in Lebensversicherungen investiert. Lettland wies die niedrigste Versicherungsdichte des Baltikums auf. Sie betrug insgesamt EUR 199. EUR 136 entfielen auf den Nichtlebenssektor, EUR 63 auf den Lebenssektor.

### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quellen: Nationales Statistikforum Estland, Lettischer Versicherungsverband, Zentralbank der Republik Litauen; Stand: 1.–3. Quartal 2017

### VIG-GESELLSCHAFTEN IM BALTIKUM

Die VIG ist in allen drei baltischen Staaten vertreten. In Estland befindet sich der Hauptsitz der Compensa Leben, die auch in Lettland und Litauen über Zweigniederlassungen vertreten ist. In Lettland ist die VIG neben der BTA Baltic auch mit dem Sachversicherer InterRisk (vormals Baltikums), der

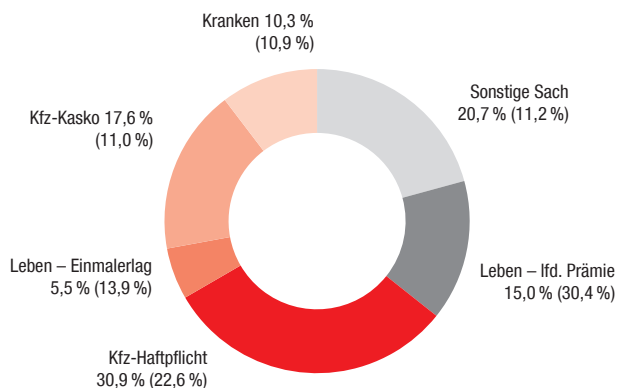
zudem Zweigniederlassungen in Litauen hat und seine Produkte in Estland über Makler vertreibt, tätig. In Litauen ist der Konzern mit der Compensa Nichtleben aktiv. Auch sie hält Zweigniederlassungen in Lettland und Estland.

Die Vienna Insurance Group zählt zu den führenden Versicherungsgruppen im Baltikum. Am Gesamtmarkt belegt der Konzern mit einem Anteil von 19,6 % den zweiten Rang. In der Nichtlebensversicherung positioniert sich die Gruppe ebenfalls an zweiter, in der Lebensversicherung an dritter Stelle.

Die lettische Aufsichtsbehörde hat Ende 2017 die Fusion der beiden VIG-Konzerngesellschaften InterRisk und BTA Baltic genehmigt. Durch die Verschmelzung soll die Vertriebskraft der beiden Gesellschaften gebündelt und der Auftritt durch die gemeinsame Marke BTA Baltic im gesamten Baltikum gestärkt werden. Zudem plant die VIG vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden 100 % der Anteile am Nichtlebensversicherer Seesam zu erwerben. Mit der Akquisition der Seesam festigt die VIG ihre Marktposition im Baltikum und investiert vor allem in die Verbesserung der selbigen in Estland.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IM BALTIKUM

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Prämienentwicklung

Die verrechneten Prämien der baltischen Länder erhöhten sich im Jahr 2017 auf EUR 327,6 Mio. (2016: EUR 140,2 Mio.). Der signifikante Prämienanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist neben der guten Entwicklung aller Konzerngesellschaften

vor allem auf den im Vorjahr erworbenen Nichtlebensversicherer BTA Baltic zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen stieg im Jahr 2017 auf EUR 242,9 Mio. (2016: EUR 108,1 Mio.).

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 170,0 Mio. (2016: EUR 85,2 Mio.). Der Anstieg ist vorwiegend auf den im Vorjahr erworbenen Nichtlebensversicherer BTA Baltic zurückzuführen.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Baltikum verzeichnete die VIG im Jahr 2017 Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung von EUR 67,1 Mio. (2016: EUR 35,2 Mio.). Der Hauptgrund für diesen Anstieg ist auch hier im Wesentlichen auf den im Vorjahr erworbenen Nichtlebensversicherer BTA Baltic zurückzuführen.

### Ergebnis vor Steuern

Im Baltikum konnte 2017 das Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 1,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert werden (2016: Verlust in Höhe von EUR 11,2 Mio.). Die positive Entwicklung ist eine Folge der deutlich verbesserten Combined Ratio.

### Combined Ratio

Vorrangig aufgrund des im Vorjahr erworbenen Nichtlebensversicherers BTA Baltic sowie des generell deutlich besseren versicherungstechnischen Ergebnisses in der Kfz-Haftpflichtversicherung verbesserte sich die Combined Ratio im Vergleich zum Vorjahr auf 99,0 % (2016: 135,4 %).

### VIENNA INSURANCE GROUP IM BALTIKUM

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>327,6</b>	<b>140,2</b>	<b>59,3</b>	<b>51,6</b>
Kfz-Kaskoversicherung	57,5	15,5	0,0	0,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	101,3	31,7	0,0	0,0
Sonstige Sachversicherung	68,0	15,7	0,0	0,0
Lebensversicherung – laufende Prämien	49,0	42,7	37,0	39,2
Lebensversicherung – Einmalprämien	18,0	19,5	14,7	12,4
Krankenversicherung	33,9	15,2	7,7	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1,4</b>	<b>-11,2</b>	<b>-2,7</b>	<b>-0,7</b>

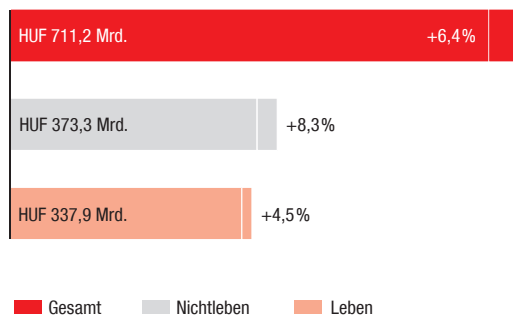
## UNGARN

### UNGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erzielen rund 60 % des Prämienvolumens. Die beiden größten Versicherungsgruppen trugen dazu rund 30 % bei.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Ungarische Nationalbank (MNB)

Auch im Jahr 2017 blieb der ungarische Versicherungsmarkt auf Wachstumskurs. In den ersten neun Monaten des Jahres erwirtschafteten die Versicherer am Markt einen Prämienanstieg von 6,4 % auf Basis der Lokalwährung.

Die Prämien im Nichtlebenssektor lagen um 8,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Entwicklung wurde maßgeblich von der Kfz-Haftpflichtversicherung getragen, die vorrangig in Folge höherer Durchschnittsprämien um 14,6 % zulegte. In den letzten fünf Jahren ging in Ungarn die Anzahl der nicht versicherten Fahrzeuge stark zurück (von 5,8 % im Jahr 2012 auf 1,8 % im Jahr 2017). Die Kfz-Kaskoversicherung wuchs um 5,6 %. Sehr dynamisch entwickelte sich die Krankenversicherung mit einem Plus von 23,3 %.

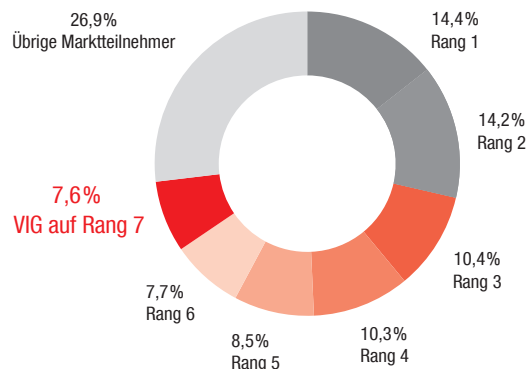
Die Prämien in der Lebensversicherung stiegen um 4,5 %. Nach wie vor ist die steuerbegünstigte Pensionsversicherung sehr beliebt mit Wachstumsraten von 38 %. Die fonds-

und indexgebundene Versicherung, die mehr als die Hälfte aller Lebensprämien repräsentiert (51,2 %), wuchs moderat um 1 %.

Die ungarische Bevölkerung gab 2016 durchschnittlich EUR 301 pro Kopf für Versicherungen aus. Davon entfielen EUR 152 auf Nichtlebens- und EUR 149 auf Lebensversicherungen.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Ungarischer Versicherungsverband (MABISZ); Stand: 1.–4. Quartal 2016

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN UNGARN

Mit ihren drei Versicherungsgesellschaften Union Biztosító, Erste Biztosító und Vienna Life Biztosító hält die Vienna Insurance Group im Jahr 2016 einen Marktanteil von 7,6 % und belegt damit den 7. Marktrang. Im Bereich der Nichtlebensversicherung liegt sie auf Platz 7, in der Lebensversicherung auf Platz 5.

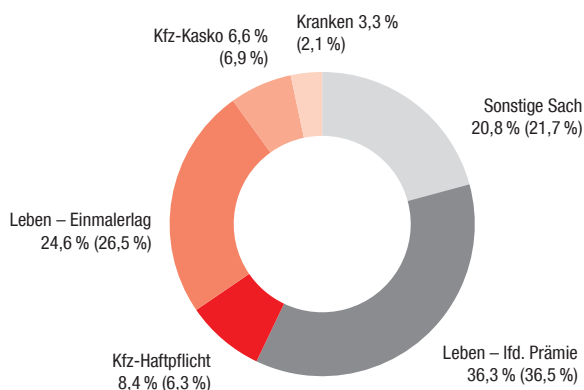
Die Vienna Insurance Group hat 2017 den Prozess zur Fusion aller drei ungarischen Versicherungsgesellschaften gestartet. Dieser wird voraussichtlich Ende März 2018 abgeschlossen sein. Die Vienna Insurance Group wird nach Abschluss der Fusion ausschließlich mit der Versicherungsgesellschaft Union Biztosító tätig sein. Durch den Zusammenschluss erreicht der Konzern in Ungarn eine Betriebsgröße, die eine effektivere Tätigkeit garantiert und das Ziel unterstützt, mittelfristig einen Marktanteil von rund 10 % zu halten.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN UNGARN

### Prämienentwicklung

Die Konzerngesellschaften in Ungarn erzielten im Jahr 2017 verrechnete Prämien in Höhe von EUR 246,7 Mio. (2016: EUR 224,2 Mio.). Das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr von 10,0 %, die im Wesentlichen auf dem starken Prämienwachstum der Kfz-Haftpflichtversicherung sowie der Lebensversicherung mit laufender Prämie basiert. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2017 EUR 192,1 Mio. und lag damit um 10,1 % über dem Wert des Vorjahrs.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im Jahr 2017 verbuchte die Vienna Insurance Group in Ungarn Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) in Höhe von EUR 142,6 Mio. (2016: EUR 132,4 Mio.). Der Anstieg um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahr liegt unter dem Prämienanstieg, was vorrangig auf die positive Entwicklung der Kfz-Haftpflichtversicherung zurückzuführen ist.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung der Vienna Insurance Group in Ungarn erhöhten sich im Jahr 2017 um 9,6 % auf EUR 41,9 Mio. (2016: EUR 38,3 Mio.), was weitgehend dem Prämienanstieg entspricht.

### Ergebnis vor Steuern

Im Jahr 2017 belief sich das Ergebnis vor Steuern in Ungarn auf EUR 2,1 Mio. (2016: EUR 3,8 Mio.). Der Rückgang ist eine Folge der Wertminderung auf den Versicherungsbestand der Vienna Life in Höhe von EUR 2,9 Mio., positiv wirkte sich hingegen die Entwicklung der Combined Ratio aus.

### Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr vor allem infolge der positiven Entwicklung in der Kfz-Haftpflichtversicherung deutlich verbessert werden und lag im Jahr 2017 bei 98,9 % (2016: 103,6 %).

### VIENNA INSURANCE GROUP IN UNGARN

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>246,7</b>	<b>224,2</b>	<b>204,3</b>	<b>180,0</b>
Kfz-Kaskoversicherung	16,3	15,5	14,9	13,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	20,6	14,0	10,7	10,6
Sonstige Sachversicherung	51,3	48,6	46,0	44,0
Lebensversicherung – laufende Prämien	89,6	81,8	77,4	58,6
Lebensversicherung – Einmalprämien	60,7	59,4	51,8	52,1
Krankenversicherung	8,2	4,8	3,6	1,4
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>2,1</b>	<b>3,8</b>	<b>-22,1</b>	<b>3,0</b>

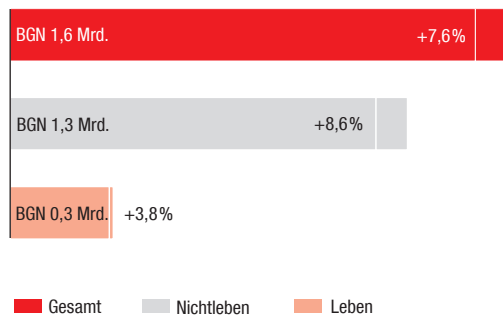
## BULGARIEN

### BULGARISCHER VERSICHERUNGSMARKT

Die Top-5-Versicherungsgruppen erwirtschafteten im 1.–3. Quartal 2017 rund 58 % der Marktprämien.

#### MARKTENTWICKLUNG 1.–3. QUARTAL 2017 IM VORJAHRESVERGLEICH

Werte 1.–3. Quartal 2017



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC)

In den ersten neun Monaten 2017 wuchs der bulgarische Versicherungsmarkt um 7,6 % auf Lokalwährungsbasis. Die Prämieinnahmen im Nichtlebenssektor stiegen um 8,6 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Rund 70 % des Prämienvolumens im Nichtlebenssektor erwirtschafteten die Kfz-Sparten, die auch 2017 hohe Steigerungsraten verzeichneten (+8,7 % Kfz-Haftpflichtversicherung, +9,5 % Kfz-Kaskoversicherung). Auch die Nicht-Kfz-Sparten wuchsen kräftig um 7,5 %. Wachstumschancen am bulgarischen Versicherungsmarkt bieten vor allem das Nicht-Kfz-Privatgeschäft sowie das KMU-Segment.

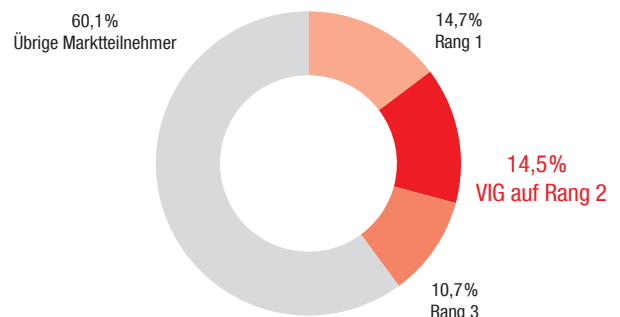
Der Großteil der bulgarischen Bevölkerung verfügt über ein zu geringes frei verfügbares Einkommen, um in langfristige Sparprodukte zu investieren. Dennoch verzeichnete die Lebensversicherung ein Prämienplus von 3,8 % auf Basis der Lokalwährung.

Auf EUR 31 pro Kopf beliefen sich die durchschnittlichen Ausgaben für Lebensversicherungen im Jahr 2016 in

Bulgarien. Knapp viermal so viel, EUR 116, wurde in Nichtlebensversicherungen investiert. Das entspricht einer Gesamtprämie von EUR 147 für Versicherungsleistungen pro Kopf und Jahr.

#### MARKTANTEILE DER GRÖSSTEN VERSICHERUNGSGRUPPEN

%-Anteile am Gesamtprämienvolumen



Quelle: Bulgarische Finanzmarktaufsichtsbehörde (FSC); Stand: 1.–3. Quartal 2017

#### VIG-GESELLSCHAFTEN IN BULGARIEN

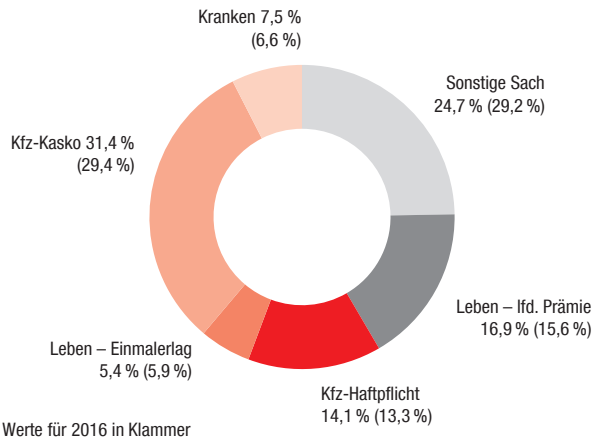
In Bulgarien ist die Vienna Insurance Group mit den drei Konzerngesellschaften Bulstrad Leben, Bulstrad Nichtleben und Nova vertreten.

Mit einem Anteil von 14,5 % am bulgarischen Versicherungsmarkt belegt die VIG in Bulgarien den zweiten Marktanteil. Im Nichtlebenssektor nimmt die Vienna Insurance Group den zweiten Platz ein, in der Lebensversicherung positioniert sie sich als Nummer eins. Darüber hinaus gehört auch der größte Pensionsfonds Doverie zum Konzern.

#### GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN BULGARIEN

##### Prämienentwicklung

In Bulgarien stiegen die verrechneten Prämien im Jahr 2017 auf EUR 150,1 Mio. (2016: EUR 136,7 Mio.). Das kräftige Plus von 9,8 % ist vorwiegend auf die gute Entwicklung der Kfz-Sparten sowie der Lebensversicherung mit laufender Prämie zurückzuführen. Das abgegrenzte Nettoprämienvolumen betrug im Jahr 2017 EUR 109,6 Mio. und lag damit um 13,6 % über dem Wert des Vorjahrs.

**PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN****Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die bulgarischen VIG-Gesellschaften im Jahr 2017 EUR 64,4 Mio. (2016: EUR 59,3 Mio.) auf. Vorrangig aufgrund geringerer Großschäden stiegen die Versicherungsleistung mit einem Plus von 8,7 % deutlich geringer als die Nettoprämien (+13,6 %).

**Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung**

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung betragen im Jahr 2017 EUR 38,8 Mio. (2016: EUR 32,0 Mio.). Der Anstieg von 21,1 % im Vergleich zum Vorjahr ist auf einen deutlich höheren Provisionsaufwand zurückzuführen, der einerseits durch den Prämienanstieg und andererseits durch den Wegfall von annähernd provisionsfreiem Großkundengeschäft bedingt ist.

**Ergebnis vor Steuern**

Im Jahr 2017 trugen die bulgarischen Konzerngesellschaften der Vienna Insurance Group, inkl. des Pensionsfonds Doverie, EUR 6,9 Mio. zum Gesamtergebnis bei (2016: EUR 5,4 Mio.). Ein wesentlicher Faktor für diese deutliche Steigerung von 28,5 % war die verbesserte Combined Ratio.

**Combined Ratio**

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr infolge geringerer Großschäden auf 97,1 % verbessert werden (2016: 98,2 %).

**VIENNA INSURANCE GROUP IN BULGARIEN**

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>150,1</b>	<b>136,7</b>	<b>131,1</b>	<b>114,4</b>
Kfz-Kaskoversicherung	47,1	40,2	35,7	30,2
Kfz-Haftpflichtversicherung	21,2	18,2	24,1	21,8
Sonstige Sachversicherung	37,1	39,9	37,2	34,6
Lebensversicherung – laufende Prämien	25,3	21,3	20,8	19,9
Lebensversicherung – Einmalprämien	8,2	8,1	6,7	7,9
Krankenversicherung	11,3	9,0	6,6	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6,9</b>	<b>5,4</b>	<b>-2,4</b>	<b>2,1</b>

## TÜRKEI/GEORGIEN

### Türkei

In den ersten drei Quartalen wuchs der türkische Versicherungsmarkt auf Lokalwährungsbasis um 14,7 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Mit einem Anteil von rund 85 % am Gesamtmarkt dominiert der Nichtlebenssektor weiterhin den türkischen Versicherungsmarkt. Während die Nicht-Kfz-Sparten um 21,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zulegten, zeigten die Kfz-Sparten ein divergentes Bild: Der Kfz-Haftpflichtmarkt war mit 3,7 % rückläufig, das Kfz-Kaskogeschäft stieg um 10,3 %. Der Lebenssektor wies ein Plus von 49,2 % auf.

Über 60 Versicherungen waren per 30. September 2017 am türkischen Versicherungsmarkt tätig. Der zum Konzern gehörende Nichtlebensversicherer Ray Sigorta belegt mit einem Marktanteil von 1,5 % den 18. Rang auf dem türkischen Versicherungsmarkt.

### Georgien

Die georgische Versicherungslandschaft wird von der Krankenversicherung mit einem Anteil von rund 47 % am Gesamtprämienvolumen dominiert. Diese verzeichnete auf Lokalwährungsbasis in den ersten drei Quartalen einen Anstieg von 10,0 % gegenüber der Vorjahresperiode. Insgesamt wuchs der Nichtlebenssektor inklusive Krankenversicherung mit einem Plus von 10,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich. Die positive Entwicklung spiegelt auch das dynamische Wachstum der Kfz-Sparten wider (+17,5 % Kfz-Haftpflichtversicherung, +21,7 % Kfz-Kaskoversicherung). Die Kfz-Haftpflichtversicherung spielte mit einem Anteil von 2,4 % am Gesamtprämienvolumen bislang eine untergeordnete Rolle. Derzeit bereitet die lokale Versicherungsaufsichtsbehörde jedoch ein Gesetz zur obligatorischen Kfz-Haftpflichtversicherung vor. Diese soll zu Beginn ausschließlich ausländische Fahrzeuge betreffen und in weiterer Folge auch inländische Fahrzeuge einschließen. In der Lebensversicherung gingen die Versicherungsprämien im 1.–3. Quartal 2017 um 14,3 % zurück.

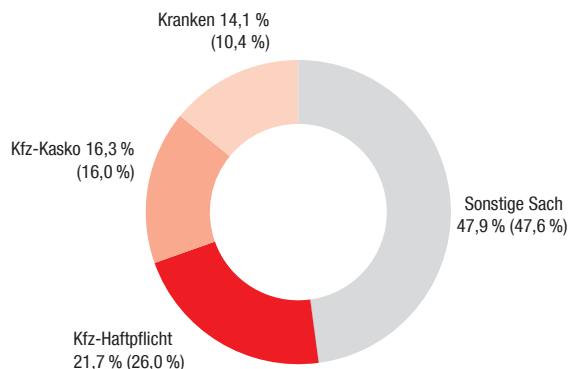
In Georgien ist die Vienna Insurance Group mit den beiden Gesellschaften GPIH und IRAO vertreten. Sie nehmen mit einem Marktanteil von zusammen 30,0 % den zweiten Rang am georgischen Versicherungsmarkt ein. Insgesamt agieren 16 Versicherer am Markt.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IM SEGMENT TÜRKEI/GEORGIEN

### Prämienentwicklung

Die Vienna Insurance Group verzeichnete in dem Segment Türkei/Georgien im Jahr 2017 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 207,8 Mio. (2016: EUR 208,7 Mio.) und damit ein Minus von 0,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist eine Folge von negativen Währungseffekten vor allem in der Türkei. Bereinigt um diese Effekte konnte im Segment Türkei/Georgien hingegen ein Plus von 19,6 % erzielt werden. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 101,6 Mio. (2016: EUR 102,1 Mio.) und reduzierten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %.

### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 79,8 Mio. (2016: EUR 76,9 Mio.). Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um 3,8 %, was vorrangig auf dem erhöhten Geschäftsvolumen in der Krankenversicherung in Georgien beruht.

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2017 konnten die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung in dem Segment Türkei/Georgien von EUR 22,6 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 19,7 Mio. gesenkt werden. Das entspricht einem Rückgang um 12,8 % im



Vergleich zum Vorjahr, der vor allem auf den Ausstieg aus einer lokalen Bankkooperation in Georgien zurückzuführen ist.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern lag mit EUR 9,4 Mio. annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (2016: EUR 9,0 Mio.).

### Combined Ratio

Im Jahr 2017 erhöhte sich die Combined auf 96,1 % (2016: 95,7 %).

#### VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT TÜRKIE/GEORGIEN

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>207,8</b>	<b>208,7</b>	<b>182,3</b>	<b>170,4</b>
Kfz-Kaskoversicherung	33,9	33,2	36,5	33,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	45,1	54,4	34,8	27,3
Sonstige Sachversicherung	99,5	99,4	90,3	87,5
Lebensversicherung – laufende Prämien	0,0	0,0	0,0	0,0
Lebensversicherung – Einmalprämien	0,0	0,0	0,0	0,0
Krankenversicherung	29,3	21,8	20,8	21,9
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9,4</b>	<b>9,0</b>	<b>3,2</b>	<b>5,7</b>

### SONSTIGE CEE

Das Segment Sonstige CEE umfasst die Länder Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien und die Ukraine. Die Sonstigen CEE-Märkte erwirtschafteten im Jahr 2017 3,8 % der Konzernprämien. Die Gesellschaften der Länder Montenegro und Weißrussland wurden nicht in den Konsolidierungskreis der Vienna Insurance Group miteinbezogen.

#### Albanien inklusive Kosovo

Um 11,4 % legte der albanische Versicherungsmarkt im 1.–3. Quartal 2017 auf Basis der Lokalwährung im Vergleich zur Vorjahresperiode zu. Mit einem Anteil von mehr als 92 % des Gesamtmarktes bestimmt der Nichtlebenssektor, und hier vor allem die Kfz-Haftpflichtversicherung, die Versicherungslandschaft. Mit 11,1 % wuchs die Kfz-Haftpflichtversicherung deutlich, während die Kfz-Kaskoversicherung um 1,2 % zurückging. Die Lebensversicherungsprämien stiegen um 28,8 %. Im Kosovo verzeichneten die Versicherungsprämien im Bereich Nichtleben im 1.–3. Quartal 2017 einen Zuwachs von 2,5 %.

Die VIG ist in Albanien mit den beiden Versicherern Sigma Interalkanian und Intersig im Nichtlebenssektor tätig. Die Sigma Interalkanian ist zudem über eine Zweigniederlassung im Kosovo vertreten. Mit einem Anteil von 23,7 % am albanischen Versicherungsmarkt positioniert sich die Vienna Insurance Group auf dem zweiten Marktrang.

#### Bosnien-Herzegowina

Ein Plus von 8,1 % auf Basis der Lokalwährung verzeichneten die Versicherungsprämien in Bosnien-Herzegowina in den ersten drei Quartalen 2017. Der Nichtlebensmarkt wuchs im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,6 %, die Lebensversicherung etwas kräftiger um 9,9 %. Die den Nichtlebenssektor dominierende Kfz-Haftpflichtversicherung legte um 7,9 % zu.

Die VIG ist seit 2011 mit der Wiener Osiguranje mit Sitz in Banja Luka in der serbischen Republik Srpska von Bosnien-Herzegowina vertreten. Ihr Marktanteil beträgt 5,5 %. Mit dem Ende Oktober unterzeichneten Erwerb der Merkur Osiguranje würde die VIG ihren Marktanteil auf Basis der Daten des 1.–3. Quartals 2017 auf 9,8 % erhöhen und im Marktranking von Rang sieben in die Top 3 aufsteigen. Mit diesem Schritt verbreitert sich die Vienna Insurance Group sowohl regional, durch ihre Tätigkeit in der Föderation Bosnien-Herzegowina, als auch das Produktportfolio betreffend, durch ihre verstärkte Aktivität im Lebenssektor.

#### Kroatien

In den ersten drei Quartalen 2017 entwickelte sich sowohl der Nichtlebenssektor mit einem Plus von 3,4 %, als auch der Lebenssektor mit einem leichten Anstieg von 0,9 % gegenüber der Vorjahresperiode positiv. Der Gesamtmarkt wuchs auf Lokalwährungsbasis um 2,6 %. In den Kfz-Sparten zeigte sich ein divergentes Bild: Während die Prämien in der Kfz-Haftpflichtversicherung um 0,7 % zurückgingen, nahmen diese in der Kfz-Kaskoversicherung um 8,0 % zu.

Die VIG liegt mit einem Anteil von 8,5 % am kroatischen Versicherungsmarkt an vierter Stelle. In der Nichtlebensversicherung belegt sie den sechsten, in der Lebensversicherung den dritten Rang. Im Dezember 2017 hat der Konzern unter Vorbehalt der Zustimmung der lokalen Behörden beschlossen, den auf den Bankenvertrieb spezialisierten Lebensversicherer Erste Osiguranje mit dem Allspartenversicherer Wiener Osiguranje zu verschmelzen. Nach Abschluss der ge-

planten Fusion wird die VIG auf dem kroatischen Versicherungsmarkt ausschließlich mit der Versicherungsgesellschaft Wiener Osiguranje vertreten sein. Die Marke „Erste Osiguranje“ bleibt für das Bankenversicherungsgeschäft erhalten.

### **Mazedonien**

Die Prämien am mazedonischen Versicherungsmarkt nahmen im 1.–3. Quartal 2017 moderat um 2,7 % auf Lokalwährungsbasis zu. Am Gesamtmarkt dominiert die Nichtlebensversicherung mit einem Anteil von rund 86 % am Prämienvolumen. Der Lebenssektor wies bei niedriger Ausgangsbasis einen kräftigen Zuwachs von 14,9 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres auf, während der Nichtlebensmarkt mit einem Plus von 0,9 % geringfügig über dem Vorjahresniveau lag. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Prämienrückgang in den Nicht-Kfz-Sparten zurückzuführen.

Mit den drei Konzerngesellschaften Winner Nichtleben, Winner Leben und Makedonija Osiguranje ist die Vienna Insurance Group Marktführer am mazedonischen Versicherungsmarkt vertreten. Am Gesamtmarkt hält sie einen Anteil von 21,3 %. Im Nichtlebenssektor belegt die Vienna Insurance Group den ersten Marktanteil, im Lebenssektor platziert sie sich an dritter Stelle.

### **Moldau**

Der moldauische Versicherungsmarkt ist vom Nichtlebenssektor und hier vor allem von den Kfz-Sparten geprägt. Rund 94 % beträgt der Anteil der Nichtlebensversicherung am Prämienvolumen des Landes. Im 1.–3. Quartal 2017 wuchs der moldauische Versicherungsmarkt um 5,2 % auf Lokalwährungsbasis, wobei der Nichtlebensbereich um 5,0 % und der Lebensbereich um 7,9 % zulegen. Das Wachstum im Nichtlebenssektor wird von den Kfz-Sparten getragen, die einen Prämienanstieg von 7,3 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres verzeichneten, während sich die Nicht-Kfz-Sparten mit 1,9 % rückläufig entwickelten.

Die VIG ist seit 2014 mit der Konzerngesellschaft Donaris im Land vertreten. Diese ist mit einem Marktanteil von 14,7 % nunmehr die führende Versicherung Moldaus.

### **Serbien**

In den ersten drei Quartalen 2017 stiegen die Prämien am serbischen Versicherungsmarkt auf Basis der Lokalwährung um 7,4 % im Vergleich zur Vorjahresperiode. Das Wachstum ist vorrangig durch den Nichtlebenssektor getrieben, der um 8,6 % zulegen. Die Lebensversicherung

wuchs im 1.–3. Quartal 2017 um 3,7 %. Auch wenn sich das Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt hat, setzte die Lebensversicherung auch im Jahr 2017 den langjährigen Aufwärtstrend fort.

Mit der sieben Monate nach dem Erwerb durchgeführten Verschmelzung der Konzerngesellschaften Wiener Städtische Osiguranje und den beiden im Vorjahr erworbenen AXA-Gesellschaften konzentrierte die Vienna Insurance Group ihren Marktauftritt in Serbien und erreichte in den ersten drei Quartalen 2017 einen Marktanteil von 11,9 %. Damit liegt sie auf Platz vier am serbischen Versicherungsmarkt. In der Nichtlebensversicherung nimmt die Vienna Insurance Group den vierten, in der Lebensversicherung den zweiten Rang ein.

### **Ukraine**

Der ukrainische Versicherungsmarkt ist von einer dominanten Nichtlebensversicherung (> 90 % des Prämienvolumens) und einer niedrigen, wenngleich steigenden Marktkonzentration im Nichtlebenssektor – rund 40 % Marktanteil der zehn führenden Versicherer – gekennzeichnet. In den ersten drei Quartalen 2017 verzeichnete der Gesamtmarkt einen Anstieg um 26,4 % auf Lokalwährungsbasis. Dieser ist durch das Rückversicherungsgeschäft zwischen den lokalen Gesellschaften im Nichtlebensbereich stark beeinflusst. Die um diese Effekte bereinigten direkten Prämien legten um 7,3 % zu. Ungeachtet von Preiskampf und Provisionsdumping stiegen die direkten Prämien in der Nichtlebensversicherung um 8,0 % im Jahresvergleich. Wachstumstreiber war die positive Entwicklung in der Kfz-, Unfall-, Kranken- und allgemeinen Haftpflichtversicherung. Die Lebensversicherungsprämien nahmen moderat um 1,7 % zu.

Die Vienna Insurance Group ist mit den drei Nichtlebensversicherern UIG, Kniazha und Globus und dem Lebensversicherer Kniazha Life am ukrainischen Versicherungsmarkt tätig. Sie halten einen Marktanteil von 3,8 % und belegen damit den vierten Platz im Ranking der führenden Versicherungsgruppen des Landes. In der Nichtlebensversicherung positioniert sich die Vienna Insurance Group auf Rang fünf, in der Lebensversicherung auf Rang sechs.

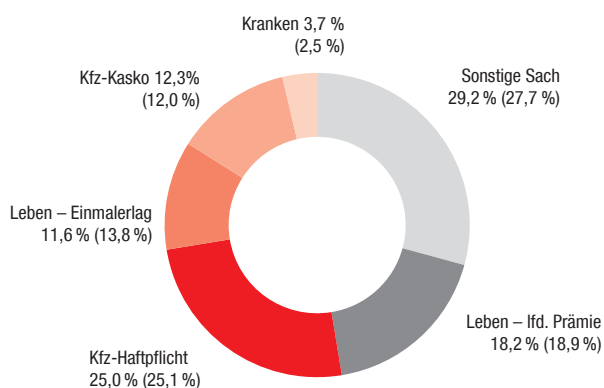
## **GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IM SEGMENT SONSTIGE CEE**

### **Prämienentwicklung**

Die VIG-Konzerngesellschaften in den Sonstigen CEE-Ländern erzielten im Jahr 2017 verrechnete Prämien in Höhe

von EUR 352,0 Mio. (2016: EUR 331,4 Mio.). Das Plus von 6,2 % im Vergleich zum Vorjahr basiert vor allem auf der positiven Entwicklung der sonstigen Sachversicherung in Kroatien und Serbien sowie der guten Entwicklung der Kfz-Haftpflichtversicherung in Serbien. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 247,2 Mio. (2016: EUR 232,9 Mio.) und erhöhten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 6,1 %.

#### PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

#### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle abzüglich der Rückversicherung betragen im Jahr 2017 EUR 170,6 Mio. (2016: EUR 161,8 Mio.). Im Vorjahresvergleich bedeutet das eine Erhöhung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) um 5,4 %, welche trotz vermehrter Green-Card-Schäden aus der Ukraine geringer ansteigen als die Prämien.

#### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2017 beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung im Segment Sonstige CEE auf EUR 93,3 Mio. (2016: EUR 83,3 Mio.). Die Zunahme in Höhe von 12,0 % ist durch einen deutlichen Anstieg der Provisionen in Serbien aufgrund von gestiegenen Prämien und einer veränderten Vertriebsstruktur begründet.

#### Ergebnis vor Steuern

Der ausgewiesene Verlust in Höhe von EUR 6,0 Mio. für das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund von Firmenwertabschreibungen in den CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Alba-

nien inkl. Kosovo in Höhe von insgesamt EUR 19,5 Mio. entstanden. 2016 belief sich das Ergebnis vor Steuern in diesem Segment auf EUR 7,4 Mio. Bereinigt um Firmenwertabschreibungen in beiden Jahren lag das Ergebnis 2017 annähernd auf dem Niveau von 2016.

#### Combined Ratio

Die Combined Ratio konnte im Vergleich zum Vorjahr zwar leicht verbessert werden, lag im Jahr 2017 mit 100,1 % jedoch weiterhin über der 100 %-Marke (2016: 101,4 %).

#### VIENNA INSURANCE GROUP IM SEGMENT SONSTIGE CEE

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>352,0</b>	<b>331,4</b>	<b>307,2</b>	<b>293,6</b>
Kfz-Kaskoversicherung	43,5	39,6	39,6	42,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	88,0	83,3	83,0	77,3
Sonstige Sachversicherung	102,9	91,8	83,4	77,2
Lebensversicherung – laufende Prämien	64,0	62,6	64,5	65,9
Lebensversicherung – Einmalprämien	40,7	45,8	28,8	22,7
Krankenversicherung	12,9	8,1	7,9	7,8
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-6,0</b>	<b>7,4</b>	<b>-25,4</b>	<b>11,3</b>

#### ÜBRIGE MÄRKTE

Zu den Übrigen Märkten zählen die Länder Deutschland und Liechtenstein. Die Übrigen Märkte erwirtschafteten im Jahr 2017 3,2 % der Konzernprämien.

#### Deutschland

In den ersten neun Monaten 2017 wuchsen die Prämieinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft um 2,2 %. Während die Schaden- und Unfallversicherung um 3,0 % und die Krankenversicherung um 4,9 % zulegte, entwickelte sich das Prämienvolumen in der Lebensversicherung im engeren Sinn, bedingt durch den Rückgang im Einmalergeschäft, leicht rückläufig (-0,3 %). Die laufenden Prämien blieben nahezu unverändert. Der Anstieg in der privaten Krankenversicherung resultiert aus Prämienanpassungen infolge der Absenkung des Rechnungszinses.

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Nichtleben und die InterRisk Leben vertreten. Die InterRisk-Gesellschaften arbeiten als reine Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspart-

nern zusammen und positionieren sich als ertragsstarke Nischenanbieter. Die InterRisk Nichtleben ist spezialisiert auf das Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäft sowie ausgewählte Sachversicherungsprodukte. Der Geschäftsschwerpunkt der InterRisk Leben liegt bei Altersvorsorge- und Berufsunfähigkeitslösungen sowie Hinterbliebenenschutz.

### Liechtenstein

Seit 1995 ist das Fürstentum Liechtenstein Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums. Für Liechtensteiner Versicherungsunternehmen besteht dadurch freier Marktzugang zu 31 Staaten und rund 500 Millionen Menschen in Europa. Die in Liechtenstein domizilierten Lebensversicherungsunternehmen bieten hauptsächlich fonds- bzw. anteilsgebundene Vorsorge- und Versicherungslösungen für vermögende Privatkunden an. Die Tätigkeit der Schadenversicherer deckt alle entsprechenden Versicherungszweige ab. Ende 2017 waren 21 Lebens-, 17 Schaden- und 5 Rückversicherungsunternehmen mit Sitz in Liechtenstein tätig. In den ersten drei Quartalen 2017 lagen die Prämieinnahmen etwa auf Vorjahresniveau.

Die Vienna Insurance Group ist in Liechtenstein mit dem Lebensversicherer Vienna-Life vertreten. Vienna-Life offeriert vorrangig fonds- und indexgebundene Lebensversicherungen.

## GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN DEN ÜBRIGEN MÄRKTEN

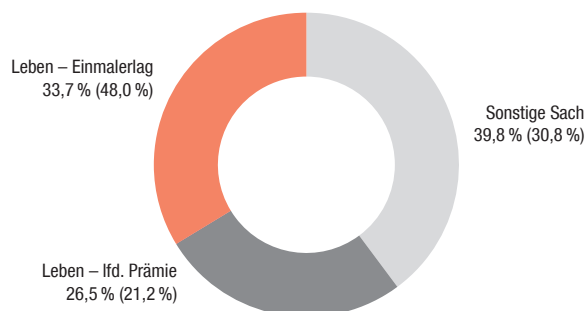
### Prämienentwicklung

Die Vienna Insurance Group erwirtschaftete in den Übrigen Märkten im Jahr 2017 insgesamt verrechnete Konzernprämien in der Höhe von EUR 292,6 Mio. (2016: EUR 353,0 Mio.) und damit um 17,1 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf geringere Einmalumlagen in Liechtenstein zurückzuführen. Die abgegrenzten Nettoprämien beliefen sich im Jahr 2017 auf EUR 248,8 Mio. (2016: EUR 311,6 Mio.) und verringerten sich somit gegenüber dem Vorjahr um 20,2 %.

### Aufwendungen für Versicherungsfälle

Für Versicherungsfälle (abzüglich der Rückversicherung) wendeten die Konzerngesellschaften der VIG im Segment Übrige Märkte im Jahr 2017 EUR 251,3 Mio. und damit um 1,5 % weniger als im Jahr 2016 (EUR 255,0 Mio.) auf, was eine Folge der geringeren Einmalumlagen ist.

## PRÄMIENANTEIL NACH SPARTEN



Werte für 2016 in Klammer

### Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung

Im Jahr 2017 stiegen die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung in den Übrigen Märkten von EUR 25,2 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 29,8 Mio. Das entspricht einer Zunahme um 18,3 % im Vergleich zum Vorjahr, die auf den Provisionsanstieg aufgrund von verstärkter Neuproduktion in Deutschland zurückzuführen ist.

### Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern stieg aufgrund der Verbesserung der Combined Ratio sowie des deutlichen Prämienwachstums in Deutschland deutlich um 7,0 % und belief sich im Jahr 2017 auf EUR 23,7 Mio.

### Combined Ratio

Im Jahr 2017 lag die Combined Ratio der VIG in den Übrigen Märkten bei ausgezeichneten 81,3 % (2016: 81,8 %).

## VIENNA INSURANCE GROUP IN DEN ÜBRIGEN MÄRKTEN

	2017	2016	2015	2014
in EUR Mio.				
<b>Verrechnete Prämien</b>	<b>292,6</b>	<b>353,0</b>	<b>410,0</b>	<b>345,8</b>
Kfz-Kaskoversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
Kfz-Haftpflichtversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Sachversicherung	116,5	108,7	100,6	93,1
Lebensversicherung – laufende Prämien	77,4	74,8	72,9	72,6
Lebensversicherung – Einmalprämien	98,7	169,5	236,5	180,1
Krankenversicherung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>23,7</b>	<b>22,1</b>	<b>20,2</b>	<b>18,9</b>

## ZENTRALE FUNKTIONEN

Die Zentralen Funktionen beinhalten die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings. Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie auch als Rückversicherer des Konzerns sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig.

Die im Jahr 2008 in Prag gegründete, konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für Konzerngesellschaften der VIG als auch externe Partner. Sie konnte sich als wichtiges Unternehmen in der CEE-Region etablieren und verfolgt eine konservative Underwriting- sowie Veranlagungsstrategie. Standard & Poor's hat das „A+“-Rating der VIG Re mit stabilem Ausblick im Sommer 2017 bestätigt.

### GESCHÄFTSVERLAUF 2017 IN DEN ZENTRALEN FUNKTIONEN

Die im Bereich der Zentralen Funktionen generierten verrechneten Prämien stiegen im Jahr 2017 um 6,5% auf EUR 1.411,5 Mio. Dabei wurde vor allem ein Anstieg der Prämien aus der Erschließung neuer Geschäftsbereiche (Westeuropa) in der Rückversicherung über die Konzerngesellschaft VIG Re sowie ein Anstieg der konzerninternen Rückversicherungsprämien über die VIG Holding verzeichnet. Aufgrund der verbesserten Combined Ratio im Firmengeschäft konnte das Ergebnis vor Steuern im Segment Zentrale Funktionen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert werden, wobei weiterhin ein Verlust in Höhe von EUR 16,7 Mio. ausgewiesen wurde (2016: Verlust in Höhe von EUR 33,3 Mio.).

### GESCHÄFTSVERLAUF NACH BILANZABTEILUNGEN

Nähere Ausführungen zu dem Geschäftsverlauf nach Bilanzabteilungen sind bei den zusätzlichen Angaben nach dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) im Konzernanhang ab Seite 223 zu finden.

### KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Die Vienna Insurance Group veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2017 einen gesonderten konsolidierten nicht-finanziellen Bericht gemäß § 267a UGB. Dieser steht so-

wohl als gedruckte Version als auch online auf der Website der VIG ([www.vig.com](http://www.vig.com)) im Menüpunkt „Corporate Responsibility“ unter „Downloads“ zur Verfügung.

## CORPORATE GOVERNANCE

Der Österreichische Corporate Governance Kodex ist sowohl über die Website der VIG unter [www.vig.com/ir](http://www.vig.com/ir) als auch auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) öffentlich zugänglich.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Vienna Insurance Group leistet einen fachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung von Modellen in versicherungsspezifischer Software. Darüber hinaus kooperiert die Vienna Insurance Group mit dem Leipziger Insurance Innovation Lab.

## RISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

Das Risikomanagement der Vienna Insurance Group ist fest in der Führungskultur des Unternehmens verankert und baut auf einer klar definierten konservativen Risikopolitik, einer umfangreichen Risikoexpertise, einem entwickelten Risikoinstrumentarium und risikobasierten Vorstandsentscheidungen auf.

Der detaillierte Risikobericht der Vienna Insurance Group befindet sich im Konzernanhang ab Seite 137.

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Konzernanhang (Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) sowie ebenso auf den Risikobericht ab Seite 137 verwiesen.

### INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Erstellung des Konzernabschlusses umfasst alle Tätigkeiten, um gemäß den gesetzlichen bzw. IFRS-Bestimmungen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns darzustellen und offenzulegen. Der Konzernabschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrech-

nung, die Kapitalflussrechnung, die Segmentberichterstattung sowie alle notwendigen Anhangsangaben. Der Abschlussprozess umfasst die Zusammenführung aller Daten aus dem Rechnungswesen sowie der vorgelagerten Prozesse zum Jahresabschluss.

Das Risikomanagement im Rechnungslegungsprozess der Vienna Insurance Group wird in Übereinstimmung mit den fünf elementaren Komponenten des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Rahmenmodells für internes Risikomanagement umgesetzt.

### **Kontrollumfeld**

Die Aufbauorganisation setzt sich aus den lokalen Rechnungswesenabteilungen der einzelnen Konzerngesellschaften und dem Konzernrechnungswesen am Sitz der VIG in Wien zusammen. Die Rechnungswesenabteilungen der Konzerngesellschaften erstellen sowohl einen lokalen GAAP- als auch einen IFRS-Abschluss und übermitteln im Anschluss die IFRS-Werte an das Konzernrechnungswesen in Wien. Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt.

Die Meldung der Daten der Konzerngesellschaften geschieht vorrangig über das SAP-System, in welches die Daten direkt vor Ort eingegeben werden. Einige internationale sowie alle österreichischen Versicherungsgesellschaften bringen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung als Upload ins System. Die Konsolidierung der Daten und die Erstellung des Konzernabschlusses wird vom Konzernrechnungswesen vorgenommen.

### **Risikobeurteilung**

Um die Risiken im Rechnungslegungsprozess zu erkennen und in weiterer Folge so weit als möglich eliminieren zu können, wurde eine Dokumentation des Jahresabschlussprozesses erarbeitet. Diese umfasst den gesamten Prozess von der Eingabe der Daten durch die Mitarbeiter der Konzerngesellschaften über die automatischen und manuellen Kontrollen und Analysen im Konsolidierungsprozess bis hin zur Veröffentlichung des fertigen Geschäftsberichtes.

### **Kontrollmaßnahmen**

Die IFRS-Abschlüsse werden gemäß den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften erstellt. Den verantwortlichen Personen in den lokalen Rechnungswesenabteilungen werden vor jedem Quartals- und besonders vor

jedem Jahresabschluss detaillierte Informationen zu konzernweiten Reportingvorgaben übermittelt sowie die neueste Version des IFRS-Handbuchs zur Verfügung gestellt, um ein konzerneinheitliches Reporting zu sichern. Die übermittelten Abschlussdaten werden sowohl automatisierten (in Form von Validierungen in SAP) als auch manuellen Überprüfungen (Entwicklungsanalyse und Plausibilitätscheck durch die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens) unterzogen. Die Erstellung von Kontrollrechnungen und die Abstimmung insbesondere der Rückversicherungs- bzw. Finanzierungssalden dienen als weitere Kontrolle, um allfällige Fehler zu erkennen und eliminieren zu können.

Zusätzlich wird mit der Erstellung einer Ergebnisüberleitungsrechnung bzw. einer Prüfung der Richtigkeit der einzelnen Teile des Konzernabschlusses und der Plausibilisierung des Gesamtkonzernabschlusses sichergestellt, dass die Darstellung vollständig und korrekt ist.

Im Rahmen des Abschlusses wird auch eng mit dem Controlling (z.B. Soll-Ist-Vergleiche) zusammengearbeitet. Ebenso werden die Daten regelmäßig dem Vorstand zur Durchsicht und Kontrolle kommuniziert.

Um eine korrekte und zeitgerechte Fertigstellung des Geschäftsberichtes zum Veröffentlichungstermin zu garantieren, liegen sowohl den Quartals- als auch den Jahresabschlüssen strenge Terminvorgaben zugrunde, über welche die Konzerngesellschaften bereits zu Beginn des 4. Quartals für das kommende Geschäftsjahr informiert werden.

Die Mitarbeiter des Konzernrechnungswesens stellen bereits im Vorfeld sicher, dass die Konzerngesellschaften ihre Daten zeitgerecht übermitteln können.

### **Information und Kommunikation**

Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit anderen Unternehmensbereichen, insbesondere dem Controlling, herrscht ein reger Informations- und Kommunikationsfluss.

Zusätzlich zum Geschäftsbericht am Ende jedes Geschäftsjahres werden gemäß den gesetzlichen Bestimmungen nach IAS 34 zu jedem Quartal Zwischenberichte veröffentlicht.

Die Abteilung Investor Relations ist für die Berichterstattung an die Aktionäre der VIG verantwortlich. Diese geschieht so-

wohl in persönlichen Gesprächen als auch über die Unternehmenswebsite. Hier stehen den Aktionären und anderen Interessierten einerseits die Geschäfts- und Quartalsberichte, andererseits laufend aktualisierte Informationen zu Kennzahlen, Aktienkurs, Finanzkalender, Ad-hoc-News und weiteren relevanten IR-Themen zur Verfügung.

### Überwachung

Das Konzernrechnungswesen ist verantwortlich für die Erstellung des Konzernberichtes. Durch quartalsweise Berichte an den Vorstand und den Aufsichtsrat ist eine regelmäßige Überwachung des Internen Kontrollsystems sichergestellt. Die Risiken werden durch konzerninterne, abteilungsübergreifende Kontrollen (z.B. Konzernrechnungswesen – Controlling) laufend beobachtet.

Um den Umgang mit den wesentlichen Risiken im gesamten Konzern zu vereinheitlichen, bestehen konzernweite Richtlinien, welche zudem ein Instrument der Risikoüberwachung darstellen. Für die Implementierung dieser Richtlinien in den einzelnen Konzerngesellschaften ist das lokale Management verantwortlich.

Im Rahmen der Abschlussprüfung berücksichtigt der Abschlussprüfer das Interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses von Bedeutung ist.

Weiters beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß Regel 83 des Corporate Governance Kodex die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements.

### ANGABEN GEMÄß § 267 ABS 3A IN VERBINDUNG MIT § 243A UND § 243 ABS 3 Z3 UGB

Nähere Ausführungen zu den gemäß § 267 Abs. 3a in Verbindung mit §243a und § 243 ABS 3 Z3 UGB sind im Konzernanhang unter Punkt 8. Konzerneigenkapital ab Seite 171 zu finden.

### ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄß §156 ABS 1 Z1 IN VERBINDUNG MIT §109 VAG

#### Holding

Für die VIG Holding wurde beschlossen, IT-Dienstleistungen von externen Dienstleistern erbringen zu lassen. Es bestehen derzeit aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich (Internationale Büromaschinen

Ges. m.b.H.), twinformatics GmbH und T-Systems Austria GesmbH, jeweils mit Sitz in Österreich. Darüber hinaus hat VIG Holding keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Geschäftstätigkeiten ausgelagert.

#### Konzern

In der VIG-Gruppe erfolgen Auslagerungen insbesondere in folgenden Bereichen:

- Bereich IT (insbesondere Betrieb von operativen Modulen, Rechenzentrumsbetrieb, Anwendungsentwicklungsleistungen etc.)
- Bereich Schadenbearbeitung

Governance-Funktionen sind in den operativen Versicherungsgesellschaften vereinzelt Gegenstand von Auslagerung, insbesondere:

- Funktion der Internen Revision
- Funktion des Aktuars sowie damit im Zusammenhang stehende Tätigkeiten
- Risikomanagement (Risikomanagementfunktion sowie Unterstützungshandlungen)

Während die Auslagerung von Governance-Funktionen in der VIG-Gruppe mit einigen wenigen Ausnahmen an andere Konzerngesellschaften erfolgt, sind kritische oder wichtige Tätigkeiten aus den Bereichen IT und Schadenbearbeitung sowohl konzernintern als auch konzernextern ausgelagert.

Die Anzeige bzw. Genehmigung der Auslagerung kritischer oder wichtiger Funktionen oder Tätigkeiten an bzw. durch die lokalen Aufsichtsbehörden wird durch die betroffenen Gesellschaften im Einklang mit den jeweils national geltenden Rechtsvorschriften vorgenommen.

# Ausblick 2018

## ÖSTERREICH

Das WIFO prognostiziert für den Euro-Raum eine weiterhin gut abgesicherte positive Wirtschaftsentwicklung mit einem BIP-Wachstum von 2,4%. Gemäß der Prognose wird Österreich in diesem Umfeld außerordentlich von der kräftigen Außenhandelsdynamik, die die Auslastung im Bereich der Sachgüterproduktion hoch hält, profitieren. Sowohl das reale Exportvolumen als auch die Ausrüstungsinvestitionen werden demnach im kommenden Jahr noch einmal um jeweils 5,0% ansteigen. Auch wenn sich diese nicht mehr auf dem Niveau von 2017 (+5,5% bzw. +8,5%) bewegen dürften, sollten sie wesentliche Beiträge zum mittelfristigen Wirtschaftswachstum leisten. Als Resultat des Wirtschaftswachstums, aber auch der weiterhin zunehmenden Beschäftigtenzahlen würde demnach auch die Arbeitslosenquote 2018 weiter auf 5,4% sinken. Aufgrund der guten Konjunktur und der damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Aktivität werden erhöhte Steuereinnahmen erwartet, die zusätzlichen Spielraum im öffentlichen Haushalt schaffen werden. Aber auch für die privaten Haushalte wird für die kommenden beiden Jahre ein erhöhtes disponibles Einkommen prognostiziert (+1,4% bzw. +1,6%). In Kombination mit sinkenden Sparquoten lässt dies auf ein erhöhtes Konsumniveau der privaten Haushalte schließen.

Laut WIFO wird die Neuverschuldung des Staates im Jahr 2018 gemäß Maastricht-Definition auf 0,4% des BIP sinken und sich 2019 weiter in Richtung Nulldefizit bewegen. Dies wird sich auch deutlich positiv auf die Staatsverschuldung auswirken (2017: 80,2% bzw. 2018: 77,5%).

Auch wenn in den Prognosen von einem moderaten Anstieg innerhalb der kommenden zwei Jahre ausgegangen wird, so ist eine abrupte Veränderung der generellen Zinslandschaft kurzfristig nicht zu erwarten.

Der Österreichische Versicherungsverband (VVO) sagt für das Jahr 2018 ein Gesamtprämienwachstum voraus. Dieses soll sich weiterhin aus einem Rückgang in der Lebensversicherung und einem stärkeren Wachstum in den Sparten Schaden-/Unfall-, und Krankenversicherung zusammensetzen. Die Lebensversicherungen mit laufender Prämie werden sich verhältnismäßig stabil entwickeln; als einer der stärksten Treiber für das Jahr 2018 wird der Bereich der Krankenversicherung angesehen.

## CEE

Für die Jahre 2018 und 2019 prognostiziert das WIIW in seiner Vorausschau vom November 2017 weiterhin eine positive konjunkturelle Entwicklung. Das Wirtschaftswachstum der kleineren Länder wird demnach im Vergleich zum Jahr 2017 stärker steigen, während sich jenes der großen Länder mitunter etwas abschwächen wird. Derartige Abschwächungen werden im Jahr 2018 voraussichtlich nur gering ausfallen. Im Jahr 2019 kann sogar eine Stabilisierung oder ein neuerlicher Anstieg erfolgen. Das reale Wirtschaftswachstum für die Region CEE wird in beiden Jahren deutlich über 3% betragen. Durch den Aufholprozess der kleineren Länder wie etwa Mazedonien oder Serbien konvergiert CEE zunehmend nicht nur mit Westeuropa, sondern wird auch in sich eine wirtschaftlich einheitlichere Region. Während 2017 das niedrigste nationale BIP-Wachstum in der Region noch bei knapp unter 2% (Mazedonien) lag, wird diese Schwelle in den beiden Jahren 2018 und 2019 kontinuierlich weiter auf 2,3% bzw. 2,6% (jeweils Weißrussland) steigen.

In der Tschechischen Republik ist 2018 mit einem Rückgang des BIP-Wachstums auf 3,2% zu rechnen. Ebenso wird die Wirtschaft in Polen mit 3,5%, bzw. in Rumänien mit 4,5% und der Türkei mit 3,9% schwächer wachsen als im abgelaufenen Kalenderjahr. Zum einen übertreffen die Werte in der Tschechischen Republik, Polen und der Türkei noch immer jene aus dem Jahr 2016. Zum anderen sind diese Wachstumsraten insbesondere im Vergleich mit westeuropäischen Volkswirtschaften durchwegs solide bis ausgezeichnet und werden sich auch im Laufe des Jahres 2019 weiter stabilisieren.

Die positive Wirtschaftsentwicklung in CEE ist im Wesentlichen getragen von einer Kombination aus sinkender Arbeitslosigkeit, steigenden Löhnen, einem daraus resultierenden starken privaten Konsum sowie langsam erstarken Investitionen und Nettoexporten. Alle angeführten Einflussfaktoren hängen direkt oder indirekt mit immer besser etablierten Wertschöpfungsketten zusammen, an deren Ende häufig eine starke westeuropäische Nachfrage steht. Die CEE-Region kann demnach von der als robust prognostizierten Wirtschaftsentwicklung im Euroraum auch weiterhin nur profitieren.



## VIENNA INSURANCE GROUP – AUSBLICK

Die Vienna Insurance Group mit ihren rund 25.000 Mitarbeitern ist als Marktführer in Österreich und CEE hervorragend positioniert, um die Chancen in dieser Region und die damit verbundenen langfristigen Wachstumsmöglichkeiten optimal zu nutzen. Die VIG setzt dabei unverändert auf ihre bewährte Unternehmensstrategie des profitablen Wachstums. Basierend auf den VIG-Werten Vielfalt, Kundennähe und Verantwortung und gestützt auf die erfolgreichen Managementprinzipien will der Konzern seine Marktanteile festigen und weiter ausbauen. Das umfasst sowohl organisches Wachstum als auch Zukäufe, insbesondere dort, wo das bestehende Portfolio strategisch sinnvoll ergänzt bzw. Skaleneffekte generiert werden können.

Wachstumspotenzial sieht die VIG auch im Bankversicherungsgeschäft. Um diesen Vertriebsweg weiter zu intensivieren, wurde gemeinsam mit dem Bankversicherungspartner Erste Group bereits im Geschäftsjahr 2017 ein eigenes Projekt initiiert. Ziel war und ist die Verbreiterung des Produktangebots sowie die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Bank und Versicherung in allen Ländern, in denen Erste Bank und Sparkassen sowie die VIG gemeinsam tätig sind. Versicherungsseitig wurden auch organisatorische und strukturelle Überlegungen angestellt, die – zur optimalen Umsetzung der Kooperation – die Fusion der auf den Bankvertrieb spezialisierten Lebensversicherungen mit den lokalen Konzerngesellschaften ergeben haben. Vorbehaltlich der Zustimmung der lokalen Behörden sollen die Fusionen in Österreich, der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn und Kroatien bis zum Jahresbeginn 2019 umgesetzt werden. Kürzere Wege, vereinfachte Prozesse, leicht verständliche Produkte und die Einbindung in den Online-Vertrieb der Bank werden mittel- und langfristig zusätzliches Geschäft und Kostenvorteile bringen.

Der Konzern wird sich weiterhin auf Effizienzsteigerungen und die Nutzung von Synergiepotenzialen konzentrieren und arbeitet – sowohl schaden- als auch kostenseitig – konsequent an der Verbesserung der Combined Ratio, damit diese nachhaltig 95 % erreicht. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung die Abdeckung biometrischer Risiken und das Geschäft mit laufende Prämie weiter forciert. Damit soll die durch das Niedrigzinsumfeld verursachte anhaltende Belastung des ordentlichen Finanzergebnisses kompensiert werden.

Die im Rahmen der Agenda 2020 gesetzten strategischen Maßnahmen und Initiativen zur Optimierung des Geschäftsmodells, zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit sowie zu Organisation und Zusammenarbeit haben zur verbesserten Entwicklung des Konzerns 2017 beigetragen. Auf dieser Basis zieht die VIG die für 2019 kommunizierten Ziele vor und plant, Prämien in Höhe von EUR 9,5 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern von EUR 450 bis 470 Mio. bereits im Geschäftsjahr 2018 zu erreichen.

Mittelfristig strebt die Vienna Insurance Group unter Berücksichtigung der aktuellen Rahmenbedingungen und der makroökonomisch positiven Entwicklung der Region bis 2020 ein kontinuierliches Prämienwachstum auf mehr als EUR 10 Mrd. und ein Ergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von EUR 500 Mio. bis EUR 520 Mio. an. Dies wird nicht zuletzt auch unseren Aktionären zugutekommen, die auf Basis der unveränderten Ausschüttungspolitik der VIG und bei Erreichen der gesetzten Ziele eine stabile und mit dem Unternehmensergebnis steigende Dividende pro Aktie erwarten können.

# VIG-Konzernabschluss 2017 (Seite 90–234)

KONZERNBILANZ .....	90
KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG .....	91
KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG .....	92
KONZERNEIGENKAPITAL .....	93
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG .....	95
KONZERNANHANG .....	97

## ALLGEMEINE ANGABEN

Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden .....	97
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses .....	106
Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden .....	121
Segmentberichterstattung .....	126
Finanzinstrumente und Risikomanagement .....	133

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – AKTIVA

1. Immaterielle Vermögenswerte .....	156
2. Kapitalanlagen .....	158
2.1. Grundstücke und Bauten .....	158
2.2. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen .....	159
2.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen .....	161
2.4. Sonstige Wertpapiere .....	163
3. Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung .....	167
4. Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen .....	167
5. Forderungen .....	168
6. Steuerabgrenzungen .....	169
7. Übrige Aktiva .....	170

**ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – PASSIVA**

8. Konzerneigenkapital .....	<b>171</b>
9. Nachrangige Verbindlichkeiten .....	<b>174</b>
10. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamtrechnung .....	<b>176</b>
10.1. Prämienüberträge .....	<b>176</b>
10.2. Deckungsrückstellung .....	<b>177</b>
10.3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle .....	<b>177</b>
10.4. Rückstellung für Prämienrückerstattung .....	<b>178</b>
10.5. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen .....	<b>179</b>
11. Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung .....	<b>179</b>
12. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen .....	<b>180</b>
12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen .....	<b>180</b>
12.2. Sonstige Rückstellungen .....	<b>183</b>
13. Verbindlichkeiten .....	<b>184</b>
14. Eventualschulden und -forderungen .....	<b>185</b>

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND  
VERLUSTRECHNUNG**

15. Verrechnete Prämien .....	<b>186</b>
16. Finanzergebnis exklusive at equity bewerteter Unternehmen .....	<b>187</b>
17. Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen .....	<b>195</b>
18. Sonstige Erträge .....	<b>195</b>
19. Aufwendungen für Versicherungsfälle .....	<b>196</b>
20. Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung .....	<b>199</b>
21. Sonstige Aufwendungen .....	<b>201</b>
22. Steuern .....	<b>202</b>

**WEITERE ANGABEN**

23. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung .....	<b>203</b>
24. Mitarbeiteranzahl und Personalaufwendungen .....	<b>210</b>
25. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers .....	<b>212</b>
26. Organe der Gesellschaft .....	<b>213</b>
27. Beteiligungen – Details .....	<b>214</b>
28. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen .....	<b>220</b>
29. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen .....	<b>222</b>
29.1. Operating Leasing .....	<b>222</b>
29.2. Finanzierungsleasing .....	<b>222</b>
30. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	<b>222</b>

**ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEM  
VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG) .....****ERKLÄRUNG DES VORSTANDS .....****BESTÄTIGUNGSVERMERK .....****VIG-KONZERNABSCHLUSS NACH  
INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING  
STANDARDS (IFRS) 31.12.2017**

Berichtsperiode 1.1.2017–31.12.2017

Vergleichsstichtag der Bilanz 31.12.2016

Vergleichsperiode der Gewinn-  
und Verlustrechnung 1.1.2016–31.12.2016

Währung EUR

## KONZERNBILANZ

<b>Aktiva</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>in TEUR</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	1, A	1.970.641	2.054.500
Kapitalanlagen	2, B	35.932.907	34.646.256
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	3, C	9.061.073	8.549.580
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	4, D	1.066.320	985.211
Forderungen	5, E	1.475.862	1.459.631
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	F	239.455	236.940
Aktive Steuerabgrenzung	6, F	80.806	138.230
Übrige Aktiva	7, G	389.160	347.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.497.731	1.589.941
<b>Summe</b>		<b>51.713.955</b>	<b>50.008.108</b>

<b>Passiva</b>	<b>Konzernanhang</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
<b>in TEUR</b>			
Eigenkapital	8	6.043.949	5.711.257
Nachrangige Verbindlichkeiten	9, K	1.458.839	1.265.009
Versicherungstechnische Rückstellungen	10, H	30.168.173	29.220.071
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	11, I	8.612.749	8.129.884
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	12, J	793.792	815.248
Verbindlichkeiten	13, K	4.032.102	4.202.585
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	F	202.050	181.300
Passive Steuerabgrenzung	6, F	255.064	325.150
Übrige Passiva		147.237	157.604
<b>Summe</b>		<b>51.713.955</b>	<b>50.008.108</b>

Die Verweise (Ziffern bzw. Buchstaben) bei den einzelnen Posten, sowohl in der Konzernbilanz als auch in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, verweisen auf eine detailliertere Darstellung dieser Posten im Konzernanhang. Die Ziffern beziehen sich dabei auf die detaillierte Darstellung ab Kapitel Erläuterungen zur Konzernbilanz ab Seite 156. Die Buchstaben beziehen sich auf textliche Erläuterungen im Kapitel Grundsätze der Rechnungslegung sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ab Seite 97.

## KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

	Konzernanhang	2017	2016
<b>in TEUR</b>			
<b>Prämien</b>			
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	15	9.386.040	9.050.968
Verrechnete Prämien – Anteil Rückversicherer		-800.787	-810.623
<b>Verrechnete Prämien – Eigenbehalt</b>		<b>8.585.253</b>	<b>8.240.345</b>
Veränderung der Prämienabgrenzung – Gesamtrechnung		-82.947	-72.735
Veränderung der Prämienabgrenzung – Anteil Rückversicherer		7.256	23.646
<b>Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt</b>	<b>L</b>	<b>8.509.562</b>	<b>8.191.256</b>
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>16</b>	<b>881.526</b>	<b>912.188</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung		1.586.950	1.416.088
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen		-705.424	-503.900
<b>Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>17</b>	<b>42.754</b>	<b>46.621</b>
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>18</b>	<b>223.149</b>	<b>150.449</b>
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt</b>	<b>19, M</b>	<b>-6.872.588</b>	<b>-6.753.449</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung		-7.366.621	-7.085.077
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer		494.033	331.628
<b>Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung</b>	<b>20, N</b>	<b>-2.040.282</b>	<b>-1.907.805</b>
Abschlussaufwand		-1.769.054	-1.665.277
Verwaltungsaufwand		-414.666	-381.370
Rückversicherungsprovisionen		143.438	138.842
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>21</b>	<b>-301.572</b>	<b>-232.526</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>442.549</b>	<b>406.734</b>
<b>Steuern</b>	<b>22</b>	<b>-69.958</b>	<b>-85.744</b>
<b>Periodenergebnis</b>		<b>372.591</b>	<b>320.990</b>
davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar		297.596	287.778
davon Andere nicht beherrschende Anteile		7.052	4.246
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften		67.943	28.966
<b>Ergebnis je Aktie* (in EUR)</b>	<b>8</b>	<b>2,23</b>	<b>2,16</b>
<b>Periodenergebnis (Übertrag)</b>		<b>372.591</b>	<b>320.990</b>

\*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie.

## KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

	2017	2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Periodenergebnis (Übertrag)</b>	<b>372.591</b>	<b>320.990</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>	<b>7.210</b>	<b>-52.323</b>
+/- Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	13.022	-98.281
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-3.362	29.833
+/- Latente Steuern	-2.450	16.125
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernde Beträge</b>	<b>82.032</b>	<b>103.063</b>
+/- Im Eigenkapital erfasste Währungsänderungen	60.172	-23.833
+/- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	24.119	509.775
+/- Cash flow hedge Rücklage	621	4.571
+/- Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	3.139	-195
+/- Latente Deckungsrückstellung	17.698	-97.705
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-19.723	-253.191
+/- Latente Steuern	-3.994	-36.359
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>89.242</b>	<b>50.740</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>461.833</b>	<b>371.730</b>
davon den Anteilseignern der Vienna Insurance Group zuordenbar	385.487	338.817
davon Andere nicht beherrschende Anteile	7.903	6.312
davon Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	68.443	26.601

## KONZERNEIGENKAPITAL

Entwicklung	Grundkapital	Kapitalrücklagen		Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen		Zwischensumme <sup>e</sup>
		Sonstige	Zuzahlungen Hybridkapital		Währungsrücklage	Sonstige	
<b>in TEUR</b>							
Stand am 1. Jänner 2016	132.887	2.109.003	193.619	1.718.620	-157.711	306.087	4.302.505
Änderungen Konsolidierungskreis/Beteiligungsquoten	0	0	0	11.622	0	0	11.622
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>287.778</b>	<b>-23.662</b>	<b>74.701</b>	<b>338.817</b>
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	74.701	74.701
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-23.662	0	-23.662
Periodenergebnis	0	0	0	287.778	0	0	287.778
Dividendenzahlung	0	0	0	-88.681	0	0	-88.681
Stand am 31. Dezember 2016	132.887	2.109.003	193.619	1.929.339	-181.373	380.788	4.564.263
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>132.887</b>	<b>2.109.003</b>	<b>193.619</b>	<b>1.929.339</b>	<b>-181.373</b>	<b>380.788</b>	<b>4.564.263</b>
Änderungen Konsolidierungskreis/Beteiligungsquoten	0	0	0	-4.625	0	1.167	-3.458
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>297.596</b>	<b>59.757</b>	<b>28.134</b>	<b>385.487</b>
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	28.134	28.134
Währungsumrechnung	0	0	0	0	59.757	0	59.757
Periodenergebnis	0	0	0	297.596	0	0	297.596
Dividendenzahlung	0	0	0	-114.281	0	0	-114.281
Stand am 31. Dezember 2017	132.887	2.109.003	193.619	2.108.029	-121.616	410.089	4.832.011

Entwicklung	Zwischensumme <sup>e</sup>	Nicht beherrschende Anteile		Eigenkapital
		Andere	Gemeinnützige Gesellschaften	
<b>in TEUR</b>				
Stand am 1. Jänner 2016	4.302.505	111.955	0	4.414.460
Änderungen Konsolidierungskreis/Beteiligungsquoten	11.622	2.668	1.006.174	1.020.464
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>338.817</b>	<b>6.312</b>	<b>26.601</b>	<b>371.730</b>
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	74.701	2.237	-2.365	74.573
Währungsumrechnung	-23.662	-171	0	-23.833
Periodenergebnis	287.778	4.246	28.966	320.990
Dividendenzahlung	-88.681	-6.716	0	-95.397
Stand am 31. Dezember 2016	4.564.263	114.219	1.032.775	5.711.257
<b>Stand am 1. Jänner 2017</b>	<b>4.564.263</b>	<b>114.219</b>	<b>1.032.775</b>	<b>5.711.257</b>
Änderungen Konsolidierungskreis/Beteiligungsquoten	-3.458	447	0	-3.011
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>385.487</b>	<b>7.903</b>	<b>68.443</b>	<b>461.833</b>
Sonstiges Ergebnis exklusive Währungsumrechnung	28.134	436	500	29.070
Währungsumrechnung	59.757	415	0	60.172
Periodenergebnis	297.596	7.052	67.943	372.591
Dividendenzahlung	-114.281	-6.625	-5.224	-126.130
Stand am 31. Dezember 2017	4.832.011	115.944	1.095.994	6.043.949

<sup>e</sup>Die oben angeführte Zwischensumme entspricht dem den Anteilseignern und anderen Kapitalgebern der Muttergesellschaft zugeordneten Eigenkapital.

Zusammensetzung Dividendenzahlungen im Eigenbehalt	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Dividenden	102.400	76.800
Zinszahlungen auf das Hybridkapital	15.841	15.841
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-3.960	-3.960
<b>Summe</b>	<b>114.281</b>	<b>88.681</b>

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2017					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungs-rücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	2.720.471	-2.492	-286.960	607	-122.886	2.308.740
+/- Währungsänderungen der Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	8.277					8.277
+/- Latente Deckungsrückstellung	-911.167					-911.167
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-1.093.592	0	86.975	0	0	-1.006.617
+/- Latente Steuern	-163.922	0	46.705	0	0	-117.217
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-9.184	0	1.474	-9	1.270	-6.449
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	2.534	10.372	0	0	12.906
<b>Netto</b>	<b>550.883</b>	<b>42</b>	<b>-141.434</b>	<b>598</b>	<b>-121.616</b>	<b>288.473</b>

Zusammensetzung Übrige Rücklagen	31.12.2016					Summe
	Nicht realisierte Gewinne und Verluste	Cash flow hedge Rücklage	Vers.techn. Gewinne und Verluste aus Personalrückstellungen	Anteilige Übrige Rücklagen von assoziierten Unternehmen	Währungs-rücklage	
<i>in TEUR</i>						
Brutto	2.692.596	-3.113	-299.982	-2.532	-183.058	2.203.911
+/- Währungsänderungen der Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	10.866					10.866
+/- Latente Deckungsrückstellung	-928.865					-928.865
+/- Latente Gewinnbeteiligung	-1.073.869	0	90.337	0	0	-983.532
+/- Latente Steuern	-159.695	-233	49.155	0	0	-110.773
+/- Andere nicht beherrschende Anteile	-9.077	0	1.613	181	1.685	-5.598
+/- Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften	0	3.278	10.128	0	0	13.406
<b>Netto</b>	<b>531.956</b>	<b>-68</b>	<b>-148.749</b>	<b>-2.351</b>	<b>-181.373</b>	<b>199.415</b>



## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

	2017	2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Periodenergebnis</b>	<b>372.591</b>	<b>320.990</b>
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen netto	806.992	710.921
Veränderung der versicherungstechnischen Forderungen und Verbindlichkeiten	-14.829	-85.826
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-31.105	41.981
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-6.185	3.624
Veränderung der Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)	144.389	65.041
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-98.818	-84.717
Abschreibungen/Zuschreibungen aller übrigen Kapitalanlagen	207.821	64.081
Veränderung Pensions-, Abfertigungs- und sonstige Personalrückstellungen	-36.438	98.500
Veränderung der aktiven/passiven Steuerabgrenzung exkl. Steuerverbindlichkeiten	-15.872	-4.214
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-36.988	213
Veränderung Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	165.715	87.033
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses <sup>1)</sup>	-187.394	-84.963
<b>Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.269.879</b>	<b>1.132.664</b>
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	0	6.757
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-37.610	-107.482
Einzahlungen aus dem Verkauf von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	2.975.505	3.268.788
Auszahlungen aus dem Erwerb von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-4.181.627	-3.873.475
Einzahlungen aus dem Abgang von Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten	224.339	186.173
Auszahlungen aus dem Zugang von Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumenten	-154.812	-191.713
Einzahlungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Bauten	68.693	30.527
Auszahlungen aus dem Erwerb von Grundstücken und Bauten	-278.323	-303.069
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen	4.313	2.071
Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	-61.746	-41.390
Veränderung von Posten der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-713	-111.971
Veränderung bei den übrigen Kapitalanlagen	113.124	441.778
<b>Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.328.857</b>	<b>-693.006</b>
Einzahlung aus Nachrangige Verbindlichkeiten	450.000	0
Auszahlung aus Nachrangige Verbindlichkeiten	-257.355	-9.300
Dividendenzahlungen	-130.090	-99.357
Einzahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	172.358	19.302
Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-272.786	-20.713
<b>Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-37.873</b>	<b>-110.068</b>
<b>Veränderung der Finanzmittel</b>	<b>-96.851</b>	<b>329.590</b>
<b>Stand der Finanzmittel am Anfang der Berichtsperiode<sup>2)</sup></b>	<b>1.589.941</b>	<b>1.101.212</b>
Veränderung der Finanzmittel	-96.851	329.590
Zu-/Abgang aus der Umstellung der Konsolidierungsmethode	0	162.570
Währungsdifferenzen innerhalb der Finanzmittel	4.641	-3.431
<b>Stand der Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode<sup>2)</sup></b>	<b>1.497.731</b>	<b>1.589.941</b>
davon Gemeinnützige Gesellschaften	118.731	148.770

<sup>1)</sup> Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge resultieren überwiegend aus den Ergebnissen der Anteile an at equity Gesellschaften sowie Währungskursänderungen.

<sup>2)</sup> Der Stand der Finanzmittel am Anfang und Ende der Berichtsperiode entspricht dem Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Aktiva und beinhaltet Geldbestände und täglich fällige Finanzmittel.

**Zusatzinformationen zur Kapitalflussrechnung**
**2017**
**2016**
**in TEUR**

Erhaltene Zinsen <sup>1)</sup>	751.197	760.824
Erhaltene Dividenden <sup>1)</sup>	145.965	147.601
Bezahlte Zinsen <sup>2)</sup>	94.610	76.886
Bezahlte Ertragssteuer <sup>1)</sup>	49.590	45.725
<b>Erwarteter Cash flow der umklassifizierten Wertpapiere</b>	<b>16.323</b>	<b>21.852</b>
<b>Effektiver Zinssatz der umklassifizierten Wertpapiere</b>	<b>4,24 %</b>	<b>3,37 %</b>

<sup>1)</sup> Die Ertragssteuerzahlungen sowie erhaltene Dividenden und erhaltene Zinsen werden dem Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zugerechnet.

<sup>2)</sup> Die bezahlten Zinsen sind überwiegend der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen.

**Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten**
**31.12.2017**

	Nachrangige Verbindlichkeiten (inklusive Zinsen)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlichkeiten aus rückzahl- baren Annuitäten- zuschüssen	Finanzierungs- verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	Derivative Finanz- instrumente <sup>2)</sup>
<b>in TEUR</b>					
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.265.009	1.304.900	91.049	1.528.828	38
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>131.660</b>	<b>-113.179</b>	<b>4.274</b>	<b>-23.327</b>	<b>55</b>
Einzahlung	450.000	106.595	7.742	57.808	213
Auszahlung	-257.355	-205.190	-3.418	-64.020	-158
Bezahlte Zinsen	-60.985	-14.584	-50	-17.115	0
<b>Zahlungsunwirksame Veränderung</b>	<b>94.330</b>	<b>9.310</b>	<b>4.695</b>	<b>-25.084</b>	<b>1.073</b>
Zugänge	59.852	12.352	5.210	17.579	0
Abgänge	0	-11	-522	-10.436	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	-14	0
Umbuchungen	33.326	341	0	-33.326	0
Bewertungsänderungen	0	-3.373	0	1.120	144
Währungsänderungen	1.152	1	7	-7	929
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.490.999</b>	<b>1.201.031</b>	<b>100.018</b>	<b>1.480.417</b>	<b>1.166</b>

<sup>1)</sup> Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte aus Finanzierungsverbindlichkeiten sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

<sup>2)</sup> Ausschließlich für Derivate aus Finanzierungstätigkeiten

# Konzernanhang

## GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG SOWIE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### ALLGEMEINES

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe ist einer der führenden Versicherungskonzerne in Zentral- und Osteuropa und damit auch der größte börsennotierte Versicherungskonzern Österreichs mit Sitz am Schottenring 30, 1010 Wien. Der Wiener Städtische Versicherungsverein bezieht als oberste Muttergesellschaft die Vienna Insurance Group in seinen Konzernabschluss mit ein.

Die Versicherungsgesellschaften des Konzerns bieten Versicherungsdienstleistungen sowohl in der Lebens-, der Kranken- als auch der Schaden- und Unfallversicherung in 25 Ländern Zentral- und Osteuropas an.

### GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargelegt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die in diesem Abschluss veröffentlichten Berichtsperioden angewandt.

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 245a (1) Unternehmensgesetzbuch (UGB) bzw. nach dem 7. Hauptstück des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) zu beachtenden rechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass der Vorstand Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung auf Seite 103 aufgeführt.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rundungsdifferenzen auftreten können.

#### Änderungen von wesentlichen Rechnungslegungsmethoden

Mit Ausnahme der nachstehenden Änderungen hat der Konzern die dargelegten Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewandt.

#### Im Konzernbericht erstmals anzuwendende Standards

Änderungen zu IAS 7	Änderungen zu den Anhangsangabenerfordernissen zur Kapitalflussrechnung
Änderungen zu IAS 12	Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)

Folgende Standards sind durch die Europäische Union bereits anerkannt worden bzw. befinden sich derzeit im Anerkennungsprozess. Eine verpflichtende Anwendung ist jedoch erst für die Zukunft vorgesehen.

Neue Standards und Änderungen zu bestehenden Reporting Standards		Anzuwenden ab
<b>Jene, die bereits von der EU übernommen wurden</b>		
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018
Klarstellung zu IFRS 15	Klarstellungen zu Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2018
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018*
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Verbindung mit IFRS 4 Versicherungsverträge	1.1.2018
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014–2016)	1.1.2017 bzw. 1.1.2018
Änderungen zu IFRS 2	Klarstellungen und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1.1.2018
Änderungen zu IAS 40	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	1.1.2018
<b>Jene, die von der EU noch nicht übernommen wurden</b>		
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	EU hat entschieden, diesen Standard nicht in das EU-Recht zu übernehmen
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2021
Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Erstanwendung auf unbestimmte Zeit verschoben
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1.1.2018
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019
Änderungen zu IFRS 9	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	1.1.2019
Änderungen zu IAS 28	Klarstellung zur Anwendung von Wertminderungsvorschriften auf langfristig gehaltene Anteile	1.1.2019
alle IFRS	Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2015–2017)	1.1.2019
Änderungen zu IAS 19	Neubewertung bei Planänderung, -erfüllung oder -kürzung	1.1.2019

\*Die Erstanwendung kann für Versicherungen auf 1. Jänner 2021 verschoben werden.

Sofern nachfolgend nicht anders angegeben, erwartet der Konzern aus den in den beiden Tabellen angeführten Standards keine wesentlichen Auswirkungen oder die Änderungen sind für den Konzern nicht von Relevanz.

#### ÄNDERUNGEN ZU IAS 7

Es sind Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden. Der Konzern veröffentlicht die geforderten Angaben bei der Konzernkapitalflussrechnung ab Seite 95.

#### IFRS 15 UND KLARSTELLUNG ZU IFRS 15

Zielsetzung ist es, eine Vielzahl der bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zusammenzuführen. Nach IFRS 15 sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken ist somit nicht mehr entscheidend. Das neue Modell sieht zur Ermittlung der Umsatzrealisierung ein fünfstufiges Schema vor. Zusätzlich wird das Ausmaß der geforderten Anhangsangaben erweitert. Die Änderung zum IFRS 15 enthält Klarstellungen zur Identifizierung einer Leistungsverpflichtung, der Prinzipal-Agenten-Beziehungen, Bestimmung der Art von Lizenzen sowie zu den Übergangsvorschriften.

Der Konzern erzielt Umsätze vor allem aus folgenden Bereichen:

- Umsätze aus Versicherungsverträgen,
- Erträge von Beteiligungen, die über Holding-Gesellschaften gehalten werden,
- Versicherungsservicegesellschaften,
- Erträge aus der Vermietung von Immobilien sowie
- Umsätze zentraler IT-Dienstleister.

Die Umsätze aus Versicherungsverträgen, aus Beteiligungen und der Vermietung von Immobilien sind aus der Anwendung von IFRS 15 ausgenommen. Unter Versicherungsservicegesellschaften sind jene Unternehmen zu verstehen, die hauptsächlich Versicherungsprodukte für den Konzern vertreiben oder versicherungsmathematische Berechnungen für die Konzerngesellschaften durchführen; allerdings erbringen diese ihre Dienstleistungen auch für Konzernexterne. Die Verrechnung ebenjener erfolgt jedoch erst bei Übergang der Verfügungsgewalt bzw. sobald die Kunden einen Nutzen aus der Dienstleistung ziehen können. Konzernexterne Umsätze der zentralen IT-Dienstleister des Konzerns betreffen Leistungen wie Hosting, Wartung oder Softwareprogrammierung.

Die Analyse der Konzernumsätze hat ergeben, dass die Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 15 auf die Bilanzsumme, das Ergebnis vor Steuern und die Umsätze sich jeweils unter 0,5 % beläuft und damit als unwesentlich einzustufen ist.

#### **IFRS 16**

Ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – Leasingverhältnisse – und die zugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27. Es wird insbesondere die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen beim Leasingnehmer neu geregelt. Der Leasingnehmer erfasst nunmehr für jedes Leasingverhältnis eine Verbindlichkeit für die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen. Gleichzeitig wird ein Nutzungsrecht in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen aktiviert („right-of-use asset“ oder RoU-Vermögenswert) und in weiterer Folge linear über die vertraglich vereinbarte Nutzungsdauer abgeschrieben. Somit entfällt die bisherige Unterscheidung zwischen Operating Leasing und Finanzierungsleasing. Für den Leasinggeber bleibt die Unterscheidung zwischen einem Operating Leasing und Finanzierungsleasing, wobei der Kriterienkatalog zur Beurteilung, um welches Leasingverhältnis es sich handelt, unverändert aus dem IAS 17 übernommen wurde.

Die Anhangsangaben werden mit IFRS 16 deutlich umfangreicher, damit soll dem Abschlussadressaten ein besseres Verständnis über die Auswirkung von bestehenden Leasingverhältnissen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ermöglicht werden.

Hinsichtlich der Erstanwendung des IFRS 16 gibt es das Wahlrecht, den Standard vollständig retrospektiv oder modifiziert retrospektiv (Anpassung aus der Erstanwendung wird als Korrekturbuchung in der Eröffnungsbilanz in der Gewinnrücklage gezeigt) anzuwenden. Der Konzern plant, die modifiziert retrospektive Methode anzuwenden.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen auf Leasingnehmerseite Zahlungsverpflichtungen von TEUR 233.374 (siehe 29. Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen auf Seite 222), die vor allem aus Kfz-Leasing und der Miete von Immobilien (z.B. für Geschäftsstellen) stammen. Gemäß IFRS 16 wäre für ebenjene Zahlungsverpflichtungen eine Verbindlichkeit bzw. ein RoU-Vermögenswert anzusetzen, falls die Ausnahmebestimmungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte nicht greifen.

Derzeit werden sämtliche Leasingverträge des Konzerns erhoben und betreffend ihrer potenziellen Auswirkung auf den Konzernabschluss analysiert. Eine verlässliche Schätzung zur Höhe des finanziellen Effekts ist erst nach Abschluss dieser Überprüfung möglich.

Der Konzern erwartet auf Seiten des Finanzierungsleasings keine wesentliche Auswirkung, da in diesem Fall auch unter IAS 17 auf Leasingnehmerseite bereits ein Vermögenswert bzw. eine Verbindlichkeit zu bilanzieren wäre.

#### **IFRS 9 UND ÄNDERUNGEN AN IFRS 4**

Der IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und die Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt in diesen Bereichen den bisher relevanten Standard IAS 39. Die Neufassung betrifft insbesondere die Klassifizierung und Erfassung von Finanzinstrumenten. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig nur noch in zwei Gruppen klassifiziert und bewertet – zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum Fair Value. Die Klassifizierung und Bewertung ist vom Geschäftsmodell und den vertraglichen Zahlungsströmen (SPPI-Kriterium)

abhängig. Die neuen Regelungen betreffen auch die Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte – es sind nicht mehr nur eingetretene Verluste, sondern bereits erwartete Verluste zu erfassen. Ausnahmeregelungen bestehen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen. Neu geregelt wurde auch die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen – die Zielsetzung ist es, das Hedge Accounting stärker an der ökonomischen Risikosteuerung eines Unternehmens zu orientieren.

Nach den Bestimmungen des IFRS 9 sind Aktien und Investmentfondsanteile nicht mehr wie derzeit als zur Veräußerung verfügbar klassifizierbar und die nicht realisierten Gewinne und Verluste im Sonstigen Ergebnis mit Umbuchung in das Periodenergebnis zu erfassen. Stattdessen sind nicht realisierte Gewinne und Verluste entweder ausschließlich im Periodenüberschuss (Investmentfonds) oder entweder im Periodenüberschuss oder im Sonstigen Ergebnis ohne Umbuchung (Aktien) zu erfassen. Aus dieser Änderung ist mit einer deutlich höheren Volatilität des Periodenüberschusses zu rechnen. Weitere Änderungen, mit vermutlich hoher Auswirkung auf den Konzern, betreffen insbesondere die Behandlung von Zinsklauseln bei Schuldverschreibungen und die Behandlung von Wertminderungen.

Die Änderungen am IFRS 4 Versicherungsverträge ermöglichen es Versicherungsunternehmen, die Anwendung des neuen IFRS 9 Finanzinstrumente bis 31. Dezember 2021 zu verschieben. Für den Aufschub muss die Geschäftstätigkeit vorwiegend mit dem Versicherungsgeschäft zusammenhängen. Dies ist nur dann gegeben, wenn der Anteil des Buchwerts aller Versicherungsverbindlichkeiten über 90 % der Gesamtverbindlichkeiten des Konzerns beträgt oder sich der Anteil zwischen 80 und 90 % beläuft, aber der Konzern keinen anderen bedeutenden Tätigkeiten außer dem Versicherungsgeschäft nachgeht.

Der Konzern hat gemäß der Anforderungen die Berechnung mit 31. Dezember 2015 durchgeführt und erfüllt die Kriterien des Aufschubs nach IFRS 4 mit mehr als 90 %. Damit wird der IFRS 9 gleichzeitig mit dem IFRS 17 (vorbehaltlich, dass die Erstanwendung des IFRS 17 der 1. Jänner 2021 ist) angewendet. Eine regelmäßige Beurteilung der vorherrschenden Geschäftstätigkeit ist gemäß IFRS 4 nicht vorgesehen, diese soll nur durchgeführt werden, wenn es eine Veränderung in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gibt. Die Änderung an IFRS 4 erfordert bei Anwendung des Aufschubs zusätzliche Anhangsangaben, die im Zeitraum bis zur Anwendung des IFRS 9 veröffentlicht werden müssen. Der Konzernabschluss wird diesbezüglich in 2018 überarbeitet und an die zusätzlichen Anhangsangabenanforderungen angepasst.

Der Konzern erwartet Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9, einerseits durch das neue Wertminderungsmodell und andererseits durch Wechselwirkungen mit IFRS 17. Die Erfüllung des SPPI-Kriteriums und die Auswirkungen aus der Umstellung auf IFRS 9 werden derzeit evaluiert und können aufgrund dessen für diesen Konzernabschluss noch nicht quantifiziert werden.

#### IFRS 17

Der am 18. Mai 2017 veröffentlichte und zu Endorsement-Zwecken an die EFRAG vorgelegte IFRS 17 Versicherungsverträge wird mit 1. Jänner 2021 retrospektiv anzuwenden sein. Der Standard wird den derzeit noch gültigen IFRS 4 ersetzen. IFRS 4 ermöglichte es, die lokal geltenden Vorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen in die Konzernbilanz zu übernehmen. Durch den IFRS 17 wird erstmals vom IASB eine einheitliche Berechnungs- und Bewertungsmethode für Versicherungsverträge vorgeschrieben.

Für die Bewertung der Versicherungsverträge stellt der Standard drei Modelle zur Verfügung:

- Das General Measurement Model (GMM) ist grundsätzlich auf alle Verträge anzuwenden, außer die Kriterien der anderen beiden Modelle lassen eine andere Bewertung zu. Bei der Bewertung nach dem GMM werden die zukünftigen Zahlungseingänge und -ausgänge abgezinst und um eine Risikomarge bereinigt. Bei der erstmaligen Bewertung der Versicherungsverträge entsteht entweder eine Gewinnkomponente (Contractual Service Margin oder auch CSM), die über die Laufzeit verteilt wird, oder eine Verlustkomponente, welche sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst

werden muss. Zum Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 17 finden diese beiden Komponenten jedoch im Eigenkapital Niederschlag.

- Der Premium Allocation Approach (PAA) ist auf kurzfristige Verträge anwendbar und wenn eine Bewertung nach dem General Measurement Model zu keinen wesentlichen anderen Werten führen würde. Dem Grunde nach ist der vereinfachte Ansatz ähnlich dem Prämienübertragsmodell der bisherigen Bilanzierung in der Schaden- und Unfallversicherung. Jedoch ist auch die Schadenrückstellung auf Basis eines Erwartungsbarwertes zuzüglich Risikomarge zu bilanzieren.
- Der Variable Fee Approach (VFA) ist auf all jene Verträge anwendbar, die eine Gewinnbeteiligung beinhalten. Die Bewertung erfolgt gemäß dem GMM, allerdings ist im VFA die CSM aufgrund der Gewinnbeteiligung variabel.

Eine hohe Komplexität bilden nicht nur die Bewertungsmethoden, sondern auch die Tatsache, dass die Portfolien – gemeinsam gemanagte Versicherungsverträge mit ähnlichen Risiken – in drei Untergruppen aufgeteilt werden müssen:

- Gruppe, die bereits bei Vertragsabschluss verlustbringend ist,
- Gruppe, bei der es unwahrscheinlich ist, dass sie während der Laufzeit verlustbringend wird und
- verbleibende Gruppe.

Eine Portfoliogruppe darf allerdings nur maximal ein Produktionsjahr umfassen.

Zusammengefasst sind die wesentlichsten Änderungen bei der Bewertung und Bilanzierung von Versicherungsverträgen:

- die Verwendung aktueller Annahmen bei der Bewertung versicherungstechnischer Rückstellungen,
- die Einführung der CSM in den versicherungstechnischen Rückstellungen, die entsprechend der Leistungserbringung auf die Perioden verteilt wird,
- die Eliminierung von Sparanteilen und Finanzierungskomponenten im Ertrag bei den Prämien und im Aufwand bei den Versicherungsleistungen und
- das Wahlrecht zur Berücksichtigung von zinsbedingten Bewertungsänderungen in der Gesamtergebnisrechnung statt in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Eine weitere Herausforderung bei der Einführung von IFRS 17 wird sein, die Wahlrechte für die Verbuchung der Zinseffekte aus der Diskontierung derart auszuüben, dass diese mit dem Geschäftsmodell nach IFRS 9 so weit wie möglich übereinstimmen. Ziel ist es, dass sich die Zeitwertschwankungen aus der Bewertung der Finanzinstrumente und die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme nach IFRS 17 im Einklang bewegen und sich daraus keine Volatilität im Ergebnis ergibt.

Nach Veröffentlichung des neuen Standards wurde in der VIG ein Voranalyseprojekt durchgeführt. Dieses hat aufgezeigt, in welchen IT-Systemen Programmänderungen erforderlich sind, um den Anforderungen des IFRS 17 gerecht zu werden. IFRS 17 wird wesentliche Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung des Konzerns haben. Diese betreffen sowohl die Darstellung der Versicherungsverträge in der Bilanz als auch die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die neuen verpflichtenden Anhangsangaben. Aufgrund des hohen Komplexitätsgrads und des zusätzlichen Softwarebedarfs kann derzeit die Auswirkung auf die einzelnen Posten nicht quantifiziert werden. Jedenfalls erwartet der Konzern eine erhebliche, zusätzliche Kostenbelastung aufgrund der Einführung von IFRS 9 und 17.

## IAS 19

Die vorliegende Änderung an IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer stellt klar, dass nach einem Ereignis wie Planänderungen, -kürzungen und Abgeltungen der Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für den Rest der Periode auf Basis aktualisierter Annahmen zu berücksichtigen sind. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2019 anzuwenden und eine frühere Anwendung ist zulässig.

## FREMDWÄHRUNGSRECHNUNG

### Transaktionen in fremder Währung

Die Einzelabschlüsse jeder Konzerntochter werden in jener Währung erstellt, die im Umfeld der ordentlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorherrscht (funktionale Währung). Nicht in funktionaler Währung abgeschlossene Geschäftsvorfälle werden mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion erfasst. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

### Umrechnung von Einzelabschlüssen in fremder Währung

Im vorliegenden Konzernabschluss werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen jeder Konzerntochter in Euro, Berichtswährung der VIG, dargestellt.

Die Umrechnung aller im Einzelabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem durchschnittlichen Devisenmittelkurs zum Periodenende im Berichtszeitraum umgerechnet. In der Kapitalflussrechnung wird für die Veränderung der Bilanzposten der Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der durchschnittliche Devisenmittelkurs zum Periodenende verwendet. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, kaufmännisch gerundet. Umrechnungsdifferenzen, auch soweit sie sich aus der Bilanzierung nach der Equity-Methode ergeben, werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Bezeichnung	Währung	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2017	2016	2017	2016
<b>1 EUR <math>\cong</math></b>					
Albanischer Lek	ALL	132,9500	135,2300	134,1279	137,3710
Bosnisch-Herzegowinische Konvertible Mark	BAM	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Bulgarischer Lew	BGN	1,9558	1,9558	1,9558	1,9558
Georgischer Lari	GEL	3,1044	2,7940	2,8370	2,6197
Kroatische Kuna	HRK	7,4400	7,5597	7,4637	7,5333
Mazedonische Denar	MKD	61,4907	61,4812	61,5742	61,5950
Moldauischer Leu	MDL	20,4099	20,8895	20,8282	22,0548
Neue Türkische Lira	TRY	4,5464	3,7072	4,1206	3,3433
Polnischer Zloty	PLN	4,1770	4,4103	4,2570	4,3632
Rumänischer Leu	RON	4,6585	4,5390	4,5688	4,4904
Schweizer Franken	CHF	1,1702	1,0739	1,1117	1,0902
Serbischer Dinar	RSD	118,4727	123,4723	121,4027	123,1015
Tschechische Krone	CZK	25,5350	27,0210	26,3258	27,0343
Ukrainische Griwna	UAH	33,4954	28,4226	30,0753	28,3116
Ungarischer Forint	HUF	310,3300	309,8300	309,1933	311,4379
Weißrussischer Rubel	BYR	2,3553	2,0450	2,1831	2,2001



## SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch den Vorstand (Schätzungen), die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Schätzungsunsicherheiten		Ermessensentscheidungen	
Versicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 117	Konsolidierungsmethodik	Details Seite 105 und ab Seite 121
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Details Seite 119	Wesentlichkeit	Details Seite 105
Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen	Details Seite 120		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, soweit diese nicht auf Börsenwerten oder sonstigen Marktpreisen beruhen (Level 3)	Details Seite 104 und ab Seite 203		
Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts	Details Seite 104		
Wertberichtigungen zu Forderungen und sonstige (kumulierte) Wertminderungsaufwendungen	Details Seite 104		
Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern	Details Seite 104		

Bezüglich der Buchwerte der geschätzten Posten zum Abschlussstichtag wird auf die Konzernbilanz Seite 90 bzw. auf die entsprechenden Anhangsangaben verwiesen. Sensitivitätsanalysen von Vermögensgegenständen und Schulden aus dem Versicherungsbetrieb sind im Risikobericht auf Seite 149ff dargelegt.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Barwert der jeweiligen Verpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (bzw. -erträge) für Verpflichtungen verwendeten Annahmen schließen den Abzinsungssatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen hat Auswirkungen auf den Buchwert der Verpflichtung.

Der Konzern ermittelt den angemessenen Abzinsungssatz zumindest zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt der Konzern den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf jene Währung lauten, in der die Leistungen auch bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Verpflichtungen entsprechen.

Weitere wesentliche Annahmen bei Verpflichtungen basieren teilweise auf Marktgegebenheiten. Weiterführende Informationen zu den Sensitivitätsdarstellungen sind in Anhangsangabe 12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ab Seite 180 enthalten. Details zu den zugrunde gelegten Annahmen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Seite 119 zu finden.

### Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen

Rückstellungen werden entsprechend den Regelungen des IAS 37.14 angesetzt. Demzufolge enthalten sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen Schätzungen in der angesetzten Höhe und der Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit zur Erfüllung der Verpflichtung.

### Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren, soweit verfügbar, auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktdaten. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zahlreicher finanzieller Vermögenswerte, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern Barwertmethoden unter Berücksichtigung geeigneter Zinssatzmodelle an. In der Anhangsangabe 23. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 203 sind weiterführende Informationen zum Bewertungsprozess zu finden. Betreffend Wertminderungen von Finanzinstrumenten wird auf Seite 112 verwiesen.

### Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern untersucht zumindest einmal jährlich, im Einklang mit der im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte auf Seite 106 erläuterten Methode, ob eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts vorliegt. Schätzungen in diesem Bereich betreffen vor allem die den Berechnungen zu Grunde liegenden Planergebnisse der jeweiligen CGUs und spezifische Parameter, insbesondere Wachstumsraten.

Sensitivitäten Zusätzlicher Wertminderungsbedarf	Cash flows	Wachstumsrate	Diskontierungssatz	Cash flows und Diskontierungssatz
	-10%	-1%p	+1%p	-10% und +1%p
<i>in Mio. EUR</i>				
Rumänien	37,7	25,4	57,9	100,1
Baltikum				25,3
Bulgarien				11,0
Türkei	6,4	1,6	5,8	6,4
Albanien inkl. Kosovo	3,5	2,0	3,6	6,2
Kroatien				5,3

### Wertberichtigungen zu Forderungen

Die Höhe der Einbringlichkeit von Forderungen basiert auf Erfahrungswerten und unterliegt damit Schätzungsunsicherheiten. Die Erfassung von potentiellen Wertminderungsaufwendungen wird auf Seite 113 erläutert.

### Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern

Ertragssteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungsobjekt die erwartete tatsächliche Ertragssteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS- und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Abschluss, wobei der jeweilige Ländersteuersatz zur Anwendung kommt.

Der Vorstand muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei gegebenenfalls gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit berücksichtigt der Konzern folgende Faktoren:

- Ertragslage der Vergangenheit,
- operative Planungen,
- Verlustvortragsperioden,
- Steuerplanungsstrategien und
- bestehende latente Steuerverpflichtungen.

In Bezug auf die bestehende Gruppenvereinbarung für österreichische und Teile der ausländischen Gesellschaften wird auf Seite 114 verwiesen.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abzuwerten bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu aktivieren. Weiterführende Informationen sind im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses – Steuern ab Seite 114 und in der Angabe 6. Steuerabgrenzungen auf Seite 169 zu finden.

### **Konsolidierungsmethodik**

Ermessensentscheidungen des Vorstands betreffen, insbesondere für die voll- und at equity konsolidierten Unternehmen, die Festlegung des Konsolidierungskreises. Es wird darauf hingewiesen, dass auch andere Ermessensausübungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben können.

Bei einigen Unternehmen, bei denen der VIG-Konzern weniger als 20 % der Anteile hält, ist der Vorstand der Auffassung, dass der Konzern maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen ausübt, da der Konzern in den Leitungsgremien repräsentiert ist, welche die maßgeblichen Entscheidungen für diese Unternehmen treffen. Diese Unternehmen nehmen einen Anteil von 3,5 % des ausgewiesenen Konzernergebnisses ein.

Ebenso werden Unternehmen, welche zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung von wesentlicher Bedeutung waren, weiterhin im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Darüber hinaus werden zwei Unternehmen, welche spezielle Serviceleistungen anbieten bzw. großteils konzernexterne Umsätze erzielen, mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Unternehmen, die aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit überwiegend konzerninterne Umsätze erwirtschaften, werden nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Anhand von errechneten Schwellenwerten, welche auf Basis vorangegangener Quartalsabschlüsse bzw. des letzten Jahresabschlusses ermittelt werden, wird der aktuelle Konsolidierungskreis ermittelt.

Der Einfluss auf das Konzernergebnis all jener Gesellschaften, an denen der Konzern unter 20 % hält und welche nicht konsolidiert werden, würde sich auf 0,4 % (ohne Berücksichtigung etwaiger Konsolidierungseffekte) belaufen.

### **Wesentlichkeit**

Gemäß IAS 1.31 sind in einem Abschluss nur wesentliche Informationen anzugeben, selbst dann, wenn ein Standard bestimmte Anforderungen oder Mindestanforderungen vorgibt. Ziel des IASBs bei diesem Paragraphen war es, eine Grundlage für eine übersichtliche, nachvollziehbare und eine auf den wesentlichsten Informationen basierende Finanzberichterstattung zu schaffen. Die Beurteilung, ob es sich bei einer Information um wesentliche oder unwesentliche Angaben handelt, lässt einen Ermessensspielraum offen. Die VIG hat für die Einstufung der Wesentlichkeit von Anhangsangaben im vorliegenden Geschäftsbericht das Überschreiten eines Schwellenwertes eingeführt. Wobei der Schwellenwert dann nicht zum Tragen kommt, wenn der Vorstand der Meinung ist, dass eine Information in jedem Fall veröffentlicht werden soll.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE FÜR EINZELNE POSTEN DES KONZERNABSCHLUSSES

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (A)

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in der funktionalen Währung der jeweiligen Einheit geführt. Die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Bei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ist der Geschäfts- oder Firmenwert im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

#### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Seitens der im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen wurden keine immateriellen Vermögenswerte selbst erstellt. Auch das Corporate Asset SAP stellt in erster Linie ein Bündel an zugekauften Softwaremodulen dar, die durch Eigen- und Fremdleistungen im Zuge von Entwicklungsarbeiten für ihren Einsatz zur künftigen Nutzung vorbereitet werden. Durch regelmäßige Überwachung und Evaluierung des Projektes ist gewährleistet, dass die Ansatzkriterien für die Aktivierung dieser Kosten erfüllt sind. Alle immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Markenrechten, haben eine begrenzte Nutzungsdauer. Daher erfolgt eine planmäßige Abschreibung des immateriellen Vermögenswertes über den Zeitraum seiner Nutzung. Die Nutzungsdauern für die wesentlichen immateriellen Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Software	3	15

Software wird nach der linearen Methode abgeschrieben. Weiters wird anlassbezogen untersucht, ob die jeweiligen Software-Komponenten weiter genutzt werden können. Wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen ist, dass bestimmte IT-Systeme oder Programmteile nicht mehr oder nicht mehr vollumfassend genutzt werden können, ist eine Wertberichtigung vorzunehmen. Weitere Informationen sind in den Erläuterungen zur Konzernbilanz 1. Immaterielle Vermögenswerte ab Seite 156 zu finden.

Im Zuge der Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaften Asirom und BTA Baltic wurden Markenrechte mit unbegrenzter Nutzungsdauer identifiziert. Die unbegrenzte Nutzungsdauer resultiert aus der Tatsache, dass es kein voraussehbares Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer gibt. Der damals ermittelte Zeitwert des Markenrechts Asirom wurde mit dem durchschnittlichen Markenwert aus dem Verfahren der Lizenzpreisanalogie und dem Mehrpreisverfahren ermittelt, jener der BTA Baltic mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren. Im Lizenzpreisanalogieverfahren wurde ein „Tax Amortisation Benefit“ berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Buchwert der Marke Asirom TEUR 18.043 (TEUR 25.843), jener der Marke BTA Baltic TEUR 37.000 (TEUR 37.000).

#### Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten wird grundsätzlich anlassbezogen untersucht, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer (Firmenwerte und aktivierte Markenrechte) erfolgt eine solche Überprüfung ebenfalls anlassbezogen, jedoch zumindest zum Ende des Geschäftsjahres. Im Fall eines bestimmten Anlasses (Triggering Event) erfolgt diese Überprüfung auch unterjährig. Zu diesem Zweck werden die Tochterunternehmen auf Ebene der geographischen Länder zu einer wirtschaftlichen Einheit (CGU-Gruppe) zusammengefasst. Diese CGU-Gruppen, auf deren Basis der Wertminderungstest durchgeführt wird, entsprechen im Wesentlichen den operativen Segmenten der VIG. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Markenrechte erfolgt zusätzlich einzeln mit dem Lizenzpreisanalogieverfahren.

Zu einem Impairment kommt es nur dann, wenn der erzielbare Betrag der CGU-Gruppe (Recoverable Amount) kleiner ist als der Buchwert der zugeordneten Vermögenswerte. Als erzielbarer Betrag wird grundsätzlich der Nutzwert unter Anwendung der ertragsorientierten Discounted Cash flow-Methode ermittelt. In jenen Fällen, wo der Nutzwert unter dem Buchwert liegt, wird zusätzlich der Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird für die Geschäftsbereiche Schaden/Unfall und Kranken in allen Regionen sowie für das Lebensgeschäft außerhalb Österreichs auf Trailing-Börsenmultiplikatoren und für das Lebensgeschäft in Österreich auf den Market Consistent Embedded Value zurückgegriffen. Liegt einer der beiden Werte über dem Buchwert, erfolgt keine Abschreibung, andernfalls wird auf den höheren abgeschrieben.

Für die Ermittlung des Nutzwerts werden die für die Anteilseigner verfügbaren Cash flows von fünf Planjahren und die nachfolgende ewige Rente diskontiert. Alle Tochtergesellschaften erstellen Detailplanungsrechnungen in lokaler Währung für drei Jahre, welche von den zuständigen Aufsichtsräten freigegeben und im Rahmen des Planungs- und Kontrollprozesses auf Konzernebene plausibilisiert werden. Für die Umrechnung in Euro wird der Stichtagskurs zum 31. Dezember des Geschäftsjahres herangezogen. Die Weiterentwicklung der Detailplanungsrechnung für weitere zwei Jahre und für die ewige Rente erfolgt mittels Prognostizierung von Schlüsselparametern (Combined Ratios, Prämienentwicklung, Finanzerträge) basierend auf deren historischen Entwicklungen und Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die prognostizierten Cash flows der ewigen Rente werden demnach als nachhaltig erzielbar erachtet.

Den CGU-Gruppen wird das gesamte Vermögen des versicherungstechnischen Geschäfts zugeordnet. Dazu gehören neben den Firmenwerten und Markenrechten auch alle aktivierten Versicherungsbestände und Kundenstöcke, Kapitalanlagen sowie Forderungen und sonstigen Vermögenswerte. Versicherungstechnische Rückstellungen und laufende Verbindlichkeiten werden von den Buchwerten abgezogen. Vermögenswerte, die auf Gruppenebene gehalten, aber von den operativ tätigen Gesellschaften genutzt werden, werden in Form von Corporate Assets den CGU-Gruppen zugeordnet. Die Cash flows der CGU-Gruppen werden dementsprechend um verrechnete Abschreibungen von zugeordneten Corporate Assets adaptiert.

Für die Berechnung der Diskontierungssätze wird ein Eigenkapitalkostensatz auf Basis des Capital Asset Pricing Models (CAPM) ermittelt. Dazu wird zum risikofreien Zinssatz (entspricht der Stichtagsrendite von deutschen Staatsanleihen nach der Svensson-Methode) länderspezifische Inflationsdifferenzen und Risikozuschläge sowie das branchenspezifische Marktrisiko addiert. Der Basiszinssatz vor Inflationsdifferenzen belief sich auf 1,34 % (1,03 %). Das Marktrisiko in der Höhe von 6,16 % (6,25 %) wurde mit einem Beta-Faktor von 0,96 (0,96) multipliziert, welcher auf Basis einer definierten Peer Group ermittelt wurde.

Die langfristigen Wachstumsraten wurden im Geschäftsjahr anhand der Compound Annual Growth Rate (CAGR) mit der Annahme, dass sich die Versicherungspenetration der jeweiligen Länder beginnend mit dem Jahr 2013 in 50–70 Jahren den aktuellen deutschen Verhältnissen angleichen wird, berechnet. Zum CAGR wird ein Inflationszuschlag, entsprechend der Hälfte der in den Eigenkapitalkosten beinhalteten Inflation, addiert.

CGU-Gruppen	Diskontierungssätze		Länderrisiken		Langfristige Wachstumsraten	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<i>in %</i>						
Österreich	7,71	7,58	0,46	0,56	1,50	1,50
Tschechische Republik	7,88	8,24	0,81	1,00	3,94–4,31	4,05–4,69
Slowakei	8,23	8,23	0,98	1,21	4,96–5,24	4,81–5,21
Polen	8,56	8,65	0,98	1,21	5,30–5,68	5,29–5,50
Rumänien	10,46	10,95	2,54	3,13	5,46–7,67	5,62–7,54
Baltikum	8,44	8,49	1,19	1,47	5,14–5,51	5,08–5,29
Ungarn	10,64	11,25	2,54	3,13	5,86–6,13	6,04–6,28
Bulgarien	9,21	9,79	2,19	2,71	6,17–6,49	6,28–6,71
Georgien	11,60	13,52	3,46	5,12	6,44	6,69
Türkei	16,05	15,30	2,88	3,55	7,41	6,98
Deutschland	7,25	7,02	0,00	0,00	1,50	1,50
Liechtenstein	7,25	7,32	0,00	0,00	1,50	1,65
Albanien inkl. Kosovo	13,25	14,46	5,19	6,40	6,74	7,13
Bosnien-Herzegowina	14,28	15,99	7,50	9,25	5,30–7,28	5,41–7,43
Kroatien	10,21	11,25	3,46	4,27	4,98–6,26	5,17–6,49
Mazedonien	11,16	12,12	4,15	5,12	5,64	5,72
Moldau	17,61	14,01	7,50	6,19	9,16	8,21
Serbien	12,22	15,40	4,15	6,40	5,75–7,18	6,35–7,98
Ukraine	21,45	25,61	10,38	14,21	8,89–12,94	9,07–13,11
Zentrale Funktionen	7,80	7,91	0,46–0,81	0,56–1,00	1,50–4,31	1,50–4,69

Wertminderungen und erzielbarer Betrag der CGU-Gruppen	2017		2016	
	Wertminderung	Erzielbarer Betrag	Wertminderung	Erzielbarer Betrag
<i>in Mio. EUR</i>				
Albanien inkl. Kosovo	2,5	23,9		
Bosnien-Herzegowina			4,6	3,7
Moldau	5,9	4,3		
Ukraine	11,1	27,8		

Im Zuge der Überprüfung der Werthaltigkeit der Marke Asirom wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Wertminderungsbedarf von EUR 7,8 Mio. (EUR 7,5 Mio.) festgestellt.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögensgegenständen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwand erfasst.

## KAPITALANLAGEN (B)

### Allgemeines

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden entsprechend den jeweiligen Bestimmungen der IFRS teilweise mit ihrem beizulegenden Zeitwert in den Konzernabschluss aufgenommen. Dies betrifft einen wesentlichen Teil der Kapitalanlagen. Der Konzern ordnet alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und finanzielle Schulden – deren Fair Values im Anhang zu veröffentlichen sind – einer Stufe der Bewertungshierarchie des IFRS 13 zu. Gemäß der dezidierten dezentralen Organisationsstruktur des Konzerns sind die einzelnen Tochtergesellschaften für die Durchführung dieser Kategorisierung der Zeitwerte verantwortlich. Dies berücksichtigt insbesondere auch die lokalen Kenntnisse zur Qualität der einzelnen Zeitwerte bzw. allfällig notwendiger Inputparameter für eine Modellbewertung.

Die beizulegenden Zeitwerte werden mittels folgender Hierarchie gemäß IFRS 13 ermittelt:

- Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten beruht generell auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (Level 1).
- Handelt es sich um nicht notierte Finanzinstrumente oder sind keine Marktpreisnotierungen verfügbar, wird der Zeitwert anhand von Marktpreisnotierungen für ähnliche Vermögenswerte bestimmt (Level 2). Für Level-2-Kurse werden gängige Bewertungsmodelle herangezogen, deren Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind. Diese Modelle werden vor allem für illiquide Anleihen (Barwertmethode) und strukturierte Wertpapiere angewandt.
- Der beizulegende Zeitwert von bestimmten Finanzinstrumenten, insbesondere Schuldverschreibungen aus Ländern ohne aktiven Kapitalmarkt, sowie Grundstücke und Bauten wird anhand von Bewertungsmodellen bestimmt, deren Inputfaktoren nicht am Markt beobachtet werden können. Diese Modelle berücksichtigen unter anderem Transaktionen in nicht aktiven Märkten, Gutachten von Experten und Struktur der Zahlungsströme (Level 3).

Folgende Tabelle zählt die verwendeten Methoden und die wichtigsten Inputfaktoren getrennt für Level 2 und Level 3 auf. Dabei können die errechneten Zeitwerte für regelmäßige als auch nicht wiederkehrende Bewertungen herangezogen werden.

Preismethode	Angewendet auf	Beizulegender Zeitwert	Input-Parameter
<b>Level 2</b>			<b>beobachtbar</b>
Barwertmethode	Anleihen; Schuldscheindarlehen; Darlehen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Hull-White	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit Kündigungsoptionen; verbrieftete Verbindlichkeiten und nachrangige Verbindlichkeiten	Theoretischer Kurs	Implizite Volatilitäten entsprechender Fristigkeit; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode Libor Market Modell	Anleihen und Schuldscheindarlehen mit sonstigen eingebetteten Derivaten	Theoretischer Kurs	Geldmarkt- und Swapkurve; implizite Volatilitätsüberfläche; Caps- & Floors-Volatilitäten; Emittenten-, sektoren- bzw. ratingabhängige Zinsstrukturkurve
Barwertmethode	Devisenterminkontrakte	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarktcurven in den betroffenen Währungen
Barwertmethode	Zins-/Währungsswaps	Theoretischer Kurs	Devisenkurse; Geldmarkt- und Swapkurven in den betroffenen Währungen
Gängiges Optionspreismodell	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; implizite Volatilitäten
<b>Level 3</b>			<b>nicht beobachtbar</b>
Gängiges Optionspreismodell	Aktioptionen	Theoretischer Kurs	Aktienkurse zum Bewertungsstichtag; Volatilitäten
Verkehrswertmethode	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Kapitalisierungszinssatz; Daten zu vergleichbaren Transaktionen
Discounted Cash flow-Modell	Immobilien	Gutachter-Wert	Immobilien-spezifische Ertrags- und Aufwandsparameter; Diskontierungszinssatz; Indexierungen
Multiple Methode	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; branchenüblicher Multiplikator
Discounted Cash flow-Modell	Aktien	Theoretischer Kurs	Unternehmensspezifische Ertragszahlen; Diskontierungszinssatz
Anteilige Eigenmittel	Aktien	Buchkurs	Unternehmensspezifisches Eigenkapital laut Einzelabschluss
Fortgeführte Anschaffungskosten	Fixed Income Instrumente (illiquide Anleihen, Polizzendarlehen, Darlehen) ohne beobachtbare Inputdaten für vergleichbare Assets	Buchkurs	Einstandspreis; Rückzahlungspreis; Effektivrendite

Für weiterführende Erläuterungen wird auf die Ausführungen in Anhangsangabe 23. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 203 verwiesen.

Die folgende Tabelle stellt den Zusammenhang zwischen den Bilanzposten und den Klassen von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 inkl. deren Bewertungsgrundlage dar:

Bilanzposten, IAS 39-Kategorien und Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS 7	Bewertungsmethode
<b>Finanzaktiva</b>	
Ausleihungen und übrige Kapitalanlagen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zum beizulegenden Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	Zum beizulegenden Zeitwert
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	Zum beizulegenden Zeitwert
<b>Finanzpassiva</b>	
Nachrangige Verbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Finanzierungsverbindlichkeiten (Andere Verbindlichkeiten)	Zu fortgeführten Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte (Andere Verbindlichkeiten)	Zum beizulegenden Zeitwert

\*Inklusive Handelsbestand

### Grundstücke und Bauten

Im Posten Grundstücke und Bauten wird sowohl eigengenutztes als auch zu Finanzinvestitionen gehaltenes Immobilienvermögen ausgewiesen. Für Liegenschaften, die sowohl eigengenutzt als auch zu Finanzinvestitionen gehalten werden, wird eine Trennung vorgenommen, und zwar sobald einer der Teile 20 % übersteigt. Falls die 20 %-Grenze nicht überschritten wird, ist die gesamte Liegenschaft in der überwiegenden Kategorie zu führen (80:20-Regel).

In späteren Perioden anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gebäudes (z.B. durch entsprechende Ausbauten oder erstmalige Einbauten) führen.

Die Abschreibung der sowohl eigengenutzten als auch als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze werden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Gebäude	20	50

### EIGENGENUTZTE IMMOBILIEN

Eigengenutzte Immobilien werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand an bzw. in seinen derzeitigen Ort und Zustand zu versetzen.

Grundsätzlich werden für eigengenutzte Liegenschaften fremdübliche kalkulatorische Mieterträge in den Erträgen aus der Kapitalveranlagung und in gleicher Höhe entsprechende Mietaufwendungen in den Sachkosten im Betriebsaufwand erfasst.

### ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der Posten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfasst Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.



**WERTMINDERUNGEN GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN**

Für eigengenutzte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in regelmäßigen Abständen Liegenschaftsbewertungen durch allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige für Hochbau- und Immobilienbewertung vorgenommen. Der Verkehrswert wird dabei basierend auf Ertrags- oder Sachwert mit einem überwiegenden Anteil an ertragswertbasierenden Gutachten ermittelt, wobei das Sachwertverfahren grundsätzlich nur für unbebaute Grundstücke angewandt wird.

In Ausnahmefällen kommt es zur Bewertung durch das DCF-Model oder durch ein Mischverfahren. Das Mischverfahren aus Ertrags- und Sachwertverfahren wird jedoch nur dann herangezogen, wenn ein einzelnes Verfahren zu keinem repräsentativen Wert zum Betrachtungszeitpunkt führen würde. Gründe dafür sind Altmietverträge oder eine Underrent-Situation.

Ist der beizulegende Zeitwert kleiner als der Buchwert (Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen), liegt eine Wertminderung vor. Demzufolge wird der Buchwert erfolgswirksam auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Für das Feststellen einer Wertaufholung ist die gleiche Methode wie für eine Wertminderung anzuwenden. Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob Anzeichen dafür vorliegen, dass eine Wertaufholung stattgefunden hat. Der Buchwert nach Wertaufholung darf den Buchwert nicht übersteigen, der sich (unter Berücksichtigung von Amortisationen oder Abschreibungen) ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte.

Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst und sind ab Seite 187 ersichtlich. Die beizulegenden Zeitwerte und die Level-Hierarchie gemäß IFRS 13 sind unter 23. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung auf Seite 203 angeführt.

**Finanzinstrumente**

Entsprechend den Bestimmungen des IAS 39 werden die Finanzinstrumente in folgende Kategorien unterteilt:

- Ausleihungen und sonstige Forderungen,
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die den beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Anschaffung entsprechen. Im Rahmen der Folgebewertung kommen bei Finanzinstrumenten zwei Bewertungsmaßstäbe zur Anwendung.

**AUSLEIHUNGEN, SONSTIGE FORDERUNGEN UND BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTENE FINANZINSTRUMENTE**

Ausleihungen und sonstige Forderungen sowie Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente werden im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden auf Basis des Effektivzinssatzes des jeweiligen Vermögensgegenstands ermittelt. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste laufende Ertrag entspricht im Wesentlichen dem Zinsertrag.

**ZUR VERÄÜBERUNG VERFÜGBARE FINANZINSTRUMENTE**

Diese Finanzinstrumente sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und nicht als Ausleihungen und Sonstige Forderungen, Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente eingestuft sind.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertschwankungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital in den übrigen Rücklagen dargestellt. Davon ausgenommen sind Wertminderungen, die erfolgswirksam erfasst werden. Bei Veräußerung werden die in Vorperioden in den übrigen Rücklagen erfassten kumulierten Gewinne und Verluste in das Periodenergebnis umgebucht (Recycling).

Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert.

#### **ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE**

Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der weitaus überwiegende Teil der dieser Kategorie zugeordneten Finanzinstrumente betrifft strukturierte Kapitalanlagen (hybride Finanzinstrumente), die der Konzern in Ausübung von IAS 39.11A und IAS 39.12 der Kategorie „Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ zugeordnet hat. Strukturierte Kapitalanlagen werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn die in den Trägervertrag (in der Regel Wertpapiere oder Ausleihungen) eingebetteten Derivate in keinem engen Zusammenhang mit dem Trägervertrag stehen und demzufolge nach IAS 39 ansonsten vom Trägervertrag zu trennen und anderenfalls gesondert zum Zeitwert bewertet werden müssten.

#### **ÄNDERUNGEN ZU IAS 39 UND IFRS 7 – „UMKLASSIFIZIERUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN“**

Im Oktober 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 mit dem Titel „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“. Der adaptierte Standard IAS 39 erlaubt die Umklassifizierung nicht derivativer finanzieller Vermögenswerte (mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, die beim erstmaligen Ansatz nach der Fair-Value-Option bewertet wurden) aus den Kategorien Handelsbestand und Zur Veräußerung verfügbar.

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 traten rückwirkend mit 1. Juli 2008 in Kraft und wurden prospektiv vom Zeitpunkt der Umklassifizierung angewandt. Umklassifizierungen, die in der VIG vor dem 1. November 2008 durchgeführt wurden, verwendeten den Zeitwert zum 1. Juli 2008. Weitere Details sind auf Seite 162 und Seite 164 zu finden.

Die Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte des Konzerns auf deren Cash flows auslaufen.

#### **WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN**

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Solche Hinweise können zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Markts für den finanziellen Vermögenswert, eine bedeutende Veränderung des technologischen, ökonomischen, rechtlichen Umfelds sowie des Marktumfelds des Emittenten oder ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter die fortgeführten Anschaffungskosten sein. Ein erheblicher Ermessensspielraum des Vorstands liegt in der Quantifizierung des Einflusses von Informationen, die die Bonität, das Rating und/oder die Ertragskraft eines Schuldners haben können.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

Wurden Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Grundsätzlich ist eine Wertminderung für Eigenkapitalinstrumente vorzunehmen, wenn der durchschnittliche beizulegende Zeitwert während der letzten sechs Monate ständig weniger als 80 % der historischen Anschaffungskosten beträgt und/oder wenn der beizulegende Zeitwert zum Stichtag unter 50 % der historischen Anschaffungskosten liegt.

## KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (C)

Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung dienen zur Bedeckung von versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung. Die Erlebens- und Rückkaufsleistung dieser Verträge ist an die Wertentwicklung der entsprechenden Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gebunden, die Erträge aus diesen Kapitalanlagen werden ebenfalls zur Gänze den Versicherungsnehmern gutgeschrieben. Dementsprechend tragen die Versicherungsnehmer das Risiko aus der Wertentwicklung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Die entsprechenden Kapitalanlagen werden in gesonderten Deckungsstöcken gehalten und separat von den sonstigen Kapitalanlagen des Konzerns verwaltet. Da den Wertänderungen der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung gegengleich entsprechende Wertänderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen gegenüberstehen, wird bezüglich der Bewertung dieser Kapitalanlagen die Regelung in IAS 39.9b wahrgenommen. Die Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung werden demgemäß zum Zeitwert bewertet und Wertänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN (D)

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend den vertraglichen Bestimmungen bewertet.

Bei der Bewertung der Anteile der Rückversicherer wird die Bonität des jeweiligen Vertragspartners berücksichtigt. Aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer des Konzerns waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 keine Wertberichtigungen bei den Anteilen der Rückversicherer erforderlich.

Hinsichtlich der Auswahl der Rückversicherer verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel Finanzinstrumente und Risikomanagement beginnend auf Seite 133.

## FORDERUNGEN (E)

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen betreffen insbesondere folgende Forderungen:

- Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft
  - an Versicherungsnehmer
  - an Versicherungsvermittler
  - an Versicherungsunternehmen
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- Sonstige Forderungen

Grundsätzlich werden Forderungen zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen für eingetretene, aber noch nicht bekannte Wertminderungen bilanziert (z.B. Todesfall, der noch nicht bekannt ist). Im Fall von Forderungen an Versicherungsnehmer werden erwartete Wertminderungsaufwendungen aus uneinbringlichen Prämienaußenständen entweder auf der Passivseite der Bilanz im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Stornorückstellungen) ausgewiesen oder mittels Wertberichtigung von der Prämienforderung abgezogen. Die berücksichtigten Beträge sind in der Angabe 5. Forderungen auf Seite 168 ersichtlich.

## STEUERN (F)

Der Ertragssteueraufwand umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern. Bei direkt im Eigenkapital erfassten Transaktionen wird auch die damit zusammenhängende Ertragssteuer erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die tatsächliche Steuer für die einzelnen Gesellschaften der VIG errechnet sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der „balance sheet liability method“ für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Gemäß IAS 12.47 werden die latenten Steuern anhand der Steuersätze bewertet, die zum Zeitpunkt der Realisierung gültig sind. Des Weiteren wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen zusammenhängende latente Steuerunterschiede.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zu Grunde gelegt:

Steuersätze	31.12.2017	31.12.2016
in %		
Albanien	15,0	15,0
Bosnien-Herzegowina	10,0	10,0
Bulgarien	10,0	10,0
Deutschland	30,0	30,0
Estland <sup>1)</sup>	0,0	0,0
Georgien <sup>2)</sup>	15,0	15,0
Kosovo <sup>3)</sup>	0,0	0,0
Kroatien	18,0	18,0
Lettland <sup>4)</sup>	0,0	15,0
Liechtenstein	12,5	12,5
Litauen	15,0	15,0
Mazedonien	10,0	10,0
Moldau	12,0	12,0
Österreich	25,0	25,0
Polen	19,0	19,0
Rumänien	16,0	16,0
Serbien	15,0	15,0
Slowakei	21,0	21,0
Tschechische Republik	19,0	19,0
Türkei	20,0	20,0
Ukraine	18,0	18,0
Ungarn	9,0	9,0

<sup>1)</sup> Thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften unterliegen grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer. Gewinnausschüttungen der Gesellschaften werden zwischen 14 % und 20 % besteuert.

<sup>2)</sup> Ab 1. Jänner 2019 unterliegen thesaurierte Gewinne von ansässigen Gesellschaften grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer.

<sup>3)</sup> Bei Versicherungsunternehmen wird die Körperschaftsteuer iHv 5 % auf Basis der Bruttoprämien erhoben.

<sup>4)</sup> Ab 1. Jänner 2018 Änderung des Steuersystems: keine Steuer auf thesaurierte Gewinne. Ausschüttungen werden mit 20 % besteuert.

## Gruppenbesteuerung

Im Konzern besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit dem Gruppenträger Wiener Städtische Versicherungsverein. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Im Fall eines

positiven Einkommens des Gruppenmitglieds werden 25 % an den Gruppenträger geleistet. Für ein negatives Einkommen werden dem Gruppenmitglied 22,5 % des steuerlichen Verlustes pauschal abgegolten. Da für den Fall eines zugewiesenen positiven Einkommens die Steuerumlage 25 % beträgt, soll das Gruppenmitglied 10 % des Steuervorteils aus der Gruppenbesteuerung, der durch die Einbeziehung des jeweiligen Gruppenmitgliedes entstanden ist, leisten. Die liquiditätsmäßige Glattstellung des Steuervorteils erfolgt in einem Zeitraum von drei Jahren.

## ÜBRIGE AKTIVA (G)

Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes.

Nutzungsdauer in Jahren	von	bis
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	10
EDV-Anlagen	3	5
Kraftfahrzeuge	5	5

## KLASSIFIZIERUNG VON VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Verträge, bei denen ein Konzernunternehmen ein signifikantes Versicherungsrisiko von einer anderen Partei (dem Versicherungsnehmer) übernimmt, indem es vereinbart, dem Versicherungsnehmer eine Entschädigung zu leisten, wenn ein spezifiziertes ungewisses künftiges Ereignis (das versicherte Ereignis) den Versicherungsnehmer nachteilig betrifft, werden als Versicherungsverträge im Sinne der IFRS behandelt. Es wird zwischen Versicherungsrisiko und Finanzrisiko differenziert. Finanzrisiko ist das Risiko einer möglichen künftigen Änderung eines bestimmten Zinssatzes, Wertpapierkurses, Preis- oder Zinsindex, Bonitätsratings oder Kreditindex oder einer anderen Variablen, vorausgesetzt, dass im Fall einer nicht finanziellen Variablen die Variable nicht spezifisch für eine Vertragspartei ist. Versicherungsverträge im Sinne der IFRS übertragen in vielen Fällen, insbesondere in der Lebensversicherung, auch Finanzrisiko.

Verträge, in welchen nur unwesentliches Versicherungsrisiko auf das Konzernunternehmen von den Versicherungsnehmern übertragen wird, werden für Zwecke der Berichterstattung nach IFRS wie Finanzinstrumente behandelt (Finanzversicherungsverträge). Derartige Verträge bestehen lediglich in untergeordnetem Ausmaß in der Personenversicherung.

Sowohl Versicherungsverträge als auch Finanzversicherungsverträge können mit Vertragsbedingungen ausgestattet sein, die als ermessensabhängige Überschussbeteiligung („Gewinnbeteiligung“, „erfolgsabhängige Prämienrückerstattung“) zu qualifizieren sind. Als ermessensabhängige Überschussbeteiligung gelten vertragliche Rechte, wonach die Versicherungsnehmer als Ergänzung zu garantierten Leistungen zusätzliche Leistungen erhalten, die wahrscheinlich einen signifikanten Anteil an der gesamten vertraglichen Leistung ausmachen und die vertraglich auf:

- dem Ergebnis eines bestimmten Bestandes an Verträgen oder eines bestimmten Typs von Verträgen beruhen oder
- den realisierten und/oder nicht realisierten Kapitalerträgen eines bestimmten Portefeuilles von Vermögenswerten, die vom Versicherungsunternehmen gehalten werden, beruhen oder
- dem Gewinn oder Verlust der Gesellschaft, dem Sondervermögen oder der Unternehmenseinheit (z.B. Bilanzabteilung), die bzw. das den Vertrag im Bestand hält, beruhen.

Verträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung bestehen in der VIG in allen Ländern im Wesentlichen in der Bilanzabteilung Leben, in untergeordnetem Ausmaß auch in Schaden/Unfall sowie in Kranken und werden gemäß IFRS 4 wie Versicherungsverträge behandelt. Die Überschussbeteiligung in der Lebensversicherung besteht dabei im Wesentlichen

in Form einer Beteiligung am jeweiligen adjustierten Rohüberschuss der Bilanzabteilung, ermittelt nach nationalen Rechnungslegungsvorschriften. Jene Beträge an Überschussbeteiligung bzw. Gewinnbeteiligung, die den Versicherungsnehmern bereits zugeteilt oder zugesagt wurden, werden im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Die im lokalen Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge, die den Versicherungsnehmern in Zukunft im Wege der Überschussbeteiligung zugesagt oder zugeteilt werden, werden in der Bilanz im Posten Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen.

Darüber hinaus wird der erfolgsabhängige Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt (latente Gewinnbeteiligung), ebenfalls in der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung ausgewiesen. Dies betrifft vor allem österreichische und deutsche gewinnberechtigte Versicherungsverträge, da die Gewinnbeteiligung in diesen Ländern in Verordnungen geregelt ist. Für die anderen Länder erfolgt keine Bilanzierung latenter Gewinnbeteiligung, da die Beteiligung der Versicherungsnehmer ausschließlich im Ermessen des jeweiligen Unternehmens liegt. Der zur Bemessung der latenten Gewinnbeteiligung zur Anwendung kommende Satz beläuft sich auf 80 % des Unterschiedsbetrages zwischen Wertansatz im lokalen Abschluss und Wertansatz im Abschluss nach IFRS.

Entsprechend IFRS 4 wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, nicht realisierte Gewinne und Verluste mit denselben bilanziellen Auswirkungen auf die Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, aktivierten Abschlusskosten und erworbenen Versicherungsbestandswerten wie realisierte Gewinne und Verluste darzustellen (Schattenbilanzierung). Insoweit nicht realisierte Gewinne aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten zur Sicherstellung der vertraglich garantierten Versicherungsleistung dienen, werden nicht realisierte Gewinne im ersten Schritt einer latenten Deckungsrückstellung zugeführt. Aus dem verbleibenden Betrag wird sodann der Anteil der Versicherungsnehmer am Überschuss der Rückstellung für latente Gewinnbeteiligung zugeführt. Ein darüber hinaus verbleibender Aktivposten wird als Abgrenzung aus Bewertungsdifferenzen betreffend die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer ausgewiesen. Diese Abgrenzung wird nur insoweit angesetzt, als es auf Ebene des Konzernunternehmens sehr wahrscheinlich ist, dass dieser durch zukünftige Gewinne, an denen die Versicherungsnehmer partizipieren, ausgeglichen werden kann.

#### **Ansatz- und Bilanzierungsmethoden von Versicherungsverträgen**

Der Konzern nimmt die Regelungen des IFRS 4 bezüglich der Bewertung von Versicherungsverträgen voll in Anspruch. Demnach werden für den Konzernabschluss nach IFRS die für den Konzernabschluss nach dem jeweiligen nationalen Recht zulässigen Wertansätze übernommen, soweit die Rückstellungen nach nationalem Recht den Mindestanforderungen des IFRS 4 entsprechen. Schwankungs- und Katastrophenrückstellungen werden daher nicht angesetzt. Prinzipiell wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsregeln gegenüber den nationalen Bewertungsvorschriften vorgenommen, außer wenn etwaige Parameter, die zur Berechnung von versicherungstechnischen Rückstellungen dienen, nicht zu einer ausreichenden Vorsorge führen. In diesen Fällen greift der Konzern auf eigene Parameter, die diesen Grundsätzen entsprechen, zurück. In Einzelfällen werden die vom jeweiligen Versicherungsunternehmen lokal gebildeten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Konzernabschluss aufgrund entsprechender Analysen erhöht. Bezüglich Einzelheiten zur Bewertung der versicherungstechnischen Posten wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Posten verwiesen.

#### **Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen**

Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen werden zu jedem Bilanzstichtag darauf getestet, ob die hierfür im Abschluss ausgewiesenen Rückstellungen angemessen sind.

Ist der Wert, der auf Basis aktueller Schätzungen der jeweiligen Bewertungsparameter unter Berücksichtigung aller mit den Versicherungsverträgen zusammenhängenden zukünftigen Zahlungsströme ermittelt wird, höher als die vorgesehenen Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen, wird der entsprechende Fehlbetrag als Erhöhung der Rückstellungen erfolgswirksam erfasst.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (H)

### Prämienüberträge

Nach IFRS 4, in der derzeitigen Fassung, können zur Darstellung der Zahlen aus Versicherungsverträgen die Zahlen, die nach den nationalen Grundsätzen in den Jahresabschluss aufgenommen werden, für den Konzernabschluss herangezogen werden. In Österreich wird bei der Berechnung des Prämienübertrages in der Bilanzabteilung Schaden/Unfall ein Kostenabschlag von 15 % (in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 10 %) berechnet, dies entspricht einem Betrag von TEUR 28.354 (TEUR 28.503). Eine darüber hinausgehende Aktivierung von Abschlussaufwendungen erfolgt in Österreich nicht. Bei den Auslandsgesellschaften werden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall in der Regel die Abschlussaufwendungen im Verhältnis der abgegrenzten Prämie zur verrechneten Prämie angesetzt. Zum Zwecke einer konzerneinheitlichen Darstellung werden diese aktivierten Abschlusskosten im Konzernabschluss ebenfalls als Kürzung des Prämienübertrages ausgewiesen: TEUR 281.392 (TEUR 275.231).

### Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Leben werden nach der prospektiven Methode als versicherungsmathematisch errechneter Barwert der Verpflichtungen (einschließlich der erklärten und zugeteilten Gewinnanteile und einer Verwaltungskostenrückstellung) abzüglich der Summe der Barwerte der zukünftig eingehenden Prämien berechnet. Der Berechnung werden Faktoren wie die voraussichtliche Sterblichkeit, Kosten und der Rechnungszinssatz zu Grunde gelegt.

Die zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rechnungsgrundlagen entsprechen grundsätzlich den zur Kalkulation des jeweiligen Tarifs verwendeten Rechnungsgrundlagen, die für den gesamten Tarif und während der gesamten Laufzeit des Vertrages einheitlich angewendet werden. In Übereinstimmung mit IFRS 4 und den einschlägigen nationalen Rechnungslegungsvorschriften wird jährlich eine Überprüfung der Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Diesbezüglich verweisen wir auf den Abschnitt Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen auf Seite 116. Bezüglich der Anwendung der Schattenbilanzierung verweisen wir auf Seite 116. Als Sterbetafeln werden in der Bilanzabteilung Leben grundsätzlich öffentliche Sterbetafeln der jeweiligen Länder verwendet. Weichen die aktuellen Sterblichkeitsannahmen zu Gunsten der Versicherungsnehmer von der Kalkulation des Tarifs ab, was zu einer entsprechenden Insuffizienz der gebildeten Deckungsrückstellungen führt, erfolgt eine entsprechende Auffüllung der Rückstellungen im Rahmen des Angemessenheitstests der Versicherungsverbindlichkeiten.

Abschlusskosten werden in der Bilanzabteilung Leben im Wege der Zillmerung oder anderer versicherungsmathematischer Verfahren als Reduktion der Deckungsrückstellungen berücksichtigt. Durch Zillmerung entstehende negative Deckungsrückstellungen werden für österreichische Versicherungsunternehmen entsprechend den nationalen Vorschriften auf null abgeschrieben. Für Tochtergesellschaften des Konzerns, die ihren Sitz nicht in Österreich haben, erfolgt diese Nullsetzung nicht. Diese negativen Deckungsrückstellungen werden im Konzernabschluss im Posten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden folgende durchschnittliche Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2017: 2,18 %

Zum 31. Dezember 2016: 2,31 %

In Österreich beträgt der durchschnittliche Rechnungszinssatz in der Lebensversicherung im Berichtsjahr 2,08 % (2,19 %).

Weiters werden in der Deckungsrückstellung im Rahmen der Schattenbilanzierung nach IFRS 4 jene Anteile der nicht realisierten Gewinne und Verluste von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten ausgewiesenen, die zur Sicherstellung der vertraglichen Verpflichtung dienen. Weiterführende Informationen finden Sie im Kapitel Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 115.

Ebenso werden die Deckungsrückstellungen in der Bilanzabteilung Kranken nach der prospektiven Methode als Differenz der versicherungsmathematisch berechneten Barwerte der zukünftigen Versicherungsleistungen abzüglich des Barwerts der künftigen Prämien ermittelt. Die zur Kalkulation der Deckungsrückstellung verwendeten Schadenhäufigkeiten stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Versicherungsbestandes. Die verwendeten Sterbetafeln entsprechen in der Regel veröffentlichten Sterbetafeln. Zur Berechnung der Deckungsrückstellungen werden für den weitaus überwiegenden Teil des Geschäftes folgende Rechnungszinssätze angewendet:

Zum 31. Dezember 2017: 2,80 %

Zum 31. Dezember 2016: 2,82 %

### **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Unter dem jeweiligen nationalen Versicherungsrecht und den jeweiligen nationalen Vorschriften (in Österreich nach UGB bzw. VAG) sind die Gesellschaften der VIG verpflichtet, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zu bilden. Die Rückstellungen werden für die dem Grund oder der Höhe nach noch nicht feststehenden Leistungsverpflichtungen aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Versicherungsfällen sowie sämtlichen hierfür nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich anfallenden Regulierungsaufwendungen berechnet und grundsätzlich auf einzelvertraglicher Ebene gebildet. Die einzelvertraglich gebildeten Rückstellungen werden um pauschale Zuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Eine Diskontierung wird, mit Ausnahme der Rückstellungen für Rentenverpflichtungen, nicht vorgenommen. Versicherungsfälle, die bis zum Bilanzstichtag entstanden und zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht bekannt sind („IBNR“) und solche, die entstanden, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldet sind („IBNER“), sind in den Betrag der Rückstellung einzubeziehen (Spätschadenrückstellungen und Rückstellungen für noch nicht erkannte Großschäden). Für intern anfallende, der Schadenregulierung verursachungsgerecht zuordenbare Kosten werden gesonderte Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen gebildet. Von der Rückstellung werden einbringliche Regressforderungen abgezogen. Soweit erforderlich, werden zur Berechnung der Rückstellungen aktuariell abgesicherte Schätzungsmethoden angewendet. Die Methoden werden stetig angewandt, wobei sowohl die Methoden als auch die zur Berechnung verwendeten Parameter laufend auf ihre Angemessenheit hin überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die Rückstellungen werden von wirtschaftlichen Faktoren (z.B. Inflationsrate) und von rechtlichen sowie regulatorischen Entwicklungen, die sich mit der Zeit verändern können, beeinflusst. IFRS 4, in der derzeitigen Fassung, sieht die Übernahme der nach den jeweiligen nationalen Vorschriften gebildeten Rückstellungen in den Konzernabschluss vor.

### **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**

Die Rückstellungen für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattungen beziehen sich insbesondere auf die Bilanzabteilung Schaden/Unfall sowie Kranken und betreffen Prämienrückvergütungen in bestimmten Versicherungszweigen, die den Versicherungsnehmern bei schadenfreiem oder schadenarmem Vertragsverlauf vertraglich zugesichert werden. Die entsprechenden Rückstellungen werden auf einzelvertraglicher Basis gebildet. Hierbei handelt es sich überwiegend um kurzfristige Rückstellungen, weshalb eine Diskontierung nicht vorgenommen wird.

### **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung**

In der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung („ermessensabhängige Überschussbeteiligung“) werden jene Gewinnanteile ausgewiesen, die aufgrund der Geschäftspläne in den lokalen Abschlüssen den Versicherungsnehmern bereits gewidmet, jedoch den einzelnen Versicherungsnehmern am Bilanzstichtag weder zugeteilt noch zugesagt wurden. Darüber hinaus wird in diesem Posten sowohl der erfolgswirksame als auch der erfolgsneutrale Anteil, der sich aus Bewertungsdifferenzen der IFRS im Vergleich zu den lokalen Bewertungsvorschriften ergibt („latente Gewinnbeteiligung“), ausgewiesen. Wir verweisen auf den Abschnitt Klassifizierung von Versicherungsverträgen beginnend auf Seite 115.



**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen werden insbesondere Stornorückstellungen ausgewiesen. Stornorückstellungen werden für Stornierungen von bereits verrechneten, aber seitens der Versicherungsnehmer noch nicht bezahlten Prämien gebildet und stellen somit eine passivisch ausgewiesene Wertberichtigung zu den Forderungen an Versicherungsnehmer dar. Die Rückstellungen werden auf Basis von Prozentsätzen der überfälligen Prämienforderungen gebildet.

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG (I)**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bilden Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern ab, die an die Wertentwicklungen und die Erträge aus den entsprechenden Kapitalanlagen gebunden sind. Die Bewertung dieser Rückstellungen erfolgt korrespondierend mit der Bewertung der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen als Referenzwerte dienenden Investmentfonds bzw. Indizes.

**NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN (J)****Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen****PENSIONSVERPFLICHTUNGEN**

Die Pensionsverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Verpflichtungen und auf Betriebsvereinbarungen. Es handelt sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Pläne beziehen sich auf das Durchschnittsgehalt und/oder sind abhängig von der im Unternehmen verbrachten Dienstzeit.

Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Ermittlung der DBO erfolgt nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden die auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen linear über jenen Zeitraum angesammelt, in dem die jeweiligen Anspruchsberechtigten diese Ansprüche erwerben. Die Berechnung des erforderlichen Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten von Versicherungsmathematikern, die sowohl für den 31. Dezember 2016 als auch für den 31. Dezember 2017 vorliegen.

Den Berechnungen liegen folgende Annahmen zu Grunde:

Annahmen Pension	31.12.2017	31.12.2016
Zinssatz	1,50 %	1,25 %
Pensionssteigerungen	2,00 %	1,80 %
Bezugssteigerungen	2,00 %	1,80 %
Fluktuationsrate (je nach Alter)	0%–4%	0%–4%
Pensionsalter Frauen (Übergangsregelung)	62+	62+
Pensionsalter Männer (Übergangsregelung)	62+	62+
Lebenserwartung (für Angestellte gemäß)	(AVÖ 2008-P)	(AVÖ 2008-P)

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO für Pensionen betrug im Geschäftsjahr 2017 15,56 Jahre (15,85 Jahre). Ein Teil der direkten Leistungszusagen wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrages gemäß § 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung (BKV) geführt.

### **Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen werden angesetzt, wenn

- eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht,
- es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führen wird und
- eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgabe darstellt. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt. Im Rahmen der sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen werden auch Personalrückstellungen ausgewiesen, bei denen es sich nicht um Pensionsrückstellungen oder pensionsähnliche Verpflichtungen handelt. Dies betrifft insbesondere Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen.

### **(NACHRANGIGE) VERBINDLICHKEITEN (K)**

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Dies betrifft auch Verbindlichkeiten aus Finanzversicherungsverträgen. Der beizulegende Zeitwert der Finanzpassiva ist unter 23. Finanzinstrumente und Bewertungshierarchien der Zeitwertbewertung ab Seite 203 ausgewiesen.

### **ABGEGRENZTE PRÄMIEN (L)**

Die Prämienabgrenzungen (Prämienüberträge) werden grundsätzlich pro rata temporis ermittelt. In der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung erfolgt keine Prämienabgrenzung, da die gesamten in der Berichtsperiode verrechneten Prämien bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung berücksichtigt werden.

### **AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE (M)**

Als Aufwendungen für Versicherungsfälle werden sämtliche Zahlungen an Versicherungsnehmer aus Schadenfällen, im Zusammenhang mit Versicherungsfällen stehende direkte Schadenregulierungsaufwendungen sowie interne Kosten, die möglichst verursachungsgerecht der Schadenregulierung zugeordnet werden, ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen für die Schadenverhütung in diesem Posten dargelegt. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden um Erträge aus der Inanspruchnahme von vertraglich oder gesetzlich bestehenden Regressmöglichkeiten (dies betrifft insbesondere die Schaden- und Unfallversicherung) gekürzt. Weiters werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle die Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

### **AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG (N)**

Der Posten enthält verursachungsgerecht zugeordnete Personal- und Sachaufwendungen des Konzerns.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Vollkonsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt mit der Erlangung des beherrschenden Einflusses und endet mit dessen Wegfall. Insgesamt werden 68 in- und 84 ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt, ohne jedoch Kontrolle auszuüben. Diese Unternehmen werden nach der at equity-Methode bilanziert. Im vorliegenden Konzernabschluss wurden 6 in- und 16 ausländische Unternehmen at equity einbezogen. 114 Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, werden im Wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Wesentlichkeit bzw. Unwesentlichkeit von Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen oder auch gemeinsamen Vereinbarungen für den Konzernabschluss wird anhand verschiedener auf Konzernebene definierter Schwellenwerte überprüft. Dazu erfolgt beispielsweise eine Prüfung des Gewinns vor Steuern oder der Bilanzsumme. Wenn ein Unternehmen trotz bestehender Beherrschung kein Größenkriterium erfüllt, wird in einem zweiten Schritt validiert, ob die Summe der nicht einbezogenen Gesellschaften den Status der Wesentlichkeit erreicht. Tritt dieser Fall nicht ein, werden diese Gesellschaften nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Voll beherrschte Investmentfonds („Spezialfonds“) wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 vollkonsolidiert. Diese konsolidierten Spezialfonds sind keine eigenständigen gesellschaftsrechtlichen Einheiten und daher keine nach IFRS 10 definierten Special Purpose Vehicles (SPVs). Es handelt sich hierbei um Investmentfonds, die nicht für die Kapitalmarktöffentlichkeit konzipiert sind.

Aufgrund des fehlenden beherrschenden Einflusses werden Publikumsinvestmentfonds trotz der Mehrheit der Stimmrechte nicht konsolidiert. Durch gesellschaftsrechtliche und regulatorische Vorschriften kann die Fähigkeit von Tochterunternehmen, finanzielle Mittel (in Form von Dividenden) an das Mutterunternehmen zu transferieren, eingeschränkt sein.

### UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird jener Wert angesetzt, um den die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung sowie alle nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen die identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden übersteigen. Für jeden Unternehmenszusammenschluss können die nicht beherrschenden Anteile, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und im Falle einer Liquidation den Anspruch auf einen entsprechenden Anteil am Nettovermögen einräumen, entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet werden. Sofern ein IFRS keine andere Bewertungsmethode vorsieht, werden alle anderen Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens bewertet. Ist die Gegenleistung geringer als die zum Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Grundsätzlich werden die gemäß IFRS 13 ermittelten Fair Values aller Vermögenswerte (inkl. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte) und Schulden jenem Land zugerechnet, welchem das gekaufte Unternehmen zugeordnet ist.

Der Konzern sieht im aktivierten Geschäfts- oder Firmenwert den Wert für die Nutzungsmöglichkeit des versicherungsspezifischen Know-hows der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen abgebildet. Im Falle eines Markteintritts steht er für das Potenzial, in einem Land Versicherungsprodukte anbieten und dessen Chancen ergreifen zu können. In jenen Ländern, in denen der Konzern bereits mit einem oder mehreren Unternehmen vertreten ist, steht der Geschäfts- oder Firmenwert für das Potenzial, Synergieeffekte heben zu können.

Beim Erwerb von Immobilienbesitzgesellschaften wird überprüft, ob ein Geschäftsbetrieb vorliegt. Liegt keiner vor, wird die Erwerbsmethode nicht angewandt. Für diesen Fall sind die Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten nach Maßgabe der beizulegenden Zeitwerte auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden zu verteilen. In solch einem Fall werden keine Steuerlatenzen (initial recognition exemption) angesetzt; Firmenwerte können dabei nicht entstehen.

Sämtliche Unternehmenskäufe wurden mit Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten getätigt. Eine Übersicht der Beteiligungen befindet sich auf Seite 214 in Angabe 27. Beteiligungen – Details.

## VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

### Erweiterungen des Konsolidierungskreises

Erweiterung des Konsolidierungskreises*	Erwerb Zeitpunkt	Anteile in %	Erstkonsolidierung Zeitpunkt	Methode
AXA Life (Rumänien)	2016	100,00	1.7.2017	vollkonsolidiert
CP Solutions	2017	100,00	1.9.2017	vollkonsolidiert
Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung	2017	100,00	1.7.2017	vollkonsolidiert
Prazska softwarova	2017	100,00	1.7.2017	at equity-konsolidiert

\*Wenn nicht anders angegeben, ist kein Firmenwert vorhanden.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der rumänischen AXA Tochter, AXA Life (Rumänien), kam es aufgrund des Marktaustritts in der VIG zu einem Gewinn aus dem Erwerb, welcher sich auf EUR 7,4 Mio. beläuft. Dieser wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge erfasst.

### Erworbene Unternehmen

Im Berichtszeitraum erworbene, aber noch nicht konsolidierte Unternehmen (kein Closing am 31. Dezember 2017) in %	Erworbene Anteile
Seesam Insurance AS	100,00
Merkur Osiguranje	100,00

Die lokalen Behörden stimmten der Transaktion der Merkur Osiguranje am 8. Februar 2018 zu. Zum 31. Dezember 2017 lag jedoch für die beiden in der Tabelle angeführten Unternehmen die Voraussetzung zur Aufnahme in den Konzernabschluss mangels Closing der Transaktionen und fehlender Kontrolle über die Unternehmen noch nicht vor.

Da die erstmalige Bilanzierung der Merkur Osiguranje zum Zeitpunkt der Genehmigung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen war, können Angaben gemäß IFRS 3.B64–66 nicht gemacht werden.

### Gegründete Unternehmen

Gegründete Unternehmen	Anteile in %	Gründung Zeitpunkt
VITEC GmbH	51,00	4.4.2017
AB Modřice	100,00	20.12.2017
Main Point Karlín II.	100,00	20.12.2017

Bezüglich der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 vollkonsolidierten und at equity erfassten Unternehmen wird auf Anhangsangabe 27. Beteiligungen – Details auf Seite 214 verwiesen.

**Auswirkung der Änderungen des Konsolidierungskreises**

Bilanz	Zugänge
<b>in TEUR</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	35.169
Kapitalanlagen	86.649
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	372
Forderungen (inkl. Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern)	2.282
Übrige Aktiva (inkl. Aktive Steuerabgrenzung)	452
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.686
Versicherungstechnische Rückstellungen	-40.966
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	-380
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	-10
Verbindlichkeiten (inkl. Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern)	-1.560
Übrige Passiva (inkl. Passive Steuerabgrenzung)	-7.103

Die in der obigen Tabelle angeführten Werte beruhen auf den tatsächlichen Zeitpunkten der Erstkonsolidierung, wie sie im Kapitel Veränderungen des Konsolidierungskreises auf Seite 122 angegeben sind.

Beitrag zum Ergebnis vor Steuern im Berichtsjahr	Zugänge
<b>in TEUR</b>	
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	707
Finanzergebnis	311
Sonstige Erträge	7.398
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	331
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-367
Sonstige Aufwendungen	-12
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>8.368</b>

Eine Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften würde bei rückwirkender Aufnahme zum 1. Jänner 2017 zu keiner wesentlichen Änderung der Bilanzposten führen. Die rückwirkende Aufnahme der erstkonsolidierten Gesellschaften zum 1. Jänner 2017 würde das Konzernergebnis vor Steuern und nicht beherrschenden Anteilen um -0,15 % senken (ohne Berücksichtigung etwaiger Konsolidierungseffekte).

Durch die Einbeziehung der neuen Gesellschaften in den Konsolidierungskreis hat sich der Mitarbeiterstand um 26 erhöht.

**GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFTEN**

Gemeinnützige Gesellschaften bauen bzw. sanieren Wohnungen, deren Finanzierung großteils mit Mitteln der Wohnbauförderung erfolgt, die durch Förderungsgesetze und -richtlinien auf Landesebene geregelt werden. Durch Mittel der Wohnbauförderung finanzierte Wohnungen unterliegen besonderen Beschränkungen, die im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz (WGG) festgelegt sind und sowohl die jährliche Ausschüttungsfähigkeit als auch den Zugriff auf das Vermögen der Gesellschaft bestimmen.

Dementsprechend darf vom jährlichen Gewinn insgesamt nur ein Betrag ausgeschüttet werden, der, bezogen auf die Summe des eingezahlten Grundkapitals, den gemäß § 14 (1) Z3 WGG gültigen Zinssatz (aktuell: 3,5 %) nicht überschreitet. Darüber hinaus dürfen Gesellschafter einer Bauvereinigung im Falle ihres Ausscheidens bzw. im Falle der Auflösung der Bauvereinigung nicht mehr als die eingezahlten Einlagen und ihren Anteil am verteilbaren Gewinn erhalten. Ein verbleibendes Restvermögen ist für Zwecke des gemeinnützigen Wohnungswesens zu verwenden. Die Möglichkeiten von etwaigen Umgründungen sind

ebenfalls eingeschränkt. Verschmelzungsverträge einer Bauvereinigung mit anderen Unternehmungen und aufnehmende Abspaltungen werden als rechtsunwirksam angesehen, wenn die aufnehmende oder neugebildete Unternehmung nicht gemeinnützig gemäß WGG ist. Eine Übertragung von Baulichkeiten, Wohnungen und Geschäftsräumen in das Eigentum (Miteigentum, Wohnungseigentum) ist nur an den Mieter oder an eine andere Wohnbaugesellschaft iSd WGG möglich.

Aufgrund dieser Beschränkungen ist es einem Anteilseigner zwar möglich, die Kontrolle über eine Gemeinnützige Gesellschaft durch Halten eines Mehrheitsanteils zu erlangen, jedoch besitzt der Gesellschafter nicht die volle Verfügungsmacht über das Vermögen der Gesellschaft. Aus diesem Grund werden die Ergebnisbeiträge der Gemeinnützigen Gesellschaften im vorliegenden Konzernabschluss gesondert als nicht beherrschende Anteile am Konzernergebnis dargestellt.

Die Vienna Insurance Group besitzt indirekte Anteile an Gemeinnützigen Gesellschaften, welche in der Vergangenheit durch die Erfüllung des Kontrolltatbestandes – einerseits durch Halten von Mehrheitsanteilen und andererseits durch weitreichende vertragliche Vereinbarungen (u.a. das Recht, die Mitglieder der Geschäftsführung zu bestimmen) – entweder mittels Voll- oder falls nur mehr maßgeblicher Einfluss vorlag, mittels at equity-Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden. Zu diesen Gesellschaften zählen:

- Neuland GmbH
- Sozialbau AG
- Urbanbau GmbH
- Erste Heimstätte GmbH
- Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft
- Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH
- Schwarzatal GmbH
- Alpenländische Heimstätte GmbH
- Neue Heimat Oberösterreich GmbH

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand (bei nicht widmungsgemäßer Verwendung der Anlagegüter rückzahlungspflichtig)**

Zuwendung der öffentlichen Hand	31.12.2017
<i>in TEUR</i>	
<b>Zuwendung der öffentlichen Hand – in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst</b>	<b>55.146</b>
Zuwendung für Vermögenswerte – vom Buchwert des Vermögenswertes abgezogen	43.733
Erfolgsbezogene Zuwendungen – eigener Hauptposten	9.974
Erfolgsbezogene Zuwendungen – von entsprechender Aufwendung abgezogen	1.439

#### **Geänderte Bewertung und Bilanzierung Gemeinnütziger Gesellschaften**

Die VIG hat mit Änderung der vertraglichen Vereinbarungen mit ihrer Muttergesellschaft im August 2016 den beherrschenden Einfluss über die Gemeinnützigen Gesellschaften wiedererlangt. Aus diesem Grund werden die Anteile der neun Gesellschaften und der WWG Beteiligungen GmbH seit dem 3. Quartal 2016 vollkonsolidiert und die wesentlichen Vermögenswerte in der Konzernbilanz berücksichtigt. Es handelt sich dabei vor allem um Liegenschaften mit einem Buchwert von rund EUR 3,6 Mrd. Da die Beherrschung in den Jahren zuvor von der Muttergesellschaft der VIG ausgeübt wurde, stellte der Wechsel der Beherrschung einen Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung dar. Infolge dessen wurden die Vermögenswerte und Schulden mit den in der Muttergesellschaft der VIG angesetzten Buchwerten in die Konzernbilanz aufgenommen. Der Anteil der Gemeinnützigen Gesellschaften am Konzerneigenkapital wird unter „nicht beherrschende Anteile“ in der Bilanz separat ausgewiesen, da diese Eigenkapitalanteile nicht dem Einflussbereich der VIG zuzurechnen sind.

Aktiva	31.12.2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	31.12.2016	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
<b>in TEUR</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	1.970.641	1.592	2.054.500	1.244
Kapitalanlagen	35.932.907	3.772.645	34.646.256	3.724.565
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	9.061.073	0	8.549.580	0
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1.066.320	0	985.211	0
Forderungen	1.475.862	62.363	1.459.631	50.048
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	239.455	6	236.940	0
Aktive Steuerabgrenzung	80.806	228	138.230	0
Übrige Aktiva	389.160	5.570	347.819	5.627
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.497.731	118.731	1.589.941	148.810
<b>Summe</b>	<b>51.713.955</b>	<b>3.961.135</b>	<b>50.008.108</b>	<b>3.930.294</b>

\*Inkl. deren Tochtergesellschaften

Passiva	31.12.2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	31.12.2016	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
<b>in TEUR</b>				
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.458.839	0	1.265.009	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	30.168.173	0	29.220.071	0
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.612.749	0	8.129.884	0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	793.792	58.630	815.248	54.593
Verbindlichkeiten	4.032.102	2.638.085	4.202.585	2.670.165
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	202.050	7	181.300	0
Passive Steuerabgrenzung	255.064	0	325.150	0
Übrige Passiva	147.237	322	157.604	377
<b>Zwischensumme</b>	<b>45.670.006</b>	<b>2.697.044</b>	<b>44.296.851</b>	<b>2.725.135</b>
Eigenkapital	6.043.949		5.711.257	
<b>Summe</b>	<b>51.713.955</b>	<b>2.697.044</b>	<b>50.008.108</b>	<b>2.725.135</b>

\*Inkl. deren Tochtergesellschaften

Gewinn- und Verlustrechnung	2017	davon Gemeinnützige Gesellschaften*	2016	davon Gemeinnützige Gesellschaften*
<b>in TEUR</b>				
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	9.386.040	0	9.050.968	0
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.509.562	0	8.191.256	0
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>881.526</b>	<b>69.813</b>	<b>912.188</b>	<b>30.372</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	1.586.950	299.919	1.416.088	107.077
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-705.424	-230.106	-503.900	-76.705
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	42.754	0	46.621	0
Sonstige Erträge	223.149	0	150.449	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-6.872.588	0	-6.753.449	0
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-2.040.282	0	-1.907.805	0
Sonstige Aufwendungen	-301.572	-2.304	-232.526	-1.450
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>442.549</b>	<b>67.509</b>	<b>406.734</b>	<b>28.922</b>
Steuern	-69.958	108	-85.744	44
<b>Periodenergebnis</b>	<b>372.591</b>	<b>67.617</b>	<b>320.990</b>	<b>28.966</b>

\*Inkl. deren Tochtergesellschaften

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### BESTIMMUNG BERICHTSPFLICHTIGER SEGMENTE

Die Festlegung der Segmente erfolgt in Übereinstimmung mit IFRS 8 Geschäftssegmente anhand der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger. Als Geschäftssegmente wurden die einzelnen Märkte, in denen der Konzern tätig ist, identifiziert. Der Konzernvorstand als Hauptentscheidungsträger beurteilt regelmäßig die Ertragskraft anhand der Segmente und entscheidet über die Allokation von Ressourcen zu diesen Segmenten. Die Betonung der Länder spiegelt auch die Länderverantwortlichkeiten der VIG-Vorstände wider. Die Länder Estland, Lettland und Litauen sowie Albanien und Kosovo werden als Geschäftssegmente Baltikum bzw. Albanien inkl. Kosovo an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus wurden die Länder Türkei und Georgien zu einem Berichtssegment gebündelt.

Die Ermittlung der berichtspflichtigen Segmente erfolgte unter Berücksichtigung der Zusammenfassungskriterien gemäß IFRS 8.12 bzw. IFRS 8.14 sowie der Einhaltung der definierten quantitativen Schwellenwerte unter IFRS 8.13.

Als berichtspflichtige Segmente wurden:

- Österreich (inkl. der Zweigniederlassungen der Wiener Städtischen in Slowenien sowie der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung in Italien),
- Tschechische Republik,
- Slowakei,
- Polen,
- Rumänien,
- Baltikum,
- Ungarn,
- Bulgarien,
- Türkei/Georgien,
- Sonstige CEE,
- Übrige Märkte und
- Zentrale Funktionen ermittelt.

Unter dem Segment Sonstige CEE sind die Länder Albanien inkl. Kosovo (im Kosovo befindet sich eine Zweigniederlassung einer albanischen Gesellschaft), Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Moldau, Serbien und Ukraine beinhaltet. Das Segment wird gemäß den Kriterien der Zusammenfassung nach IFRS 8.14 aggregiert und trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte nicht in der Restgröße gemäß IFRS 8.16 gezeigt. Die separate Darstellung erfolgt aufgrund des CEE-Fokus der VIG.

Zusätzlich erachtet der Vorstand es als wertvolle Information, Rumänien, das Baltikum, Ungarn, Bulgarien und Türkei/Georgien trotz der Unterschreitung der Schwellenwerte als separate Finanzinformation im Rahmen der Segmentberichterstattung zu veröffentlichen. Der CEE-Fokus der VIG und das starke Wachstum einzelner Länder führten zu dieser Entscheidung.

Das berichtspflichtige Segment Übrige Märkte entspricht der Restgröße gemäß IFRS 8.16 und umfasst die Länder Deutschland und Liechtenstein.



Gesellschaften mit einer überregionalen Steuerungs- und Koordinationsfunktion für den Konzern sowie Gemeinnützige Gesellschaften sind im Segment Zentrale Funktionen abgebildet.

## GRUNDLAGE DER UMSATZERLÖSE DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

### **Berichtspflichtige Segmente (exkl. Zentrale Funktionen)**

Der Umfang des Geschäftsbetriebs umfasst das Versicherungsgeschäft mit Privat- und Firmenkunden. Die Produktpalette besteht dabei u.a. aus Kraftfahrzeughaftpflicht- und Kasko-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer- und Elementarschäden- und Reiseversicherung.

Für Einzelpersonen oder Gruppen wird auch eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten angeboten. Hierzu zählen beispielsweise Krankenzusatz-, Pflege- sowie Kapitallebens-, Risikolebensversicherungen und anlageorientierte Produkte. Der Vertrieb der Produkte erfolgt, entsprechend den Eckpfeilern der VIG, in allen Märkten über sämtliche Vertriebskanäle. Dies bedeutet, dass u.a. der gebundene Vertrieb, Banken, Makler oder Agenten die Versicherungsprodukte vertreiben.

### **Zentrale Funktionen**

Das Segment beinhaltet die VIG Holding, die VIG Re, den VIG Fund, die Gemeinnützigen Gesellschaften, zentrale IT-Dienstleister und Zwischenholdings.

Die VIG Holding konzentriert sich hauptsächlich auf die Steuerungsaufgaben des Konzerns. Darüber hinaus ist sie auch als internationaler Rückversicherer sowie im länderübergreifenden Firmengeschäft tätig. Die konzerneigene Rückversicherung VIG Re ist ein erfolgreicher Anbieter von Rückversicherung sowohl für Konzerngesellschaften der VIG als auch externe Partner.

### **Informationen über wichtige Kunden**

Der Konzern ist in keinem hohen Grad von einem einzigen Kunden, entsprechend der Definition des IFRS 8.34, abhängig. Auf die 10 größten Kundengruppen fallen 1,8% der Verrechneten Prämie des Konzerns. Unter Kundengruppen wurden Firmenkunden zusammengefasst, die gemäß Wissensstand der VIG unter gemeinsamer Beherrschung stehen.

## ALLGEMEINE ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Transferpreise zwischen berichtspflichtigen Segmenten werden wie Geschäfte mit Dritten auf der Basis von Marktpreisen ermittelt. In der Konsolidierungsspalte werden konzerninterne segmentübergreifende Transaktionen eliminiert. Die einzige Ausnahme stellen Dividenden und Zwischengewinne dar, die im jeweiligen Segment herausgerechnet werden.

## BEWERTUNGSGRUNDLAGE FÜR DEN ERFOLG DER BERICHTSPFLICHTIGEN SEGMENTE

Der finanzielle Erfolg der berichtspflichtigen Segmente wird anhand unterschiedlicher Steuerungsgrößen beurteilt. Als einheitliche Grundlage wird der IFRS-Ergebnisbeitrag herangezogen. Die Gewinn- und Verlustrechnung nach Segmenten wird aus Gründen der Vergleichbarkeit entsprechend auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung übergeleitet, wobei sich die Darstellung auf die Hauptposten beschränkt. Selbiges gilt im gleichen Maße für die Segment- bzw. Konzernbilanz.

## KONZERNBILANZ NACH SEGMENTEN

Aktiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	369.941	357.481	497.204	434.563	119.262	117.179
Kapitalanlagen	22.471.543	21.811.944	3.187.622	3.099.805	1.314.977	1.247.048
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	5.869.028	5.581.420	358.039	300.123	211.392	199.144
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	423.340	379.602	97.678	100.134	33.111	58.039
Forderungen	581.646	624.222	123.510	117.146	65.381	58.915
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	17.523	30.937	13.964	9.290	1.203	4.726
Aktive Steuerabgrenzung	3.415	66.186	5.168	3.913	5.432	4.321
Übrige Aktiva	135.236	146.056	159.513	136.641	11.410	7.221
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	798.824	728.287	166.807	169.692	67.027	45.748
<b>Summe</b>	<b>30.670.496</b>	<b>29.726.135</b>	<b>4.609.505</b>	<b>4.371.307</b>	<b>1.829.195</b>	<b>1.742.341</b>

Aktiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	148.146	138.792	186.909	199.247	132.976	141.066
Kapitalanlagen	935.138	854.330	669.064	588.776	398.310	323.192
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	940.143	774.197	177.958	208.854	51.850	41.910
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	51.954	51.284	31.785	29.399	23.049	17.328
Forderungen	125.510	129.874	162.084	156.642	51.323	37.830
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	1.463	5.765	2.120	2.176	258	721
Aktive Steuerabgrenzung	5.686	5.485	25.884	20.357	1.057	1.878
Übrige Aktiva	9.078	8.652	7.227	6.651	7.012	3.861
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32.310	21.292	11.892	8.954	43.239	54.233
<b>Summe</b>	<b>2.249.428</b>	<b>1.989.671</b>	<b>1.274.923</b>	<b>1.221.056</b>	<b>709.074</b>	<b>622.019</b>

Aktiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	23.592	26.188	184.696	191.141	22.459	25.276
Kapitalanlagen	154.371	161.548	166.353	154.317	95.576	98.446
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	430.862	405.665	3.586	1.420	0	0
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	15.651	9.895	15.637	19.699	80.682	65.948
Forderungen	16.240	17.822	40.256	37.195	56.739	53.437
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	3	29	6	4	57	11
Aktive Steuerabgrenzung	1.941	165	1.063	1.124	1.370	2.151
Übrige Aktiva	6.031	6.480	2.010	2.109	2.048	993
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.282	2.411	21.781	11.906	21.007	23.832
<b>Summe</b>	<b>652.973</b>	<b>630.203</b>	<b>435.388</b>	<b>418.915</b>	<b>279.938</b>	<b>270.094</b>

Passiva	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Nachrangige Verbindlichkeiten	337.300	97.020	21.539	20.355	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	22.023.833	21.634.337	3.016.152	2.926.311	1.140.185	1.046.660
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und index-gebundenen Lebensversicherung	5.599.225	5.320.409	219.815	168.628	226.462	215.728
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	513.529	556.954	3.970	4.220	3.331	2.171
Verbindlichkeiten	542.969	682.072	217.640	198.158	83.901	83.797
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	179.838	164.337	11.989	9.262	2.973	98
Passive Steuerabgrenzung	166.449	230.549	33.419	26.922	11.809	14.054
Übrige Passiva	78.872	91.125	16.788	11.612	6.217	8.409
<b>Zwischensumme</b>	<b>29.442.015</b>	<b>28.776.803</b>	<b>3.541.312</b>	<b>3.365.468</b>	<b>1.474.878</b>	<b>1.370.917</b>

Passiva	Polen		Rumänien		Baltikum	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	822.376	755.047	590.822	504.808	387.366	329.940
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und index-gebundenen Lebensversicherung	903.983	745.124	176.822	208.092	51.850	41.910
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	9.220	8.358	25.971	11.283	335	2.039
Verbindlichkeiten	85.024	91.307	74.946	85.561	36.961	29.129
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	203	77	0	0	217	56
Passive Steuerabgrenzung	21.620	19.847	0	0	2.683	10.333
Übrige Passiva	13.442	18.630	8.260	8.117	1.959	2.203
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.855.868</b>	<b>1.638.390</b>	<b>876.821</b>	<b>817.861</b>	<b>481.371</b>	<b>415.610</b>

Passiva	Ungarn		Bulgarien		Türkei/Georgien	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	144.046	127.540	148.198	143.365	187.618	178.515
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und index-gebundenen Lebensversicherung	420.163	392.680	3.452	1.420	0	0
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	3.718	4.964	24.133	19.142	7.293	4.857
Verbindlichkeiten	20.314	18.289	18.618	15.214	26.772	29.798
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	356	213	398	214	510	572
Passive Steuerabgrenzung	652	1.010	1.315	1.809	53	4
Übrige Passiva	2.682	2.609	416	178	1.881	2.062
<b>Zwischensumme</b>	<b>591.931</b>	<b>547.305</b>	<b>196.530</b>	<b>181.342</b>	<b>224.127</b>	<b>215.808</b>

Aktiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>								
Immaterielle Vermögenswerte	77.568	95.612	1.428	1.366	206.460	326.589	1.970.641	2.054.500
Kapitalanlagen	810.374	741.254	655.798	611.842	5.073.781	4.953.754	35.932.907	34.646.256
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	86.497	74.307	931.718	962.540	0	0	9.061.073	8.549.580
Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	27.374	27.446	6.010	6.831	260.049	219.606	1.066.320	985.211
Forderungen	77.580	69.779	15.355	15.603	160.238	141.166	1.475.862	1.459.631
Steuerforderungen und Vorauszahlungen aus Ertragssteuern	1.087	1.373	0	2.372	201.771	179.536	239.455	236.940
Aktive Steuerabgrenzung	3.836	3.323	1.894	987	24.060	28.340	80.806	138.230
Übrige Aktiva	12.991	9.720	4.426	4.333	32.178	15.102	389.160	347.819
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	22.103	25.433	25.263	47.454	283.196	450.699	1.497.731	1.589.941
<b>Summe</b>	<b>1.119.410</b>	<b>1.048.247</b>	<b>1.641.892</b>	<b>1.653.328</b>	<b>6.241.733</b>	<b>6.314.792</b>	<b>51.713.955</b>	<b>50.008.108</b>

In den Kapitalanlagen enthaltene Anteile an at equity bewerteten Unternehmen betragen in Österreich TEUR 256.879 (TEUR 230.235), in der Tschechischen Republik TEUR 29.649 (TEUR 28.022) und im Segment Zentrale Funktionen TEUR 11.621 (TEUR 11.442).

Passiva	Sonstige CEE		Übrige Märkte		Zentrale Funktionen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>								
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	1.100.000	1.147.634	1.458.839	1.265.009
Versicherungstechnische Rückstellungen	741.132	684.490	609.390	583.345	357.055	305.713	30.168.173	29.220.071
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	86.497	74.307	924.480	961.586	0	0	8.612.749	8.129.884
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	7.611	7.455	9.061	8.863	185.620	184.942	793.792	815.248
Verbindlichkeiten	40.392	38.654	36.219	40.657	2.848.346	2.889.949	4.032.102	4.202.585
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragssteuern	627	1.155	219	1	4.720	5.315	202.050	181.300
Passive Steuerabgrenzung	2.694	2.223	584	867	13.786	17.532	255.064	325.150
Übrige Passiva	14.478	9.959	2	21	2.240	2.679	147.237	157.604
<b>Zwischensumme</b>	<b>893.431</b>	<b>818.243</b>	<b>1.579.955</b>	<b>1.595.340</b>	<b>4.511.767</b>	<b>4.553.764</b>	<b>45.670.006</b>	<b>44.296.851</b>
Eigenkapital							6.043.949	5.711.257
<b>Summe</b>							<b>51.713.955</b>	<b>50.008.108</b>

Die zu jedem Segment angegebenen Beträge wurden um die aus segmentinternen Vorgängen resultierenden Beträge bereinigt. Daher kann aus dem Saldo der Segmentaktiva und -passiva nicht auf das Segmenteigenkapital geschlossen werden.

**KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG NACH SEGMENTEN**

	Österreich		Tschechische Republik		Slowakei		Polen	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	3.848.496	3.941.322	1.603.246	1.529.085	810.049	732.340	886.646	819.175
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	3.165.095	3.247.941	1.206.716	1.151.471	679.295	597.912	716.271	669.704
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>655.774</b>	<b>720.019</b>	<b>89.860</b>	<b>83.100</b>	<b>53.605</b>	<b>52.821</b>	<b>24.495</b>	<b>34.419</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	873.062	914.002	135.794	122.117	58.390	56.404	41.919	43.891
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-217.288	-193.983	-45.934	-39.017	-4.785	-3.583	-17.424	-9.472
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	38.847	40.953	2.044	1.647	0	0	0	0
Sonstige Erträge	37.968	18.512	47.286	41.288	5.913	18.554	8.036	18.055
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-3.045.392	-3.190.930	-792.031	-738.424	-558.023	-491.818	-532.349	-542.647
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-647.329	-619.008	-361.386	-350.776	-107.371	-100.410	-158.844	-158.453
Sonstige Aufwendungen	-29.614	-21.397	-43.144	-35.538	-17.711	-28.179	-22.107	-19.203
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>175.349</b>	<b>196.090</b>	<b>149.345</b>	<b>152.768</b>	<b>55.708</b>	<b>48.880</b>	<b>35.502</b>	<b>1.875</b>
Steuern	-23.524	-37.613	-26.855	-29.651	-16.621	-13.265	-8.060	-9.914
<b>Periodenergebnis</b>	<b>151.825</b>	<b>158.477</b>	<b>122.490</b>	<b>123.117</b>	<b>39.087</b>	<b>35.615</b>	<b>27.442</b>	<b>-8.039</b>

	Rumänien		Baltikum		Ungarn		Bulgarien	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>								
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	506.544	533.396	327.607	140.192	246.741	224.226	150.106	136.679
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	375.626	351.128	242.858	108.102	192.130	174.565	109.596	96.511
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>13.289</b>	<b>13.622</b>	<b>6.108</b>	<b>4.466</b>	<b>6.385</b>	<b>6.882</b>	<b>9.355</b>	<b>11.160</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	19.360	19.917	8.047	7.249	9.362	8.973	26.995	27.108
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-6.071	-6.295	-1.939	-2.783	-2.977	-2.091	-17.640	-15.948
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	21.204	8.941	1.938	805	2.619	3.608	5.578	972
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-248.593	-246.395	-169.965	-85.156	-142.584	-132.351	-64.438	-59.266
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-104.812	-90.585	-67.095	-35.162	-41.932	-38.267	-38.801	-32.030
Sonstige Aufwendungen	-50.536	-33.198	-12.450	-4.282	-14.506	-10.630	-14.374	-11.966
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>6.178</b>	<b>3.513</b>	<b>1.394</b>	<b>-11.227</b>	<b>2.112</b>	<b>3.807</b>	<b>6.916</b>	<b>5.381</b>
Steuern	2.921	7.649	5.949	1.674	1.693	-191	-1.208	-1.618
<b>Periodenergebnis</b>	<b>9.099</b>	<b>11.162</b>	<b>7.343</b>	<b>-9.553</b>	<b>3.805</b>	<b>3.616</b>	<b>5.708</b>	<b>3.763</b>

	Türkei/Georgien		Sonstige CEE		Übrige Märkte	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	207.784	208.698	351.997	331.392	292.611	352.955
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	101.591	102.131	247.150	232.908	248.771	311.570
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>8.992</b>	<b>6.961</b>	<b>28.669</b>	<b>36.646</b>	<b>21.270</b>	<b>19.872</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	13.319	11.690	42.482	43.406	23.822	22.167
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-4.327	-4.729	-13.813	-6.760	-2.552	-2.295
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	5.501	6.300	14.407	5.084	62.986	3.457
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-79.843	-76.947	-170.594	-161.800	-251.284	-255.041
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-19.716	-22.603	-93.273	-83.293	-29.835	-25.219
Sonstige Aufwendungen	-7.173	-6.838	-32.313	-22.112	-28.218	-32.491
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>9.352</b>	<b>9.004</b>	<b>-5.954</b>	<b>7.433</b>	<b>23.690</b>	<b>22.148</b>
Steuern	-3.489	-4.709	-3.441	-5.553	-8.715	-6.083
<b>Periodenergebnis</b>	<b>5.863</b>	<b>4.295</b>	<b>-9.395</b>	<b>1.880</b>	<b>14.975</b>	<b>16.065</b>

	Zentrale Funktionen		Konsolidierung		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
<b>in TEUR</b>						
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung	1.411.536	1.324.835	-1.257.323	-1.223.327	9.386.040	9.050.968
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	1.221.039	1.141.869	3.424	5.444	8.509.562	8.191.256
<b>Finanzergebnis exklusive at equity bewertete Unternehmen</b>	<b>-36.299</b>	<b>-77.308</b>	<b>23</b>	<b>-472</b>	<b>881.526</b>	<b>912.188</b>
Erträge aus der Kapitalveranlagung	393.281	198.566	-58.883	-59.402	1.586.950	1.416.088
Aufwendungen aus der Kapitalveranlagung und Zinsaufwendungen	-429.580	-275.874	58.906	58.930	-705.424	-503.900
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	1.863	4.021	0	0	42.754	46.621
Sonstige Erträge	11.429	25.753	-1.716	-880	223.149	150.449
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-818.075	-768.738	583	-3.936	-6.872.588	-6.753.449
Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung	-366.428	-344.957	-3.460	-7.042	-2.040.282	-1.907.805
Sonstige Aufwendungen	-30.201	-13.961	775	7.269	-301.572	-232.526
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-16.672</b>	<b>-33.321</b>	<b>-371</b>	<b>383</b>	<b>442.549</b>	<b>406.734</b>
Steuern	11.392	13.530	0	0	-69.958	-85.744
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-5.280</b>	<b>-19.791</b>	<b>-371</b>	<b>383</b>	<b>372.591</b>	<b>320.990</b>

## FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

### FINANZINSTRUMENTE

Die Veranlagung der Kapitalanlagen erfolgt unter Berücksichtigung der Gesamtrisikolage nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte (Anleihen, Darlehen/Kredite), Aktien, Immobilien, Beteiligungen und Übrige Kapitalanlagen.

Die Kapitalanlagestrategie ist in den Anlagerichtlinien für jede Konzernversicherungsgesellschaft festgelegt, deren Einhaltung laufend vom Asset Management bzw. Asset-Risk Management (ARM) und stichprobenweise von der Internen Revision überprüft wird. Die Anlagerichtlinien werden zentral abgestimmt und sind von allen Konzernunternehmen zu beachten. Für die Festschreibung der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen sind bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte der Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie Marktrisiken von wesentlicher Bedeutung.

Die Grundsätze der Kapitalanlagestrategie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die VIG betreibt eine langfristig angelegte, konservative Anlagepolitik.
- Die VIG setzt auf einen Asset-Mix zur Sicherstellung der dem langfristigen Verbindlichkeitsprofil entsprechenden Cash flows und zur Schaffung nachhaltiger Wertsteigerungen durch Nutzung von Korrelations- und Diversifikationseffekten der einzelnen Asset-Klassen.
- Das Veranlagungsmanagement erfolgt je nach Asset-Klasse bzw. je nach Ausrichtung innerhalb der Asset-Klassen entweder durch Eigen- oder Fremdmanagement.
- Das Währungsprofil der Kapitalanlagen soll möglichst vollständig den Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und anderen Verbindlichkeiten in fremder Währung entsprechen (Währungskongruenz).
- Das Risikomanagement für Wertpapiere ist darauf ausgerichtet, das Risikopotenzial aus dem Einfluss von Kurs-, Zins- und Währungsschwankungen auf das Ergebnis und auf den Wert der Kapitalanlagen transparent zu machen und zu begrenzen. Die Begrenzung erfolgt einerseits durch ein Limitsystem auf Positionsebene und andererseits durch ein Value-at-Risk-Limitsystem für das Risikopotenzial auf Portfolioebene.
- Die Marktentwicklung wird laufend überwacht und die Verteilungsstruktur des Portfolios aktiv angepasst.

Das Anlageportfolio der VIG (mit Fondsdurchsicht von konsolidierten Spezialfonds) weist einen Anteil an Anleihen von rd. 65,53 % (65,04 %) und an Darlehen von rd. 6,91 % (7,66 %) auf. Der Aktienanteil beträgt rd. 4,77 % (4,04 %), der Immobilienanteil liegt bei rd. 15,39 % (15,67 %), der Anteil an Beteiligungen von rd. 1,31 % (1,22 %) sowie einen Anteil an Sonstige von rd. 6,09 % (6,37 %), jeweils gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios.

## Zusammensetzung Kapitalanlagen

31.12.2017

Buchwerte	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>1.351.553</b>	<b>150.650</b>	<b>33.577</b>	<b>15.796</b>	<b>38.688</b>	<b>5.127</b>	<b>1.526</b>
Eigengenutzte Immobilien	151.700	148.736	27.286	7.173	37.897	4.681	1.526
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.199.853	1.914	6.291	8.623	791	446	0
<b>Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>256.879</b>	<b>29.649</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>2.010.120</b>	<b>1.792</b>	<b>135.363</b>	<b>14.166</b>	<b>6.807</b>	<b>0</b>	<b>3.451</b>
Ausleihungen	999.192	1.792	382	7.427	6.807	0	3.451
Umklassifizierte Ausleihungen	164.453	0	37.877	0	0	0	0
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	846.475	0	97.104	6.739	0	0	0
<b>Sonstige Wertpapiere</b>	<b>18.661.221</b>	<b>2.957.108</b>	<b>1.146.037</b>	<b>830.508</b>	<b>579.590</b>	<b>376.277</b>	<b>149.394</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	0	1.582.491	315.856	220.005	9.376	65.574	0
Staatsanleihen	0	1.391.173	191.462	216.893	8.303	53.947	0
Covered Bonds	0	134.518	119.416	0	0	475	0
Unternehmensanleihen	0	42.503	0	0	0	8.600	0
Anleihen von Finanzinstituten	0	14.297	4.978	3.112	1.073	2.552	0
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	0	596.410	0	0	0	0	0
Staatsanleihen	0	580.221	0	0	0	0	0
Covered Bonds	0	2.126	0	0	0	0	0
Anleihen von Finanzinstituten	0	14.063	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	18.515.195	755.142	813.078	559.120	564.712	301.505	148.391
Anleihen	16.395.072	406.632	668.051	543.961	558.875	289.305	135.860
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen <sup>1)</sup>	706.288	14.553	108	4.935	4.034	6.226	701
Investmentfonds	1.413.835	333.957	144.919	10.224	1.803	5.974	11.830
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente <sup>2)</sup>	146.026	23.065	17.103	51.383	5.502	9.198	1.003
Anleihen	103.886	13.628	15.492	12.182	1.751	0	0
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	19.834	0	0	20.126	0	1.099	0
Investmentfonds	245	8.338	1.611	19.075	3.751	8.099	0
Derivate	22.061	1.099	0	0	0	0	1.003
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>191.770</b>	<b>48.423</b>	<b>0</b>	<b>74.668</b>	<b>43.979</b>	<b>16.906</b>	<b>0</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	191.579	40.141	0	74.551	43.979	16.906	0
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	191	0	0	0	0	0	0
Übrige	0	8.282	0	117	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>22.471.543</b>	<b>3.187.622</b>	<b>1.314.977</b>	<b>935.138</b>	<b>669.064</b>	<b>398.310</b>	<b>154.371</b>

<sup>1)</sup> Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

<sup>2)</sup> Inklusive Handelsbestand



Zusammensetzung Kapitalanlagen Buchwerte	31.12.2017					31.12.2016	
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Gesamt	Gesamt
<b>in TEUR</b>							
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>11.620</b>	<b>4.346</b>	<b>33.801</b>	<b>17.533</b>	<b>4.020.381</b>	<b>5.684.598</b>	<b>5.601.623</b>
Eigengenutzte Immobilien	6.825	3.503	14.227	5.566	21.786	430.906	429.484
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.795	843	19.574	11.967	3.998.595	5.253.692	5.172.139
<b>Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11.621</b>	<b>298.149</b>	<b>269.699</b>
<b>Ausleihungen</b>	<b>944</b>	<b>2.739</b>	<b>10.360</b>	<b>270.627</b>	<b>132.310</b>	<b>2.588.679</b>	<b>2.777.645</b>
Ausleihungen	944	149	10.360	231.446	132.310	1.394.260	1.397.395
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	0	39.181	0	241.511	339.591
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	0	2.590	0	0	0	952.908	1.040.659
<b>Sonstige Wertpapiere</b>	<b>150.761</b>	<b>14.020</b>	<b>670.093</b>	<b>342.227</b>	<b>805.857</b>	<b>26.683.093</b>	<b>25.378.360</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	13.519	0	119.624	0	117.257	2.443.702	2.330.071
Staatsanleihen	13.519	0	119.624	0	106.690	2.101.611	1.984.264
Covered Bonds	0	0	0	0	0	254.409	251.677
Unternehmensanleihen	0	0	0	0	10.567	61.670	69.396
Anleihen von Finanzinstituten	0	0	0	0	0	26.012	24.734
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	0	0	87.337	0	0	683.747	735.751
Staatsanleihen	0	0	87.337	0	0	667.558	683.060
Covered Bonds	0	0	0	0	0	2.126	39.355
Anleihen von Finanzinstituten	0	0	0	0	0	14.063	13.336
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	111.315	5.996	450.805	340.382	654.662	23.220.303	21.851.248
Anleihen	97.397	0	437.999	303.192	475.202	20.311.546	19.275.583
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen <sup>1)</sup>	978	5.996	2.239	20.298	67.183	833.539	738.614
Investmentfonds	12.940	0	10.567	16.892	112.277	2.075.218	1.837.051
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente <sup>2)</sup>	25.927	8.024	12.327	1.845	33.938	335.341	461.290
Anleihen	25.526	7.614	4.682	0	22.768	207.529	306.141
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	410	164	0	0	41.633	37.842
Investmentfonds	327	0	7.481	1.845	11.073	61.845	73.362
Derivate	74	0	0	0	97	24.334	43.945
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>3.028</b>	<b>74.471</b>	<b>96.120</b>	<b>25.411</b>	<b>103.612</b>	<b>678.388</b>	<b>618.929</b>
Guthaben bei Kreditinstituten	3.028	74.471	96.118	25.411	8.466	574.650	512.344
Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	0	0	2	0	95.087	95.280	96.960
Übrige	0	0	0	0	59	8.458	9.625
<b>Summe</b>	<b>166.353</b>	<b>95.576</b>	<b>810.374</b>	<b>655.798</b>	<b>5.073.781</b>	<b>35.932.907</b>	<b>34.646.256</b>

<sup>1)</sup> Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen

<sup>2)</sup> Inklusive Handelsbestand

## Grundstücke und Bauten

Das Immobilienportfolio der VIG hatte zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 5.684,6 Mio. (beizulegender Zeitwert: EUR 6.867,4 Mio. – inkl. Buchwerte der Gemeinnützigen Gesellschaften, Näheres siehe Seite 203) und zum 31. Dezember 2016 einen Buchwert von EUR 5.601,6 Mio. (beizulegender Zeitwert: EUR 6.690,0 Mio. – inkl. Buchwerte der Gemeinnützigen Gesellschaften, Näheres siehe Seite 203).

Das Immobilienportfolio im Direktbestand bzw. gehalten in Form von Beteiligungen dient in erster Linie zur Abbildung langfristiger Posten im Versicherungsgeschäft mit hoher Inflationsresistenz und zur Schaffung stiller Reserven. Der Anteil des Immobilienportfolios am Gesamtanlageportfolio der VIG liegt bei 15,39 % (15,67 %).

Die nachstehende Tabelle zeigt die Immobilieninvestitionen der VIG zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 aufgeteilt nach den Segmenten Österreich und Zentrale Funktionen sowie in Summe alle übrigen Segmente nach der Nutzungsart der jeweiligen Immobilien.

Nutzung der Immobilien	% des Immobilienportfolios	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>Österreich</b>	<b>23,78</b>	<b>23,70</b>
Eigengenutzt	2,67	2,80
Als Finanzinvestition gehalten	21,11	20,90
<b>Zentrale Funktionen</b>	<b>70,72</b>	<b>70,85</b>
Eigengenutzt	0,35	0,35
Als Finanzinvestition gehalten	6,76	6,90
Gemeinnützige Gesellschaften*	63,61	63,60
<b>Übrige Segmente</b>	<b>5,50</b>	<b>5,45</b>
Eigengenutzt	4,53	4,52
Als Finanzinvestition gehalten	0,97	0,93

\*Zu rd. 100 % Als Finanzinvestition gehalten

### At equity bewertete Unternehmen

Die Anteile an at equity bewerteten Unternehmen der VIG hatten zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 298,1 Mio. und zum 31. Dezember 2016 einen Buchwert von EUR 269,7 Mio. Der Anteil der at equity bewerteten Unternehmen lag damit gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios zum 31. Dezember 2017 bei 0,83 % (0,78 %).

### Ausleihungen

Die Ausleihungen der VIG hatten zum 31. Dezember 2017 einen Buchwert von EUR 2.588,7 Mio. und zum 31. Dezember 2016 einen Buchwert von EUR 2.777,6 Mio. In der CEE-Region haben Anlagen in Ausleihungen eine geringe Bedeutung. Eine Bestandsanalyse und eine Darstellung der Restlaufzeiten der Ausleihungen der VIG sind in Angabe 2.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen auf Seite 161 beschrieben.

### Anleihen

Der Anteil der Anleihen an den gesamten Kapitalanlagen in der VIG beträgt zum 31. Dezember 2017 65,53 % (65,04 %). Die VIG managt ihr Anleihenportfolio anhand der Einschätzung der Zins-, Spread- und Bonitätsentwicklungen unter Berücksichtigung von Limits in Bezug auf Einzelemittenten, Bonität, Laufzeiten, Länder, Währungen und das Emissionsvolumen. In Hinblick auf ihr Anleihenportfolio plant die VIG keine Änderungen ihrer Anlagestrategie. Im Anlagekonzept der VIG dient das Anleiensegment primär der Sicherstellung langfristig stabiler Erträge. Derivative Produkte werden nur zur Verringerung von Risiken oder Erleichterung einer effizienten Portfolioverwaltung verwendet. Für Anleihenportfolios, die von Dritten gemanagt werden, wie zum Beispiel Investmentfonds, muss der Einsatz von derivativen Instrumenten in den entsprechenden Anlagerichtlinien ausdrücklich geregelt sein.

### Aktien

Gemessen am Buchwert des Gesamtanlageportfolios lag das Aktieninvestment der VIG zum 31. Dezember 2017 bei 4,77 % (4,04 %) (inklusive Aktien in den Fonds). Nach den Anlagerichtlinien für Österreich erfolgt das Management nach dem „top-down“-Ansatz mit der Vorgabe, das mit Aktien verbundene Marktpreisrisiko durch Diversifikation zu minimieren. Bei den Konzernunternehmen in den CEE-Staaten ist der Aktienanteil insgesamt sehr gering.

## RISIKOMANAGEMENT

Die Kernkompetenz der VIG ist der professionelle Umgang mit Risiken. Das primäre Geschäft des Konzerns besteht in der Übernahme von Risiken seiner Kunden im Rahmen verschiedener Versicherungsverträge. Das Versicherungsgeschäft besteht aus der bewussten Übernahme diverser Risiken und deren profitabler Bewirtschaftung. Eine primäre Aufgabe des Risikomanagements ist es, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen zu gewährleisten.

Generell sind alle Konzerngesellschaften für die Steuerung ihrer Risiken selbst verantwortlich, wobei das zentrale Risikomanagement der VIG für die Einzelgesellschaften Rahmenrichtlinien in allen wesentlichen Bereichen vorgibt. Speziell im Investitions- und Kapitalanlagenbereich sowie in der Rückversicherung werden strikte Vorgaben definiert.

Primäre Voraussetzung für ein effektives Risikomanagement ist ein konzernweit konsistentes Risikomanagementsystem und die Festlegung einer Risikopolitik und -strategie durch die Geschäftsführung. Ziel des Risikomanagements ist dabei nicht die vollkommene Vermeidung von Risiko, sondern vielmehr die bewusste Übernahme von erwünschten Risiken bzw. die Setzung von Maßnahmen zur Kontrolle und gegebenenfalls auch die Reduktion bestehender Risiken unter wirtschaftlichen Aspekten. Das Verhältnis von Ertrag zu Risiko ist somit eine der entscheidenden Größen, die im Rahmen des Risikomanagements optimiert werden muss, um zum einen hinreichende Sicherheit für den Versicherungsnehmer und dem Versicherungsunternehmen selbst zu gewährleisten und zum anderen der notwendigen Wertschöpfung Rechnung zu tragen.

Die Aufgaben des Risikomanagements der VIG werden in unabhängigen organisatorischen Einheiten gebündelt, wobei durch eine wohl etablierte Risiko- und Kontrollkultur im Unternehmen jeder einzelne Mitarbeiter zu einem erfolgreichen Risikomanagement beiträgt. Transparente und nachvollziehbare Entscheidungen und Prozesse innerhalb des Unternehmens bilden dabei wesentliche Bestandteile der Risikokultur.

### Risikostrategie

Zusammen mit der Geschäfts- und Kapitalstrategie bildet eine umfassende Risikostrategie die Grundlage der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Die Risikostrategie legt geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen für die wesentlichen Risiken fest und basiert auf folgenden konzernweit gültigen Prinzipien:

#### NICHT AKZEPTIERTE RISIKEN

- Es werden keine Risiken aus dem Versicherungsgeschäft akzeptiert, die nicht hinreichend bewertet werden können. Hierzu zählen insbesondere die Bereiche der Haftpflichtversicherungen bei Gentechnik und Atomenergie.
- In der Veranlagung werden keine Risiken akzeptiert, für die das Know-how zur Bewertung der Risiken nicht angemessen vorhanden ist (z.B. Wetterderivate oder Termingeschäfte auf Nahrungsmittel) bzw. in denen das Verlustpotential nicht begrenzt ist.

#### BESCHRÄNKT AKZEPTIERTE RISIKEN

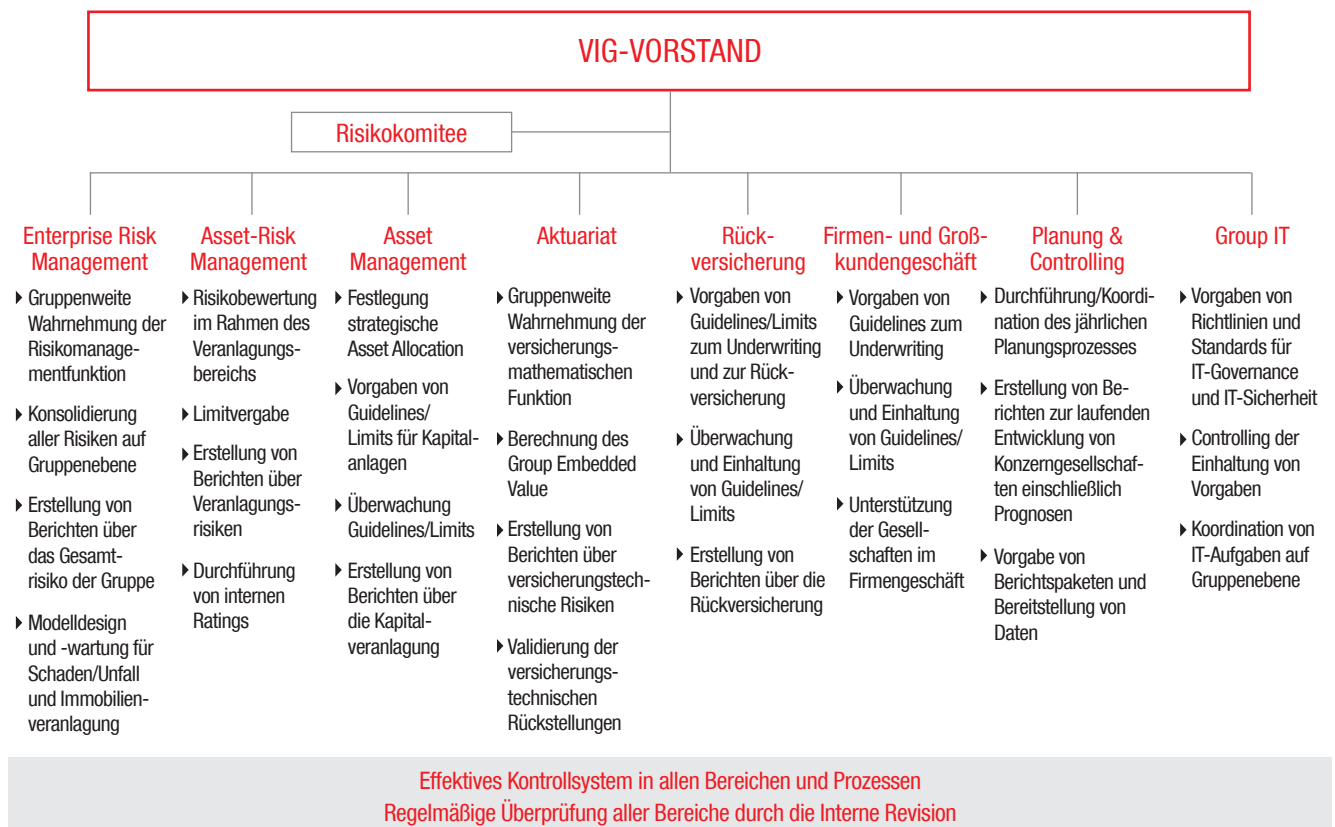
- Operationelle Risiken sind soweit möglich zu vermeiden, müssen jedoch bis zu einem gewissen Maße akzeptiert werden, da sie nicht vollständig ausgeschlossen werden können bzw. die Kosten zur Vermeidung den erwarteten Schaden übersteigen.
- Beachtung und Verfolgung des Grundsatzes unternehmerischer Vorsicht im Rahmen der Veranlagung.

#### RISIKOMINDERNDE MAßNAHMEN

- Pflege und Förderung eines starken Risikobewusstseins im Sinne einer funktionierenden Risk Governance.
- Die Rückversicherung ist zentrales Instrument zur Absicherung gegen Großschäden (Tail-Risiken) insbesondere im Schaden-/Unfallbereich.
- Limitierung des Marktrisikos unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

## Organisation des Risikomanagementsystems

Die Risikomanagementorganisation ist in die Aufbauorganisation der VIG wohlintegriert. Sämtliche Abteilungen, die Aufgaben innerhalb des Risikomanagementsystems übernehmen, sind entweder dem Gesamtvorstand oder einem einzelnen Vorstandsmitglied unterstellt. Die folgende Grafik skizziert kurz die Risikomanagementorganisation, bevor auf die Aufgaben und Rollen der involvierten Einheiten eingegangen wird.



## VORSTAND

Die übergreifende Verantwortung für das Risikomanagement trägt der Gesamtvorstand. Dieser gesamthafte Ansatz setzt sich ebenfalls in der Berichtslinie der zentralen Abteilungen fort, in denen auch die Governance-Funktionen gemäß Solvency II (Risikomanagement, Aktuariat, Interne Revision, Compliance) angesiedelt sind. Dr. Judit Havasi ist Ansprechperson für Risikomanagementangelegenheiten im Vorstand.

Der Vorstand trägt darüber hinaus in seiner Gesamtheit die Verantwortung für folgende Themen in Bezug auf das Risikomanagement:

- Aufbau und Förderung des Risikomanagements
- Definition und Kommunikation der Risikostrategie inklusive Risikotoleranzen und Risikoappetit
- Genehmigung zentraler Risikomanagementrichtlinien
- Berücksichtigung der Risikosituation in strategischen Entscheidungen

**RISIKOKOMITEE**

Das Risikokomitee wurde vom Vorstand der VIG eingerichtet, um innerhalb der Organisation regelmäßig aktuelle Agenden des Risikomanagements fachübergreifend zu diskutieren und einen Austausch über die Risikosituation zwischen den Mitgliedern des Komitees (Vertreter der im Risikomanagement involvierten Einheiten sowie die Compliance-Funktion) und dem Vorstand sicherzustellen. Die Sitzungen des Risikokomitees erfolgen zumindest vierteljährlich unter der Leitung des Vorstandsmitglieds Frau Dr. Havasi. Das Risikokomitee berichtet nach dessen Sitzungen dem Gesamtvorstand.

**ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)**

Die Abteilung Enterprise Risk Management ist dem Gesamtvorstand unterstellt und für das gruppenweite Risikomanagement verantwortlich. Der Leiter der Abteilung nimmt die Risikomanagementfunktion wahr und berichtet an den Gesamtvorstand. Ansprechpartner im Vorstand ist Dr. Judit Havasi.

ERM stellt eine konzernweite Aggregationslösung mit einem umfangreichen Berichtswesen und partielle Modellierungsansätze für die Solvenzkapitalberechnung zur Verfügung. Die unterjährige Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses, die Analyse der Risikotragfähigkeit anhand eines eigenentwickelten Analysetools sowie die Überprüfung des internen Kontrollsystems gehören ebenfalls zu den wesentlichen Tätigkeiten der Abteilung.

Darüber hinaus unterstützt die Abteilung den Vorstand bei der Aktualisierung der zentralen Risikostrategie sowie der Weiterentwicklung von Risikoorganisation und anderen zentralen Risikomanagementthemen.

**ASSET-RISK MANAGEMENT (ARM)**

Die Abteilung ARM ist dem Vorstandsmitglied Komm.-Rat Franz Fuchs unterstellt. Primäre Aufgabe der Abteilung ist es, die mit der Kapitalveranlagung verbundenen Risiken insbesondere bzgl. des Solvenz- und des Finanzergebnisses des Konzerns zu analysieren, zu bewerten und zu überwachen. Hierzu werden seitens der Abteilung einerseits konzernweite Standards und Methoden zur Risikobewertung vorgegeben und ein zentrales Asset-Bestandssystem implementiert, andererseits werden Risikobudgets für die Veranlagung der Einzelgesellschaften definiert und überwacht. Die Abteilung ist zudem verantwortlich für die Entwicklung und Pflege eines internen Ratingansatzes für Banken.

**ASSET MANAGEMENT**

Die Abteilung Asset Management ist dem Vorstandsmitglied Dr. Martin Simhandl unterstellt. Eine der wesentlichen Hauptaufgaben der Abteilung ist die Definition der strategischen Ausrichtung der Kapitalanlagen jeder einzelnen Versicherungsgesellschaft in der VIG und für den Konzern insgesamt sowie die Festlegung von Anlagestrategie und Investmentprozess mit dem Ziel, einen maximal hohen, aber ebenso gesicherten laufenden Ertrag unter gleichzeitiger Nutzung von Opportunitäten zur Wertsteigerung der Kapitalanlagen sicherzustellen. Die Steuerung der Kapitalanlagen im Konzern erfolgt mittels Richtlinien und Limits. Weiters erfolgt eine laufende Berichterstattung zu den Kapitalanlagen, den Limits und den Erträgen.

**AKTUARIAT**

Das Aktuariat ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Komm.-Rat Franz Fuchs. Die unter Solvency II erforderliche versicherungsmathematische Funktion wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen. Somit ist die Abteilung insbesondere verantwortlich für die Aufgaben, die mit der versicherungsmathematischen Funktion einhergehen. Darüber hinaus berechnet das Aktuariat den Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und erstellt Wirtschaftlichkeitsanalysen und Unternehmensbewertungen. Die Abteilung unterstützt die aktuarielle Zusammenarbeit und fachliche Vernetzung.

**RÜCKVERSICHERUNG**

Die Rückversicherungsabteilung ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfner unterstellt. Die Abteilung koordiniert und unterstützt alle Konzerngesellschaften und deren Rückversicherungsabteilungen im Zusammenhang mit Rückversicherungsangelegenheiten im Bereich des Nicht-Lebens-Geschäftes (Sach-, Haftpflicht- und Unfallversicherung) unter

Vorgabe und Anwendung von Richtlinien. Darüber hinaus administriert die Abteilung alle konzernweiten Rückversicherungsprogramme in den Nicht-Lebens-Sparten. Oberstes Ziel ist dabei die Schaffung eines Sicherheitsnetzes, durch welches alle Unternehmen des Konzerns nachhaltig vor negativen Auswirkungen von Katastropheneignissen, einzelnen Großschäden sowie vor negativen Entwicklungen ganzer Versicherungsportfolios geschützt werden.

#### **FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT**

Die Abteilung Firmen- und Großkundengeschäft ist dem Vorstandsmitglied Mag. Peter Höfinger unterstellt und zeichnet Versicherungsverträge österreichischer und internationaler Großkunden. Darüber hinaus unterstützt die Abteilung Tochtergesellschaften mit Kapazitäten und Know-how. Ziel ist eine einheitliche Zeichnungsphilosophie und Herangehensweise bei allen Unternehmen des Konzerns, die derartiges Geschäft betreiben.

#### **PLANUNG & CONTROLLING**

Die Abteilung Planung & Controlling ist ein wichtiger Teil im ganzheitlichen Risikomanagementansatz und ist dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Der Bereich koordiniert die Geschäftsplanung über einen 3-Jahres-Horizont. Das standardisierte Berichtswesen umfasst Kennzahlen- und Soll/Ist-Analysen zu Planung, Forecasts und laufender Performance der VIG Holding und anderer Konzerngesellschaften. Es werden regelmäßig Monatsprämienberichte, Quartalsberichte je Gesellschaft (aggregiert auf Länder- und Konzernebene) sowie Kostenberichte erstellt.

#### **INTERNE REVISION**

Die Abteilung Interne Revision ist dem Gesamtvorstand unterstellt. Ansprechpartner im Vorstand ist Vorstandsvorsitzende Prof. Elisabeth Stadler. Die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das interne Kontrollsystem sämtlicher operativer Unternehmensbereiche inklusive der Einhaltung rechtlicher Anforderungen sowie die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des Risikomanagements werden von der Internen Revision planmäßig überwacht. Die Interne Revision ist laufend tätig und berichtet dem Gesamtvorstand direkt. Die unter Solvency II erforderliche Funktion der Internen Revision wird durch den Leiter dieser Abteilung wahrgenommen.

#### **GROUP IT**

Die Abteilung Group IT ist direkt dem Vorstandsmitglied Dr. Judit Havasi unterstellt. Die Abteilung ist verantwortlich für das Management der IT auf Konzernebene (IT-Strategie, IT-Governance, IT-Sicherheit, IT-Konzernprojekte etc.) sowie für die Unterstützung der Konzerngesellschaften bei größeren IT-Projekten und der Entwicklung von konzernweiten Richtlinien und gemeinsamen Standards. Die Group IT wird dabei von der Betriebsorganisation Österreich mit externen Dienstleistungen aus dem Bereich IT und Telefonie unterstützt.

#### **Risikomanagementprozesse**

Zahlreiche Risikomanagementprozesse sind innerhalb der einzelnen Abteilungen der Risikomanagementorganisation etabliert, um den gesamten Risikomanagementkreislauf von Risikoidentifikation über Risikobeurteilung und Risikosteuerung bis hin zur Risikoüberwachung abzubilden. Eine Reihe interner Richtlinien regelt diese Prozesse. Dadurch wird gewährleistet, dass die Risikoexposition der VIG angemessen erfasst und in den Geschäftsentscheidungen berücksichtigt wird.

#### **RISIKOIDENTIFIKATION**

Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses ist die Identifikation von Risiken. Diese erfolgt auf Basis eines standardisierten Prozesses, der durch Ad-hoc-Analysen ergänzt wird. Ein umfassender Berichterstattungsprozess stellt sicher, dass neu identifizierte Risiken beziehungsweise der Einfluss außergewöhnlicher Ereignisse auf das Risikoprofil angemessen berücksichtigt werden.

#### **RISIKOBEURTEILUNG**

Für die Beurteilung der identifizierten Risiken wird auf mehrere Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Bewertung basiert primär auf den internen Modellen und der Standardformel und erfolgt jährlich und unterjährig. Im Falle der Bewertung

gemäß Standardformel wird darüber hinaus eine Angemessenheitsprüfung durchgeführt. Für die Ermittlung des Gesamtrisikos werden die bewerteten Risiken aggregiert. Dabei werden Diversifikationseffekte zwischen den Risiken berücksichtigt. Zusätzlich fließen für die Risikobeurteilung die Ergebnisse aus der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft, Erkenntnisse aus dem S&P-Kapitalmodell und Value-at-Risk-Berechnungen aus dem Veranlagungsbereich ein.

#### **RISIKOSTEUERUNG**

Die wichtigsten Elemente der Risikosteuerung bilden die Risikostrategie, die Planung, das Rückversicherungsprogramm, die Risikobudgets und die Risikotragfähigkeit.

Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Abteilung ERM unterstützt den Vorstand dabei.

Das Group Controlling sorgt für die Durchführung eines jährlichen Planungsprozesses und in der Folge für die Überwachung der laufenden Geschäftsentwicklung der Versicherungsgesellschaften des Konzerns. Dies erfolgt durch regelmäßige Berichte einschließlich einer Abweichungsanalyse und Vorschaurechnung für das Geschäftsjahr. Der Planungshorizont beträgt drei Jahre. Die Plandaten finden im ORSA Berücksichtigung und sind Ausgangsbasis für die Berechnung der zukünftigen Solvenzerwartung.

Die Abteilung Rückversicherung koordiniert das konzernweite Rückversicherungsprogramm und steuert den jährlichen Erneuerungsprozess des Naturkatastrophenschutzes. Die Abteilung ERM unterstützt die Rückversicherungsabteilung sowohl in der Validierung der verwendeten externen Naturkatastrophenmodelle als auch in der Beurteilung der Wirksamkeit des Rückversicherungsschutzes unter Verwendung des internen Nichtleben-Modells.

Die Abteilung Asset-Risk Management bestimmt vierteljährlich Risikobudgets für die Veranlagung. Diese Budgets dienen in weiterer Folge auch der Limitierung des Value-at-Risk der Kapitalanlagen.

#### **RISIKOÜBERWACHUNG**

Der auf Gruppenebene definierte Solvenzkorridor und das im Rahmen der Risikotragfähigkeit gruppenweit gültige Limitsystem bilden die Grundlage für die kontinuierliche Überwachung der Solvenzsituation der Gruppe und der Tochtergesellschaften.

Die Einhaltung der Wertpapierrichtlinien, der Risikobudgets sowie das Erreichen von Kennziffern werden ebenfalls laufend überprüft und überwacht. Zur Überwachung werden regelmäßig Fair-Value-Bewertungen, Value-at-Risk Berechnungen und detaillierte Sensitivitätsanalysen sowie Stresstests durchgeführt und das Solvenzkapitalerfordernis unterjährig bestimmt.

Durch eine Abstimmung zwischen Kapitalanlagenbestand und Versicherungsverpflichtungen wird das Liquiditätsrisiko gesteuert und überwacht. Auch die operationellen und strategischen Risiken, die durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten sowie durch eine Veränderung des Geschäftsumfeldes verursacht werden können, unterliegen einer ständigen Überwachung im Rahmen des internen Kontrollsystems.

Die laufende Risikoüberwachung wird beispielsweise in der Quartals-Berichterstattung an den Vorstand im Anschluss an die Sitzungen des Risikokomitees dokumentiert und ist allenfalls Ausgangspunkt für weiterführende Analysen bzw. korrigierende Steuerungsmaßnahmen.

#### **Risikokategorien**

Die VIG ist aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl an finanziellen und nichtfinanziellen Risiken ausgesetzt. Das Gesamtrisiko des Konzerns kann dabei in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

## MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund einer Änderung von Marktpreisen. Wertänderungen ergeben sich unter anderem durch Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie der Bewertung von Immobilien und Beteiligungen.

## KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko beziffert den potenziellen Verlust, der durch die Verschlechterung in der Situation eines Vertragspartners, dem gegenüber Forderungen bestehen, entsteht.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Der Risikotransfer von Versicherungsnehmern zum Versicherungsunternehmen stellt das Kerngeschäft der VIG dar. Die versicherungstechnischen Risiken resultieren für die jeweiligen Bereiche der Lebensversicherung, der Krankenversicherung und der Nichtlebensversicherung insbesondere durch Änderungen von versicherungsspezifischen Parametern wie Schadenhäufigkeit, Schadenhöhe oder Sterblichkeit, aber auch Stornoraten oder -kosten.

## OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken können durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Geschäftsprozessen, Kontrollen oder Projekten entstehen, die durch Technologie, Mitarbeiter, Organisation oder durch externe Faktoren verursacht werden.

## REPUTATIONSRISIKO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens.

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter dieser Kategorie wird das Risiko subsumiert, dass die VIG ihren Zahlungsverpflichtungen nicht ausreichend durch kurzfristiges liquidierbares Vermögen nachkommen kann.

## STRATEGISCHE RISIKEN

Durch eine Änderung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Rechtsprechung oder des regulatorischen Umfeldes können sich strategische Risiken ergeben.

### **Steuerung wesentlicher Risiken**

Neben den mittels partiellem internem Modell modellierten Risiken aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung und der Immobilienveranlagung sind die folgenden Risiken auf Grund der hohen Bedeutung für die VIG hervorzuheben:

- das Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktrisikos, welches insbesondere aus dem Vertrieb von langfristigen Garantieprodukten resultiert,
- das bei einer Veranlagung inhärente Ausfallsrisiko von Vermögenswerten, welches sowohl dem Kreditrisiko als auch indirekt dem Marktrisiko zuzuordnen ist, und
- das Stornorisiko in der Lebensversicherung, das sich durch eine Erhöhung der Kündigungsraten realisieren kann.

## MARKTRISIKO

Die VIG ist einem Marktrisiko ausgesetzt, d.h. der Gefahr, aufgrund von Entwicklungen der Marktparameter Verluste zu erleiden. Die im Rahmen des Marktrisikos für die VIG in erster Linie relevanten Parameter sind die Zinsen und Risikoaufschläge von Emittenten. Ohne Berücksichtigung der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer bestehen die Kapitalanlagen im Versicherungsgeschäft der VIG zu einem Großteil aus festverzinslichen Wertpapieren. Ein Großteil der Wertpapiere ist in Euro und in Tschechischen Kronen denominated. Dementsprechend beeinflussen überwiegend Zinsschwankungen und Wechselkursänderungen in diesen Währungen den Wert des Finanzanlagevermögens.



Entsprechend dem Versicherungsgeschäft und den Laufzeiten der Verbindlichkeiten der VIG verfolgt das Management der Kapitalanlagen das Ziel der Deckung der versicherten Risiken.

Das ergebniswirksame Marktpreisrisiko wird durch die regelmäßige Berechnung des Value-at-Risk nach der Richtlinie „Anlage und Risikostrategie“ für Wertpapiere und durch Abgleich mit dem Limit relativ zum Risikobudget kontrolliert. Die Ermittlung des Value-at-Risk erfolgt auf Basis einer Varianz-Kovarianz-Berechnung. Die VIG schätzt die Varianzen und Kovarianzen statistisch aus den Marktdaten.

Je nach Anwendungszweck führt die VIG Value-at-Risk-Berechnungen für unterschiedliche Teilportfolios durch. Die Konfidenzniveaus variieren zwischen 95,0 % und 99,5 % und die Haltedauer zwischen 20 und 250 Tagen. Der Natur des Portfolios entsprechend kommen die größten Beiträge zum Value-at-Risk aus Zins- bzw. Spreadkomponenten. Zur Plausibilisierung der Berechnungen wird über die wichtigsten Teilportfolios der Value-at-Risk sowohl nach der beschriebenen parametrischen Methode als auch nach der historischen Berechnungsmethode ermittelt.

Die folgende Tabelle zeigt den Value-at-Risk (mit einem Konfidenzniveau von 99 %) jener Finanzinstrumente der VIG, die zur Veräußerung verfügbar oder erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet werden.

Value-at-Risk	31.12.2017	31.12.2016
in EUR Mio.		
10 Tage Haltedauer	292,6	381,7
20 Tage Haltedauer	413,8	539,8
60 Tage Haltedauer	716,8	935,0

Das Marktrisiko wird in Zins-, Spread-, Aktien-, Währungs-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko unterteilt. Die im Rahmen des Marktrisikos für die VIG primär relevanten Parameter sind Zinsen, Spread und Aktienkurse.

#### Zinsänderungsrisiko

Wesentlicher Treiber des Zinsrisikos bilden für die VIG der erhebliche Bestand an Verträgen mit garantierter Mindestverzinsung, zu denen Renten- und Kapitalversicherungen zählen, sowie die daraus resultierende Veranlagung. Im Rahmen bestehender Verträge garantiert die VIG in der Lebensversicherung einen Mindestzinssatz im Durchschnitt von rd. 2,18 % p.a. (2,31 % p.a.). Sollten die Zinsen für einen längeren Zeitraum auf einem tieferen Stand als dem durchschnittlich garantierten Mindestzinssatz sein, könnte die VIG zukünftig gezwungen sein, die Rückstellungen für diese Produkte aus Eigenmitteln zu subventionieren und somit im Rahmen des Angemessenheitstests erfolgswirksam zu erhöhen.

#### Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus allen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Wert von Veränderungen in der Höhe von Kreditaufschlägen auf die risikolose Zinskurve abhängt. Wesentliche Faktoren für die Höhe des Spreadrisikos sind die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer (Duration) und die Kreditwürdigkeit der Schuldner. Das Risiko wird auf Portfolioebene durch Diversifikation und ein einheitliches Limitsystem für Veranlagung in festverzinsliche Instrumente begrenzt.

#### Aktienrisiko

Das Aktienanlagevermögen der VIG beinhaltet unter anderem Beteiligungen an einer Reihe österreichischer Unternehmen sowie Aktienpositionen an anderen Unternehmen, deren Aktien vornehmlich an der Wiener Börse oder an Börsen im Euro-Raum bzw. in der CEE-Region notieren. Sollte sich die bestehende Wirtschaftssituation verschlechtern, könnte dies zu Wertverlusten im Aktienportfolio führen.

Das Aktiensegment dient der langfristigen Ertragssteigerung, der Diversifizierung und dem Ausgleich langfristiger Werterosion durch Geldentwertung. Die VIG bewertet das Aktienrisiko unter dem Gesichtspunkt der Diversifikation im Gesamtportfolio und unter Berücksichtigung der Korrelation zu anderen kursrisikobehafteten Wertpapieren. Eine Risikostreuung innerhalb des Aktienportfolios der VIG erfolgt im Wesentlichen über geografische Diversifikation hauptsächlich in den Heimatmärkten der Gruppe und innerhalb der Euro-Zone. Die Investitionen in Aktien erfolgen zum überwiegenden Teil seitens der österreichischen Gesellschaften.

#### Währungsrisiko

Der Veranlagungsbereich nützt zur Diversifikation des Portfolios auch internationale Kapitalmärkte und in sehr geringem Ausmaß Fremdwährungen. Aufgrund des starken Engagements der VIG in der CEE-Region entstehen trotz währungskongruenter Veranlagung auf lokaler Ebene Währungsrisiken auf Konzernebene.

#### Konzentrationsrisiko

Aufgrund interner Richtlinien und des Limitsystems der VIG werden Konzentrationen auf das gewünschte Sicherheitsmaß begrenzt. Spartenübergreifende Abstimmungen gewährleisten eine umfassende Sicht über alle wesentlichen Risiken.

Über sämtliche Veranlagungsklassen hinweg kommt es in der Kapitalveranlagung zu einer leichten Risikokonzentration gegenüber der Erste Group Bank. Diese resultiert aus der strategischen Partnerschaft mit der Erste Group Bank und wird seitens der VIG bewusst in Kauf genommen. Durch die eingerichteten Risikomanagementprozesse wird die Exponierung regelmäßig beurteilt und überwacht.

#### KAPITALMARKT SZENARIOANALYSE

Die Analyse wird jährlich für alle Konzerngesellschaften der VIG durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen zu prüfen. Die folgende Tabelle zeigt die Belastungsparameter und die Auswirkungen auf die IFRS-Eigenmittel beim jeweiligen Szenario für den 31. Dezember 2017 (Betrachtung exkl. latenter Steuern, latenter Gewinnbeteiligung und latenter Deckungsrückstellung).

Verringerung des beizulegenden Zeitwerts	Szenario 0	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5
von Aktien	0%	-20%	-10%	-20%	-20%	0%
von Anleihen	0%	-5%	-3%	-5%	0%	-5%
von Immobilien	0%	-5%	-10%	0%	-10%	-10%
Beizulegender Zeitwert der Aktiva abzüglich Passiva (in Mio. EUR)	7.818,7	5.671,2	6.081,6	6.018,0	6.755,4	5.694,1

In Szenario 1 wird der beizulegende Zeitwert von Aktien, Anleihen und Immobilien gleichzeitig stark verringert – ceteris paribus. Der beizulegende Zeitwert der Aktiva nach Stress ist immer noch deutlich höher als der Wert der Verbindlichkeiten.

#### KREDITRISIKO BEI KAPITALANLAGEN

In der Steuerung von Bonitätsrisiken wird unterschieden zwischen liquiden bzw. handelbaren Risiken (z.B. Anleihen mit Börsennotierung) und bilateralen Risiken wie zum Beispiel Termingelder, OTC-Derivate, Darlehen, Private Placements und Wertpapierdepots/Lagerstellen. Das Risiko wird mittels Ratings überwacht und mit Diversifizierungslimits auf Portfolioebene begrenzt.

Es kommen nur Emittenten oder Kontrahenten in Frage, deren Bonität bzw. Zuverlässigkeit die VIG einschätzen kann – sei es aufgrund eigener Analysen, aufgrund von Bonitätsurteilen/Ratings aus anerkannten Quellen, aufgrund von Besicherungen (z.B. Gewährträgerhaftungen) oder sei es durch Rückgriffsmöglichkeiten auf verlässliche Einlagensicherungsmechanismen.

Nach den Anlagerichtlinien der wesentlichen Konzerngesellschaften erfolgen Investitionen in Anleihen (der anteilig größten Position der Kapitalanlagen) fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich. Anlagen in Nicht-Investment-Grade-Bonitäten erfolgen nur in Einzelfällen nach einer entsprechenden Vorstandsentscheidung der lokalen Gesellschaft. Ziel ist eine möglichst breite Streuung der einzelnen Emittenten, die Vermeidung von Kumulrisiken, die Sicherstellung einer guten Durchschnittsbonität, die Kontrolle von Fremdwährungseinflüssen und die Veranlagung in mehrheitlich mittel- bis langfristige Laufzeiten, um die Laufzeitenstruktur der Verbindlichkeiten möglichst effizient abzubilden.

#### Verwendung von Ratings

Als Rating wird die von Solvency II vorgeschriebene Methode des „Second Best Rating“ verwendet. Für die Ermittlung des zweitbesten Ratings wird von den drei großen Ratingagenturen das jeweils aktuellst gültige Rating (Emissions- oder Emittentenrating) herangezogen.

Handelt es sich beim jeweiligen aktuellsten Rating um ein Emittentenrating und kann dieses Rating aufgrund der unterschiedlichen Qualität des Wertpapiers nicht direkt angewendet werden (z.B. Senior Unsecured Debt Rating vs. Lower Tier 2-Anleihe), so erfolgt eine entsprechende Anpassung nach unten. Diese Anpassung beträgt einen Notch Abschlag für Lower-Tier 2-Anleihen bzw. zwei Notches Abschlag für Upper-Tier 2- bzw. Tier 1-Anleihen.

Hierdurch ergeben sich für jede Anleihe bis zu drei gültige Ratings. Diese Ratings werden anschließend nach ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit aufsteigend geordnet, wobei sich aus dem Rating mit der zweitniedrigsten Ausfallwahrscheinlichkeit das „Second Best Rating“ ergibt. Wenn die Ratings auf der ersten und zweiten Stelle die gleiche Ausfallwahrscheinlichkeit besitzen, so stellen diese beiden Ratings das „Second Best Rating“ dar. In Fällen, wo nur von einer Ratingagentur ein Rating vergeben wurde, wird dieses aufgrund mangelnder anderweitiger Information als „Second Best Rating“ verwendet.

#### KREDITRISIKO DURCH RÜCKVERSICHERUNG

Die VIG gibt einen Teil der übernommenen Risiken an Rückversicherungsgesellschaften weiter. Diese Gefahrenübertragung auf Rückversicherer befreit aber die VIG nicht von ihren Verpflichtungen gegenüber dem Versicherungsnehmer. Die VIG ist dem Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Rückversicherers ausgesetzt. Aus diesem Grund erstellt die VIG ein gut abgestimmtes Rückversicherungsprogramm und überwacht auch die Ratingentwicklungen der Rückversicherer.

#### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die versicherungstechnischen Risiken werden in Lebensversicherung, Nicht-Lebensversicherung und Krankenversicherung (inkl. Unfallversicherung) unterteilt und vom Internationalen Aktuariat, einem Team aus Versicherungsmathematikern, gesteuert. Dabei unterzieht es sämtliche Versicherungslösungen einer eingehenden versicherungsmathematischen Analyse, die sich auf alle Sparten des Versicherungsgeschäftes (Leben, Kranken sowie Schaden/Unfall) bezieht.

Die im internationalen Aktuariat angesiedelte versicherungsmathematische Funktion koordiniert die unternehmensweite Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen zur Erstellung der ökonomischen Bilanz nach Solvency II.

#### Lebensversicherungstechnisches Risiko und krankenversicherungstechnisches Risiko nach Art der Leben

Das lebensversicherungstechnische Risiko umfasst das Storno-, Kosten-, Invaliditäts-, Morbiditäts-, Langlebigkeits-, Sterblichkeits-, Katastrophen- und Revisionsrisiko. Die wesentlichsten Risiken der VIG in diesem Bereich sind das Storno- und Kostenrisiko sowie die biometrischen Risiken, wie beispielsweise Lebenserwartung, Erwerbsunfähigkeit, Krankheit und Pflegebedürftigkeit.

Zur Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos hat die VIG Rückstellungen für die Erbringung zukünftiger Versicherungsleistungen gebildet. Die VIG ermittelt ihre versicherungstechnischen Rückstellungen mit Hilfe anerkannter aktuarieller Methoden und Annahmen. Diese Annahmen beinhalten Einschätzungen über die langfristige Zinsentwicklung,

Kapitalanlagerenditen, die Allokation der Kapitalanlagen zwischen Aktien, Zinstiteln und anderen Kategorien, Überschussbeteiligungen, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Stornoquoten sowie über zukünftige Kosten. Der Konzern überwacht den tatsächlichen Eintritt dieser Annahmen und passt seine langfristigen Annahmen an, soweit Änderungen längerfristiger Natur sind.

Zur Minderung des Stornorisikos verfügt der VIG-Konzern über ein effektives Beschwerdemanagement, qualifizierte Berater und Kundenbindungsprogramme, um die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und Kündigungen zu vermeiden. Das Stornoverhalten der Versicherungsnehmer wird dabei laufend beobachtet, um im Falle von ungünstigen Entwicklungen gezielte Maßnahmen setzen zu können.

Die VIG begegnet den Risiken mit laufenden Analysen, einer gezielten Produktgestaltung sowie umfassenden Zeichnungsrichtlinien. Zusätzlich bestehen auch diverse Rückversicherungsverträge, die allgemein zur Risikominderung beitragen. Das breit gestreute Produktportfolio in allen Lebens- und Komposit-Gesellschaften sowie ein heterogener Kundenstock in CEE minimieren die Risikokonzentration.

#### Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko und krankensversicherungstechnisches Risiko nach Art der Nichtleben

Im Bereich Nichtleben werden die Risiken in das Prämien- und Reserverisiko, das Stornorisiko und das Katastrophenrisiko unterteilt. Versicherungstechnische Risiken werden im Geschäftsbereich Schaden/Unfall hauptsächlich über versicherungsmathematische Modelle zur Tarifierung und zur Überwachung von Schadenverläufen sowie über die Richtlinien zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert.

Das krankensversicherungstechnische Risiko ist vorwiegend in den österreichischen Gesellschaften konzentriert. In den CEE-Märkten hat das Kfz-Haftpflichtgeschäft im Vergleich zu den anderen Sparten ein hohes Volumen. Diese Risikokonzentration wurde aus Gründen des Markteintritts bewusst in Kauf genommen. Die starke Marktposition und die überproportional hohen Wachstumsaussichten in CEE werden das Wachstum in den übrigen Sparten begünstigen und damit die Konzentration im Kfz-Haftpflichtgeschäft reduzieren.

Die sich in den letzten Jahren verstärkt ereignenden Umweltkatastrophen wie etwa Überschwemmungen, Vermurungen, Erdbeben und Stürme könnten durch generelle Klimaveränderungen hervorgerufen worden sein. Es ist nicht auszuschließen, dass die Anzahl der auf diese Weise verursachten Leistungsfälle auch zukünftig ansteigen wird.

Die VIG bildet Rückstellungen für Schäden und Schadenregulierungskosten und überprüft diese laufend, um das Risiko, das mit dem Versicherungsgeschäft einhergeht, effektiv abzudecken. Das Risiko wird durch die Abgabe von Rückversicherung zudem deutlich verringert.

#### LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsengpässe können durch ein effizientes Asset Liability Management vermieden werden. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden regelmäßig Analysen zu Veranlagungen und Verpflichtungen durchgeführt. Zusammen mit klaren Investitionsvorgaben (Limitsysteme) und einer konservativen Veranlagungspolitik tragen diese zur angemessenen Steuerung des Liquiditätsrisikos bei. Die laufende Überwachung von Zahlungsströmen sowie die quartalsmäßige Berichterstattung über die Liquiditätsentwicklung der Versicherungsunternehmen erfolgt durch die Abteilung Treasury/Kapitalmarkt. Das Berichtswesen der Gesellschaften umfasst den operativen Cash flow, den Cash flow aus der Investitions- sowie jenen aus der Finanzierungstätigkeit. Die Daten werden durch die Abteilung ausgewertet und analysiert.

Um sicherzustellen, dass jede Einzelgesellschaft auch zukünftig über ausreichende Liquidität verfügt, werden in einer Richtlinie des Konzerns über das Liquiditätsmanagement Standards vorgegeben, die von jeder Gesellschaft einzuhalten sind.

Diese Standards beinhalten unter anderem die Verpflichtung zur regelmäßigen Prüfung der derzeitigen und zukünftigen Cash Inflows und Cash Outflows.

Bei den Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte ergibt sich keinerlei Gefahr für die Liquidität der VIG, da die zu erwartenden Zahlungsströme durch das Basisinstrument abgedeckt werden können.

Ein Großteil der Finanzierungsverbindlichkeiten stammt aus den Gemeinnützigen Gesellschaften (siehe Seite 203). Da die Mietauslastung der Immobilien der Gemeinnützigen Gesellschaften bei annähernd 100 % liegt, wird keinerlei Liquiditätsrisiko für die Bedienung der Finanzierungsverbindlichkeiten gesehen.

#### **WEITERE RISIKEN**

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich noch weitere, vorwiegend nichtfinanzielle, Risiken, welche im Rahmen des Risikomanagements beurteilt und gesteuert werden. Hierzu zählen insbesondere operationelle Risiken, aber auch Reputationsrisiken und strategische Risiken.

Ein umfassendes Internes Kontrollsystem (IKS) stellt zudem sicher, dass für nichtfinanzielle, operationelle Risiken eine hinreichende Risikokontrollinfrastruktur eingerichtet ist, welche regelmäßig hinsichtlich deren Angemessenheit und Effektivität überprüft wird. Das IKS selbst umfasst dabei sämtliche Maßnahmen und Kontrollaktivitäten, die zur Minimierung von Risiken – insbesondere in Bereichen der Rechnungslegung, Compliance, aber auch sonstigen operationellen Risiken – dienen. Es reicht von speziell etablierten Prozessen, organisatorischen Einheiten, wie das Rechnungswesen und das Controlling, bis hin zu Richtlinien und Vorschriften sowie einzelne Kontrollen innerhalb von Prozessen wie z.B. automatisierte Prüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip.

#### **Steuerrechtliche Rahmenbedingungen, welche die Ertragssituation beeinflussen**

Änderungen des Steuerrechts können die Attraktivität bestimmter Produkte der VIG, die gegenwärtig steuerliche Vorteile genießen, beeinträchtigen. So kann die Einführung von Gesetzen, die Steuervorteile im Hinblick auf die Altersvorsorgeprodukte oder andere Lebensversicherungsprodukte des Konzerns reduzieren würden, die Attraktivität von Altersvorsorgeprodukten und sonstigen Lebensversicherungen erheblich verringern.

#### **Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen**

Die VIG unterliegt (versicherungs-)aufsichtsrechtlichen Vorschriften im In- und Ausland. Diese Vorschriften regeln u.a. die:

- Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen und Versicherungsgruppen
- Zulässigkeit von Kapitalanlagen zur Sicherung von versicherungstechnischen Rückstellungen
- Konzessionen der verschiedenen Konzerngesellschaften der VIG
- Marketingaktivitäten und den Vertrieb von Versicherungsverträgen und
- Rücktrittsrechte der Versicherungsnehmer

Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen können Umstrukturierungen erfordern und dadurch erhöhte Kosten verursachen.

#### **Entwicklungen in Zentral- und Osteuropa**

Die Ausweitung und Entwicklung der Geschäftstätigkeit in den Staaten der CEE-Region ist ein zentraler Bestandteil der Strategie der VIG. Sie hat in diesen Ländern eine sehr starke Präsenz. Vorgegebene Risikoricthlinien gewährleisten in allen CEE-Ländern eine konsistente Risikosteuerung in der Gruppe.

### Risiken durch Akquisitionen und Merger

Die VIG hat in der Vergangenheit eine Reihe von Unternehmen in Zentral- und Osteuropa erworben oder sich an diesen beteiligt. Fusionen von Konzerngesellschaften werden dann in Erwägung gezogen, wenn die dadurch erzielten Synergieeffekte stärker sind als die Vorteile eines diversifizierten Marktauftrittes. Merger und Akquisitionen bringen oftmals Herausforderungen hinsichtlich Unternehmensführung und Finanzierung mit sich, wie etwa:

- das Erfordernis der Integration der Infrastruktur des erworbenen oder zu fusionierenden Unternehmens einschließlich der Managementinformationssysteme und der Systeme zu Risikomanagement und Controlling,
- die Regelung offener rechtlicher oder aufsichtsbehördlicher Fragen und den damit verbundenen Rechts- und Compliancerisiken, die sich aus der Akquisition oder dem Merger ergeben,
- die Integration von Marketing, Kundenbetreuung und Produktangeboten sowie
- die Integration unterschiedlicher Firmen- und Managementkulturen.

Bei der Durchführung von Mergern ist eine Reihe an zusätzlichen Risiken im Rahmen der Strategie zu berücksichtigen, insbesondere Prozess- und Organisationsrisiken.

### Bestandsentwicklung im Geschäftsbereich Leben

	Kapitalversicherung exkl. Risiko- versicherung		Risikoversicherung		Rentenversicherung	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
Stand 31.12.2016	2.073.030	23.157.036	1.822.867	56.776.128	558.922	11.616.022
Währungsänderungen	0	113.576	0	666.232	0	8.684
Stand 1.1.2017	2.073.030	23.270.612	1.822.867	57.442.360	558.922	11.624.706
Veränderungen Konsolidierungskreis	4.808	36.432	13.824	39.361	0	0
<b>Zugänge</b>	<b>142.344</b>	<b>1.924.643</b>	<b>488.543</b>	<b>32.596.507</b>	<b>29.084</b>	<b>930.929</b>
Neuproduktion	139.798	1.811.417	471.885	28.420.290	28.987	803.694
Erhöhungen	2.546	113.226	16.658	4.176.217	97	127.235
<b>Änderungen</b>	<b>1.893</b>	<b>27.116</b>	<b>-10.362</b>	<b>-1.548.389</b>	<b>1.464</b>	<b>-16.062</b>
Änderungszugänge	25.725	766.340	25.860	1.011.627	9.737	393.093
Änderungsabgänge	-23.832	-739.224	-36.222	-2.560.016	-8.273	-409.155
<b>Abgänge durch Fälligkeit</b>	<b>-102.657</b>	<b>-1.113.326</b>	<b>-139.907</b>	<b>-21.974.750</b>	<b>-15.167</b>	<b>-196.213</b>
durch Ablauf	-82.995	-992.835	-135.862	-21.899.147	-13.763	-168.603
durch Tod	-19.662	-120.491	-4.045	-75.603	-1.404	-27.610
<b>Vorzeitige Abgänge</b>	<b>-102.654</b>	<b>-1.187.429</b>	<b>-415.861</b>	<b>-3.674.797</b>	<b>-20.294</b>	<b>-415.144</b>
durch Nichteinlösung	-3.120	-53.662	-22.397	-205.696	-899	-22.250
durch Storno ohne Leistung	-19.821	-191.770	-219.367	-2.465.715	-2.160	-61.507
durch Rückkauf	-80.286	-865.905	-174.080	-957.484	-17.233	-245.652
durch Prämienfreistellung	573	-76.092	-17	-45.902	-2	-85.735
Stand 31.12.2017	2.016.764	22.958.048	1.759.104	62.880.292	554.009	11.928.216

	Fonds- und indexgeb. Versicherung		Prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge		Gesamt	
	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe	Anzahl Verträge	Vers.summe
	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR	in Stück	in TEUR
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>1.922.683</b>	<b>16.349.678</b>	<b>466.918</b>	<b>9.513.466</b>	<b>6.844.420</b>	<b>117.412.330</b>
Währungsänderungen	0	338.732	0	-166	0	1.127.058
<b>Stand 1.1.2017</b>	<b>1.922.683</b>	<b>16.688.410</b>	<b>466.918</b>	<b>9.513.300</b>	<b>6.844.420</b>	<b>118.539.388</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	412	523	0	0	19.044	76.316
<b>Zugänge</b>	<b>275.807</b>	<b>2.422.130</b>	<b>11.930</b>	<b>598.188</b>	<b>947.708</b>	<b>38.472.397</b>
Neuproduktion	250.810	2.352.347	11.878	324.746	903.358	33.712.494
Erhöhungen	24.997	69.783	52	273.442	44.350	4.759.903
<b>Änderungen</b>	<b>2.625</b>	<b>-14.653</b>	<b>146</b>	<b>-70.788</b>	<b>-4.234</b>	<b>-1.622.776</b>
Änderungszugänge	44.768	2.352.587	9.530	154.503	115.620	4.678.150
Änderungsabgänge	-42.143	-2.367.240	-9.384	-225.291	-119.854	-6.300.926
<b>Abgänge durch Fälligkeit</b>	<b>-31.862</b>	<b>-191.249</b>	<b>-1.468</b>	<b>-27.963</b>	<b>-291.061</b>	<b>-23.503.501</b>
durch Ablauf	-27.845	-158.508	-942	-18.838	-261.407	-23.237.931
durch Tod	-4.017	-32.741	-526	-9.125	-29.654	-265.570
<b>Vorzeitige Abgänge</b>	<b>-202.899</b>	<b>-1.635.053</b>	<b>-24.761</b>	<b>-515.166</b>	<b>-766.469</b>	<b>-7.427.589</b>
durch Nichteinlösung	-34.520	-98.852	-283	-13.035	-61.219	-393.495
durch Storno ohne Leistung	-78.872	-636.119	-432	-5.290	-320.652	-3.360.401
durch Rückkauf	-78.515	-649.336	-24.123	-286.488	-374.237	-3.004.865
durch Prämienfreistellung	-10.992	-250.746	77	-210.353	-10.361	-668.828
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>1.966.766</b>	<b>17.270.108</b>	<b>452.765</b>	<b>9.497.571</b>	<b>6.749.408</b>	<b>124.534.235</b>

#### SENSITIVITÄTSANALYSEN EMBEDDED VALUE FÜR DAS LEBENS- UND KRANKENVERSICHERUNGSGESCHÄFT

Die folgenden Tabellen zeigen die Sensitivitäten bei Änderung von Annahmen bei der Berechnung des Embedded Values für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft und des entsprechenden Neugeschäftswerts zum 31. Dezember 2017:

Embedded Value für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
<b>Basiswert</b>	<b>2.539.936</b>		<b>1.964.651</b>		<b>4.504.586</b>	
Erhöhung der Zinskurve um 1 %	285.281	11,23	-70.254	-3,58	215.027	4,77
Verringerung der Zinskurve um 1 %	-563.677	-22,19	61.473	3,13	-502.204	-11,15
Rückgang der Aktien- und Immobilienwerte zum Bewertungsstichtag um 10 %	-140.897	-5,55	-17.006	-0,87	-157.903	-3,51
Erhöhung der Volatilität von Aktien und Immobilien um 25 %	-91.041	-3,58	-1.214	-0,06	-92.255	-2,05
Erhöhung der Volatilität von Zinskurven um 25 %	-32.407	-1,28	-1.056	-0,05	-33.463	-0,74
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	87.208	3,43	55.261	2,81	142.469	3,16
Rückgang der Stornoraten um 10 %	-236	-0,01	73.054	3,72	72.818	1,62
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	13.426	0,53	53.385	2,72	66.811	1,48
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	-12.215	-0,48	-372	-0,02	-12.587	-0,28
Keine Volatilitätsanpassung	-36.802	-1,45	0	0,00	-36.802	-0,82

Neugeschäftswert	Österreich/ Deutschland	Veränderung	CEE	Veränderung	Summe	Veränderung
	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %
<b>Basiswert</b>	<b>40.223</b>		<b>112.742</b>		<b>152.965</b>	
Erhöhung der Zinssätze um 1 %	4.175	10,38	-2.476	-2,20	1.699	1,11
Verringerung der Zinssätze um 1 %	-14.349	-35,67	4.650	4,12	-9.699	-6,34
Rückgang der Verwaltungskosten um 10 %	1.982	4,93	7.036	6,24	9.018	5,90
Rückgang der Stornoraten um 10 %	4.217	10,48	13.514	11,99	17.731	11,59
Rückgang der Sterblichkeit bei Kapital- und Risikoversicherungen um 5 %	1.570	3,90	8.739	7,75	10.309	6,74
Rückgang der Sterblichkeit bei Renten um 5 %	445	1,11	666	0,59	1.110	0,73
Keine Volatilitätsanpassung	-819	-2,04	0	0,00	-819	-0,54

Die Sensitivitäten basieren auf den gleichen Managementregeln und Versicherungsnehmerverhalten wie im Basisfall. Jede der Sensitivitäten wird separat ermittelt. Wenn zwei Ereignisse gleichzeitig auftreten, ist die Auswirkung nicht notwendigerweise gleich der Summe der individuellen Sensitivitäten.

### Rückstellungen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung

#### ALLGEMEINES

Wenn Ansprüche von oder gegenüber Versicherungsnehmern geltend gemacht werden, werden alle Beträge, die ein Unternehmen im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung der VIG an den Anspruchsteller zahlt oder erwartet an diesen zahlen zu müssen, als Schäden und die Kosten der Nachforschungen, der Regelung und Verarbeitung dieser Versicherungsfälle als Schadenregulierungskosten („SRK“) bezeichnet. Die VIG hat nach Sparte, Deckungsumfang und Jahr für jedes Unternehmen im Konzern Rückstellungen für die Zahlung von Schäden und SRK aufgrund von Versicherungsfällen im Rahmen der Schaden- und Unfallversicherungspolizzen gebildet.

Schäden und SRK können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“). Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle basieren auf Schätzungen zukünftiger Zahlungen, einschließlich der SRK dieser Versicherungsfälle. Diese Schätzungen erfolgen auf Basis des Einzelfalls, basierend auf den Tatsachen und Umständen, die erkennbar sind, wenn die Rückstellung gebildet wird.

Die Schätzungen spiegeln das fundierte Urteil der Schadenbearbeiter des Konzerns, basierend auf allgemeinen Praktiken zur Bildung von Versicherungsrückstellungen und Kenntnis der Natur und des Wertes der jeweiligen Anspruchsart, wider. Diese Rückstellungen werden im Rahmen der normalen Abwicklung regelmäßig angepasst und stellen die erwarteten letztendlichen Kosten dar, die notwendig sind, um alle anhängigen, gemeldeten Versicherungsfälle abschließend auszugleichen, wobei Inflation, Zinssätze und andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt werden, die die Höhe der notwendigen Rückstellungen beeinflussen können.

Historische Entwicklungen bei den Verteilungsmustern und Schadenzahlungen, das Niveau gemeldeter und noch nicht abgewickelter Versicherungsfälle und die Art des Deckungsumfangs werden dabei berücksichtigt. Darüber hinaus können Gerichtsentscheidungen und wirtschaftliche Rahmenbedingungen die Schätzung der Rückstellungen sowie die letztendliche Anspruchshöhe ebenfalls beeinflussen.

IBNR- und IBNER-Rückstellungen werden gebildet, um die erwarteten Kosten von Schäden auszugleichen, die bereits entstanden sind, den einzelnen Konzerngesellschaften aber noch nicht gemeldet wurden. Diese Rückstellungen, genau wie die Rückstellungen für gemeldete Versicherungsfälle, werden gebildet, um die erwarteten Kosten einschließlich der SRK zu



begleichen, die notwendig sind, um diese Schäden abschließend zu regeln. Da zum Zeitpunkt der Reservestellung das Ausmaß dieser Schäden definitionsgemäß noch nicht bekannt ist, ermittelt der Konzern die IBNR- und IBNER-Verbindlichkeiten auf Basis historischer Schadenerfahrungen, angepasst um aktuelle Entwicklungen bei den schadenrelevanten Faktoren. Bei diesen Rückstellungen handelt es sich um Schätzungen, bei denen aktuarielle und statistische Vorhersagen über die erwarteten Kosten der abschließenden Regulierung dieser Versicherungsfälle getroffen werden. Die Analysen basieren auf den zum jeweiligen Zeitpunkt bekannten Tatsachen und Umständen sowie Erwartungen über die Entwicklung schadenhöhebestimmender, rechtlicher und/oder wirtschaftlicher Faktoren, wie der Rechtsprechung, Inflationsrate und Arbeitskosten. Diese Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und überarbeitet, sobald zusätzliche Informationen bekannt werden und Versicherungsfälle tatsächlich gemeldet werden. Die Zeit, die notwendig ist, um von diesen Versicherungsfällen zu erfahren und diese zu regulieren, ist ein wichtiger Faktor, der bei der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt werden muss.

Einfach zu regulierende Versicherungsfälle, wie Sachschäden in der Kraftfahrzeugversicherung, werden innerhalb weniger Tage oder Wochen gemeldet und normalerweise innerhalb eines Jahres abgewickelt.

Kompliziertere Versicherungsfälle, wie z.B. Personenschäden in der Kfz- oder der Allgemeinen Haftpflichtversicherung, benötigen üblicherweise längere Abwicklungszeiten (im Durchschnitt vier bis sechs Jahre, in Einzelfällen deutlich länger). Auch schwierige Versicherungsfälle, deren Regulierung regelmäßig von der Entscheidung oft langwieriger Rechtsstreitigkeiten abhängt, führen insbesondere in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Bau- und Berufshaftpflichtversicherung zu erheblich längerer Abwicklungsdauer.

Die letztendlichen Kosten der Schäden und SRK hängen von einer Reihe variabler Umstände ab. Im Laufe der Zeit, die zwischen der Meldung eines Anspruchs und der letztendlichen Abrechnung vergeht, kann eine Veränderung der Umstände die Anpassung gebildeter Rückstellungen nach oben oder unten notwendig machen. Zum Beispiel können Veränderungen im rechtlichen Umfeld, der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und Veränderungen bei medizinischen Kosten, Kosten für Materialien zur Auto- und Hausreparatur und Stundensätze, Schadenhäufigkeit und Schadenhöhe eine erhebliche Auswirkung auf die Kosten von Versicherungsfällen haben. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung von den Erwartungen – unter Umständen erheblich – abweicht. Die Schätzungen von Schadenrückstellungen werden unter Verwendung der neuesten dem Vorstand zur Verfügung stehenden Informationen regelmäßig überprüft und aktualisiert. Etwaige Veränderungen bei der Schätzung von Rückstellungen spiegeln sich im Betriebsergebnis wider. Die konservative Rückstellungspolitik der VIG zeigt sich beispielsweise darin, dass die Abwicklung der Schadenrückstellung in der Regel zu Abwicklungsgewinnen geführt hat. Basierend auf den internen Verfahren des Konzerns ist die Geschäftsleitung aufgrund der ihr derzeit zur Verfügung stehenden Informationen der Ansicht, dass die Rückstellungen des Konzerns im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung angemessen sind. Die Bildung von Schadenrückstellungen ist jedoch von Natur aus ein unsicherer Prozess und dementsprechend kann keine Zusicherung dahingehend abgegeben werden, dass die Schäden letztendlich nicht von den anfänglichen Schätzungen des Konzerns abweichen.

#### **ENTWICKLUNG DER BRUTTO-SCHADENRÜCKSTELLUNG**

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der direkten Schadenrückstellung der VIG zum Ende der jeweils angegebenen Jahre. Die Rückstellungen geben die Höhe der erwarteten Schäden aufgrund von Versicherungsfällen wieder, die aus dem laufenden und allen vorherigen Schadenjahren entstehen und die zum Bilanzstichtag noch nicht bezahlt sind, einschließlich der IBNR und IBNER.

Bei der Interpretation der in dieser Tabelle enthaltenen Informationen ist Vorsicht geboten, da jeder Betrag die Auswirkungen aller Änderungen aus den vorhergehenden Zeiträumen enthält. Die Umstände und Trends, die einen Einfluss auf die Haftung in der Vergangenheit hatten, können sich in Zukunft möglicherweise wieder ereignen und dementsprechend können aus den in dieser Tabelle angegebenen Informationen keine Rückschlüsse auf zukünftige Ergebnisse gezogen werden.

### Schadenzahlungen für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
in TEUR										
2008 und davor	2.545.366	950.902	303.922	170.272	112.173	94.986	70.399	69.753	57.289	35.959
2009		1.687.960	713.178	180.476	69.027	38.112	25.020	16.847	15.673	9.919
2010			1.714.403	705.902	161.705	73.596	44.006	26.997	25.863	17.143
2011				1.616.214	651.472	101.100	107.425	52.275	43.849	33.054
2012					1.711.639	775.993	194.023	93.221	84.701	44.606
2013						1.811.908	705.274	179.122	130.960	70.628
2014							1.545.509	773.664	192.081	101.832
2015								1.565.072	734.971	212.354
2016									1.619.590	806.055
2017										1.827.020
<b>Summe</b>	<b>2.545.366</b>	<b>2.638.862</b>	<b>2.731.503</b>	<b>2.672.864</b>	<b>2.706.016</b>	<b>2.895.695</b>	<b>2.691.656</b>	<b>2.776.951</b>	<b>2.904.977</b>	<b>3.158.570</b>

\*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

### Schadenrückstellung für die einzelnen Anfalljahre zum jeweiligen Stichtag (brutto)

Anfalljahr*	Kalenderjahr									
	≤2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
in TEUR										
2008 und davor	3.244.374	1.873.058	1.346.843	1.041.376	800.527	667.485	601.923	512.045	468.769	445.454
2009		1.414.103	653.175	387.931	234.502	162.405	134.355	111.606	100.578	84.719
2010			1.519.003	649.507	392.546	229.759	170.849	136.974	105.317	94.608
2011				1.596.365	765.298	410.771	269.853	194.351	157.623	121.972
2012					1.592.559	764.380	437.836	285.304	211.434	168.909
2013						1.686.441	788.263	479.577	279.969	197.272
2014							1.739.007	809.712	467.509	312.895
2015								1.680.149	786.209	466.268
2016									1.747.035	799.591
2017										1.892.313
<b>Summe</b>	<b>3.244.374</b>	<b>3.287.161</b>	<b>3.519.021</b>	<b>3.675.179</b>	<b>3.785.432</b>	<b>3.921.241</b>	<b>4.142.086</b>	<b>4.209.718</b>	<b>4.324.443</b>	<b>4.584.001</b>

\*Differenzen bei den Vorjahreswerten können aufgrund der Währungsumrechnung und Änderungen im Konsolidierungskreis entstehen.

### Rückversicherung

Die VIG begrenzt ihre mögliche Haftung aus dem Versicherungsgeschäft, indem sie, soweit erforderlich, einen Teil der übernommenen Risiken an den internationalen Rückversicherungsmarkt weitergibt. Innerhalb der VIG werden zum Teil Risiken der Konzerngesellschaften rückversichert, die wiederum auf Konzernebene an Rückversicherer weitergegeben werden.

### RÜCKVERSICHERUNGSRICHTLINIE

Die Rückversicherungsrichtlinie wird zwischen der zentralen Rückversicherungsabteilung und dem für Rückversicherung verantwortlichen Vorstand jährlich während der Entwicklung der Rückversicherungsstrategie für das nächste Geschäftsjahr festgesetzt. Sie verpflichtet jede Konzerngesellschaft, unter Einbindung der zentralen Rückversicherungsabteilung eine für ihre lokale Gesellschaft angemessene Rückversicherungsdeckung zu gestalten. Durch diese Richtlinie sind die nachstehenden Punkte geregelt.

### RÜCKVERSICHERUNG IST VORAUSSETZUNG FÜR DIE ZUSAGE VON VERSICHERUNGSSCHUTZ

Fachabteilungen dürfen eine verpflichtende Zusage zur Versicherung eines Risikos nur dann abgeben, wenn ausreichend Rückversicherungsschutz bereits zugesichert wurde.

**EIGENBEHALTE**

Konzernweit ist festgelegt, dass auf PML-Basis (probable maximum loss) maximal EUR 50 Mio. für die ersten beiden Naturkatastrophenschadeneignisse ins Risiko gestellt werden, maximal EUR 20 Mio. für jedes weitere Ereignis. Der konzernweite maximale Eigenbehalt je Einzelschaden beträgt weniger als EUR 10 Mio.

**AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – STREUUNG**

Die VIG und ihre Konzerngesellschaften verteilen ihre Rückversicherungsabsicherung auf eine Vielzahl verschiedener internationaler Rückversicherungsgesellschaften, die nach Einschätzung der VIG über angemessene Bonität verfügen, um das aus der Zahlungsunfähigkeit eines Rückversicherers (Kreditrisiko) erwachsende Risiko zu minimieren. Das monetäre Limit pro Rückversicherer ist für jede Tochtergesellschaft individuell festgelegt. In der Geschichte der VIG kam es bisher zu keinem bedeutenden Ausfall eines Rückversicherers.

**AUSWAHL DER RÜCKVERSICHERER – RATING**

Für Sparten, in denen Schäden langfristig abgewickelt werden, insbesondere für Kfz-Haftpflicht, Allgemeine Haftpflicht und Luftfahrt, verwendet die VIG Rückversicherer mit hervorragendem Rating (zumindest Standard & Poor's-Rating „A“, bevorzugt „AA“ oder höheres Rating), welches mit großer Wahrscheinlichkeit auch langfristig bestehen werden. Auch für Sparten mit rasch abzuwickelnden Schäden (z.B. Naturkatastrophen, Feuer, Technik, Transport, Sturm, Einbruch, Haushalt, Leitungswasser, Autokasko), bei denen die Anzahl der Rückversicherer größer ist, ist das bevorzugte Rating Standard & Poor's „A“ oder höher. Nur in wenigen Einzelfällen werden auch – zeitlich begrenzt – Rückversicherer mit niedrigerem Rating akzeptiert.

**GESTALTUNG DER RÜCKVERSICHERUNGSPROGRAMME**

Rückversicherungsdeckungen können, sofern wirtschaftlich vertretbar, von jeder Konzerngesellschaft individuell bei externen Rückversicherern gekauft werden. Falls der Einkauf individueller Rückversicherungsverträge je Konzerngesellschaft nur zu unwirtschaftlichen Konditionen erfolgen kann, strebt die VIG so weit wie möglich eine gemeinsame Platzierung von Rückversicherungsverträgen zur Abdeckung von Risiken aus der Deckung von Naturkatastrophen, Sachsparten, Unfall, Transport und Luftfahrt sowie Kfz-Haftpflicht an. Konzerninterne Rückversicherungsübernahmen werden, wenn aus Sicherheitsgründen nötig, durch Retrozession ebenfalls an den Rückversicherungsmarkt weitergegeben. Im Folgenden werden die Richtlinien des Rückversicherungsschutzes der Wiener Städtischen dargestellt. Bei allen anderen Konzerngesellschaften liegen die Eigenbehalte unter jenen der Wiener Städtischen.

**RÜCKVERSICHERUNGSSCHUTZ AM BEISPIEL DER WIENER STÄDTISCHEN****Naturkatastrophen**

Die Wiener Städtische versichert Schäden, die durch Naturkatastrophen wie Stürme, Hagel, Überschwemmungen oder Erdbeben entstehen. Naturkatastrophenschäden werden im Eigenbehalt durch die Rückversicherungsdeckung der Wiener Städtischen auf EUR 16,5 Mio. für das erste Schadeneignis und EUR 5,0 Mio. für jedes weitere Ereignis beschränkt.

**Privatkundengeschäft**

Das Privatkundengeschäft besteht aus grundsätzlich stabil verlaufenden Versicherungsbeständen mit kalkulierbaren Ergebnissen, welche vor allem durch eine stabile Schadenfrequenz geprägt sind. Die Frequenzschäden werden daher nur bei exponierten Sparten, zum Beispiel bei Sturmversicherungen, mit einem gezielten Einsatz proportionaler Rückversicherung zur Reduktion der Auswirkungen auf den Eigenbehalt rückversichert. Die Auswirkungen der wenigen zu erwartenden Großschäden auf den Eigenbehalt werden durch nichtproportionale Rückversicherung abgesichert. Der maximale Nettoschaden der Wiener Städtischen beträgt auch in diesem Geschäftssegment zwischen EUR 1 Mio. und EUR 2 Mio. je nach Sparte.

**Steuerung und Kontrolle****LIQUIDITÄTSMANAGEMENT**

Die VIG steuert ihre Liquidität aufgrund von Richtlinien, die vom Vorstand der VIG Holding beschlossen wurden. Die Planung der Liquidität obliegt grundsätzlich jeder Tochtergesellschaft bzw. der VIG Holding selbst. Die Allokation des Kapitals für den gesamten

Konzern wird von der VIG Holding als Konzernobergesellschaft vorgenommen. Somit wird eine effiziente Verteilung des Kapitals innerhalb des Konzerns ermöglicht. Gleichzeitig erlaubt dies der VIG Holding sicherzustellen, dass die angestrebte Liquiditäts- und Kapitalausstattung sowohl auf Konzernebene als auch bei den einzelnen operativen Einheiten verfügbar ist.

Der größte Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus Prämieinnahmen aus der Erstversicherung sowie aus laufenden Veranlagungserträgen und Verkaufserlösen von Kapitalanlagen. Dem stehen auf der Ausgaben- seite Schadenzahlungen in der Schaden- und Unfallversicherung und Leistungsauszahlungen aus der Lebens- und Krankenversicherung entgegen. Aus diesem liquiden Saldo werden Abschluss- und Betriebskosten getragen.

Ein natürlicher Liquiditätspolster ergibt sich aus der Fristigkeit des Versicherungsgeschäfts. Im Gegenzug zur Inkassierung von Prämien gewährleistet die VIG einen Versicherungsschutz für eine bestimmte Periode, in der bis zum Eintritt eines Versicherungsfalls kein unmittelbarer Cash Outflow gegenübersteht. Dieser Liquiditätspolster wird in diesem Zeitraum investiert und generiert Kapitalerträge. Ein Teil wird in liquiden Anlagen gehalten, um eine schnelle Umwandlung in Barmittel zur Zahlung von Schadenansprüchen zu gewährleisten. Darüber hinaus ist vor allem das Anleihenportfolio so strukturiert, dass sie zu einem Zeitpunkt fällig werden, an dem die entsprechenden Mittel voraussichtlich benötigt werden. Externe Einflussfaktoren wie die Kapitalmarktentwicklung und Zinsniveau beeinflussen die Liquiditätssituation dahingehend, dass sie die Möglichkeit, Anlageportfolio zum Marktwert zu verkaufen, begünstigen oder einschränken.

Für die Liquiditätslage der Schaden- und Unfallversicherung sind zudem auch der Zeitpunkt, die Häufigkeit und die Belastung aus versicherten Schäden ausschlaggebend. Ebenso spielt die Anzahl der Vertragsverlängerungen eine Rolle.

Der Liquiditätsbedarf der Lebensversicherung wird im Allgemeinen davon beeinflusst, wie sich die tatsächliche Sterblichkeit im Vergleich zu den Annahmen, auf denen die versicherungstechnischen Rückstellungen basieren, entwickelt. Außerdem haben Markttrenditen oder Mindestverzinsungen und das Verhalten der Lebensversicherungskunden, zum Beispiel hinsichtlich der Anzahl von Rückkäufen und Kündigungen, Auswirkungen auf den Liquiditätsbedarf der VIG.

## KAPITALMANAGEMENT

Im Interesse unserer Aktionäre und unserer Versicherungskunden ist es unser Ziel, dass die VIG jederzeit angemessen kapitalisiert ist und dass alle operativen Versicherungsgesellschaften zumindest ihre jeweiligen regulatorischen Kapitalanforderungen erfüllen. Die VIG ist historisch aufgrund ihrer erfolgreichen Geschäftsstrategie ein sehr kapitalstarkes Unternehmen. Auf den Erhalt dieser guten Kapitalstärke legen wir auch in Zukunft besonderen Wert, um sowohl profitable Wachstumsmöglichkeiten nutzen als auch große Schadenereignisse abfedern zu können.

### Standard & Poor's-Rating

Darüber hinaus legt die VIG besonderes Augenmerk auf ein dauerhaft starkes Kreditrating der Ratingagentur Standard & Poor's (S&P). Die VIG unterzieht sich daher regelmäßig der Bewertung von S&P. S&P hat ihr eigenes Kapitalmodell, um das Verhältnis zwischen dem erforderlichen Risikokapital und der verfügbaren Kapitalausstattung eines Unternehmens zu beurteilen. Im August 2017 hat S&P das „A+“-Rating der VIG verbunden mit einem „stabilen“ Ausblick bestätigt.

Die Nachrangigen Anleihen, begeben im Jahre 2013 (EUR 500 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 9. Oktober 2023), die im Jahr 2015 (EUR 400 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 2. März 2026) und die im Jahr 2017 (EUR 200 Mio. Tier 2, erster Kündigungstermin 13. April 2027) sowie die Hybridanleihe aus dem Jahre 2008 (ausstehendes Volumen von EUR 198 Mio. beschränktes Tier 1, erster Kündigungstermin 12. September 2018) werden von S&P mit „A-“ bewertet.

Laut dem Ratingbericht von S&P vom 17. August 2017 überschreitet die Kapitalausstattung der VIG die für das AAA-Niveau geltenden Anforderungen. Damit verfügt die VIG über eine unter vergleichbaren Versicherungsunternehmen sehr gute Bonitätsbewertung mit hervorragender Kapitalausstattung. Im regelmäßig stattfindenden Kapitalplanungsprozess berücksichtigt die VIG die Auswirkungen auf ihr Rating mit dem Ziel, dieses nachhaltig zu festigen.

### Aktives Kapitalmanagement

Die VIG überwacht ihre Kapitalpositionen anhand der oben angeführten Kriterien und führt angemessene Maßnahmen durch, die die Kapitalstruktur weiter verbessern und die Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft stärken. Als Ziel setzt sich die VIG, in allen Versicherungsunternehmen der Gruppe trotz angestrebten Wachstums die Solvenzquote zumindest auf dem derzeitigen Niveau zu halten.

Der Schwerpunkt des Kapitalmanagements liegt auf den nachrangigen und mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten langfristigen Verbindlichkeiten. Das VIG Treasury beobachtet ständig die Entwicklungen an den Kapitalmärkten, wobei vor allem die Entwicklungen der mit Eigenmittelcharakter ausgestatteten Anleihen aus dem europäischen Versicherungssektor besondere Aufmerksamkeit genießen. Neue Kapitalinstrumente, die sich am Kapitalmarkt für Versicherungen entwickeln, werden auf ihre Anwendbarkeit für die VIG geprüft.

### Eigenmittelausstattung

Zum 31. Dezember 2017 betrug das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital EUR 132.887.468,20, eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht. Zum 31. Dezember 2017 hielt die VIG Holding keine (2016: keine) eigenen Aktien. Darüber hinaus kann die VIG Holding ihre Eigenkapitalausstattung gemäß Kapitalermächtigungen durch die Aktionäre sowohl durch die Ausgabe von Vorzugs- als auch von Stammaktien erhöhen. Die einzelnen Ermächtigungen sind in der Anhangsangabe 8. Konzerneigenkapital auf Seite 171 angeführt.

Durchgerechnet auf den börsennotierten Konzern ergab sich per 3. Quartal 2017 ein Solvabilitätsfordernis nach Solvency II von EUR 3,48 Mrd., dem Eigenmittel in Höhe von EUR 7,82 Mrd. gegenüberstanden (ungeprüfte Werte). Die Berechnungen per 31. Dezember 2017 waren zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Konzernabschlusses noch nicht abgeschlossen.

	30.09.2017*	31.12.2016
in Mrd. EUR		
Eigenmittel	7,82	6,64
Kapitalerfordernis	3,48	3,41
Solvvenzquote	rd. 225 %	rd. 195 %

\*Werte ungeprüft

Die Meldung für die aufsichtsrechtliche Gruppensolvvenz erfolgt auf Ebene des Hauptaktionärs der VIG, dem Wiener Städtischen Versicherungsverein.

Im April 2017 wurde seitens der VIG Holding eine Anleihe mit einem Emissionsvolumen von EUR 200 Mio. und einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Das erstmalige Kündigungsrecht seitens der VIG Holding besteht nach 10 Jahren. Die Anleihe stellt gemäß Solvency II-Regelwerk Tier 2-Eigenmittel dar und ist entsprechend den Bedingungen der Ratingagentur S&P als Kapital anrechenbar.

### Langfristige Fremdfinanzierung

Zum 31. Dezember 2017 hatte die VIG Holding ausstehende nachrangige Anleihen sowie ausstehendes Hybridkapital mit unterschiedlichsten Laufzeiten. Für Details zum Anleihenprogramm der VIG Holding verweisen wir auf Angabe 9. Nachrangige Verbindlichkeiten auf Seite 174. Die Betrachtung der Laufzeiten zeigt, dass der Schwerpunkt der VIG auf nachrangigen Verbindlichkeiten liegt, die auf die Eigenmittel anrechenbar sind. Die allgemeinen Kapitalmarktbedingungen sowie andere Umstände, die entweder die Finanzdienstleistungsbranche insgesamt oder den Konzern betreffen, können sich nachteilig auf die Finanzierungskosten und die Verfügbarkeit von Fremdkapital auswirken. Das Ziel ist es deshalb, Refinanzierungsrisiken durch die aktive Steuerung der Kapitalstruktur möglichst gering zu halten.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – AKTIVA

### 1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.537.694	1.532.190
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	28.092	43.339
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>404.855</b>	<b>478.971</b>
Erworbene Software	334.821	395.761
Übrige	70.034	83.210
<b>Summe</b>	<b>1.970.641</b>	<b>2.054.500</b>

Entwicklung des Geschäfts- oder Firmenwertes	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Anschaffungskosten	1.884.782	1.838.652
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-352.592	-349.613
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>1.532.190</b>	<b>1.489.039</b>
Währungsänderungen	23.790	-7.332
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>1.555.980</b>	<b>1.481.707</b>
Zugänge	1.176	55.082
Wertminderungen	-19.462	-4.599
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.537.694</b>	<b>1.532.190</b>
Kumulierte Wertminderung zum 31.12.	368.823	352.592
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>1.906.517</b>	<b>1.884.782</b>

Die Zugänge im Vorjahr resultieren aus dem Erwerb erstmals konsolidierter Tochterunternehmen.

Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen die CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Albanien inkl. Kosovo. Die Wertminderung im Vorjahr ist auf die CGU-Gruppe Bosnien-Herzegowina zurückzuführen.

Buchwerte der Firmenwerte der CGU-Gruppen	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Österreich	301.716	301.716
Tschechische Republik	442.002	417.695
Slowakei	111.257	111.257
Polen	144.127	135.389
Rumänien	160.899	165.135
Baltikum	75.301	75.301
Ungarn	16.555	16.581
Bulgarien	184.154	184.154
Georgien	14.349	15.838
Türkei	6.433	7.889
Albanien inkl. Kosovo	12.186	14.439
Kroatien	45.612	44.890
Mazedonien	12.579	12.581
Moldau	0	5.721
Serbien	239	230
Ukraine	0	13.089
Zentrale Funktionen	10.285	10.285
<b>Summe</b>	<b>1.537.694</b>	<b>1.532.190</b>

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Kapitel Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte auf Seite 106 verwiesen.

Entwicklung der erworbenen Software	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	1.001.317	961.460
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-605.556	-541.761
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>395.761</b>	<b>419.699</b>
Währungsänderungen	1.254	-167
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>397.015</b>	<b>419.532</b>
Umgliederungen	1.350	24
Zugänge	55.728	38.063
Abgänge	-1.744	-1.262
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	2.117
Planmäßige Abschreibungen	-81.886	-62.602
Wertminderungen	-35.642	-111
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>334.821</b>	<b>395.761</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	720.629	605.556
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>1.055.450</b>	<b>1.001.317</b>

Zum 31. Dezember 2017 wurden die Corporate Assets im Rahmen des Werthaltigkeitstest mitberücksichtigt. Erörterungen sind ab Seite 106 zu finden.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises im Vorjahr resultiert aus der Erstkonsolidierung der Gesellschaften BTA Baltic, Nova und der Gemeinnützigen Gesellschaften.

Bezüglich der Annahmen für den Werthaltigkeitstest wird auf die Ausführungen im Kapitel Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für einzelne Posten des Konzernabschlusses auf Seite 106 verwiesen. Die Wertminderung der erworbenen Software erfolgte aus der Risikoeinschätzung möglicher regulatorischer Erfordernisse in Hinblick auf die zukünftige Nutzbarkeit bestehender Systeme.

## 2. KAPITALANLAGEN

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Grundstücke und Bauten	5.684.598	5.601.623
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	298.149	269.699
Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	3.267.067	3.396.574
Sonstige Wertpapiere	26.683.093	25.378.360
<b>Summe</b>	<b>35.932.907</b>	<b>34.646.256</b>

### 2.1. Grundstücke und Bauten

Entwicklung	Eigegenutzt	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	634.965	627.856
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-205.481	-193.550
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>429.484</b>	<b>434.306</b>
Währungsänderungen	7.846	-1.243
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>437.330</b>	<b>433.063</b>
Umgliederungen	456	-3.096
Zugänge	13.430	17.570
Abgänge	-1.985	-1.427
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	516
Zuschreibungen	2.264	1.121
Planmäßige Abschreibungen	-19.863	-14.324
Wertminderungen	-726	-3.939
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>430.906</b>	<b>429.484</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	226.205	205.481
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>657.111</b>	<b>634.965</b>
davon Grundstücke	45.014	43.898

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.



Entwicklung	Als Finanzinvestition gehalten	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	7.328.996	2.081.067
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-2.156.857	-607.636
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>5.172.139</b>	<b>1.473.431</b>
Währungsänderungen	3.317	-924
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>5.175.456</b>	<b>1.472.507</b>
Umgliederungen	-617	3.165
Zugänge	264.893	289.999
Abgänge	-50.721	-31.138
Veränderungen Konsolidierungskreis	38.684	3.527.007
Zuschreibungen	5.457	0
Planmäßige Abschreibungen	-159.948	-76.446
Wertminderungen	-19.512	-12.955
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>5.253.692</b>	<b>5.172.139</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	2.323.981	2.156.857
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>7.577.673</b>	<b>7.328.996</b>
davon Grundstücke	1.112.560	1.068.894
<b>Mieteinnahmen</b>	<b>535.230</b>	<b>255.912</b>
Bedingte Mieterträge aus Operating Leasing	205	109
Von als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	535.025	255.803
Betriebliche Aufwendung für vermietete Immobilien	159.951	68.874
Betriebliche Aufwendung für leerstehende Immobilien	7.183	4.763

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der AXA Life (Rumänien) (TEUR +400) und der Porzellangasse 4 (TEUR +38.284).

Die Wertminderungen sind insbesondere durch den geringeren Zeitwert der Grundstücke und Bauten, der durch Gutachten festgestellt wurde, im Vergleich zum Buchwert bedingt.

## 2.2. Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>269.699</b>	<b>319.636</b>
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>269.699</b>	<b>319.636</b>
Zugänge	345	367
Abgänge	-5.390	-2.046
Veränderungen Konsolidierungskreis	863	-906
Abgang aufgrund der Übernahme der Beherrschung	0	-78.914
Anteilige OCI Veränderungen	3.139	-195
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	44.941	45.516
Dividendenauszahlung	-15.448	-13.759
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>298.149</b>	<b>269.699</b>
davon Geschäftsbereich Österreich	256.879	230.235
davon Geschäftsbereich Tschechische Republik	29.649	28.022
davon Geschäftsbereich Zentrale Funktionen	11.621	11.442

Assoziierte Unternehmen werden mittels at equity-Methode bewertet. Der Abgang aufgrund Übernahme der Beherrschung im Vorjahr resultiert aus der Wiedererlangung der Beherrschung der Gemeinnützigen Gesellschaften (siehe auch Seite 123).

## Anteile wesentliche assoziierte Unternehmen

	2017				
	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H.	Österreichisches Verkehrsbüro	S IMMO AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
<b>in TEUR</b>					
Anteil des Konzerns in %	25,00%	33,00%	36,58%	10,33%	23,71%
Erträge	0	84.205	940.534	198.616	59.425
Aufwendungen	-186	-69.974	-924.213	-114.618	-35.609
Finanzergebnis	17.956	10.396	3.424	107.386	5.780
Steuern	2.104	-3.487	-3.683	-29.815	-7.160
<b>Periodenergebnis</b>	<b>19.874</b>	<b>21.140</b>	<b>16.062</b>	<b>161.569</b>	<b>22.436</b>
Minderheiten der Muttergesellschaft	0	0	-127	-7.834	0
<b>Periodenergebnis nach Minderheiten</b>	<b>19.874</b>	<b>21.140</b>	<b>15.935</b>	<b>153.735</b>	<b>22.436</b>
davon Nicht beherrschende Anteile	20	8.469	43	8.192	319
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	19.854	12.671	16.019	153.377	22.117
<b>Zurechenbares Ergebnis</b>	<b>4.969</b>	<b>6.976</b>	<b>5.829</b>	<b>15.881</b>	<b>5.312</b>
Anlagevermögen	340.336	78.018	102.183	2.017.384	256.899
Umlaufvermögen (inkl. Sonstiger Aktiva)	20.686	82.287	174.525	204.997	10.420.963
Fremdkapital	-255.666	-70.887	-190.161	-1.342.254	-10.477.446
<b>Nettovermögen</b>	<b>105.356</b>	<b>89.418</b>	<b>86.547</b>	<b>880.127</b>	<b>200.416</b>
davon Nicht beherrschende Anteile	105	35.821	232	44.622	2.853
davon Anteile der Anteilseigner an assoziierten Unternehmen	105.251	53.597	86.315	835.505	197.563
<b>Zurechenbares Nettovermögen</b>	<b>26.339</b>	<b>29.508</b>	<b>31.657</b>	<b>90.916</b>	<b>47.519</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	24.460	0	0
<b>Buchwert des Anteils an assoziierten Unternehmen</b>	<b>26.339</b>	<b>29.508</b>	<b>56.117</b>	<b>90.916</b>	<b>47.519</b>

Die S IMMO AG, die Beteiligungs- und Immobilien GmbH sowie die Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH wurden mit einem abweichenden Abschlussstichtag (30. September) in den Konzernabschluss einbezogen. Obwohl der Konzern nur knapp über 10 % der Anteile an der S IMMO AG hält, übt der Konzern maßgeblichen Einfluss aus, da der Konzern sowohl den Vorsitzenden des Aufsichtsrats als auch ein weiteres Aufsichtsratsmitglied stellt. Des Weiteren ist der Konzern einer der größten Einzelaktionäre der S IMMO AG.

## Entwicklung wesentlicher assoziierter Unternehmen

	2017				
	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Gewista-Werbe-gesellschaft m.b.H.	Österreichisches Verkehrsbüro	S IMMO AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
<b>in TEUR</b>					
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	23.217	26.908	54.100	73.924	43.939
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>23.217</b>	<b>26.908</b>	<b>54.100</b>	<b>73.924</b>	<b>43.939</b>
Zugänge	0	0	0	58	287
Abgänge	0	0	0	-2.736	-654
Anteilige OCI Veränderungen	0	0	-593	3.789	-37
Anteiliges Periodenergebnis von at equity bewerteten Unternehmen	4.969	6.976	5.829	15.881	5.312
Dividendenauszahlung	-1.847	-4.376	-3.219	0	-1.328
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>26.339</b>	<b>29.508</b>	<b>56.117</b>	<b>90.916</b>	<b>47.519</b>

Die Wesentlichkeit der assoziierten Unternehmen wird grundsätzlich anhand der Höhe des at equity-Buchwertes bestimmt.

### 2.3. Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen

Ausleihungen und Übrige Kapitalanlagen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	1.394.260	1.397.395
Umklassifizierte Ausleihungen	241.511	339.591
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	952.908	1.040.659
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.588.679</b>	<b>2.777.645</b>
Übrige Kapitalanlagen	678.388	618.929
davon Guthaben bei Kreditinstituten	574.650	512.344
davon Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	95.280	96.960
<b>Summe</b>	<b>3.267.067</b>	<b>3.396.574</b>

Zusammensetzung Ausleihungen gesamt	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Ausleihungen</b>	<b>1.394.260</b>	<b>1.397.395</b>
Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	75.708	72.744
Darlehen an Unternehmensbeteiligungen	33.383	44.897
Hypothekendarlehen	391.716	422.790
Polizzendarlehen und -vorauszahlungen	23.517	26.526
<b>Sonstige Ausleihungen</b>	<b>869.936</b>	<b>830.438</b>
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	207.499	194.432
an Kreditinstitute	207.264	184.505
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	453.773	449.710
an Privatpersonen und Übrige	1.400	1.791
<b>Umklassifizierte Ausleihungen</b>	<b>241.511</b>	<b>339.591</b>
<b>Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen</b>	<b>952.908</b>	<b>1.040.659</b>
an Darlehensnehmer der öffentlichen Hand	111.758	113.392
an Kreditinstitute	791.313	883.287
an sonstige gewerbliche Darlehensnehmer	49.837	43.980
<b>Summe</b>	<b>2.588.679</b>	<b>2.777.645</b>

Unter Darlehensnehmer der öffentlichen Hand sind Staaten, Bundesländer und Gemeinden zu verstehen. Generell handelt es sich bei den sonstigen Ausleihungen um nicht durch Versicherungsverträge gesicherte Ausleihungen.

Von den ausgewiesenen Ausleihungen gesamt sind rd. 57,7 % mit Sicherheiten hinterlegt.

Entwicklung Ausleihungen gesamt	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Anschaffungskosten	2.815.842	2.975.359
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	-38.197	-95.025
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>2.777.645</b>	<b>2.880.334</b>
Währungsänderungen	1.115	-860
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>2.778.760</b>	<b>2.879.474</b>
Zugänge	169.018	207.588
Abgänge	-352.493	-341.525
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	12.275
Zuschreibungen	92	20.387
Wertminderungen	-6.698	-554
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>2.588.679</b>	<b>2.777.645</b>
Kumulierte Abschreibung zum 31.12.	31.194	38.197
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>2.619.873</b>	<b>2.815.842</b>

Im Vorjahr erfolgte die Zuschreibung im Wesentlichen aufgrund der Rückführung der Wertminderung der HETA-Schuldtitel (EUR 19,8 Mio.). Nähere Erläuterungen dazu sind in Angabe 2.4. Sonstige Wertpapiere auf Seite 163 zu finden.

Fälligkeitsstruktur Ausleihungen gesamt	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Ausleihungen</b>	<b>1.394.260</b>	<b>1.397.395</b>
bis zu einem Jahr	113.521	93.423
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	222.503	234.301
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	384.548	398.172
mehr als zehn Jahre	673.688	671.499
<b>Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen</b>	<b>952.908</b>	<b>1.040.659</b>
bis zu einem Jahr	33.969	37.978
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	231.352	203.731
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	404.126	448.556
mehr als zehn Jahre	283.461	350.394

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Ausleihungen, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.037.036.

## 2.4. Sonstige Wertpapiere

Entwicklung	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet <sup>2</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>						
Anschaffungskosten	3.063.233	3.080.231				
Kumulierte Abschreibung zum 31.12. des Vorjahres	2.589	-14.116				
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>3.065.822</b>	<b>3.066.115</b>	<b>21.851.248</b>	<b>20.649.481</b>	<b>461.290</b>	<b>400.784</b>
Währungsänderungen	136.911	-6.265	34.806	-10.417	5.569	-2.745
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>3.202.733</b>	<b>3.059.850</b>	<b>21.886.054</b>	<b>20.639.064</b>	<b>466.859</b>	<b>398.039</b>
Umgliederungen	0	0	-10.676	11.186	-1.988	11.259
Zugänge	149.434	192.014	4.187.627	3.887.838	174.378	302.890
Abgänge/Tilgungen	-224.289	-186.151	-2.966.688	-3.234.330	-301.222	-361.534
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	46.290	3.877	0	111.101
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	187	0	20.820	-2.686	-465
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	86.153	546.944	0	0
Wertminderungen	-429	-78	-8.457	-24.151	0	0
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>3.127.449</b>	<b>3.065.822</b>	<b>23.220.303</b>	<b>21.851.248</b>	<b>335.341</b>	<b>461.290</b>
Kumulierte Zu-/Abschreibung zum 31.12.	261	-2.589				
<b>Anschaffungskosten</b>	<b>3.127.710</b>	<b>3.063.233</b>				

\*Inklusive Handelsbestand

Die ausgewiesenen Umgliederungen in den Kategorien Zur Veräußerung verfügbar, Handelsbestand und Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet resultieren im Wesentlichen aus Umgliederungen von und zu Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Die betroffenen Konzerngesellschaften der VIG haben im Geschäftsjahr 2016 das Angebot seitens des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds (K-AF) vom 7. Oktober 2016 derart angenommen, als dass sie nicht nachrangige Schuldtitel gegen vom K-AF emittierte bundesgarantierte Nullkupon-Inhaberschuldverschreibungen und nachrangige Schuldtitel gegen vom Bund emittierte Nullkupon-Schuldscheindarlehen im Verhältnis 1:1 tauschten.

Die Angebotsannahme führte zu einer Aufwertung der abbeschriebenen Schuldtitel in Höhe von rd. EUR 40,1 Mio. (davon EUR 19,8 Mio. im Posten Ausleihungen auf Seite 161 ausgewiesen).

Zusammensetzung der Buchwerte von Staatsanleihen <sup>1)</sup>	Bis zur Endfälligkeit gehalten (inkl. umklassifiziert)		Zur Veräußerung verfügbar		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet <sup>2)</sup>	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>in %</b>						
Österreich	0,55 %	0,54 %	16,25 %	18,18 %	0,00 %	0,00 %
Deutschland	0,04 %	0,04 %	2,23 %	2,45 %	55,30 %	22,27 %
Tschechische Republik	72,20 %	71,38 %	5,20 %	5,57 %	0,00 %	0,00 %
Slowakei	4,65 %	5,13 %	7,29 %	8,45 %	0,00 %	0,00 %
Polen	10,35 %	10,66 %	11,79 %	11,34 %	25,83 %	7,85 %
Rumänien	0,11 %	0,14 %	5,54 %	4,88 %	0,00 %	0,00 %
Andere Länder	12,10 %	12,11 %	51,70 %	49,13 %	18,87 %	69,88 %

<sup>1)</sup> Staatsanleihen umfassen ebenfalls staatsgarantierte Schuldverschreibungen, Kommunalanleihen als auch Titel von supranationalen Organisationen und Gliedstaaten.

<sup>2)</sup> Inklusive Handelsbestand

## Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

Zusammensetzung	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>				
<i>in TEUR</i>				
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>2.443.702</b>	<b>2.330.071</b>	<b>2.736.209</b>	<b>2.797.680</b>
Staatsanleihen	2.101.611	1.984.264	2.333.025	2.379.577
Covered Bonds	254.409	251.677	307.855	316.242
Unternehmensanleihen	61.670	69.396	66.456	76.452
Anleihen von Finanzinstituten	26.012	24.734	28.873	25.409
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>683.747</b>	<b>735.751</b>	<b>801.581</b>	<b>923.103</b>
Staatsanleihen	667.558	683.060	782.948	865.916
Covered Bonds	2.126	39.355	2.415	40.853
Anleihen von Finanzinstituten	14.063	13.336	16.218	16.334

Fälligkeitsstruktur	Fortgeführte Anschaffungskosten		Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>				
<i>in TEUR</i>				
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>2.443.702</b>	<b>2.330.071</b>	<b>2.736.209</b>	<b>2.797.680</b>
bis zu einem Jahr	150.817	124.237	155.551	677.098
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	699.640	629.610	763.524	424.742
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	685.853	786.859	799.643	801.840
mehr als zehn Jahre	907.392	789.365	1.017.491	894.000
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>683.747</b>	<b>735.751</b>	<b>801.581</b>	<b>923.103</b>
bis zu einem Jahr	119.667	86.677	122.212	88.436
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	418.207	369.820	478.004	425.306
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	10.276	151.384	12.184	190.975
mehr als zehn Jahre	135.597	127.870	189.181	218.386

Ratingkategorien	Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente (inkl. umklassifiziert)</b>		
<i>in TEUR</i>		
AAA	67.635	69.450
AA	249.424	262.143
A	2.530.306	2.459.878
BBB	60.442	60.613
BB und niedriger	195.886	183.823
Kein Rating	23.756	29.915
<b>Summe</b>	<b>3.127.449</b>	<b>3.065.822</b>

Der Zeitwert zum Umgliederungszeitpunkt der Bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente, umklassifiziert aus der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, betrug im Jahr 2008 TEUR 1.393.784. Der Konzern hat aufgrund der Entwicklung der Finanzmärkte im 2. Halbjahr 2008 von der Bestimmung „Umklassifizierung von finanziellen Vermögenswerten“ gemäß IAS 39.50ff Gebrauch gemacht. Da die erforderlichen Informationen nicht verfügbar sind und die Kosten für ihre Erstellung übermäßig hoch wären, ist eine Bestimmung der Werte, wenn keine Umgliederung stattgefunden hätte, nicht möglich.

**Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente**

Zusammensetzung Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Anleihen</b>	<b>20.311.546</b>	<b>19.275.583</b>
Staatsanleihen	10.003.103	9.811.659
Covered Bonds	1.469.643	1.409.681
Unternehmensanleihen	4.607.261	4.025.527
Anleihen von Finanzinstituten	3.318.729	3.243.837
Nachrangige Anleihen	912.810	784.879
<b>Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen*</b>	<b>833.539</b>	<b>738.614</b>
<b>Investmentfonds</b>	<b>2.075.218</b>	<b>1.837.051</b>
Aktienfonds	1.010.258	786.755
Rentenfonds	790.526	818.155
Alternative Fonds	4.005	2.123
Immobilienfonds	72.094	72.215
Gemischte Fonds	198.335	157.803
<b>Summe</b>	<b>23.220.303</b>	<b>21.851.248</b>

\*Beinhaltet Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von TEUR 191.943 (TEUR 173.832).

Stand der nicht realisierten Gewinne und Verluste Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	31.12.2017			31.12.2016		
	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Zeitwert	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste
<b>in TEUR</b>						
Anleihen	20.311.546	2.364.081	-88.165	19.275.583	2.529.123	-65.299
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	833.539	300.458	-12.462	738.614	179.437	-9.431
Investmentfonds	2.075.218	191.372	-34.813	1.837.051	100.104	-41.337
<b>Summe</b>	<b>23.220.303</b>	<b>2.855.911</b>	<b>-135.440</b>	<b>21.851.248</b>	<b>2.808.664</b>	<b>-116.067</b>

Bei der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente entspricht der Bilanzwert dem Zeitwert. Die nicht realisierten Gewinne und Verluste stellen den Unterschiedsbetrag zwischen fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwerten dar.

Wertminderungen Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente*	31.12.2017			31.12.2016		
	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert	Bruttobuchwert	Wertminderung	Nettobuchwert
<b>in TEUR</b>						
Anleihen	385	316	69	569	390	179
Aktien	13.427	5.186	8.241	8.168	2.282	5.886
Investmentfonds	10.900	1.176	9.724	40.565	12.186	28.379
<b>Summe</b>	<b>24.712</b>	<b>6.678</b>	<b>18.034</b>	<b>49.302</b>	<b>14.858</b>	<b>34.444</b>

\*Exklusive Wertminderungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen

Fälligkeitsstruktur	Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
<b>in TEUR</b>		
ohne Fälligkeit	2.820.847	2.495.732
bis zu einem Jahr	754.010	953.683
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.532.497	4.637.365
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	8.228.955	8.132.037
mehr als zehn Jahre	5.883.994	5.632.431
<b>Summe</b>	<b>23.220.303</b>	<b>21.851.248</b>

Ratingkategorien	Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016
Festverzinsliche Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
<b>in TEUR</b>		
AAA	2.349.187	2.277.337
AA	4.986.648	5.226.447
A	8.128.516	6.686.991
BBB	3.981.304	4.184.283
BB und niedriger	792.626	830.426
Kein Rating	73.265	70.099
<b>Summe</b>	<b>20.311.546</b>	<b>19.275.583</b>

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand)

Zusammensetzung	Zeitwert	
	31.12.2017	31.12.2016
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*		
<b>in TEUR</b>		
<b>Anleihen</b>	<b>207.529</b>	<b>306.141</b>
Staatsanleihen	72.064	139.560
Unternehmensanleihen	7.862	8.533
Anleihen von Finanzinstituten	113.060	144.226
Nachrangige Anleihen	14.543	13.822
<b>Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>41.633</b>	<b>37.842</b>
<b>Investmentfonds</b>	<b>61.845</b>	<b>73.362</b>
Aktienfonds	8.762	12.126
Rentenfonds	20.568	20.395
Alternative Fonds	1.992	5.237
Immobilienfonds	3.378	2.728
Gemischte Fonds	27.145	32.876
<b>Derivate</b>	<b>24.334</b>	<b>43.945</b>
<b>Summe</b>	<b>335.341</b>	<b>461.290</b>

\*Inklusive Handelsbestand



**3. KAPITALANLAGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG**

Zusammensetzung	31.12.2017			31.12.2016
	Fondsgebunden	Indexgebunden	Gesamt	Gesamt
<b>in TEUR</b>				
Investmentfonds	6.620.377	54.858	6.675.235	6.201.029
Anleihen	0	2.270.140	2.270.140	2.213.143
Aktien	0	4.711	4.711	4.596
Derivate (Garantieanspruch)	0	2.738	2.738	1.420
Bankguthaben	56.685	41.099	97.784	119.790
Depotforderungen	10.740	0	10.740	10.205
Saldo Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-275	0	-275	-603
<b>Summe</b>	<b>6.687.527</b>	<b>2.373.546</b>	<b>9.061.073</b>	<b>8.549.580</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
ohne Fälligkeit	6.777.732	6.325.414
bis zu einem Jahr	203.136	63.438
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.664.192	1.378.105
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	294.422	552.345
mehr als zehn Jahre	121.591	230.278
<b>Summe</b>	<b>9.061.073</b>	<b>8.549.580</b>

**4. ANTEILE DER RÜCKVERSICHERER AN DEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN**

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Prämienüberträge	153.784	149.918
Deckungsrückstellung	37.850	40.141
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	858.473	781.567
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	14.670	11.291
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.543	2.294
<b>Summe</b>	<b>1.066.320</b>	<b>985.211</b>

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Währungsänderungen	Dotierungen	Verwendung bzw. Auflösung	Buchwert zum 31.12.
<b>in TEUR</b>					
Prämienüberträge	149.918	-5.269	133.867	-124.732	153.784
Deckungsrückstellung	40.141	-1	5.613	-7.903	37.850
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	781.567	-1.175	602.284	-524.203	858.473
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	11.291	292	8.329	-5.242	14.670
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2.294	-26	815	-1.540	1.543
<b>Summe</b>	<b>985.211</b>	<b>-6.179</b>	<b>750.908</b>	<b>-663.620</b>	<b>1.066.320</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	499.585	477.785
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	324.676	287.634
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	117.515	84.697
mehr als zehn Jahre	124.544	135.095
<b>Summe</b>	<b>1.066.320</b>	<b>985.211</b>

## 5. FORDERUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Versicherungstechnische</b>	<b>768.188</b>	<b>794.974</b>
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	639.792	651.748
an Versicherungsnehmer	492.952	486.109
an Versicherungsvermittler	102.919	109.638
an Versicherungsunternehmen	43.921	56.001
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	128.396	143.226
<b>Nichtversicherungstechnische</b>	<b>707.674</b>	<b>664.657</b>
Sonstige Forderungen	707.674	664.657
<b>Summe</b>	<b>1.475.862</b>	<b>1.459.631</b>

Zusammensetzung Sonstige Forderungen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Forderungen aus Finanzdienstleistung und Leasing	2.425	2.675
Forderungen aus Regressen	23.358	0
Anteilige und ausstehende Zinsen und Mieten	414.491	409.566
Forderungen Finanzamt und Vorauszahlungen (exkl. Ertragssteuern) sowie Gebühren aller Art	46.553	49.054
Forderungen an Mitarbeiter sowie Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.805	3.342
Forderungen aus Verkäufen von Kapitalanlagen	15.683	9.466
Forderungen an Hausverwaltungen	14.047	13.640
Forderungen aus Fremdschadenverrechnung	25.843	26.138
Forderungen aus Grüne Karte Kauttionen sowie sonstige Kauttionen	36.355	31.279
Forderungen aus Vorauszahlungen	10.303	15.442
Forderungen aus Annuitätzuschüssen und Finanzierungsbeiträgen	16.900	17.393
Übrige Forderungen	98.911	86.662
davon Forderungen aus Leistungsverrechnung	72.243	56.196
<b>Summe</b>	<b>707.674</b>	<b>664.657</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017			31.12.2016
	Fällige Prämienforderungen	Nichtversicherungstechnische	Gesamt	Gesamt
<b>in TEUR</b>				
bis zu einem Jahr	244.320	605.365	849.685	860.842
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	13.150	59.796	72.946	44.763
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	0	17.906	17.906	9.312
mehr als zehn Jahre	0	24.607	24.607	18.887
<b>Zwischensumme</b>	<b>257.470</b>	<b>707.674</b>	<b>965.144</b>	<b>933.804</b>
Nicht fällige Prämienforderungen			316.118	272.111
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			128.396	143.226
Sonstige versicherungstechnische Forderungen			66.204	110.490
<b>Summe</b>			<b>1.475.862</b>	<b>1.459.631</b>

Den fälligen Brutto-Forderungen stehen Wertberichtigungen in den Forderungen (direkt in der Aktiva abgesetzt) von TEUR 89.953 (TEUR 93.668) und Stornorückstellungen von TEUR 10.329 (TEUR 8.962) gegenüber.

Altersstrukturanalyse Überfällige Forderungen	31.12.2017				Summe
	1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	
<b>in TEUR</b>					
<b>Versicherungstechnische Forderungen</b>	<b>160.835</b>	<b>33.316</b>	<b>33.910</b>	<b>70.445</b>	<b>298.506</b>
nicht wertgemindert	83.922	10.083	27.183	34.939	156.127
wertgemindert	76.913	23.233	6.727	35.506	142.379
<b>Nichtversicherungstechnische Forderungen</b>	<b>10.209</b>	<b>934</b>	<b>583</b>	<b>29.507</b>	<b>41.233</b>
nicht wertgemindert	9.747	744	519	20.966	31.976
wertgemindert	462	190	64	8.541	9.257

Altersstrukturanalyse Überfällige Forderungen	31.12.2016				Summe
	1–60 Tage überfällig	61–90 Tage überfällig	91–120 Tage überfällig	länger überfällig	
<b>in TEUR</b>					
<b>Versicherungstechnische Forderungen</b>	<b>137.566</b>	<b>55.609</b>	<b>19.415</b>	<b>59.512</b>	<b>272.102</b>
nicht wertgemindert	87.112	35.808	13.510	32.885	169.315
wertgemindert	50.454	19.801	5.905	26.627	102.787
<b>Nichtversicherungstechnische Forderungen</b>	<b>5.669</b>	<b>1.073</b>	<b>1.634</b>	<b>26.609</b>	<b>34.985</b>
nicht wertgemindert	5.272	1.038	142	21.864	28.316
wertgemindert	397	35	1.492	4.745	6.669

## 6. STEUERABGRENZUNGEN

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiedsbeträge der in der folgenden Tabelle angeführten Bilanzposten (die Unterschiedsbeträge wurden bereits mit den anzuwendenden Steuersätzen bewertet). Anzumerken ist, dass die latenten Steuern, soweit zulässig, auf Ebene des Steuersubjekts saldiert werden und dementsprechend in der Bilanz unterschiedliche Salden entweder auf der Aktiv- oder Passivseite ausgewiesen werden.

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, für den er genutzt werden kann. Latente Steueransprüche

werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann.

Zusammensetzung	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
<b>in TEUR</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	15.158	8.052	6.909	14.940
Kapitalanlagen	78.957	312.149	104.071	342.322
Forderungen und übrige Aktiva	21.428	16.785	16.445	13.838
Verlustvorträge	69.872	0	67.802	0
Unversteuerte Rücklagen	0	13.223	0	21.361
Versicherungstechnische Rückstellungen	130.382	177.094	129.402	153.764
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	91.296	10.656	89.781	9.626
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	15.705	21.139	13.069	22.629
<b>Summe vor Wertberichtigung</b>	<b>422.798</b>	<b>559.098</b>	<b>427.479</b>	<b>578.480</b>
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	-37.958		-35.919	
<b>Summe vor Saldierung</b>	<b>384.840</b>	<b>559.098</b>	<b>391.560</b>	<b>578.480</b>
Saldierung	-304.034	-304.034	-253.330	-253.330
<b>Summe nach Saldierung</b>	<b>80.806</b>	<b>255.064</b>	<b>138.230</b>	<b>325.150</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017		31.12.2016	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
<b>in TEUR</b>				
bis zu einem Jahr	4.583	13.646	7.468	13.525
mehr als ein Jahr	76.223	241.418	130.762	311.625
<b>Summe</b>	<b>80.806</b>	<b>255.064</b>	<b>138.230</b>	<b>325.150</b>

Aktive latente Steuern aus Siebentelabschreibungen wurden in Höhe von TEUR 14.597 (TEUR 20.416) angesetzt. Die Saldierung von latenten Steuerschulden bzw. Steueransprüchen von konsolidierten Steuersubjekten der Steuergruppe, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, ergibt eine latente Steuerschuld von TEUR 129.615 (TEUR 129.105). In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen angesetzt, da sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren. Die Differenz zwischen dem steuerlichen Buchwert und dem IFRS-Eigenkapital beträgt TEUR 1.786.779 (TEUR 1.619.237). Ebenso wurden latente Steuern auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 10.281 (TEUR 6.611) nicht angesetzt, da noch keine Gewinnausschüttungsabsicht vorliegt.

Latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 37.499 (TEUR 35.688) werden nicht angesetzt.

## 7. ÜBRIGE AKTIVA

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Sachanlagen und Vorräte	117.112	98.717
Anzahlungen für Projekte	121	636
Andere Vermögenswerte	68.235	78.650
Aktive Rechnungsabgrenzung	203.692	169.816
<b>Summe</b>	<b>389.160</b>	<b>347.819</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ – PASSIVA

## 8. KONZERNEIGENKAPITAL

Die Posten **Grundkapital** und **Sonstige Kapitalrücklagen** enthalten die von den Aktionären der VIG auf die Aktien eingezahlten Beträge. In Sonstige Kapitalrücklagen ist der Teil der eingezahlten Beträge, der über das Grundkapital hinausgeht, dargestellt. Zusätzlich werden getrennt im **Hybridkapital** die Beträge aus der 2008 begebenen Unternehmensanleihe gezeigt. Die Kapitalrücklage wird durch die extern verursachten Kosten, die unmittelbar mit Eigenkapitalmaßnahmen zusammenhängen, nach Berücksichtigung von Steuereffekten gemindert.

Als **Gewinnrücklage** sind jene Gewinne ausgewiesen, die Konzernunternehmen seit ihrer Zugehörigkeit zur VIG erzielt haben. Diese werden um die von der Konzernmutter ausgeschütteten Dividenden reduziert. Darüber hinaus werden Beträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises erfasst. Bei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird der Anpassungsbetrag für frühere Perioden, die nicht in den Abschluss einbezogen werden, im Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen der frühesten dargestellten Periode erfasst.

Die **Übrigen Rücklagen** bestehen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten sowie aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die nach IAS 19 sofort in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen sind. Darüber hinaus werden nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der at equity-Bewertung assoziierter Unternehmen und die aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen resultierenden Umrechnungsdifferenzen in den Übrigen Rücklagen ausgewiesen. Zudem werden Bewertungsergebnisse aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash flow hedges) erfasst.

**Nicht beherrschende Anteile** werden ebenfalls als Teil des Eigenkapitals dargestellt. Diese umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital konsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu 100 % direkt oder indirekt von der VIG gehalten werden.

**Hybridanleihe**

Emissionsdatum	Aushaftendes Volumen	Laufzeit	Verzinsung	Zeitwert
	in TEUR		in %	
12.6.2008	198.017	unbegrenzt	bis 12.9.2018 8% p.a., danach variabel	209.898

**Nicht beherrschende Anteile**

Zusammensetzung Nicht beherrschende Anteile	31.12.2017	31.12.2016
in TEUR		
<b>Andere nicht beherrschende Anteile</b>	<b>115.944</b>	<b>114.219</b>
Nicht realisierte Gewinne und Verluste	9.184	9.077
Anteile am Ergebnis	7.052	4.246
Übrige	99.708	100.896
<b>Nicht beherrschende Anteile aus Gemeinnützigen Gesellschaften</b>	<b>1.095.994</b>	<b>1.032.775</b>
Anteile am Ergebnis	67.943	28.966
Übrige	1.028.051	1.003.809
<b>Summe</b>	<b>1.211.938</b>	<b>1.146.994</b>

Betreffend der Bilanzierung und Bewertung der Gemeinnützigen Gesellschaften wird auf Seite 124 verwiesen.

## Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33.10 ist das unverwässerte Ergebnis je Aktie mittels Division des den Stammaktionären des Mutterunternehmens zustehenden Ergebnisses (Zähler) durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen Stammaktien (Nenner) zu ermitteln.

Ergebnis je Aktie		2017	2016
Periodenergebnis	TEUR	372.591	320.990
Andere nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis	TEUR	-7.052	-4.246
Nicht beherrschende Anteile am Periodenergebnis aus Gemeinnützigen Gesellschaften	TEUR	-67.943	-28.966
<b>Periodenergebnis nach Nicht beherrschenden Anteilen</b>	<b>TEUR</b>	<b>297.596</b>	<b>287.778</b>
Zinsen auf Hybridkapital	TEUR	11.881	11.881
Anzahl der Aktien zum Abschlussstichtag	Stk	128.000.000	128.000.000
<b>Ergebnis je Aktie*</b>	<b>EUR</b>	<b>2,23</b>	<b>2,16</b>

\*Die Berechnung dieser Kennzahl umfasst die aliquoten Zinsaufwendungen für Hybridkapital. Unverwässertes = verwässertes Ergebnis je Aktie

Da es weder in der aktuellen noch in der vergangenen Berichtsperiode potenzielle Verwässerungseffekte gab, entspricht das unverwässerte dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Details zum Kapitalmanagement sind im Kapitel Steuerung und Kontrolle auf Seite 153 zu finden.

## Konzerneigenkapital

### GRUNDKAPITAL UND STIMMRECHTE

Das Grundkapital beträgt EUR 132.887.468,20. Es ist eingeteilt in 128.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Die ausgegebene Stückzahl blieb seit dem letzten Geschäftsjahr unverändert.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.

Der Vorstand muss aus mindestens drei und darf aus höchstens sieben Personen bestehen. Dem Aufsichtsrat gehören drei, höchstens zehn Mitglieder (Kapitalvertreter) an. Der Wiener Städtische Versicherungsverein, welcher direkt und indirekt rd. 71,26 % des Grundkapitals hält, ist berechtigt, bis zu einem Drittel der Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden, sobald und solange er an der Gesellschaft nicht mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien hält. Sofern das Gesetz oder die Satzung nicht eine andere Mehrheit vorschreibt, beschließt die Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten; hinsichtlich der Rechte des Aktionärs Wiener Städtische Versicherungsverein wird auf den zuvor angeführten Absatz verwiesen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, insbesondere keine, welche den Bestand an Beteiligungen an Versicherungsunternehmen berühren. Bestehende Vereinbarungen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, betreffen Beteiligungen an sonstigen (Nicht-Versicherungs-)Unternehmen.

Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern, für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots, bestehen nicht.

**VORRATSBESCHLÜSSE**

Der Vorstand ist bis längstens 11. Mai 2022 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft – allenfalls in mehreren Tranchen – um Nominale EUR 66.443.734,10 durch Ausgabe von 64.000.000 auf Namen oder Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Über den Inhalt der Aktienrechte, den Ausschluss der Bezugsrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Dabei können auch Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgegeben werden, die den Rechten aus bereits bestehenden Vorzugsaktien gleichstehen. Die Ausgabepreise von Stamm- und Vorzugsaktien können verschieden hoch sein.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelschuldverschreibungsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital ist demnach gem. § 159 (2) Z1 AktG um bis zu EUR 31.145.500,36 durch Ausgabe von bis zu 30.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Stimmrecht bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 12. Mai 2017 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen eingeräumten Bezugs- oder Umtauschrecht Gebrauch machen. Bislang hat der Vorstand keinen Beschluss über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen auf Grundlage der am 12. Mai 2017 erteilten Ermächtigung gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis längstens 11. Mai 2022 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 2.000.000.000,00, auch unter Ausschluss der Bezugsrechte, auszugeben. Bislang hat der Vorstand auf Grundlage dieser Ermächtigung keinen Beschluss über die Ausgabe von Gewinnschuldverschreibungen gefasst.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ermächtigt, gem. § 65 (1) Z4, Z8 und (1a) sowie (1b) AktG im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß auf den Inhaber lautende eigene Stückaktien während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag der Beschlussfassung der Hauptversammlung zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als maximal 50% unter und nicht höher als maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsenstage betragen. Der Erwerb kann nach Wahl des Vorstands über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art erfolgen.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 weiters ermächtigt, eigene Aktien

- zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft oder an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu verwenden;
- zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen, die auf Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung am 12. Mai 2017 ausgegeben werden, zu verwenden;
- gem. § 65 (1b) AktG jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern. Darüber hinaus ist der Vorstand längstens für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne oder unter teilweisem oder vollständigem Ausschluss des Bezugsrechts auf eine andere Art zu veräußern. Der schriftliche Bericht über die Gründe des Bezugsrechtsausschlusses liegt der Hauptversammlung vor.

Bislang hat der Vorstand von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien.

Auf Grundlage der von der Hauptversammlung am 16. April 2008 erteilten Ermächtigungen wurden am 12. Juni 2008 Gewinnschuldverschreibungen (Hybridanleihe) im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (1. Tranche) und am 22. April 2009 Gewinnschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 250.000.000,00 (2. Tranche) begeben. Die 2. Tranche wurde im August 2013 und von der 1. Tranche wurden im März 2015 EUR 51.983.000,00 Nominale rückgekauft. Die Gewinnschuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse. Bis zum 12. September 2018 betragen die Zinsen 8 % p.a. (Festzinssatz), danach werden die Gewinnschuldverschreibungen variabel verzinst. Ab dem Zeitpunkt der variablen Verzinsung ist die Anleihe durch die Gesellschaft vierteljährlich kündbar.

Ausschüttung 2017 für das Geschäftsjahr 2016	je Aktie	insgesamt
in EUR		
Stammaktien	0,80	102.400.000

### Gewinnverteilungsvorschlag

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG Holding) hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Bilanzgewinn von EUR 157.128.123,45 abgeschlossen. Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung wird nachstehende Gewinnverwendung vorgeschlagen:

Die 128 Mio. Aktien erhalten eine Dividende von EUR 0,90 je Aktie. Als Auszahlungstag wird der 30. Mai 2018, als Record Date (Nachweistichtag Dividende) der 29. Mai 2018 und als Ex-Tag dieser Dividende wird der 28. Mai 2018 bestimmt.

Insgesamt erfolgt daher eine Ausschüttung von EUR 115.200.000,00. Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 in der Höhe von EUR 41.928.123,45 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## 9. NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

### Nachrangige Verbindlichkeiten der VIG Holding

Zinsen auf die Ergänzungskapitalanleihen gelangen nur insofern zur Auszahlung, als die Zinsen im nationalen Jahresüberschuss des Unternehmens gedeckt sind. Die Zinsen sind aber jedenfalls im Aufwand enthalten.

Am 9. Oktober 2013 wurden nachrangige Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von EUR 500.000.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 9. Oktober 2023 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 5,50 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Schuldverschreibungen notieren an der Wiener Börse.

Am 2. März 2015 wurde eine Nachrangianleihe im Gesamtnennbetrag von EUR 400.000.000,00 mit einer Laufzeit von 31 Jahren begeben. Eine Kündigung durch die VIG Holding ist erstmals am 2. März 2026 und zu jedem folgenden Kupontermin zu 100 % möglich. In den ersten elf Jahren der Laufzeit wird die Nachrangianleihe mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die nachrangige Anleihe entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II. Die Anleihe notiert an der Luxemburger Börse.

Im Rahmen einer Privatplatzierung wurde eine nachrangige Anleihe in Höhe von EUR 200 Mio. an internationale institutionelle Investoren platziert. Die nachrangige Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren und ist nach Ablauf von 10 Jahren erstmals durch die VIG kündbar. Sie entspricht den Anforderungen an Tier 2 nach Solvency II sowie der Kapitalqualifizierung gemäß der Ratingagentur S&P. In den ersten zehn Jahren der Laufzeit werden die nachrangigen Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von 3,75 % p.a. fix verzinst, danach ist die Verzinsung variabel. Die Einbeziehung in den Dritten Markt der Wiener Börse erfolgt mit 13. April 2017.



Die VIG Holding hat am 5. Dezember 2016 beschlossen, die beiden am 12. Jänner 2005 begebenen Ergänzungskapitalanleihen mit Wirkung zum 12. Jänner 2017 zu kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag von 100 % ihres Nennbetrags zuzüglich aller bis zum Rückzahlungstag (ausschließlich) angefallener Zinsen vorzeitig zurückzuzahlen.

### Nachrangige Verbindlichkeiten des Konzerns

Emittierendes Unternehmen	Emissionsdatum	Aushaftendes Volumen	Laufzeit	Verzinsung	Zeitwert
		in TEUR	in Jahren	in %	in TEUR
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	9.10.2013	500.000	30 <sup>1)</sup>	Erste 10 Jahre: 5,5 % p.a.; danach variabel	538.148
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	2.3.2015	400.000	31 <sup>2)</sup>	Erste 11 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	399.356
VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe	13.4.2017	200.000	30 <sup>3)</sup>	Erste 10 Jahre: 3,75 % p.a.; danach variabel	213.704
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.4.+ 21.5.2004	3.500	unbegrenzt <sup>4)</sup>	4,95 % p.a.	3.900
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.7.1999	1.500	unbegrenzt <sup>5)</sup>	4,95 % p.a.	1.655
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.3.1999	12.000	unbegrenzt <sup>6)</sup>	4,90 % p.a.	13.332
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.7.2001	16.100	unbegrenzt <sup>7)</sup>	6,10 % p.a.	18.943
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.11.2003	19.500	unbegrenzt <sup>8)</sup>	4,95 % p.a.	21.892
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	30.6.2006	34.700	unbegrenzt <sup>9)</sup>	4,75 % p.a.	38.435
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	11.5.2017	250.000	10 <sup>10)</sup>	3,50 % p.a.	266.600
Kooperativa pojišť'ovna, a.s., Vienna Insurance Group	22.12.2010	21.539	unbegrenzt <sup>11)</sup>	5,05 % p.a.	21.732
<b>Summe</b>		<b>1.458.839</b>			<b>1.537.697</b>

<sup>1)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 9. Oktober 2023 vorgesehen.

<sup>2)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist erst mit Wirkung des 2. März 2026 vorgesehen.

<sup>3)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist frühestens nach 10 Jahren möglich.

<sup>4)</sup> Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 31. Dezember jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

<sup>5)</sup> Diese kann sowohl von den Inhabern als auch von der Donau Versicherung erstmals am 1. Juli 2009 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 5 Jahren und zum 1. Juli jedes folgenden Jahres ganz oder in Teilbeträgen gekündigt werden.

<sup>6)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2018 TEUR 3.750 zurückbezahlt.

<sup>7)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Für die nächsten 5 Jahre sind keine Kündigungen erfolgt.

<sup>8)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Aufgrund von Kündigungen werden 2018 TEUR 390 zurückbezahlt.

<sup>9)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich, es sei denn, die vorzeitige Rückzahlung wird von der österreichischen Versicherungsaufsichtsbehörde genehmigt. Für die nächsten 5 Jahre sind keine Kündigungen erfolgt.

<sup>10)</sup> Das Recht auf ordentliche und außerordentliche Kündigung durch die Inhaber ist ausgeschlossen. Eine ordentliche Kündigung durch die Emittentin ist nicht vorgesehen.

<sup>11)</sup> Eine Kündigung ist nur unter Beachtung einer Kündigungsfrist von mindestens 5 Jahren möglich.

## 10. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN GESAMTRECHNUNG

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Prämienüberträge	1.395.073	1.282.164
<b>Deckungsrückstellung</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>
Vertraglich garantierte Leistungen	20.296.586	19.791.408
Zugeteilte und zugesagte Gewinnanteile	754.879	808.622
Latente Deckungsrückstellung	911.167	928.866
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.141.400	4.815.063
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattung</b>	<b>1.619.268</b>	<b>1.554.797</b>
Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	315.181	297.704
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	65.620	63.605
Erfolgswirksame latente Gewinnbeteiligung*	231.850	209.956
Erfolgsneutrale latente Gewinnbeteiligung*	1.006.617	983.532
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	49.800	39.151
<b>Summe</b>	<b>30.168.173</b>	<b>29.220.071</b>

\*Die latente Gewinnbeteiligung ist ausschließlich der erfolgsabhängigen Prämienrückerstattung zuzuordnen.

### 10.1. Prämienüberträge

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.282.164	1.181.269
Währungsänderungen	8.164	-22.093
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>1.290.328</b>	<b>1.159.176</b>
Dotierungen	1.112.168	869.201
Verwendung bzw. Auflösung	-1.008.959	-798.000
Veränderungen Konsolidierungskreis	1.536	51.787
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.395.073</b>	<b>1.282.164</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	1.243.514	1.144.017
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	123.576	113.726
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	16.145	13.619
mehr als zehn Jahre	11.838	10.802
<b>Summe</b>	<b>1.395.073</b>	<b>1.282.164</b>

**10.2. Deckungsrückstellung**

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>21.528.896</b>	<b>21.068.385</b>
Währungsänderungen	108.888	-283
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>21.637.784</b>	<b>21.068.102</b>
Dotierungen	2.313.871	1.821.155
Verwendung bzw. Auflösung	-2.049.883	-1.402.363
Übertrag von Rückstellungen von Prämienrückerstattungen	44.150	42.198
Veränderungen Konsolidierungskreis	16.710	-196
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	1.666.442	1.621.431
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	5.907.616	5.909.867
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	4.422.063	4.491.253
mehr als zehn Jahre	9.966.511	9.506.345
<b>Summe</b>	<b>21.962.632</b>	<b>21.528.896</b>

**10.3. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Buchwert zum 31.12. des Vorjahres</b>	<b>4.815.063</b>	<b>4.603.648</b>
Währungsänderungen	45.628	-23.908
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>4.860.691</b>	<b>4.579.740</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	879	60.989
<b>Dotierung der Rückstellung</b>	<b>5.081.147</b>	<b>3.196.819</b>
für Schadensfälle des laufenden Jahres	3.869.180	2.528.806
für Schadensfälle der Vorjahre	1.211.967	668.013
<b>Verwendung/Auflösung der Rückstellung</b>	<b>-4.801.317</b>	<b>-3.022.485</b>
für Schadensfälle des laufenden Jahres	-2.314.824	-1.457.007
für Schadensfälle der Vorjahre	-2.486.493	-1.565.478
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>5.141.400</b>	<b>4.815.063</b>
<b>Fälligkeitsstruktur</b>		
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	2.473.952	2.318.508
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.713.687	1.527.780
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	438.093	435.623
mehr als zehn Jahre	515.668	533.152
<b>Summe</b>	<b>5.141.400</b>	<b>4.815.063</b>

Die von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgezogenen Regressforderungen betragen TEUR 143.222 (TEUR 111.563).

Eine detaillierte Darstellung der Brutto-Schadenrückstellung für den Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung ist auf Seite 151 zu finden.

#### 10.4. Rückstellung für Prämienrückerstattung

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattung</b>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	361.309	313.173
Währungsänderungen	2.099	314
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>363.408</b>	<b>313.487</b>
Dotierungen	284.229	311.613
Verwendung bzw. Auflösung	-223.080	-221.593
Veränderungen Konsolidierungskreis	394	0
Übertrag in Deckungsrückstellung	-44.150	-42.198
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>380.801</b>	<b>361.309</b>
<b>Latente Gewinnbeteiligung</b>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	1.193.488	925.519
Währungsänderungen	0	-26
<b>Buchwert zum 1.1.</b>	<b>1.193.488</b>	<b>925.493</b>
Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	19.723	253.191
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste aus Personalarückstellungen	3.362	-29.833
Ergebniswirksame Umbewertungen	21.894	44.637
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.238.467</b>	<b>1.193.488</b>
<b>Rückstellung für Prämienrückerstattung inkl. latente Gewinnbeteiligung</b>	<b>1.619.268</b>	<b>1.554.797</b>

Fälligkeitsstruktur Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung inkl. latenter Gewinnbeteiligung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	642.946	613.746
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	582.452	586.664
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	175.421	170.514
mehr als zehn Jahre	152.829	120.268
<b>Summe</b>	<b>1.553.648</b>	<b>1.491.192</b>

Fälligkeitsstruktur Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	59.757	59.310
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	1.373	881
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	2.894	2.024
mehr als zehn Jahre	1.596	1.390
<b>Summe</b>	<b>65.620</b>	<b>63.605</b>

**10.5. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	39.151	53.129
Währungsänderungen	1.214	76
Buchwert zum 1.1.	40.365	53.205
Dotierungen	9.933	8.365
Verwendung bzw. Auflösung	-23.503	-22.756
Veränderungen Konsolidierungskreis	23.005	337
Buchwert zum 31.12.	49.800	39.151

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellung für Altschäden und die Stornorückstellung.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	11.770	11.036
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	3.511	432
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	3.153	103
mehr als zehn Jahre	31.366	27.580
Summe	49.800	39.151

**11. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN DER FONDS- UND INDEXGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG**

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	6.438.200	5.953.526
Indexgebundene Lebensversicherungsverträge	2.174.549	2.176.358
Summe	8.612.749	8.129.884

Entwicklung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Buchwert zum 31.12. des Vorjahres	8.129.884	7.776.602
Währungsänderungen	-28.113	-7.395
Buchwert zum 1.1.	8.101.771	7.769.207
Dotierungen	1.265.182	715.751
Verwendung bzw. Auflösung	-754.804	-355.074
Veränderungen Konsolidierungskreis	600	0
Buchwert zum 31.12.	8.612.749	8.129.884

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
bis zu einem Jahr	485.504	289.512
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	2.522.574	2.020.458
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.291.428	1.512.817
mehr als zehn Jahre	4.313.243	4.307.097
<b>Summe</b>	<b>8.612.749</b>	<b>8.129.884</b>

## 12. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	483.408	518.766
Sonstige nichtversicherungstechnische Rückstellungen	310.384	296.482
<b>Summe</b>	<b>793.792</b>	<b>815.248</b>

### 12.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	375.054	409.259
Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen	108.354	109.507
<b>Summe</b>	<b>483.408</b>	<b>518.766</b>

### Pensionsverpflichtungen

Entwicklung DBO	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 1.1.</b>	<b>835.519</b>	<b>727.012</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	13.933	10.655
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	-687	16
Zinsaufwand	10.295	14.632
<b>Neubewertung</b>	<b>-14.498</b>	<b>91.222</b>
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	-120	-249
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	-7.134	89.251
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-7.244	2.220
Währungsänderungen	19	-5
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-925	-323
Laufende Zahlungen Pensionen	-32.419	-30.669
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	22.979
<b>Barwert der Verpflichtung (DBO) zum 31.12.</b>	<b>811.237</b>	<b>835.519</b>
davon aktive Mitarbeiter	294.936	299.880
davon DBO Pensionisten	516.301	535.639

Entwicklung Planvermögen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Planvermögen zum 1.1.</b>	<b>426.260</b>	<b>428.024</b>
Zinsertrag	5.363	8.547
<b>Neubewertung</b>	<b>-100</b>	<b>-5.400</b>
Ertrag aus Planvermögen	-100	-5.400
Beiträge	32.528	13.397
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-169	1.630
Laufende Zahlungen Pensionen	-27.699	-25.331
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	5.395
<b>Planvermögen zum 31.12.</b>	<b>436.183</b>	<b>426.260</b>

Entwicklung der Rückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Rückstellung zum 1.1.</b>	<b>409.259</b>	<b>298.988</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	13.933	10.655
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	-687	16
Zinsaufwand	4.932	6.085
<b>Neubewertung</b>	<b>-14.398</b>	<b>96.622</b>
Ertrag aus Planvermögen	100	5.400
Vers.mathem. Gewinn/Verlust demographisch	-120	-249
Vers.mathem. Gewinn/Verlust finanziell	-7.134	89.251
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-7.244	2.220
Währungsänderungen	19	-5
Beiträge	-32.528	-13.397
Zahlung aus Abgeltung (Pensionsabfindungen)	-756	-1.953
Laufende Zahlungen Pensionen	-4.720	-5.338
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	17.584
<b>Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>375.054</b>	<b>409.259</b>

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Struktur der Kapitalanlagen im BKV Deckungsstock	31.12.2017	31.12.2016
<i>in %</i>		
<b>Wiener Städtische und VIG Holding</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	80,71	84,76
Darlehen	4,94	5,19
Bankguthaben	14,35	10,05
<b>Donau Versicherung</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>
Festverzinsliche Wertpapiere	95,58	100,00
Bankguthaben	4,42	0,00

Die Asset Allocation des Deckungsstockes für die BKV ist entsprechend den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten strukturiert.

Die erwarteten Beiträge für das Geschäftsjahr 2018 betragen für Pensionen TEUR 13.676 (IST 2017: TEUR 32.360 inkl. Übertragungen).

## Sensitivitätsanalyse

Sensitivitätsanalyse Pensionen	Variation	DBO	Abweichung
	in %	in TEUR	in %
<b>Basisparameter</b>		<b>811.237</b>	
Zinssatz	+0,5	745.754	-8,07
	-0,5	869.591	7,19
zukünftige Gehaltserhöhungen	+0,5	813.867	0,32
	-0,5	794.279	-2,09
zukünftige Pensionserhöhungen	+0,5	856.995	5,64
	-0,5	755.411	-6,88
Fluktuation	+2,5	764.150	-5,80
	-2,5	809.177	-0,25
Sterblichkeit	+5,0	788.648	-2,79
	-5,0	819.171	0,98

## METHODE ZUR ERSTELLUNG DER SENSITIVITÄTSANALYSE

Die Parametervariationen wurden gerechnet. Die Sterblichkeiten wurden proportional gestreckt bzw. gestaucht.

Cash flow-Pensionen	erwartete Zahlungen
Jahr/e	in TEUR
1	32.725
2	33.362
3	33.813
4	34.083
5	34.243
6–10	173.008
11–15	168.886
16–20	157.635
21–30	254.971
31–40	164.318
41+	107.780



**12.2. Sonstige Rückstellungen**

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	24.688	24.815
Sonstige Personalarückstellung	7.168	8.249
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	44.961	44.815
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	21.925	21.702
<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>211.642</b>	<b>196.901</b>
Rückstellung für Bautätigkeiten der Gemeinnützigen Gesellschaften	17.249	13.771
Rückstellung für Kaufpreinsnachbesserungen bei Unternehmenserwerben	11.700	11.700
Rückstellung für IT-Kosten	39.796	39.911
Rückstellung für Werbung und Sponsoring	2.192	4.788
Rückstellung für Garantieverzinsung Pensionsfonds	18.134	15.856
Rückstellung für regulatorische Risiken	13.000	0
Rückstellung für Erfolgshonorare und Bonifikationen	8.444	6.915
Risikoversorge im Zusammenhang mit dem Italiengeschäft der Donau Versicherung	19.096	23.900
Belastende Wartungsverträge	16.200	20.000
Andere übrige Rückstellungen	65.831	60.060
<b>Summe</b>	<b>310.384</b>	<b>296.482</b>

Entwicklung	Buchwert zum 1.1.	Veränderungen Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Dotierungen	Buchwert zum 31.12.
<b>in TEUR</b>								
Rückstellung für Jubiläumsleistungen	24.815	0	35	-1.577	-2.308	0	3.723	24.688
Sonstige Personalarückstellung	8.249	0	161	-4.624	-2.181	-278	5.841	7.168
Rückstellung für Kundenbetreuung und Marketing	44.815	0	42	-4.518	-5.652	0	10.274	44.961
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	21.702	11	-699	-1.437	-4.510	3.287	3.571	21.925
Übrige Rückstellungen	196.901	0	-202	-53.759	-50.147	71	118.778	211.642
<b>Summe</b>	<b>296.482</b>	<b>11</b>	<b>-663</b>	<b>-65.915</b>	<b>-64.798</b>	<b>3.080</b>	<b>142.187</b>	<b>310.384</b>

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
bis zu einem Jahr	210.279	197.012
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	48.121	46.543
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	11.383	14.654
mehr als zehn Jahre	40.601	38.273
<b>Summe</b>	<b>310.384</b>	<b>296.482</b>

Die Sonstigen Rückstellungen mit einer Fälligkeit von mehr als zehn Jahren betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen in Höhe von TEUR 20.275 (TEUR 20.291) sowie eine nicht zu diskontierende Rückstellung für Garantieverzinsung Pensionsfonds von TEUR 18.134 (TEUR 15.856).

### 13. VERBINDLICHKEITEN

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Versicherungstechnische</b>	<b>778.908</b>	<b>852.885</b>
Verbindlichkeiten aus selbst abgeschlossenem Geschäft	625.886	653.676
gegenüber Versicherungsnehmern	407.101	442.872
gegenüber Versicherungsvermittlern	191.205	175.597
gegenüber Versicherungsunternehmen	27.580	35.207
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	102.197	144.063
Depotverbindlichkeiten aus in Rückversicherung gegebenem Geschäft	50.825	55.146
<b>Nichtversicherungstechnische</b>	<b>3.253.194</b>	<b>3.349.700</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.201.031	1.304.901
Sonstige Verbindlichkeiten	2.052.163	2.044.799
<b>Summe</b>	<b>4.032.102</b>	<b>4.202.585</b>

Zusammensetzung	31.12.2017	31.12.2016
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
<b>in TEUR</b>		
Steuerverbindlichkeiten (exkl. Ertragssteuern) sowie Abgaben und Gebühren	86.149	86.429
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	16.424	14.942
Verbindlichkeiten aus Hausverwaltungen, Bauverträgen sowie Grundstücksverkehr	31.625	37.103
Verbindlichkeiten an Mitarbeiter sowie mitarbeiterbezogene Verbindlichkeiten	97.071	87.300
Verbindlichkeiten für Rechts- und Beratungsaufwand	3.513	4.856
Verbindlichkeiten für offene Eingangsrechnungen	79.531	79.465
Zinsverbindlichkeiten für nachrangige Verbindlichkeiten	32.160	0
Verbindlichkeiten aus Kautionen	22.238	20.036
Finanzierungsverbindlichkeiten*	1.481.081	1.535.834
Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Annuitätenzuschüssen	100.018	91.049
Verbindlichkeiten aus Käufen von Kapitalanlagen	1.390	1.867
Übrige Verbindlichkeiten	100.963	85.918
davon Verbindlichkeiten aus Leistungsverrechnungen	71.267	34.475
<b>Summe</b>	<b>2.052.163</b>	<b>2.044.799</b>

\*Enthalten Verbindlichkeiten aus Leasing, Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte sowie andere Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Wesentlichen stammen die ausgewiesenen Finanzierungsverbindlichkeiten aus den Gemeinnützigen Gesellschaften, welche hauptsächlich Finanzierungsdarlehen der Gemeinden für gemeinnützige Wohnbauprojekte beinhalten.

Von den Finanzierungsverbindlichkeiten sind TEUR 27.200 durch Konzerndritte garantiert.

Fälligkeitsstruktur	31.12.2017			31.12.2016
	Versicherungs- technische	Nichtversicher- ungstechnische	Gesamt	Gesamt
<b>in TEUR</b>				
bis zu einem Jahr	756.252	576.906	1.333.158	1.198.357
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	20.015	545.085	565.100	633.175
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahren	1.155	488.743	489.898	626.074
mehr als zehn Jahre	1.486	1.642.460	1.643.946	1.744.979
<b>Summe</b>	<b>778.908</b>	<b>3.253.194</b>	<b>4.032.102</b>	<b>4.202.585</b>

## 14. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

### Deckungsprozesse

Die Gesellschaften des Konzerns sind in ihrer Eigenschaft als Versicherungsunternehmen an mehreren gerichtlichen Verfahren als beklagte Partei beteiligt beziehungsweise wurden ihnen Klagen angedroht. Daneben gibt es Verfahren, in denen die Gesellschaften des Konzerns zwar keine Parteistellung haben, deren Ausgang sie aber aufgrund von Vereinbarungen mit anderen Versicherern über die Beteiligung an Schadenfällen berühren kann. Für alle Schadenfälle wurden nach Ansicht des Konzerns entsprechend der gesetzlichen Regelungen ausreichende, am Streitwert bemessene Rückstellungen gebildet.

Außerbilanzielle Forderungen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Eventualforderungen	15.359	16.800

Die außerbilanziellen Forderungen bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Haftungen von Agenturen und Haftungen für Haftrücklässe.

Außerbilanzielle Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Haftungen und Haftungsübernahmen	23.311	30.185
Patronatserklärungen	435	460
Garantieerklärungen	0	1.062
Rechtsstreitigkeiten	11.033	0

Die außerbilanziellen Verbindlichkeiten bestanden in den einzelnen Geschäftsjahren insbesondere im Zusammenhang mit Krediten von Beteiligungsunternehmen, aus potentiellen Gerichtsfällen im Zuge der Gesetzesänderung in Polen und aus Haftungen für den gemeinnützigen Wohnbau.

Es bestehen keine außerbilanziellen Finanzierungsstrukturen über speziell dafür vorgesehene Gesellschaften (Special Purpose Vehicles oder „SPVs“) oder ähnliche gesellschaftsrechtliche Konstrukte.

### Rechtsstreitigkeiten

Der Konzern ist im Zusammenhang mit seinem gewöhnlichen Geschäftsfeld an einer Reihe von Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die in den versicherungstechnischen Rückstellungen abgebildet sind. Außerbilanzielle Rechtsstreitigkeiten stehen im Zusammenhang mit den oben angeführten potentiellen Gerichtsfällen in Polen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

### 15. VERRECHNETE PRÄMIEN

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2017						Summe
	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
<b>in TEUR</b>							
Österreich	279.991	316.863	1.284.453	1.240.337	321.852	405.000	3.848.496
Tschechische Republik	232.705	278.428	438.835	576.688	63.296	13.294	1.603.246
Slowakei	105.194	148.072	105.139	169.626	272.653	9.365	810.049
Polen	131.313	177.922	205.207	198.313	160.353	13.538	886.646
Rumänien	128.645	177.251	90.421	42.265	61.759	6.203	506.544
Baltikum	57.522	101.252	67.976	48.991	18.005	33.861	327.607
Ungarn	16.334	20.636	51.296	89.562	60.727	8.186	246.741
Bulgarien	47.053	21.214	37.110	25.304	8.161	11.264	150.106
Türkei/Georgien	33.941	45.099	99.454	0	0	29.290	207.784
Sonstige CEE	43.478	87.976	102.902	63.984	40.742	12.915	351.997
Übrige Märkte	0	0	116.529	77.416	98.666	0	292.611
Zentrale Funktionen	0	0	1.373.984	16.560	0	20.992	1.411.536
Konsolidierung							-1.257.323
<b>Gesamt</b>	<b>1.076.176</b>	<b>1.374.713</b>	<b>3.973.306</b>	<b>2.549.046</b>	<b>1.106.214</b>	<b>563.908</b>	<b>9.386.040</b>

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	2016						Summe
	Kfz-Kasko- versicherung	Kfz- Haftpflicht- versicherung	Sonstige Sach- versicherung	Lebensver- sicherung – laufende Prämien	Lebensver- sicherung – Einmal- prämien	Kranken- versicherung	
<b>in TEUR</b>							
Österreich	266.492	316.024	1.261.097	1.246.449	456.372	394.888	3.941.322
Tschechische Republik	213.399	266.131	405.218	533.992	96.971	13.374	1.529.085
Slowakei	99.481	136.471	109.785	163.180	214.974	8.449	732.340
Polen	122.298	147.571	185.483	204.173	147.047	12.603	819.175
Rumänien	113.200	231.881	105.359	42.482	37.523	2.951	533.396
Baltikum	15.499	31.665	15.660	42.658	19.487	15.223	140.192
Ungarn	15.471	14.032	48.621	81.844	59.426	4.832	224.226
Bulgarien	40.236	18.166	39.860	21.329	8.078	9.010	136.679
Türkei/Georgien	33.154	54.364	99.386	0	0	21.794	208.698
Sonstige CEE	39.606	83.347	91.848	62.637	45.830	8.124	331.392
Übrige Märkte	0	0	108.705	74.786	169.464	0	352.955
Zentrale Funktionen	0	0	1.281.106	19.021	0	24.708	1.324.835
Konsolidierung							-1.223.327
<b>Gesamt</b>	<b>958.836</b>	<b>1.299.652</b>	<b>3.752.128</b>	<b>2.492.551</b>	<b>1.255.172</b>	<b>515.956</b>	<b>9.050.968</b>

## 16. FINANZERGEBNIS EXKLUSIVE AT EQUITY BEWERTETER UNTERNEHMEN

Zusammensetzung	2017						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
Laufende Erträge	803.054	103.287	44.676	33.384	17.117	7.103	8.062
Erträge aus Zuschreibungen	11.050	3.379	3.048	4.189	132	781	0
davon Rückführung Wertminderungen	6.035	0	0	0	0	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	58.958	29.128	10.666	4.346	2.111	163	1.300
<b>Summe Erträge</b>	<b>873.062</b>	<b>135.794</b>	<b>58.390</b>	<b>41.919</b>	<b>19.360</b>	<b>8.047</b>	<b>9.362</b>
Abschreibungen von Kapitalanlagen	77.363	6.154	3.426	5.447	1.375	842	704
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	6.083	0	0	3.750	91	19	485
Währungsänderungen	110	22.366	27	2.972	-900	0	432
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	17.235	8.073	104	900	27	53	481
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>51.066</b>	<b>2.700</b>	<b>117</b>	<b>3.927</b>	<b>2.787</b>	<b>313</b>	<b>286</b>
Personalarückstellung	5.221	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.846	0	0	0	0	0	6
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.433	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	30.557	1.055	0	521	1.074	276	203
Sonstige Zinsaufwendungen	12.009	1.645	117	3.406	1.713	37	77
<b>Übrige Aufwendungen</b>	<b>71.514</b>	<b>6.641</b>	<b>1.111</b>	<b>4.178</b>	<b>2.782</b>	<b>731</b>	<b>1.074</b>
Managed Portfolio Fees	3.962	2.632	140	1.754	746	72	359
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	57.756	1.287	870	2.424	1.691	639	715
Sonstige Aufwendungen	9.796	2.722	101	0	345	20	0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>217.288</b>	<b>45.934</b>	<b>4.785</b>	<b>17.424</b>	<b>6.071</b>	<b>1.939</b>	<b>2.977</b>

Bezüglich der betrieblichen Aufwendungen der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien verweisen wir auf Anhangs-angabe 2.1. Grundstücke und Bauten auf Seite 158.

## Zusammensetzung

2017

	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	Gesamt
<b>in TEUR</b>							
Laufende Erträge	24.124	11.315	36.579	21.288	376.603	-58.883	1.427.709
Erträge aus Zuschreibungen	1.039	1.912	691	259	1.281	0	27.761
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	651	8	1.119	0	7.813
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	1.832	92	5.212	2.275	15.397	0	131.480
<b>Summe Erträge</b>	<b>26.995</b>	<b>13.319</b>	<b>42.482</b>	<b>23.822</b>	<b>393.281</b>	<b>-58.883</b>	<b>1.586.950</b>
Abschreibungen von Kapitalanlagen	2.977	2.095	2.309	1.215	134.473	0	238.380
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	1.625	0	1.219	0	22.080	0	35.352
Währungsänderungen	580	-552	8.359	2	-15.725	0	17.671
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	553	38	492	136	4.569	0	32.661
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>351</b>	<b>1.452</b>	<b>649</b>	<b>168</b>	<b>119.126</b>	<b>-58.454</b>	<b>124.488</b>
Personalrückstellung	0	0	0	0	621	0	5.842
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	14.191	0	16.043
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	146	100	62	0	49.490	-28.062	23.169
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	160	0	138	0	48.136	-21.617	60.503
Sonstige Zinsaufwendungen	45	1.352	449	168	6.688	-8.775	18.931
<b>Übrige Aufwendungen</b>	<b>13.179</b>	<b>1.294</b>	<b>2.004</b>	<b>1.031</b>	<b>187.137</b>	<b>-452</b>	<b>292.224</b>
Managed Portfolio Fees	163	12	417	0	214	0	10.471
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	12.367	215	1.252	906	182.450	0	262.572
Sonstige Aufwendungen	649	1.067	335	125	4.473	-452	19.181
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>17.640</b>	<b>4.327</b>	<b>13.813</b>	<b>2.552</b>	<b>429.580</b>	<b>-58.906</b>	<b>705.424</b>

Zusammensetzung	2016						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
Laufende Erträge	808.895	102.412	43.938	30.824	14.138	5.161	8.589
Erträge aus Zuschreibungen	44.828	2.869	1.691	3.128	1.269	738	0
davon Rückführung Wertminderungen	40.372	0	0	0	1.121	0	0
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	60.279	16.836	10.775	9.939	4.510	1.350	384
<b>Summe Erträge</b>	<b>914.002</b>	<b>122.117</b>	<b>56.404</b>	<b>43.891</b>	<b>19.917</b>	<b>7.249</b>	<b>8.973</b>
Abschreibungen von Kapitalanlagen	73.706	8.361	2.249	2.336	2.113	1.910	478
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	28.756	1.070	0	342	859	905	478
Währungsänderungen	-57	-1.221	-4	-964	-319	25	-165
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	12.582	18.675	278	1.232	106	215	331
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>37.940</b>	<b>3.650</b>	<b>271</b>	<b>3.138</b>	<b>2.358</b>	<b>242</b>	<b>701</b>
Personalrückstellung	6.842	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	52	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	2.621	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	20.276	1.028	0	628	1.076	185	530
Sonstige Zinsaufwendungen	8.149	2.622	271	2.510	1.282	57	171
<b>Übrige Aufwendungen</b>	<b>69.812</b>	<b>9.552</b>	<b>789</b>	<b>3.730</b>	<b>2.037</b>	<b>391</b>	<b>746</b>
Managed Portfolio Fees	4.776	2.829	79	1.100	735	22	142
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	57.192	3.851	708	2.630	1.256	369	604
Sonstige Aufwendungen	7.844	2.872	2	0	46	0	0
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>193.983</b>	<b>39.017</b>	<b>3.583</b>	<b>9.472</b>	<b>6.295</b>	<b>2.783</b>	<b>2.091</b>

## Zusammensetzung

	2016						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
<b>in TEUR</b>							
Laufende Erträge	23.571	9.208	37.025	20.056	192.596	-59.402	1.237.011
Erträge aus Zuschreibungen	1.326	1.745	211	1.356	209	0	59.370
davon Rückführung Wertminderungen	0	0	54	1.353	0	0	42.900
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	2.211	737	6.170	755	5.761	0	119.707
<b>Summe Erträge</b>	<b>27.108</b>	<b>11.690</b>	<b>43.406</b>	<b>22.167</b>	<b>198.566</b>	<b>-59.402</b>	<b>1.416.088</b>
Abschreibungen von Kapitalanlagen	2.318	1.998	3.541	1.189	50.308	0	150.507
davon Wertminderungen von Kapitalanlagen	761	313	2.283	343	5.600	0	41.710
Währungsänderungen	85	-281	-888	0	8.154	0	4.365
Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	1.003	610	168	132	2.326	0	37.658
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>298</b>	<b>955</b>	<b>1.964</b>	<b>208</b>	<b>106.361</b>	<b>-58.930</b>	<b>99.156</b>
Personalrückstellung	0	0	0	0	787	0	7.629
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	2	0	8.971	0	9.025
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsverbindlichkeiten	74	174	79	0	30.842	-26.071	7.719
Zinsaufwendungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	158	0	54.800	-17.296	61.385
Sonstige Zinsaufwendungen	224	781	1.725	208	10.961	-15.563	13.398
<b>Übrige Aufwendungen</b>	<b>12.244</b>	<b>1.447</b>	<b>1.975</b>	<b>766</b>	<b>108.725</b>	<b>0</b>	<b>212.214</b>
Managed Portfolio Fees	165	17	372	0	601	0	10.838
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	11.416	350	1.329	689	106.354	0	186.748
Sonstige Aufwendungen	663	1.080	274	77	1.770	0	14.628
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>15.948</b>	<b>4.729</b>	<b>6.760</b>	<b>2.295</b>	<b>275.874</b>	<b>-58.930</b>	<b>503.900</b>

Die Erträge aus der Rückführung von Wertminderungen stammen im Wesentlichen von den in 2014 wertgeminderten HETA-Anleihen. Weitere Ausführungen sind in Anhangsangabe 2.4. Sonstige Wertpapiere auf Seite 163 zu finden.



Zusammensetzung Erträge	2017			Gesamt
	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	
<b>in TEUR</b>				
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>388.466</b>	<b>7.721</b>	<b>16.103</b>	<b>412.290</b>
Eigengenutzte Immobilien	20.370	2.264	239	22.873
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	368.096	5.457	15.864	389.417
<b>Ausleihungen</b>	<b>101.533</b>	<b>92</b>	<b>8.982</b>	<b>110.607</b>
Ausleihungen	44.776	92	2	44.870
Umklassifizierte Ausleihungen	13.464	0	1.043	14.507
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	43.293	0	7.937	51.230
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>80.656</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>80.706</b>
Staatsanleihen	69.710	0	50	69.760
Covered Bonds	8.104	0	0	8.104
Unternehmensanleihen	2.244	0	0	2.244
Anleihen von Finanzinstituten	598	0	0	598
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>33.373</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>33.373</b>
Staatsanleihen	31.413	0	0	31.413
Covered Bonds	1.299	0	0	1.299
Anleihen von Finanzinstituten	661	0	0	661
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>656.618</b>	<b>0</b>	<b>83.870</b>	<b>740.488</b>
Anleihen	570.976	0	30.485	601.461
Staatsanleihen	276.734	0	17.351	294.085
Covered Bonds	45.559	0	438	45.997
Unternehmensanleihen	115.078	0	8.665	123.743
Anleihen von Finanzinstituten	94.501	0	2.280	96.781
Nachrangige Anleihen	39.104	0	1.751	40.855
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	30.206	0	33.933	64.139
Investmentfonds	55.436	0	19.452	74.888
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>6.708</b>	<b>19.948</b>	<b>22.460</b>	<b>49.116</b>
Anleihen	5.790	8.681	379	14.850
Staatsanleihen	2.686	3.414	184	6.284
Unternehmensanleihen	257	508	68	833
Anleihen von Finanzinstituten	2.539	3.785	108	6.432
Nachrangige Anleihen	308	974	19	1.301
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	534	6.627	1.779	8.940
Investmentfonds	305	3.429	404	4.138
Derivate	79	1.211	19.898	21.188
Übrige Kapitalanlagen	124.802	0	15	124.817
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	35.553	0	0	35.553
<b>Summe</b>	<b>1.427.709</b>	<b>27.761</b>	<b>131.480</b>	<b>1.586.950</b>
davon Unternehmensbeteiligungen	6.845		423	7.268

\*Inklusive Handelsbestand

Der aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten belief sich in der aktuellen Berichtsperiode auf TEUR 59.302.

## Zusammensetzung

## Aufwendungen

2017

	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungs- änderungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	Gesamt
<b>in TEUR</b>				
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>200.049</b>	<b>0</b>	<b>114</b>	<b>200.163</b>
Eigengenutzte Immobilien	20.589	0	17	20.606
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	179.460	0	97	179.557
<b>Ausleihungen</b>	<b>6.698</b>	<b>450</b>	<b>7.370</b>	<b>14.518</b>
Ausleihungen	6.698	530	0	7.228
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	98	98
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	0	-80	7.272	7.192
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>429</b>	<b>1.790</b>	<b>0</b>	<b>2.219</b>
Staatsanleihen	0	1.769	0	1.769
Unternehmensanleihen	429	21	0	450
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>0</b>	<b>315</b>	<b>0</b>	<b>315</b>
Staatsanleihen	0	315	0	315
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>8.457</b>	<b>32.425</b>	<b>15.751</b>	<b>56.633</b>
Anleihen	316	14.100	3.989	18.405
Staatsanleihen	0	9.825	3.146	12.971
Covered Bonds	0	625	226	851
Unternehmensanleihen	315	1.501	296	2.112
Anleihen von Finanzinstituten	0	702	244	946
Nachrangige Anleihen	1	1.447	77	1.525
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	6.965	455	994	8.414
Investmentfonds	1.176	17.870	10.768	29.814
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>22.747</b>	<b>-1.818</b>	<b>9.386</b>	<b>30.315</b>
Anleihen	7.542	40	1.569	9.151
Staatsanleihen	2.855	30	43	2.928
Unternehmensanleihen	670	0	0	670
Anleihen von Finanzinstituten	3.413	42	1.526	4.981
Nachrangige Anleihen	604	-32	0	572
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.625	5	423	2.053
Investmentfonds	1.518	761	309	2.588
Derivate	12.062	-2.624	7.085	16.523
Übrige Kapitalanlagen	0	-15.491	40	-15.451
<b>Summe</b>	<b>238.380</b>	<b>17.671</b>	<b>32.661</b>	<b>288.712</b>
davon Wertminderungen	35.352			35.352
davon Unternehmensbeteiligungen	1.779		105	1.884

\*Inklusive Handelsbestand

Die Zinsaufwendungen und die Übrigen Aufwendungen resultieren aus Posten der Passivseite bzw. dem Geschäftsbetrieb und können daher keiner Anlageklasse direkt zugeordnet werden.

Zusammensetzung Erträge	2016			Gesamt
	Laufende Erträge	Erträge aus Zuschreibungen	Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	
<b>in TEUR</b>				
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>202.107</b>	<b>1.121</b>	<b>3.272</b>	<b>206.500</b>
Eigegenutzte Immobilien	19.832	1.121	225	21.178
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	182.275	0	3.047	185.322
<b>Ausleihungen</b>	<b>115.533</b>	<b>20.387</b>	<b>8.678</b>	<b>144.598</b>
Ausleihungen	45.919	19.854	1.390	67.163
Umklassifizierte Ausleihungen	19.848	533	1.332	21.713
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	49.766	0	5.956	55.722
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>81.752</b>	<b>286</b>	<b>22</b>	<b>82.060</b>
Staatsanleihen	70.579	0	3	70.582
Covered Bonds	8.128	0	0	8.128
Unternehmensanleihen	2.324	0	0	2.324
Anleihen von Finanzinstituten	720	286	19	1.025
Nachrangige Anleihen	1	0	0	1
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>34.365</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>34.365</b>
Staatsanleihen	32.318	0	0	32.318
Covered Bonds	1.402	0	0	1.402
Anleihen von Finanzinstituten	645	0	0	645
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>654.663</b>	<b>20.820</b>	<b>91.024</b>	<b>766.507</b>
Anleihen	575.678	20.820	62.217	658.715
Staatsanleihen	277.652	0	36.617	314.269
Covered Bonds	45.786	0	1.680	47.466
Unternehmensanleihen	110.674	648	6.098	117.420
Anleihen von Finanzinstituten	102.209	20.000	11.263	133.472
Nachrangige Anleihen	39.357	172	6.559	46.088
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	28.741	0	10.073	38.814
Investmentfonds	50.244	0	18.734	68.978
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>5.404</b>	<b>16.756</b>	<b>16.504</b>	<b>38.664</b>
Anleihen	4.705	7.765	703	13.173
Staatsanleihen	2.458	3.394	601	6.453
Unternehmensanleihen	132	30	25	187
Anleihen von Finanzinstituten	1.824	3.673	15	5.512
Nachrangige Anleihen	291	668	62	1.021
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	612	6.012	1.007	7.631
Investmentfonds	87	2.897	760	3.744
Derivate	0	82	14.034	14.116
Übrige Kapitalanlagen	108.539	0	207	108.746
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	34.648	0	0	34.648
<b>Summe</b>	<b>1.237.011</b>	<b>59.370</b>	<b>119.707</b>	<b>1.416.088</b>
davon Unternehmensbeteiligungen	6.093		286	6.379

\*Inklusive Handelsbestand

Der aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Betrag von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten belief sich in der vergangen Berichtsperiode auf TEUR 37.182.

Zusammensetzung Aufwendungen	2016			Gesamt
	Abschreibungen von Kapital- anlagen	Währungs- änderungen	Verluste aus Abgang von Kapitalanlagen	
<b>in TEUR</b>				
<b>Grundstücke und Bauten</b>	<b>107.664</b>	<b>0</b>	<b>809</b>	<b>108.473</b>
Eigengenutzte Immobilien	18.263	0	49	18.312
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	89.401	0	760	90.161
<b>Ausleihungen</b>	<b>554</b>	<b>-132</b>	<b>5.419</b>	<b>5.841</b>
Ausleihungen	554	-132	0	422
Umklassifizierte Ausleihungen	0	0	170	170
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	0	0	5.249	5.249
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente</b>	<b>177</b>	<b>39</b>	<b>0</b>	<b>216</b>
Staatsanleihen	3	55	0	58
Unternehmensanleihen	174	-17	0	157
Nachrangige Anleihen	0	1	0	1
<b>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert</b>	<b>0</b>	<b>546</b>	<b>0</b>	<b>546</b>
Staatsanleihen	0	546	0	546
<b>Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente</b>	<b>24.151</b>	<b>-5.837</b>	<b>19.383</b>	<b>37.697</b>
Anleihen	390	-2.291	1.356	-545
Staatsanleihen	0	-1.924	929	-995
Covered Bonds	0	-52	16	-36
Unternehmensanleihen	390	-354	379	415
Anleihen von Finanzinstituten	0	16	32	48
Nachrangige Anleihen	0	23	0	23
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	11.575	-65	154	11.664
Investmentfonds	12.186	-3.481	17.873	26.578
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*</b>	<b>17.928</b>	<b>2.835</b>	<b>11.684</b>	<b>32.447</b>
Anleihen	6.968	-70	1.650	8.548
Staatsanleihen	2.843	-41	657	3.459
Unternehmensanleihen	320	0	30	350
Anleihen von Finanzinstituten	3.408	-29	927	4.306
Nachrangige Anleihen	397	0	36	433
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.300	0	1.135	2.435
Investmentfonds	2.097	-431	763	2.429
Derivate	7.563	3.336	8.136	19.035
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>33</b>	<b>6.914</b>	<b>363</b>	<b>7.310</b>
<b>Summe</b>	<b>150.507</b>	<b>4.365</b>	<b>37.658</b>	<b>192.530</b>
davon Wertminderungen	41.710			41.710
davon Unternehmensbeteiligungen	9.293			9.293

\*Inklusive Handelsbestand

Die Zinsaufwendungen und die Übrigen Aufwendungen resultieren aus Posten der Passivseite bzw. dem Geschäftsbetrieb und können daher keiner Anlageklasse direkt zugeordnet werden.

**17. ERGEBNIS AUS ANTEILEN AN AT EQUITY BEWERTETEN UNTERNEHMEN**

Zusammensetzung	2017	2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Erträge</b>	<b>42.754</b>	<b>46.621</b>
Laufendes Ergebnis	42.754	43.951
Gewinne aus Abgang von Kapitalanlagen	0	2.670
<b>Summe</b>	<b>42.754</b>	<b>46.621</b>

**18. SONSTIGE ERTRÄGE**

Zusammensetzung Sonstige Erträge	2017			2016		
	Versicherungs- technisch	Nicht- versicherungs- technisch	Gesamt	Versicherungs- technisch	Nicht- versicherungs- technisch	Gesamt
<b>in TEUR</b>						
Österreich	11.722	26.246	37.968	11.226	7.286	18.512
Tschechische Republik	46.202	1.084	47.286	38.626	2.662	41.288
Slowakei	5.251	662	5.913	17.974	580	18.554
Polen	2.070	5.966	8.036	4.332	13.723	18.055
Rumänien	12.399	8.805	21.204	8.331	610	8.941
Baltikum	1.091	847	1.938	158	647	805
Ungarn	726	1.893	2.619	648	2.960	3.608
Bulgarien	679	4.899	5.578	924	48	972
Türkei/Georgien	1.201	4.300	5.501	1.700	4.600	6.300
Sonstige CEE	5.821	8.586	14.407	4.342	742	5.084
Übrige Märkte	62.542	444	62.986	3.106	351	3.457
Zentrale Funktionen	477	10.952	11.429	126	25.627	25.753
Konsolidierung	-1.716	0	-1.716	-880	0	-880
<b>Summe</b>	<b>148.465</b>	<b>74.684</b>	<b>223.149</b>	<b>90.613</b>	<b>59.836</b>	<b>150.449</b>

Details Sonstige Erträge	2017	2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Sonstige Erträge</b>	<b>223.149</b>	<b>150.449</b>
davon Vergütungen für erbrachte Dienstleistungen	7.270	12.605
davon Auflösung sonstiger Rückstellungen	20.551	27.082
davon Gebühren aller Art	25.069	15.479
davon Währungskursgewinne	94.429	24.551
davon Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Zahlungseingang von abgeschriebenem Forderungen	22.494	25.579
davon Provisionserträge	6.028	6.327

Der Anstieg der Währungskursgewinne im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Währungsschwankungen, die aus der Abkoppelung des Schweizer Franken zum Euro-Kurs entstehen. Dieser Währungseffekt bleibt im Konzernergebnis erfolgsneutral, da es im technischen Ergebnis zu einem korrespondierenden Effekt kommt.

## 19. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

### Zusammensetzung

	2017						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<i>in TEUR</i>							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung</b>	<b>3.534.306</b>	<b>964.425</b>	<b>636.928</b>	<b>636.430</b>	<b>344.449</b>	<b>215.223</b>	<b>159.961</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.234.375	1.010.949	551.275	580.068	311.877	161.439	143.790
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	93.523	-10.221	9.619	12.905	41.841	20.903	8.161
Veränderung der Deckungsrückstellung	109.229	-58.122	74.599	42.071	1.293	32.876	4.795
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-374	-3.485	0	-140	-9.937	0	782
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	97.553	25.304	1.435	1.526	-625	5	2.433
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer</b>	<b>-488.914</b>	<b>-172.394</b>	<b>-78.905</b>	<b>-104.081</b>	<b>-95.856</b>	<b>-45.258</b>	<b>-17.377</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-431.797	-183.509	-80.879	-94.286	-79.917	-35.079	-11.634
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-53.434	12.852	2.120	-9.823	-15.939	-10.179	-5.379
Veränderung der Deckungsrückstellung	2.384	0	0	28	0	0	0
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	325	0	0	0	0	0	-364
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-6.392	-1.737	-146	0	0	0	0
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt</b>	<b>3.045.392</b>	<b>792.031</b>	<b>558.023</b>	<b>532.349</b>	<b>248.593</b>	<b>169.965</b>	<b>142.584</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	2.802.578	827.440	470.396	485.782	231.960	126.360	132.156
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40.089	2.631	11.739	3.082	25.902	10.724	2.782
Veränderung der Deckungsrückstellung	111.613	-58.122	74.599	42.099	1.293	32.876	4.795
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-49	-3.485	0	-140	-9.937	0	418
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	91.161	23.567	1.289	1.526	-625	5	2.433

## Zusammensetzung

	2017						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
<b>in TEUR</b>							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung</b>	<b>79.264</b>	<b>139.287</b>	<b>214.400</b>	<b>268.609</b>	<b>955.536</b>	<b>-782.197</b>	<b>7.366.621</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	78.923	102.902	174.364	207.516	835.521	-757.394	6.635.605
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-1.464	36.536	5.853	13.357	120.653	-63.426	288.240
Veränderung der Deckungsrückstellung	1.968	0	34.347	41.144	-692	38.623	322.131
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	-151	-236	-56	0	0	-13.597
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-163	0	72	6.648	54	0	134.242
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer</b>	<b>-14.826</b>	<b>-59.444</b>	<b>-43.806</b>	<b>-17.325</b>	<b>-137.461</b>	<b>781.614</b>	<b>-494.033</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-16.545	-34.088	-82.214	-12.178	-91.912	757.446	-396.592
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.711	-25.429	-838	-4.953	-45.450	63.046	-91.695
Veränderung der Deckungsrückstellung	8	0	39.246	-208	-99	-38.878	2.481
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	73	0	14	0	0	48
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0	0	0	0	0	0	-8.275
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt</b>	<b>64.438</b>	<b>79.843</b>	<b>170.594</b>	<b>251.284</b>	<b>818.075</b>	<b>-583</b>	<b>6.872.588</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	62.378	68.814	92.150	195.338	743.609	52	6.239.013
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	247	11.107	5.015	8.404	75.203	-380	196.545
Veränderung der Deckungsrückstellung	1.976	0	73.593	40.936	-791	-255	324.612
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	-78	-236	-42	0	0	-13.549
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-163	0	72	6.648	54	0	125.967

## Zusammensetzung

2016

	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung</b>	<b>3.573.868</b>	<b>910.854</b>	<b>578.544</b>	<b>630.469</b>	<b>343.583</b>	<b>105.548</b>	<b>149.783</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	3.285.802	965.516	530.563	520.350	258.963	65.851	131.081
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-9.936	2.149	28.370	-5.518	70.922	6.864	3.656
Veränderung der Deckungsrückstellung	145.638	-75.595	17.464	114.958	13.807	32.849	15.287
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	-7.463	0	29	0	0	-2.628
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	152.364	26.247	2.147	650	-109	-16	2.387
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer</b>	<b>-382.938</b>	<b>-172.430</b>	<b>-86.726</b>	<b>-87.822</b>	<b>-97.188</b>	<b>-20.392</b>	<b>-17.432</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-433.957	-177.183	-68.138	-87.821	-72.613	-14.943	-19.170
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	54.288	3.668	-17.721	-28	-24.575	-5.449	1.140
Veränderung der Deckungsrückstellung	850	7	0	27	0	0	0
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	592
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-4.119	1.078	-867	0	0	0	6
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt</b>	<b>3.190.930</b>	<b>738.424</b>	<b>491.818</b>	<b>542.647</b>	<b>246.395</b>	<b>85.156</b>	<b>132.351</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	2.851.845	788.333	462.425	432.529	186.350	50.908	111.911
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44.352	5.817	10.649	-5.546	46.347	1.415	4.796
Veränderung der Deckungsrückstellung	146.488	-75.588	17.464	114.985	13.807	32.849	15.287
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	0	-7.463	0	29	0	0	-2.036
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	148.245	27.325	1.280	650	-109	-16	2.393



Zusammensetzung	2016						Gesamt
	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	
<b>in TEUR</b>							
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Gesamtrechnung</b>	<b>72.475</b>	<b>127.744</b>	<b>207.350</b>	<b>272.994</b>	<b>842.429</b>	<b>-730.564</b>	<b>7.085.077</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	65.569	104.856	160.511	231.594	778.446	-693.288	6.405.814
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-320	22.580	-760	11.697	63.247	-35.719	157.232
Veränderung der Deckungsrückstellung	7.090	0	47.541	26.425	726	-1.557	344.633
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	308	510	71	0	0	-9.173
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	136	0	-452	3.207	10	0	186.571
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Anteil Rückversicherer</b>	<b>-13.209</b>	<b>-50.797</b>	<b>-45.550</b>	<b>-17.953</b>	<b>-73.691</b>	<b>734.500</b>	<b>-331.628</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	-13.712	-38.187	-49.149	-13.861	-88.228	694.571	-382.391
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	506	-12.443	4.788	-4.164	14.532	38.367	52.909
Veränderung der Deckungsrückstellung	-3	0	-1.189	89	5	1.562	1.348
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	-167	0	-17	0	0	408
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	0	0	0	0	0	0	-3.902
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt</b>	<b>59.266</b>	<b>76.947</b>	<b>161.800</b>	<b>255.041</b>	<b>768.738</b>	<b>3.936</b>	<b>6.753.449</b>
Zahlungen für Versicherungsfälle	51.857	66.669	111.362	217.733	690.218	1.283	6.023.423
Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	186	10.137	4.028	7.533	77.779	2.648	210.141
Veränderung der Deckungsrückstellung	7.087	0	46.352	26.514	731	5	345.981
Veränderung der sonstigen versicherungs- technischen Rückstellungen	0	141	510	54	0	0	-8.765
Aufwendungen für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	136	0	-452	3.207	10	0	182.669

## 20. AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSABSCHLUSS UND -VERWALTUNG

Zusammensetzung	2017						
	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
<b>Abschlussaufwand</b>	<b>627.558</b>	<b>410.364</b>	<b>115.838</b>	<b>165.888</b>	<b>110.927</b>	<b>59.317</b>	<b>38.613</b>
Provisionsaufwand	372.880	284.931	86.228	140.682	77.750	42.611	30.834
Anteilige Personalaufwendungen	136.705	75.915	15.568	16.538	19.351	12.007	4.105
Anteilige Sachaufwendungen	117.973	49.518	14.042	8.668	13.826	4.699	3.674
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>165.857</b>	<b>63.245</b>	<b>27.121</b>	<b>42.258</b>	<b>12.136</b>	<b>23.850</b>	<b>17.902</b>
Anteilige Personalaufwendungen	71.425	30.682	11.746	19.687	6.281	14.906	7.535
Anteilige Sachaufwendungen	94.432	32.563	15.375	22.571	5.855	8.944	10.367
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-146.086	-112.223	-35.588	-49.302	-18.251	-16.072	-14.583
<b>Summe</b>	<b>647.329</b>	<b>361.386</b>	<b>107.371</b>	<b>158.844</b>	<b>104.812</b>	<b>67.095</b>	<b>41.932</b>

## Zusammensetzung

2017

	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	Gesamt
<b>in TEUR</b>							
<b>Abschlussaufwand</b>	<b>37.580</b>	<b>31.733</b>	<b>91.036</b>	<b>38.397</b>	<b>389.088</b>	<b>-347.285</b>	<b>1.769.054</b>
Provisionsaufwand	30.132	22.573	58.271	33.539	381.915	-347.285	1.215.061
Anteilige Personalaufwendungen	4.637	5.890	18.962	2.524	4.048	0	316.250
Anteilige Sachaufwendungen	2.811	3.270	13.803	2.334	3.125	0	237.743
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>5.429</b>	<b>10.081</b>	<b>32.061</b>	<b>9.519</b>	<b>5.207</b>	<b>0</b>	<b>414.666</b>
Anteilige Personalaufwendungen	2.683	6.157	14.251	5.073	330	0	190.756
Anteilige Sachaufwendungen	2.746	3.924	17.810	4.446	4.877	0	223.910
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-4.208	-22.098	-29.824	-18.081	-27.867	350.745	-143.438
<b>Summe</b>	<b>38.801</b>	<b>19.716</b>	<b>93.273</b>	<b>29.835</b>	<b>366.428</b>	<b>3.460</b>	<b>2.040.282</b>

## Zusammensetzung

2016

	Österreich	Tschechische Republik	Slowakei	Polen	Rumänien	Baltikum	Ungarn
<b>in TEUR</b>							
<b>Abschlussaufwand</b>	<b>620.376</b>	<b>399.154</b>	<b>111.147</b>	<b>150.183</b>	<b>109.127</b>	<b>29.250</b>	<b>34.868</b>
Provisionsaufwand	367.394	276.996	83.255	125.922	81.635	25.182	26.856
Anteilige Personalaufwendungen	136.585	70.400	13.782	14.863	16.913	2.284	3.798
Anteilige Sachaufwendungen	116.397	51.758	14.110	9.398	10.579	1.784	4.214
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>150.306</b>	<b>60.497</b>	<b>25.348</b>	<b>43.507</b>	<b>13.720</b>	<b>10.088</b>	<b>16.626</b>
Anteilige Personalaufwendungen	67.464	27.991	10.530	20.186	7.268	6.391	6.462
Anteilige Sachaufwendungen	82.842	32.506	14.818	23.321	6.452	3.697	10.164
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-151.674	-108.875	-36.085	-35.237	-32.262	-4.176	-13.227
<b>Summe</b>	<b>619.008</b>	<b>350.776</b>	<b>100.410</b>	<b>158.453</b>	<b>90.585</b>	<b>35.162</b>	<b>38.267</b>

## Zusammensetzung

2016

	Bulgarien	Türkei/ Georgien	Sonstige CEE	Übrige Märkte	Zentrale Funktionen	Konsolidierung	Gesamt
<b>in TEUR</b>							
<b>Abschlussaufwand</b>	<b>33.253</b>	<b>35.172</b>	<b>81.264</b>	<b>34.997</b>	<b>363.599</b>	<b>-337.113</b>	<b>1.665.277</b>
Provisionsaufwand	25.663	25.842	49.696	30.148	360.686	-337.113	1.142.162
Anteilige Personalaufwendungen	4.501	6.010	18.701	2.514	1.259	0	291.610
Anteilige Sachaufwendungen	3.089	3.320	12.867	2.335	1.654	0	231.505
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>4.981</b>	<b>11.205</b>	<b>31.291</b>	<b>9.374</b>	<b>4.427</b>	<b>0</b>	<b>381.370</b>
Anteilige Personalaufwendungen	2.340	6.613	14.069	4.971	1.603	0	175.888
Anteilige Sachaufwendungen	2.641	4.592	17.222	4.403	2.824	0	205.482
Erhaltene Rückversicherungsprovision	-6.204	-23.774	-29.262	-19.152	-23.069	344.155	-138.842
<b>Summe</b>	<b>32.030</b>	<b>22.603</b>	<b>83.293</b>	<b>25.219</b>	<b>344.957</b>	<b>7.042</b>	<b>1.907.805</b>

**21. SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

Zusammensetzung Sonstige Aufwendungen	2017			2016		
	Versicherungs- technisch	Nicht- versicherungs- technisch	Gesamt	Versicherungs- technisch	Nicht- versicherungs- technisch	Gesamt
<b>in TEUR</b>						
Österreich	9.335	20.279	29.614	12.571	8.826	21.397
Tschechische Republik	40.007	3.137	43.144	30.954	4.584	35.538
Slowakei	17.631	80	17.711	27.779	400	28.179
Polen	7.381	14.726	22.107	6.867	12.336	19.203
Rumänien	24.442	26.094	50.536	22.476	10.722	33.198
Baltikum	6.740	5.710	12.450	3.046	1.236	4.282
Ungarn	8.473	6.033	14.506	7.691	2.939	10.630
Bulgarien	4.646	9.728	14.374	4.917	7.049	11.966
Türkei/Georgien	817	6.356	7.173	1.024	5.814	6.838
Sonstige CEE	9.235	23.078	32.313	12.489	9.623	22.112
Übrige Märkte	27.285	933	28.218	30.467	2.024	32.491
Zentrale Funktionen	958	29.243	30.201	530	13.431	13.961
Konsolidierung	-19	-756	-775	-1.009	-6.260	-7.269
<b>Summe</b>	<b>156.931</b>	<b>144.641</b>	<b>301.572</b>	<b>159.802</b>	<b>72.724</b>	<b>232.526</b>

Details Sonstige Aufwendungen	2017	2016
<b>in TEUR</b>		
<b>Sonstige Aufwendungen</b>	<b>301.572</b>	<b>232.526</b>
davon Wertberichtigungen (ausgenommen Kapitalanlagen)	44.967	45.556
davon Abschreibungen von Versicherungsbestand und Kundenstock	19.919	10.534
davon Vermittlungsaufwand	22.259	22.049
davon versicherungstechnische Steuern	26.074	36.318
davon Währungskursverluste	42.896	24.496
davon sonstige Beiträge und Gebühren	15.254	16.485
davon Aufwendungen für staatliche Beitragszahlungen	23.837	20.951
davon Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Marken*	27.262	12.099

\*Die Wertminderungen im aktuellen Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die CGU-Gruppen Ukraine, Moldau und Albanien inkl. Kosovo sowie die Marke Asirom. Die Wertminderungen im Vorjahr betreffen im Wesentlichen die CGU-Gruppe Bosnien-Herzegowina sowie die Marke Asirom.

## 22. STEUERN

Zusammensetzung	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>89.287</b>	<b>91.702</b>
aus laufender Periode	105.400	98.635
aus früheren Perioden	-16.113	-6.933
<b>Latente Steuern</b>	<b>-19.329</b>	<b>-5.958</b>
Veränderung der latenten Steuern im laufenden Jahr	-10.212	-14.736
Periodenfremde latente Steuern aus temporären Differenzen	-9.265	8.954
Periodenfremde latente Steuern aus Verlustvorträgen	148	-176
<b>Summe</b>	<b>69.958</b>	<b>85.744</b>

Überleitungsrechnung	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
Erwarteter Steuersatz in %	25,0%	25,0%
Ergebnis vor Steuern	442.549	406.734
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>110.637</b>	<b>101.684</b>
<b>Korrigiert um Steuereffekte aus:</b>		
Abweichender lokaler Steuersatz	-21.682	-18.378
Änderung von Steuersätzen	-6.212	624
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	53.636	28.957
Steuerlich außer Ansatz bleibende Erträge	-58.157	-30.477
Steuern aus Vorjahren	-25.230	1.845
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-480	-58
Nichtansatz / Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge	-6.650	-7.995
Auswirkungen aus der Gruppenbesteuerung / Ergebnisabführungen	4.425	-10.857
Steuereffekt aus latenter Gewinnbeteiligung	12.294	14.829
Sonstige	7.377	5.570
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>69.958</b>	<b>85.744</b>
Effektiver Steuersatz in %	15,8%	21,1%

Als Konzernsteuersatz wird der Ertragssteuersatz der Muttergesellschaft VIG Holding verwendet.

## WEITERE ANGABEN

## 23. FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSHIERARCHIEN DER ZEITWERTBEWERTUNG

Bezüglich Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken wird auf den Abschnitt Finanzinstrumente und Risikomanagement auf Seite 133 verwiesen.

**Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen**

Nachfolgende Tabelle stellt die Buch- und Zeitwerte der gehaltenen Finanzinstrumente und der sonstigen Kapitalanlagen gegenüber:

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen	2017				Zeitwert
	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	
<b>in TEUR</b>					
<b>Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften</b>	<b>2.070.171</b>	<b>0</b>	<b>72.101</b>	<b>3.180.883</b>	<b>3.252.984</b>
Eigengenutzte Immobilien	430.906	0	40.432	634.323	674.755
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.639.265	0	31.669	2.546.560	2.578.229
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Gemeinnützige Gesellschaften</b>	<b>3.614.427</b>				
<b>Anteile an at equity bewerteten Unternehmen</b>	<b>298.149</b>				
<b>Ausleihungen</b>	<b>2.588.679</b>	<b>261.277</b>	<b>2.479.234</b>	<b>196.127</b>	<b>2.936.638</b>
Ausleihungen	1.394.260	0	1.330.410	181.086	1.511.496
Umklassifizierte Ausleihungen	241.511	127.478	160.665	0	288.143
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	952.908	133.799	988.159	15.041	1.136.999
<b>Sonstige Wertpapiere</b>	<b>26.683.093</b>	<b>23.571.234</b>	<b>3.209.867</b>	<b>312.333</b>	<b>27.093.434</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.443.702	2.367.296	360.487	8.426	2.736.209
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	683.747	782.948	18.633	0	801.581
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	23.220.303	20.259.701	2.696.134	264.468	23.220.303
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	335.341	161.289	134.613	39.439	335.341
<b>Übrige Kapitalanlagen</b>	<b>678.388</b>				
<b>Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>9.061.073</b>	<b>9.061.073</b>			<b>9.061.073</b>
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.458.839</b>	<b>0</b>	<b>1.515.965</b>	<b>21.732</b>	<b>1.537.697</b>
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.201.031</b>				<b>1.201.031</b>
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.040.498				1.040.498
<b>Finanzierungsverbindlichkeiten<sup>2)</sup></b>	<b>1.476.569</b>				<b>1.476.569</b>
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.417.446				1.417.446

<sup>1)</sup> Inklusive Handelsbestand

<sup>2)</sup> Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasing und Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte

Für die Zeitwertangabe der Finanzpassiva, die überwiegend den Gemeinnützigen Gesellschaften zuzurechnen sind, wurde der Zeitwert grundsätzlich dem Buchwert gleichgesetzt (mit Ausnahme der Nachrangigen Verbindlichkeiten), da kein Markt für Liegenschaften, die dem WGG unterliegen, existiert. Gleiches gilt für deren Finanzierungsdarlehen und -schuldverschreibungen, deren Konditionen durch die Besonderheiten des gemeinnützigen Sektors geprägt sind, sodass sie in dieser Form für Unternehmen außerhalb des Sektors nicht erhältlich sind. Somit kann auch kein Markt für derartige Finanzierungsformen festgestellt werden.

Zeitwerte und Buchwerte von Finanzinstrumenten und sonstigen Kapitalanlagen

	2016				Zeitwert
	Buchwert	Level 1	Level 2	Level 3	
<b>in TEUR</b>					
Grundstücke und Bauten exklusive Gemeinnützige Gesellschaften	2.038.894	0	70.499	3.056.741	3.127.240
Eigengenutzte Immobilien	429.484	0	37.400	610.665	648.065
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.609.410	0	33.099	2.446.076	2.479.175
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Gemeinnützige Gesellschaften	3.562.729				
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	269.699				
Ausleihungen	2.777.645	424.847	2.721.444	37.635	3.183.926
Ausleihungen	1.397.395	0	1.529.603	15.233	1.544.836
Umklassifizierte Ausleihungen	339.591	238.555	159.290	0	397.845
Als Ausleihungen klassifizierte Anleihen	1.040.659	186.292	1.032.551	22.402	1.241.245
Sonstige Wertpapiere	25.378.360	22.532.287	3.174.206	326.828	26.033.321
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	2.330.071	2.466.364	321.614	9.702	2.797.680
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente umklassifiziert	735.751	865.916	57.187	0	923.103
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	21.851.248	18.943.142	2.650.989	257.117	21.851.248
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	461.290	256.865	144.416	60.009	461.290
Übrige Kapitalanlagen	618.929				
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	8.549.580	8.549.580			8.549.580
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.265.009	0	1.277.003	20.807	1.297.810
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.304.901				1.304.901
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.065.466				1.065.466
Finanzierungsverbindlichkeiten <sup>2)</sup>	1.525.964				1.525.964
davon Gemeinnützige Gesellschaften	1.374.064				1.374.064

<sup>1)</sup> Inklusive Handelsbestand

<sup>2)</sup> Exklusive Verbindlichkeiten aus Leasing und Verbindlichkeiten für derivative Geschäfte

**Grundstücke und Bauten – Zeitwerte** 31.12.2017 31.12.2016

<b>in TEUR</b>	31.12.2017	31.12.2016
<b>Zeitwert eigengenutzte Grundstücke und Bauten</b>	<b>674.755</b>	648.065
durch unabhängige Gutachten erstellt	281.886	254.829
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	392.869	393.236
<b>Zeitwert Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien exkl. Gemeinnützige Gesellschaften</b>	<b>2.578.229</b>	2.479.175
durch unabhängige Gutachten erstellt*	847.393	793.629
durch eigene Sachverständige bzw. intern erstellt	1.730.836	1.685.546

\*Dies entspricht 32,87 % (32,01 %) des Zeitwerts der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien exkl. Gemeinnützige Gesellschaften.

### Bewertungsprozess

Der Bewertungsprozess zielt darauf ab, für die Zeitwertermittlung von Vermögenswerten öffentlich verfügbare Preisnotierungen auf aktiven Märkten oder Bewertungen, die auf anerkannten ökonomischen Modellen, welche auf beobachtbaren Inputfaktoren beruhen, heranzuziehen. Für Finanzanlagen, für die keine öffentlichen Preisstellungen oder beobachtbare Marktdaten verfügbar sind, werden die Bewertungen überwiegend auf Basis von durch Sachverständigen erstellten Bewertungsnachweisen (z.B. Gutachten) durchgeführt. Die mit der Bewertung von Kapitalanlagen betrauten Organisationseinheiten sind unabhängig von jenen Einheiten, welche auf die Kapitalanlagerisiken eingehen, wodurch eine Funktions- und Aufgabentrennung gewährleistet ist.

Grundsätzlich wird angestrebt, dass gleiche Wertpapiere im Konzern zum jeweiligen Bewertungsstichtag mit dem gleichen Kurs bewertet werden. In der Praxis kommt es jedoch zu Situationen, die einen unverhältnismäßig großen Aufwand nach sich

ziehen würden, um dies auch tatsächlich zu erreichen. Beispielsweise gibt es in einigen Ländern (in denen der Konzern tätig ist) lokale Vorschriften, die den dortigen Versicherungsunternehmen vorschreiben, dass zur Bewertung bestimmter Kapitalanlagen die Kurse der lokalen Börse zu verwenden sind. Werden in diesem Fall dieselben Wertpapiere von anderen Konzerngesellschaften gehalten, kann es vorkommen, dass diese Gesellschaften eine andere Kursquelle zur Bewertung heranziehen.

Ein weiterer Fall, der eine einheitliche Bewertung nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand erlauben würde, ist jener der Spezialfonds. Die österreichischen Gesellschaften halten in unterschiedlichem Umfang Spezialfonds, die aufgrund von IFRS-Bestimmungen im Konzernabschluss zu konsolidieren sind. Es liegt jedoch an der Bewertungslogik eines Spezialfonds, dass der Fondswert (NAV) eines Stichtages mit den (meist: Schluss-)Kursen des Vortages gerechnet wird. In diesen Fällen wird ein Wertpapier, das sowohl in einem Spezialfonds als auch unmittelbar im Direktbestand gehalten wird, mit unterschiedlichem Kurs bewertet.

Folgende Posten werden zum Zeitwert bewertet:

- Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (inkl. Handelsbestand),
- derivative Finanzinstrumente (aktiv/passiv) sowie
- Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Bilanzposten, welche nicht zum Zeitwert bilanziert werden, unterliegen einer nicht wiederkehrenden Bewertung mit dem Zeitwert. Diese Posten werden dann mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse eintreten, welche darauf hindeuten, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte (Wertminderung). Folgende Posten werden nicht zum Zeitwert bilanziert:

- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente,
- Anteile an at equity bewerteten Unternehmen,
- Grundstücke und Bauten (Eigengenutzte sowie Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien),
- Ausleihungen und
- Forderungen.

#### **BEWERTUNG VON IMMOBILIEN**

Für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes von Immobilien werden im Konzern folgende Bewertungsverfahren herangezogen:

- Ertragswertverfahren,
- Sachwertverfahren und
- Discounted Cash flow-Verfahren.

Bei jeder Bewertung wird überprüft, welches Verfahren eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Liegenschaft ermöglicht. Hauptsächlich wird im VIG-Konzern das Ertragswertverfahren angewandt. In selteneren Fällen kommt auch ein Sachwertverfahren, ein Discounted Cash flow-Verfahren oder ein Mischverfahren aus Ertrags- und Sachwertverfahren zur Anwendung, sofern es für die Art der Liegenschaft zur Bestimmung des highest-and-best-use value herangezogen werden kann. Das Mischverfahren wird dann herangezogen, wenn ein einzelnes Verfahren zu keinem repräsentativen Wert zum Betrachtungszeitpunkt führen würde. Gründe hierfür sind Altmietverträge oder eine Underrent-Situation.

#### **Ertragswertverfahren**

Der Wert der Immobilie wird in diesem Verfahren durch die Kapitalisierung des zukünftigen zu erwartenden oder erzielten Rohertrags zum angemessenen Zinssatz unter Berücksichtigung der zu erwartenden Nutzungsdauer ermittelt. Durch Abzug des tatsächlichen Aufwandes für Betrieb, Instandhaltung und Verwaltung (Bewirtschaftungsaufwand) errechnet sich

der Reinertrag. Darüber hinaus werden das Ausfallswagnis und allfällige Liquidationserlöse bzw. -kosten berücksichtigt. Der Zinssatz zur Ermittlung des Ertragswertes richtet sich nach der erzielbaren Kapitalverzinsung. Der Reinertrag, verringert um den Verzinsungsbetrag des Bodenwertes, wird mit dem Zinssatz auf die Restnutzungsdauer kapitalisiert und ergibt damit den Ertragswert der baulichen Anlage. Dieser Betrag wird mit dem Bodenwert summiert und ergibt damit den Gesamtertragswert der Liegenschaft.

#### Sachwertverfahren

Das Sachwertverfahren setzt sich aus dem Bodenwert, dem Gebäudewert, dem Wert der Außenanlagen sowie dem Wert der vorhandenen Anschlüsse zusammen und stellt ein marktorientiertes Verfahren dar. Dieses Verfahren wird grundsätzlich für die Wertermittlung einer unbebauten Liegenschaft angewandt oder einer bebauten Liegenschaft, wenn für diese grundsätzlich nicht die Ertragsbewirtschaftung im Vordergrund steht und die Wiederbeschaffungskosten für die Liegenschaft mit ihren einzelnen Bestandteilen für einen Kaufinteressenten von vorrangiger Bedeutung sind.

#### Discounted Cash flow-Verfahren

Das Discounted Cash flow-Verfahren ist ein Wertermittlungsverfahren, bei dem Zahlungsströme innerhalb der Prognosephase (Phase I) diskontiert auf den Bewertungsstichtag dargestellt werden. Die Diskontierung erfolgt mit einem Zinssatz einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich objekt- und marktspezifischer Zuschläge. Die Jahresroherträge zuzüglich Leerstandsvermietung (zu einem aktuellen Marktmietzins) und abzüglich der nicht umlegbaren Bewirtschaftungskosten ergeben den Jahresreinertrag. Durch die genaue Betrachtungsweise über die einzelnen Prognosejahre besteht bei diesem Verfahren die Möglichkeit, Investitionen oder Leerstände den einzelnen Jahren zuzuordnen und dementsprechend im Vorhinein zu berücksichtigen. In Phase II wird der fiktive Veräußerungserlös am Ende der Prognosephase (max. 10 Jahre) durch die Kapitalisierung der zukünftigen Zahlungsströme berechnet. Der Zinssatz für diese Berechnung ergibt sich aus der Verzinsung einer vergleichbar risikoreichen Investition zuzüglich markt- und objektbezogener Aufschläge, abzüglich der zu erwartenden Wertsteigerung.

#### SONSTIGE ANGABEN ZUM BEWERTUNGSPROZESS

Der Gebrauch unterschiedlicher Preisfindungsmodelle und Annahmen kann zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich des Zeitwertes führen. Änderungen der Schätzungen und Annahmen, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten in den Fällen zu Grunde liegen, in denen keine notierten Marktpreise verfügbar sind, können Ab- und Zuschreibungen des Buchwertes der betreffenden Vermögenswerte und die Erfassung eines entsprechenden Aufwands bzw. Ertrags in der Gewinn- und Verlustrechnung erfordern.

Bestimmte Kapitalanlagen, die üblicherweise nicht wiederkehrend mit dem Fair Value bewertet wurden, werden einmalig mit dem Zeitwert bewertet, wenn Ereignisse oder Veränderungen von Umständen Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Werden Finanzaktiva zum Zeitpunkt der Wertminderung einmalig zum Zeitwert bewertet oder werden die Fair Values abzüglich Veräußerungskosten als Bewertungsbasis nach IFRS 5 verwendet, erfolgt eine entsprechende Anhangsangabe in 16. Finanzergebnis exklusive at equity bewerteter Unternehmen auf Seite 187 oder in Anhangsangabe 21. Sonstige Aufwendungen auf Seite 201.

#### Umgliederungen von Finanzinstrumenten

Die Konzerngesellschaften überprüfen regelmäßig zu jedem Bewertungsstichtag die Gültigkeit der zuletzt vorgenommenen Klassifizierung der Zeitwerte. Sind beispielsweise notwendige Inputparameter am Markt nicht mehr direkt beobachtbar, wird eine Umgliederung vorgenommen.

Umgliederungen zwischen Level 1 und 2 treten vor allem dann auf, wenn die Liquidität, die Handelsfrequenz und die Handelsaktivität des jeweiligen Finanzinstrumentes wieder bzw. nicht mehr länger auf einen aktiven Markt schließen lassen. Beispielsweise kommt es immer wieder zu Veränderungen der Market-Maker eines Wertpapiers mit entsprechender Auswirkung auf die Liquidität. Ein ähnlicher Fall ist gegeben, wenn z.B. eine Aktie in einen Index aufgenommen wird (oder



herausfällt), der für viele Fonds als Benchmark fungiert. Auch in diesem Fall kann sich die Einstufung ändern. Generell werden die Einstufungen aufgrund der dezentralen Konzernorganisation am Periodenende von den lokalen Gesellschaften überprüft. Die Darstellung allfälliger Umgliederungen erfolgt so, als ob diese am Periodenende erfolgt wäre.

#### Umgliederungen von Finanzinstrumenten

	2017				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
<b>Anzahl</b>					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	22	5	10	7	8
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	2	0	3	0	0
<b>Summe</b>	<b>24</b>	<b>5</b>	<b>13</b>	<b>7</b>	<b>8</b>

\*Inklusive Handelsbestand

Die Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 sind hauptsächlich auf Änderungen in der Liquidität, der Handelsfrequenz und der Handelsaktivität zurückzuführen. Die Umgliederungen nach Level 3 sind aufgrund von Konsolidierungseffekten zwischen den Bewertungshierarchien erfolgt, aus demselben Grund wurden Umgliederungen in der Klasse Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente aus Level 3 nach Level 1 durchgeführt.

#### Umgliederungen von Finanzinstrumenten

	2016				
	Zwischen Level 1 und Level 2	Level 3 nach Level 1	Level 1 nach Level 3	Level 3 nach Level 2	Level 2 nach Level 3
<b>Anzahl</b>					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	42	1	0	5	106
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*	7	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>49</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>106</b>

\*Inklusive Handelsbestand

Umgliederungen zwischen Level 1 und Level 2 sind hauptsächlich auf Änderungen in der Liquidität, der Handelsfrequenz und -aktivität, aber auch auf die Harmonisierung der Bewertungshierarchien durch die Einführung von Solvency II und Konsolidierungseffekten zwischen diesen zurückzuführen. Zusätzlich gab es Umgliederungen in der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente zwischen Level 3 und Level 2, die aufgrund der Harmonisierung der Hierarchien durch die Einführung von Solvency II erfolgten. Die Umgliederung in der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente aus Level 3 nach Level 1 ist durch Konsolidierungseffekte begründet.

#### Nicht beobachtbare Inputfaktoren

Asset-Klasse	Bewertungsmethoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite
Immobilien	Verkehrswert	Kapitalisierungszinssatz	1 %–7 %
		Mieterträge	3 TEUR–3.703 TEUR
	Discounted Cash flow	Bodenpreise	0 TEUR–5 TEUR
		Kapitalisierungszinssatz	4,00 %–9,75 %
		Mieterträge	88 TEUR–4.090 TEUR

## Fair-Value-Hierarchie von zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Bewertungshierarchie	Level 1		Level 2		Level 3	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente						
in TEUR						
<b>Finanzaktiva</b>						
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	20.259.701	18.943.142	2.696.134	2.650.989	264.468	257.117
Anleihen	17.693.862	16.715.094	2.559.555	2.505.492	58.129	54.997
Aktien und andere Unternehmensbeteiligungen	534.841	441.393	92.359	95.101	206.339	202.120
Investmentfonds	2.030.998	1.786.655	44.220	50.396	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	161.289	256.865	134.613	144.416	39.439	60.009
Anleihen	80.713	164.260	112.607	124.129	14.209	17.752
Aktien und sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.746	21.223	19.887	16.619	0	0
Investmentfonds	57.738	71.350	938	837	3.169	1.175
Derivate	1.092	32	1.181	2.831	22.061	41.082
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	9.061.073	8.549.580				

\*Inklusive Handelsbestand

Der nicht realisierte Ergebniseffekt (Nettogewinn bzw. -verlust) von noch im Bestand befindlichen Level-3-Finanzinstrumenten, deren Zeitwertbewertung in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wird, belief sich im Berichtsjahr auf TEUR -11.153 (TEUR -6.227).

### Sensitivitäten

In Bezug auf den Wert der mit einer Level-3-Methode bewerteten Aktien (Multiple-Verfahren) geht der Konzern davon aus, dass weder alternative Inputparameter noch alternative Verfahren zu einer maßgeblichen Schwankung des Werts führen.

Für die sonstigen Wertpapiere, deren Zeitwert gemäß Level 3 von unabhängigen Dritten festgestellt wird, können aufgrund der fehlenden Datenverfügbarkeit keine Angaben zur Sensitivitätsanalyse gemacht werden.

Folgende Sensitivitäten ergeben sich für einen Teilbestand aus den mit Solvency II abgestimmten Berechnungen im partiellen internen Modell:

Sensitivitäten – Immobilien	Beizulegender Zeitwert
in Mio. EUR	
Zeitwert zum 31.12.2017	2.454,3
Mieterträge -5 %	2.366,5
Mieterträge +5 %	2.545,0
Kapitalisierungszinssatz -50bp	2.584,8
Kapitalisierungszinssatz +50bp	2.343,7
Bodenpreise -5 %	2.426,5
Bodenpreise +5 %	2.484,2

Da Immobilien zu Anschaffungskosten in der Bilanz der VIG bewertet werden, würden sich negative Sensitivitäten nur bei Unterschreiten des Buchwertes der Immobilie in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegeln, eine Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis ist daher nicht gegeben.

**Überleitung der Finanzaktiva und -passiva**

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente					
	31.12.2017			31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<b>in TEUR</b>						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	18.943.142	2.650.989	257.117	17.750.295	2.763.552	135.634
Währungsänderungen	27.737	6.480	589	-11.312	1.742	-847
Zeitwert zum 1.1.	18.970.879	2.657.469	257.706	17.738.983	2.765.294	134.787
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-1.655	0	-9.021	12.076	-230	-660
Umgliederung nach Level	14.168	108.277	30.475	194.727	172.035	117.274
Umgliederung aus Level	-115.421	-17.727	-19.772	-125.383	-309.054	-49.599
Zugänge	3.813.979	332.764	40.884	3.644.530	167.319	75.989
Abgänge	-2.515.668	-404.569	-46.451	-2.855.790	-360.741	-17.799
Veränderungen Konsolidierungskreis	46.066	16	208	-123.407	129.673	-2.389
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	648	20.019	153
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	51.827	21.833	12.493	462.928	75.143	8.873
Wertminderungen	-4.474	-1.929	-2.054	-6.170	-8.469	-9.512
Zeitwert zum 31.12.	20.259.701	2.696.134	264.468	18.943.142	2.650.989	257.117

Entwicklung der den Leveln zugeordneten Finanzinstrumenten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente*					
	31.12.2017			31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
<b>in TEUR</b>						
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	256.865	144.416	60.009	171.891	162.097	66.796
Währungsänderungen	2.001	3.236	332	-3.218	472	1
Zeitwert zum 1.1.	258.866	147.652	60.341	168.673	162.569	66.797
Umgliederungen zwischen Wertpapierkategorien	-1.988	0	0	11.259	0	0
Umgliederung nach Level	1.749	129	1.846	17.255	8.647	0
Umgliederung aus Level	-1.846	-1.749	-129	-8.647	-17.255	0
Zugänge	140.490	31.087	2.801	169.445	128.522	4.923
Abgänge	-239.726	-47.418	-14.078	-212.172	-143.910	-5.452
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	108.887	2.214	0
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	3.744	4.912	-11.342	2.165	3.629	-6.259
Erfolgsneutral erfasste Bewertungsänderungen	0	0	0	0	0	0
Zeitwert zum 31.12.	161.289	134.613	39.439	256.865	144.416	60.009

\*Inklusive Handelsbestand

Bezüglich der Auswirkung der erfolgswirksam erfassten Bewertungsänderungen wird hinsichtlich des Ausweises auf Anhangsangabe 16. Finanzergebnis exklusive at equity bewerteter Unternehmen auf Seite 187 verwiesen.

Entwicklung der Level 3 zugeordneten Finanzpassiva	Nachrangige Verbindlichkeiten	
	31.12.2017	31.12.2016
<b>in TEUR</b>		
Zeitwert zum 31.12. des Vorjahres	20.807	20.761
Währungsänderungen	1.202	83
Zeitwert zum 1.1.	22.009	20.844
Zugänge	0	98
Erfolgswirksam erfasste Bewertungsänderungen	-277	-135
Zeitwert zum 31.12.	21.732	20.807

## 24. MITARBEITERANZAHL UND PERSONALAUFWENDUNGEN

Mitarbeiterstand	2017	2016
<b>Anzahl</b>		
<b>Österreich</b>	<b>5.141</b>	<b>5.170</b>
Außendienst	2.806	2.787
Innendienst	2.335	2.383
<b>Tschechische Republik</b>	<b>4.895</b>	<b>4.762</b>
Außendienst	3.071	2.949
Innendienst	1.824	1.813
<b>Slowakei</b>	<b>1.752</b>	<b>1.678</b>
Außendienst	887	826
Innendienst	865	852
<b>Polen</b>	<b>1.576</b>	<b>1.586</b>
Außendienst	763	784
Innendienst	813	802
<b>Rumänien</b>	<b>1.954</b>	<b>1.991</b>
Außendienst	1.163	1.187
Innendienst	791	804
<b>Baltikum</b>	<b>1.285</b>	<b>1.281</b>
Außendienst	629	622
Innendienst	656	659
<b>Ungarn</b>	<b>468</b>	<b>464</b>
Außendienst	35	36
Innendienst	433	428
<b>Bulgarien</b>	<b>867</b>	<b>834</b>
Außendienst	289	285
Innendienst	578	549
<b>Türkei/Georgien</b>	<b>1.081</b>	<b>888</b>
Außendienst	659	480
Innendienst	422	408
<b>Sonstige CEE</b>	<b>4.741</b>	<b>4.720</b>
Außendienst	3.300	3.301
Innendienst	1.441	1.419
<b>Übrige Märkte</b>	<b>130</b>	<b>126</b>
Außendienst	7	7
Innendienst	123	119
<b>Zentrale Funktionen</b>	<b>1.169</b>	<b>1.101</b>
Innendienst	1.169	1.101
<b>Summe</b>	<b>25.059</b>	<b>24.601</b>
davon Außendienst	13.609	13.264
davon Innendienst	11.450	11.337

Die angegebenen Mitarbeiterzahlen sind Durchschnittswerte auf Basis Full-Time Equivalent.

Im Mitarbeiterstand des Segments Zentrale Funktion sind 682 Mitarbeiter der Gemeinnützigen Gesellschaften enthalten.

Personalaufwand	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
Löhne und Gehälter	506.741	448.316
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	7.139	10.975
Aufwendungen für die Altersvorsorge	17.192	15.320
Gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und Aufwendungen sowie Pflichtbeiträge	156.159	139.342
Sonstige Sozialaufwendungen	18.039	15.258
<b>Summe</b>	<b>705.270</b>	<b>629.211</b>
davon Außendienst	312.239	286.088
davon Innendienst	393.031	343.123

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands (brutto)	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
Vergütungen an Aufsichtsratsmitglieder	494	429
Gesamtbezüge an frühere Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene	719	2.771
Vorsorge für künftige Pensions- und Abfertigungsansprüche für Vorstandsmitglieder	1.588	2.168
Vorsorge für künftige andere langfristige Ansprüche für Vorstandsmitglieder	2.392	2.545
Vergütungen an aktive Vorstandsmitglieder	4.511	3.942
<b>Summe</b>	<b>9.704</b>	<b>11.855</b>

### Vergütungsschema für Vorstandsmitglieder

Die Vergütung des Vorstands der Gesellschaft berücksichtigt die Bedeutung der Unternehmensgruppe und die damit verbundene Verantwortung, die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und die Angemessenheit im Marktumfeld.

Der variable Vergütungsteil betont das Erfordernis der Nachhaltigkeit; seine volle Erreichung hängt wesentlich von der Betrachtung der über ein einzelnes Geschäftsjahr hinausgehenden nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens ab.

Das erfolgsabhängige Entgelt ist betraglich begrenzt. Das maximale erfolgsabhängige Entgelt, das der Vorstand bei Übererfüllung der klassischen Ziele für die Periode des Geschäftsjahres 2017 erreichen kann, entspricht rund 60 % des Fixbezuges. Dazu können bei entsprechender Zielerreichung Sondervergütungen verdient werden. Insgesamt sind für die Vorstandsmitglieder dadurch variable Entgeltskomponenten im Ausmaß von maximal rund 80 % bis 112 % der Fixbezüge möglich.

Vom erfolgsabhängigen Entgelt sind wesentliche Teile erst mit Verzögerung zahlbar, wobei die Verzögerung sich bezogen auf das Geschäftsjahr 2017 bis ins Jahr 2021 erstreckt. Die Zuerkennung der aufgeschobenen Teile setzt die Bedachtnahme auf eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe voraus. In die Evaluierung der Zielerfüllung fließen auch nichtfinanzielle Aspekte ein – im Jahr 2017 ist das die Förderung jener Aspekte der Unternehmensführung, durch die gesellschaftliche Verantwortung in der Praxis zum Ausdruck kommt, insbesondere durch den „Social Active Day“.

Werden bestimmte Schwellenwerte unterschritten, so gebührt dem Vorstand kein erfolgsabhängiger Entgeltteil. Selbst bei voller Erfüllung der Ziele in einem Geschäftsjahr hängt die Zuerkennung der vollen variablen Vergütung im Sinne der Nachhaltigkeitsorientierung davon ab, dass auch in den drei Folgejahren eine nachhaltige Entwicklung der Unternehmensgruppe zu beobachten ist.

Die wesentlichen Leistungskriterien der variablen Vergütung des Jahres 2017 sind die Combined Ratio, die Prämienentwicklung, das Ergebnis vor Steuern und die Förderung gesellschaftlicher Verantwortung in der Praxis; für die Sondervergütungen länderspezifische Ziele bzw. Vorgaben in Bezug auf Kooperationen.

Aktioptionen oder ähnliche Instrumente sind nicht Bestandteil der Vergütung des Vorstands.

Der Standard-Anstellungsvertrag eines Vorstandsmitglieds der Gesellschaft beinhaltet eine Pensionszusage in Höhe von maximal 40 % der Bemessungsgrundlage (die Bemessungsgrundlage entspricht dem Standard-Fixgehalt) bei Verbleib im Vorstand bis zum 65. Geburtstag. In Einzelfällen ist vorgesehen, dass bei Weiterarbeit über den Termin des maximalen Pensionsausmaßes hinaus Zuschläge gewährt werden, da in der Zeit der Weiterarbeit keine Pension bezogen wird.

Die Pensionen gebühren standardmäßig nur dann, wenn entweder die Funktion des Vorstandsmitglieds ohne sein Verschulden nicht verlängert wird oder das Vorstandsmitglied aus Krankheits- oder Altersgründen in Pension geht.

Die Verträge von Vorstandsmitgliedern, die bereits sehr lange in der Gruppe tätig sind, sehen einen Abfertigungsanspruch vor, der nach den Bestimmungen des Angestelltengesetzes in der Fassung vor 2003 in Verbindung mit den einschlägigen branchenspezifischen Regelungen ausgestaltet ist. Demnach können die Vorstandsmitglieder – gestaffelt nach Dienstzeiten – zwei bis zwölf Monatsentgelte an Abfertigung erhalten, bei Pensionierung bzw. Ausscheiden nach lang andauernder Krankheit mit einem Zuschlag von 50 %.

Bei Ausscheiden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch vor Erreichen der Pensionierungsmöglichkeit bzw. bei verschuldetem Ausscheiden aus dem Vorstand steht keine Abfertigung zu.

Auf die übrigen Vorstandsverträge sind die Regelungen des Mitarbeiter- und Selbstständigen-Vorsorgegesetzes anzuwenden.

Den Vorstandsmitgliedern steht ein Dienstwagen, auch zu privaten Nutzung, zur Verfügung. Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 4.511 (TEUR 3.942). Von Tochterunternehmen erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr TEUR 608 (TEUR 641).

Frühere Mitglieder des Vorstands erhielten TEUR 719 (TEUR 2.771). Von Tochterunternehmen erhielten frühere Mitglieder des Vorstands im Berichtsjahr TEUR 347 (TEUR 95).

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2017 während des ersten Halbjahres aus sechs, während des zweiten Halbjahres aus fünf Personen.

## 25. HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Zusammensetzung	2017	2016
in TEUR		
Prüfung des Konzernabschlusses	243	243
Prüfung des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens	56	56
Andere Bestätigungsleistungen	357	769
Steuerberatungshonorare	6	56
Übrige Honorare	354	541
<b>Summe</b>	<b>1.016</b>	<b>1.665</b>

## 26. ORGANE DER GESELLSCHAFT

### **Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:**

Vorsitzender:

Komm.-Rat Dr. Günter **Geyer**

1. Vorsitzender-Stellvertreter:

Dr. Rudolf **Ertl** (seit 1. Mai 2017, Mitglied bis 30. April 2017)

Komm.-Rat Dr. Karl **Skyba** (bis 30. April 2017 1. Stellvertreter für den Vorsitzenden, mit Wirkung seiner Entlastung in der Hauptversammlung der Vienna Insurance Group am 12. Mai 2017 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden)

2. Vorsitzender-Stellvertreterin:

Mag. Maria **Kubitschek**

Mitglieder:

Propst Bernhard **Backovsky**

Komm.-Rat Martina **Dobringer**

Dr. Gerhard **Fabisch** (seit 12. Mai 2017)

Hofrat Dkfm. Heinz **Öhler**

Mag. Reinhard **Ortner** († 21. Jänner 2017)

Dr. Georg **Riedl**

Gabriele **Semmelrock-Werzer** (seit 12. Mai 2017)

Mag. Dr. Gertrude **Tumpel-Gugerell**

### **Der Vorstand setzt sich aus folgenden Personen zusammen:**

Vorsitzende:

Prof. Elisabeth **Stadler**

Mitglieder:

Komm.-Rat Franz **Fuchs**

Mag. Roland **Gröll** (bis 30. Juni 2017)

Dr. Judit **Havasi**

WP/StB Mag. Liane **Hirner** (seit 1. Februar 2018)

Mag. Peter **Höfinger**

Dr. Martin **Simhandl**

## 27. BETEILIGUNGEN – DETAILS

### Verbundene Unternehmen und Beteiligungen VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital
		2017 <sup>1)</sup>	2016 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2016 <sup>2)</sup>
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>					
"BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP" JOINT STOCK COMPANY, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	14.825	9.271
"Grüner Baum" Errichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	39.844	38.826
"POLISA-ZYCIE" Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,90	99,43	15.821	13.523
"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	137.705	130.026
"WIENER RE" akcionarsko društvo za reosiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	7.173	7.059
ADB Compensa Vienna Insurance Group, Vilnius	Litauen	100,00	100,00	21.161	24.298
Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck	Österreich	94,84	94,84	168.210	155.033
Anděl Investment Praha s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	27.197	25.774
Anif-Residenz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	14.844	14.752
Arithmetica Versicherungs- und Finanzmathematische Beratungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	571	571
Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	99,65	99,65	99.106	98.526
ATBIH GmbH, St. Pölten	Österreich	100,00	100,00	163.366	181.677
AXA Life Insurance S.A., Bukarest	Rumänien	100,00		16.999	
BČR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest	Rumänien	93,98	93,98	36.384	34.130
Blizzard Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	4.841	3.792
BML Versicherungsmakler GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	773.866	773.871
BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga	Lettland	90,83	90,00	54.498	34.053
Bulgarski Imoti Asistans EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	-521	-480
Businesspark Brunn Entwicklungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	33.249	30.618
CAL ICAL "Globus", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	2.407	1.823
CAPITOL, akciová spoločnosť, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	688	455
CENTER Hotelbetriebs GmbH, Wien	Österreich	80,00	80,00	-513	-544
Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	7.217	20.788
Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	101.946	92.724
Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chişinău	Moldau	99,99	99,99	4.466	3.285
COMPENSA Holding GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	54.573	58.055
Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn	Estland	100,00	100,00	36.037	34.625
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	47.659	42.794
Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,94	99,94	94.738	72.218
CP Solutions a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00		15.761	
DBLV Immobesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	41	39
DBLV Immobesitz GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.691	1.686
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	10.492	10.225
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	Deutschland	100,00	100,00	21	22
Deutschmeisterplatz 2 Objektverwaltung GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	3.018	3.041
Donau Brokerline Versicherungs-Service GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	90.556	90.560
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	99,24	99,24	90.654	84.538
DVIB GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	89.419	89.371



Firma	Sitzland	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital
		2017 <sup>1)</sup>	2016 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2016 <sup>2)</sup>
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
ELVP Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	23.317	25.060
Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	99,77	99,77	277.343	260.531
Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb	Kroatien	100,00	95,00	16.903	14.339
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	95,00	95,00	8.229	7.853
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding	Österreich	55,00	55,00	274.295	260.155
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg	Österreich	99,92	99,92	121.817	114.477
Gesundheitspark Wien-Oberlaa Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	29.391	28.790
IM31 Floridsdorf am Spitz GmbH, Salzburg	Österreich	100,00	100,00	18.895	18.351
Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	6.192	4.193
INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia	Bulgarien	100,00	99,38	38.055	32.857
International Insurance Company "IRAO" LTD, Tiflis	Georgien	100,00	100,00	4.179	4.236
InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	23.518	23.518
InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	99,99	99,98	88.171	76.055
InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden	Deutschland	100,00	100,00	49.970	48.400
INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana	Albanien	89,98	89,98	3.950	3.396
Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis	Georgien	90,00	90,00	11.474	10.955
Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	100,00	100,00	5.938	5.542
Kaiserstraße 113 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	2.412	2.330
KÁLVIN TOWER Ingatlanfejlesztési és Beruházási Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	Ungarn	100,00	100,00	2.113	2.068
Kapitol pojišťovaci a finanční poradenství, a.s., Brünn	Tschechische Republik	100,00	100,00	3.236	3.045
KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	47.760	55.176
KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	304.709	308.380
Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag	Tschechische Republik	98,39	98,39	490.464	461.828
Limited Liability Company "UIG Consulting", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	5.250	5.306
LVP Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	567.543	522.208
MAP Bürodienstleistung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	118.123	118.605
MH 54 Immobilienanlage GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	26.423	26.421
NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz	Österreich	99,82	99,82	173.718	160.134
Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	61,00	61,00	102.224	98.371
OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest	Rumänien	99,50	99,50	151.233	153.096
Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien	Österreich	56,55	56,55	20.819	23.681
Passat Real Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	100,00	438	-439
Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia	Bulgarien	92,58	92,58	22.269	20.749
PFG Holding GmbH, Wien	Österreich	89,23	89,23	123.224	123.567
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	92,88	92,88	16.860	20.880
Poisťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava	Slowakei	95,00	95,00	56.457	49.683
Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice	Tschechische Republik	95,00	95,00	159.009	142.411
Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00		11.086	
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	97,80	97,80	1.442	1.693

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2017 <sup>1)</sup>	Anteil am Kapital 2016 <sup>1)</sup>	Eigenkapital 2017 <sup>2)</sup>	Eigenkapital 2016 <sup>2)</sup>
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew	Ukraine	100,00	100,00	8.705	9.329
PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew	Ukraine	99,99	99,99	1.492	4.634
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	Österreich	60,00	60,00	18.182	17.221
Projektbau GesmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	15.981	17.103
Projektbau Holding GmbH, Wien	Österreich	90,00	90,00	18.508	18.509
Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.261	1.215
Ray Sigorta A.Ş., Istanbul	Türkei	94,96	94,96	43.279	34.077
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	7.769	7.757
Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	38	48
SECURIA majetkovosprávna a podielová s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00	100,00	7.512	7.552
Senioren Residenz Fultererpark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	100,00	100,00	-5.608	-5.382
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	Österreich	66,70	66,70	8.668	8.738
Sigma Interbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana	Albanien	89,05	89,05	12.414	11.670
SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien	Österreich	54,17	54,17	315.547	309.871
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	95,00	95,00	495.258	488.800
Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	94,26	94,26	24.593	23.698
SVZ GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	133.570	71.646
SVZI GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	137.185	73.086
T 125 GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	9.222	9.088
TBI BULGARIA EAD, Sofia	Bulgarien	100,00	100,00	40.640	40.778
twinformatics GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.553	1.275
UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest	Ungarn	100,00	100,00	33.569	32.767
Untere Donaulände 40 GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	12.363	12.165
Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	51,46	51,46	118.560	112.803
V.I.G. ND, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	93.063	87.977
Vienibas Gatve Investments OÜ, Tallinn	Estland	100,00	100,00	-151	-85
Vienibas Gatve Properties SIA, Riga	Lettland	100,00	100,00	1.647	1.555
Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	100,00	100,00	17.857	14.555
Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Benden	Liechtenstein	100,00	100,00	12.164	13.255
Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau	Polen	100,00	100,00	2.417	3.807
VIG-CZ Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	112.106	112.096
VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss) <sup>3)</sup>	Tschechische Republik	100,00	100,00	139.189	141.531
VIG Properties Bulgaria AD, Sofia	Bulgarien	99,97	99,97	3.887	3.854
VIG RE zajišťovna, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	169.614	138.798
VIG REAL ESTATE DOO, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	10.694	8.889
VIG Real Estate GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	92.215	92.209
VIG Services Ukraine, LLC, Kiew	Ukraine	100,00	100,00	30	75
VITEC Vienna Information Technology Consulting GmbH, Wien	Österreich	51,00		49	
VLTAVA majetkovosprávni a podilová spol.s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	4.256	4.411
WGPV Holding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	105.278	103.793
Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00	100,00	6.011	6.646
Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb	Kroatien	97,82	99,47	78.374	74.861
WIENER STÄDTISCHE Beteiligungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	807.312	807.217

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital
		2017 <sup>1)</sup>	2016 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2016 <sup>2)</sup>
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
WIENER STÄDTISCHE Finanzierungsdienstleistungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	795.187	799.034
WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko drustvo za osiguranje, Belgrad	Serbien	100,00	100,00	44.048	31.697
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien	Österreich	99,90	99,90	987.437	986.607
WIENER VEREIN BESTATTUNGS- UND VERSICHERUNGSSERVICE-GESELLSCHAFT M.B.H., Wien	Österreich	100,00	100,00	1.104	1.101
WILA GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.695	4.063
WNH Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.267	4.168
WOFIN Wohnungsfinanzierungs GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	1.477	1.104
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	100,00	100,00	4.340	4.314
WSV Immoholding GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00	274.423	272.586
WWG Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	87,07	87,07	83.626	81.096

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital
		2017 <sup>1)</sup>	2016 <sup>1)</sup>	2017 <sup>2)</sup>	2016 <sup>2)</sup>
		in %	in %	in TEUR	in TEUR
<b>At equity konsolidierte Unternehmen</b>					
AB Modřice, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00		390	
AIS Servis, s.r.o., Brůnn	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.066	1.646
Benefita, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	597	506
Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	15.571	21.902
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz	Österreich	25,00	25,00	192.446	179.956
ČPP Servis, s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	79	62
CROWN-WSF spol. s.r.o., Prag	Tschechische Republik	30,00	30,00	9.544	8.076
ERSTE d.o.o. - za upravljanje obveznim i dobrovoljnim mirovinskim fondovima, Zagreb	Kroatien	25,30	25,30	14.909	14.446
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,00	33,00	89.418	81.540
GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	4.186	3.783
Global Expert, s.r.o., Pardubice	Tschechische Republik	100,00	100,00	741	385
HOTELY SRNÍ, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	8.012	7.521
KIP, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	9.252	8.906
Main Point Karlin II., a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00		390	
Pražská softwarová s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00		38	
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	36,58	36,58	85.024	81.219
S - budovy, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	2.995	2.849
S IMMO AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	10,33	10,25	883.715	744.994
Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad	Tschechische Republik	100,00	100,00	5.193	4.931
S-správa nemovitostí, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	583	448
SURPMO, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00	100,00	110	95
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)	Österreich	23,71	23,56	203.938	189.496

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2017 <sup>1)</sup> in %
<b>Nicht konsolidierte Unternehmen</b>		
"Assistance Company Ukrainian Assistance Service" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Compensa Services" SIA, Riga	Lettland	100,00
"Eisenhof" Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	20,13
"Medical Clinic DIYA" LLC, Kiew	Ukraine	100,00
"Neue Heimat" Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	79,51
Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica a.d., Podgorica	Montenegro (Rep.)	100,00
ALBA Services GmbH, Wien	Österreich	49,95
Amadi GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
Anif-Residenz GmbH, Wien	Österreich	99,90
AQUILA Hausmanagement GmbH, Wien	Österreich	99,90
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH, Wien	Österreich	49,95
Autosig SRL, Bukarest	Rumänien	99,50
B&A Insurance Consulting s.r.o., Moravska Ostrava	Tschechische Republik	48,15
Benefia Ubezpieczenia Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Warschau	Polen	99,94
Brunn N68 Sanierungs GmbH, Wien	Österreich	49,95
Bulstrad Trudova Meditzina EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft m.b.H., Villach	Österreich	90,18
CAPITOL BROKER DE PENSII PRIVATE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE BANCARE S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CAPITOL INTERMEDIAR DE PRODUSE DE LEASING S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,16
CAPITOL Sp. z o.o., Warschau	Polen	99,98
CARPLUS Versicherungsvermittlungsagentur GmbH, Wien	Österreich	99,90
Compensa Dystrybucja Sp. z o.o., Warschau	Polen	99,99
DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien	Österreich	99,90
DV Asset Management EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DV CONSULTING EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
DV Invest EAD, Sofia	Bulgarien	100,00
DVS Donau-Versicherung Vermittlungs- und Service-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	94,40
EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz, Linz	Österreich	24,97
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	73,92
EGW Datenverarbeitungs-Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	71,92
EGW Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	71,92
EGW Wohnbau gemeinnützige Ges.m.b.H., Wiener Neustadt	Österreich	71,92
Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH, Wien	Österreich	48,95
Erste Biztositasi Alkusz Kft, Budapest	Ungarn	95,00
European Insurance & Reinsurance Brokers Ltd., London	Vereinigtes Königreich	85,00
EXPERTA Schadenregulierungs-Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	95,78
Finanzpartner GmbH, Wien	Österreich	49,95
Foreign limited liability company "InterInvestUchastie", Minsk	Weißrussland	100,00
GC Liegenschaftsentswicklungs GmbH, Judenburg	Österreich	24,98
GELUP GmbH, Wien	Österreich	33,30
GEO HOSPITALS LLC, Tiflis	Georgien	93,50
GGVier Projekt-GmbH, Wien	Österreich	54,95
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co "Beta" KG, Wien	Österreich	23,31
Glamas Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	23,31
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES s.r.o., Prag	Tschechische Republik	100,00
GLOBAL ASSISTANCE SERVICES SRL, Bukarest	Rumänien	99,70
GLOBAL ASSISTANCE SLOVAKIA s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00
Global Services Bulgaria JSC, Sofia	Bulgarien	100,00
Hausservice Objektbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	Österreich	98,58

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2017 <sup>1)</sup>
		in %
Immodat GmbH, Wien	Österreich	20,72
IMOVE Immobilienverwertung- und -verwaltungs GmbH, Wien	Österreich	20,72
InterRisk Informatik GmbH, Wiesbaden	Deutschland	100,00
Jahorina auto d.o.o., Banja Luka	Bosnien-Herzegowina	100,00
Joint Stock Company "Curatio", Tiflis	Georgien	90,00
Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje	Mazedonien	100,00
KUPALA Belarusian-Austrian Closed Joint Stock Insurance Company, Minsk	Weißrussland	98,26
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H., Klagenfurt	Österreich	49,95
LiSciV Muthgasse GmbH & Co KG, Wien	Österreich	23,31
MC EINS Investment GmbH, Wien	Österreich	49,95
Money & More Pénzügyi Tanácsadó Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest	Ungarn	100,00
Nußdorfer Straße 90-92 Projektentwicklung GmbH & Co KG, Wien	Österreich	94,93
Nuveen Management Austria GmbH, Wien	Österreich	34,97
People's Pharmacy LLC, Tiflis	Georgien	45,00
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	Österreich	73,76
Privat Joint-stock company "OWN SERVICE", Kiew	Ukraine	100,00
Renaissance Hotel Realbesitz GmbH, Wien	Österreich	37,76
Risk Consult Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	50,44
Risk Consult Polska Sp.z.o.o., Warschau	Polen	67,78
RISK CONSULT Sicherheits- und Risiko- Managementberatung Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	50,44
Risk Expert Risk ve Hasar Danismanlik Hizmetleri Limited Sirketi, Istanbul	Türkei	63,80
Risk Experts s.r.o., Bratislava	Slowakei	50,44
Risk Logics Risikoberatung GmbH, Wien	Österreich	50,44
SB Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien	Österreich	40,26
S.C. CLUB A.RO S.R.L., Bukarest	Rumänien	99,68
S.C. Risk Consult & Engineering Romania S.R.L., Bukarest	Rumänien	50,44
S.C. SOCIETATEA TRAINING IN ASIGURARI S.R.L., Bukarest	Rumänien	98,45
S.O.S.- EXPERT d.o.o. za poslovanje nekretninama, Zagreb	Kroatien	100,00
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	Österreich	99,90
Slovexperta, s.r.o., Žilina	Slowakei	100,00
Soleta Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien	Österreich	23,31
Sparkassen-Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	94,93
Spółdzielnia Usługowa VIG EKSPERT W WARSZAWIE, Warschau	Polen	99,96
Spółdzielnia Vienna Insurance Group IT Polska, Warschau	Polen	99,97
SVZ Immoholding GmbH & Co KG, Wien	Österreich	94,93
SVZ Immoholding GmbH, Wien	Österreich	94,93
SVZD GmbH, Wien	Österreich	100,00
TBI Info EOOD, Sofia	Bulgarien	98,62
TOGETHER CCA GmbH, Wien	Österreich	24,28
UAB "Compensa Services", Vilnius	Litauen	100,00
UAB "Compensa Life Distribution", Vilnius	Litauen	100,00
UNION-Informatikai Szolgáltató Kft., Budapest	Ungarn	100,00
Untere Donaulände 40 GmbH, Wien	Österreich	97,70
Versicherungsbüro Dr. Ignaz Fiala Gesellschaft m.b.H., Wien	Österreich	33,30
Vienna Insurance Group Polska Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau	Polen	99,99
Vienna International Underwriters GmbH, Wien	Österreich	100,00
VIG Asset Management investiční společnost, a.s., Prag	Tschechische Republik	100,00
VIG AM Services GmbH, Wien	Österreich	100,00
VIG Management Service SRL, Bukarest	Rumänien	98,45
VIG Services Bulgaria EOOD, Sofia	Bulgarien	100,00
VIG Services Shqiperi Sh.p.K., Tirana	Albanien	89,52
VIG-AT Beteiligungen GmbH, Wien	Österreich	100,00

Firma	Sitzland	Anteil am Kapital 2017 <sup>1)</sup> in %
VÖB Direkt Versicherungsagentur GmbH, Graz	Österreich	49,95
WAG Immobilien Einsiedlergasse GmbH, Linz	Österreich	24,98
WAG Immobilien Einsiedlergasse GmbH & Co OG, Linz	Österreich	24,98
WAG Immobilien GmbH & Co OG, Linz	Österreich	24,98
WAG Wohnungsanlagen Gesellschaft m.b.H., Linz	Österreich	24,98
Wien 3420 Aspern Development AG, Wien	Österreich	24,44
Wiener Städtische Donau Leasing GmbH, Wien	Österreich	99,90
WINO GmbH, Wien	Österreich	99,90
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Wien	Österreich	99,90
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	Österreich	99,90
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	Österreich	99,90

<sup>1)</sup> Der Anteil am Kapital entspricht dem Beherrschungsverhältnis vor Berücksichtigung etwaiger nicht beherrschender Anteile.

<sup>2)</sup> Der Wert des angegebenen Eigenkapitals entspricht den lokalen zuletzt vorliegenden Jahresabschlüssen.

<sup>3)</sup> Im Konzernabschluss des VIG FUND, a.s., Prag, sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen enthalten: EUROPEUM Business Center s.r.o., Bratislava, HUN BM Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest und SK BM s.r.o., Bratislava.

Bezüglich der Änderungen im Konsolidierungskreis verweisen wir auf das Kapitel Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden auf Seite 121.

Die Angaben gemäß § 265 (2) Z4 UGB finden sich in der Beteiligungsübersicht des Einzelabschlusses.

## 28. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

### Nahestehende Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen stellen die in Anhangsangabe 27. Beteiligungen – Details ab Seite 214 aufgelisteten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Weiters sind die Vorstände und Aufsichtsräte der VIG Holding und deren nahe Angehörige als nahestehende Personen zu qualifizieren. Der Wiener Städtische Versicherungsverein hält direkt und indirekt rd. 71,26 % (rd. 71,21 %) und damit die Mehrheit der Stimmrechte an der VIG. Aufgrund der dadurch gegebenen Beherrschung handelt es sich daher ebenfalls um ein nahestehendes Unternehmen und deren Vorstände gelten als nahestehende Personen.

In den Berichtsperioden erhielten Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Vorschüsse und Kredite bzw. hafteten keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bestanden in den Berichtsperioden ebenfalls nicht.

### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Dem Wiener Städtische Versicherungsverein werden seitens des Konzerns Büroräumlichkeiten entgeltlich zur Verfügung gestellt. Weiters werden sonstige Leistungen (z.B. Buchhaltungsleistungen) seitens des Konzerns erbracht.

Mit nicht konsolidierten verbundenen und assoziierten Unternehmen bestehen vor allem Finanzierungen und Leistungsverrechnungen.

Offene Posten mit nahestehenden Unternehmen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Ausleihungen</b>	<b>65.410</b>	<b>54.506</b>
Assoziierte Unternehmen	1.631	1.237
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	63.779	53.269
<b>Forderungen</b>	<b>251.423</b>	<b>214.628</b>
Mutterunternehmen	218.641	200.918
Assoziierte Unternehmen	3.509	1.290
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	29.273	12.420
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>184.164</b>	<b>151.783</b>
Mutterunternehmen	164.126	129.343
Assoziierte Unternehmen	2.148	1.976
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	17.890	20.464

Transaktionsvolumen mit nahestehenden Unternehmen	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
<b>Ausleihungen</b>	<b>13.260</b>	<b>28.589</b>
Mutterunternehmen	0	668
Assoziierte Unternehmen	796	268
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	12.464	27.653
<b>Forderungen</b>	<b>75.108</b>	<b>59.426</b>
Mutterunternehmen	30.426	25.502
Assoziierte Unternehmen	10.529	4.776
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	34.153	29.148
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>160.068</b>	<b>187.716</b>
Mutterunternehmen	47.659	77.344
Assoziierte Unternehmen	36.867	28.643
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen	75.542	81.729

Veränderungen der offenen Posten, welche aus einer Konsolidierungskreisänderung resultieren, werden nicht als Transaktionsvolumen dargestellt.

Offene Posten mit nahestehenden Personen	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	12	27
Forderungen	0	3
Verbindlichkeiten	1.484	942

Transaktionsvolumen mit nahestehenden Personen	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
Ausleihungen	15	21
Forderungen	190	118
Verbindlichkeiten	2.224	2.206

GuV bezogene Posten gegenüber nahestehenden Personen	2017	2016
<i>in TEUR</i>		
Zahlungen an Aufsichtsratsmitglieder	1.081	1.654
Erhaltene Versicherungsprämien	429	397
Sonstige Zahlungen (inkl. bezahlte Dividenden)	1.089	796

## 29. VERPFLICHTUNGEN AUS LEASINGVERHÄLTNISSEN

Als Aufwand erfasste Zahlungen	31.12.2017
<i>in TEUR</i>	
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leasing	29.817
Bedingte Mietzahlungen aus Operating Leasing	1.556
Erhaltene Zahlungen aus Untermietverhältnissen aus Operating Leasing	-1.338
<b>Gesamt</b>	<b>30.035</b>

### 29.1. Operating Leasing

Der Konzern hat Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen, die vorrangig aus Leasing von Dienstkraftfahrzeugen und Immobilien entstehen.

Fälligkeitsstruktur der Mindestleasingzahlungen – Leasingnehmer	31.12.2017
<i>in TEUR</i>	
bis zu einem Jahr	31.158
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	48.574
mehr als fünf Jahre	153.642
<b>Gesamt</b>	<b>233.374</b>

Fälligkeitsstruktur der Mindestleasingzahlungen – Leasinggeber	31.12.2017
<i>in TEUR</i>	
bis zu einem Jahr	107.617
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahren	3.390
mehr als fünf Jahre	394
<b>Gesamt</b>	<b>111.401</b>

Bei den Mindestleasingzahlungen – Leasinggeber handelt es sich im Wesentlichen um unbefristete Wohnungsmietverträge der Gemeinnützigen Gesellschaften, die grundsätzlich einer Kündigungsdauer von ein bis drei Monaten unterliegen.

### 29.2. Finanzierungsleasing

Im Konzern gibt es weder aus Leasingnehmer- noch aus Leasinggebersicht wesentliche Finanzierungsleasingverhältnisse.

## 30. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach der Bilanzerstellung.



## ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH DEM VERSICHERUNGSAUFSICHTSGESETZ (VAG)

**GEWINNBETEILIGUNG IN ÖSTERREICH****Lebensversicherung**

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 (1) der LV-GBV für gewinnberechtigten Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Leben	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	915.322	1.075.057
Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	390.963	449.341
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-1.116.539	-1.276.321
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-132.179	-144.971
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-996	8.829
Steuern	-1.041	-17.998
<b>Summe</b>	<b>55.530</b>	<b>93.937</b>

**Krankenversicherung**

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85 % der Bemessungsgrundlage zu betragen. Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 (1) der KV-GBV für gewinnberechtigten Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

Bemessungsgrundlage Kranken	31.12.2017	31.12.2016
<i>in TEUR</i>		
Abgegrenzte Prämien – Eigenbehalt	8.473	8.500
Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	566	860
Aufwendungen für Versicherungsfälle – Eigenbehalt	-7.111	-7.670
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.137	-981
Sonstige versicherungstechnische und nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-139	-179
Steuern	-7	-3
<b>Summe</b>	<b>645</b>	<b>527</b>

**Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung im VIG-Konzern**

Die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung inkl. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer belief sich im VIG-Konzern auf TEUR 86.330 (TEUR 135.040).

## DECKUNGRÜCKSTELLUNG

Deckungsrückstellung Lebensversicherung	31.12.2017	31.12.2016
in TEUR		
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>20.579.617</b>	<b>20.177.848</b>
Vertragliche Leistungen	18.913.571	18.440.361
Zugewillte Gewinnanteile	738.984	793.318
Zugesagte Gewinnanteile	15.895	15.304
Latente Deckungsrückstellung	911.167	928.865
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>93.643</b>	<b>131.721</b>
Vertragliche Leistungen	93.643	131.721
<b>Summe</b>	<b>20.673.260</b>	<b>20.309.569</b>

Deckungsrückstellung Krankenversicherung	31.12.2017	31.12.2016
in TEUR		
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>1.289.257</b>	<b>1.219.231</b>
Einzelversicherung	942.415	894.897
Gruppenversicherungen	346.842	324.334
<b>Summe</b>	<b>1.289.257</b>	<b>1.219.231</b>

## BETRIEBSERGEBNIS IM EIGENBEHALT DIREKT UND INDIREKT NACH STAATEN UND BILANZABTEILUNGEN

	2017	2016
in TEUR		
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>235.761</b>	<b>163.711</b>
Österreich	67.478	81.201
Tschechische Republik	95.239	121.955
Slowakei	18.905	26.536
Polen	31.805	27.496
Rumänien	19.059	16.916
Türkei	15.209	4.298
Zentrale Funktionen	-87.143	-157.945
Andere Staaten	75.209	43.254
<b>Lebensversicherung</b>	<b>320.453</b>	<b>332.095</b>
Österreich	120.990	210.554
Tschechische Republik	118.572	87.139
Slowakei	33.204	25.326
Polen	13.642	-20.392
Ungarn	3.633	3.513
Andere Staaten	30.412	25.955
<b>Krankenversicherung</b>	<b>42.622</b>	<b>58.856</b>
Österreich	43.807	59.182
Georgien	-274	-326
Andere Staaten	-911	0
<b>Summe</b>	<b>598.836</b>	<b>554.662</b>

**GESCHÄFTSVERLAUF NACH BILANZABTEILUNGEN**

	2017				2016			
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt
<b>in TEUR</b>								
<b>Betriebsergebnis des direkten Geschäfts</b>	<b>266.076</b>	<b>319.894</b>	<b>42.570</b>	<b>628.540</b>	<b>233.942</b>	<b>332.086</b>	<b>58.734</b>	<b>624.762</b>
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung direkt	5.089.361	3.650.199	458.208	9.197.768	4.751.294	3.746.570	412.484	8.910.348
<b>Gesamtrechnung direkt<sup>1)</sup></b>	<b>352.060</b>	<b>335.702</b>	<b>42.683</b>	<b>730.445</b>	<b>462.575</b>	<b>347.899</b>	<b>58.786</b>	<b>869.260</b>
Versicherungstechnisches Ergebnis <sup>2)</sup>	263.637			263.637	408.744			408.744
Finanzergebnis <sup>2)</sup>	88.423			88.423	53.831			53.831
Rückversicherungsabgaben direkt	-85.984	-15.808	-113	-101.905	-228.633	-15.813	-52	-244.498
<b>Betriebsergebnis des indirekten Geschäfts</b>	<b>-30.315</b>	<b>559</b>	<b>52</b>	<b>-29.704</b>	<b>-70.231</b>	<b>9</b>	<b>122</b>	<b>-70.100</b>
Verrechnete Prämien – Gesamtrechnung indirekt	173.860	14.346	66	188.272	127.321	13.118	181	140.620
Gesamtrechnung indirekt	22.718	1.680	52	24.450	1.474	312	122	1.908
Rückversicherungsabgaben indirekt	-53.033	-1.121	0	-54.154	-71.705	-303	0	-72.008
<b>Betriebsergebnis im Eigenbehalt direkt und indirekt</b>	<b>235.761</b>	<b>320.453</b>	<b>42.622</b>	<b>598.836</b>	<b>163.711</b>	<b>332.095</b>	<b>58.856</b>	<b>554.662</b>
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge und Aufwendungen	-76.426	6.463	6	-69.957	-17.110	4.538	-316	-12.888
Aufwendungen für die erfolgs- abhängige Prämienrückerstattung	0	-85.770	-560	-86.330	0	-134.580	-460	-135.040
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>159.335</b>	<b>241.146</b>	<b>42.068</b>	<b>442.549</b>	<b>146.601</b>	<b>202.053</b>	<b>58.080</b>	<b>406.734</b>
Steuern	-30.166	-35.132	-4.660	-69.958	-27.428	-48.003	-10.313	-85.744
<b>Periodenergebnis</b>	<b>129.169</b>	<b>206.014</b>	<b>37.408</b>	<b>372.591</b>	<b>119.173</b>	<b>154.050</b>	<b>47.767</b>	<b>320.990</b>

<sup>1)</sup> Darin sind Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft von TEUR 1.170.489 (TEUR 1.107.341) enthalten.

<sup>2)</sup> Die Aufgliederung des versicherungstechnischen Ergebnisses wurde nur für die Schaden- und Unfallversicherung vorgenommen. Der Übertrag der Kapitalergebnisse in die versicherungstechnische Rechnung wurde aufgrund von Unwesentlichkeitsgründen in der Schaden- und Unfallversicherung nicht durchgeführt. In der Lebens- und Krankenversicherung erfolgte für die Darstellung ein vollständiger Übertrag der Kapitalergebnisse in die versicherungstechnische Rechnung.

## VERRECHNETE PRÄMIEN – GESAMTRECHNUNG NACH BILANZABTEILUNGEN (INKL. KONSOLIDIERUNGSEFFEKTEN)

Schaden- und Unfallversicherung	2017	2016
in TEUR		
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>5.089.361</b>	<b>4.751.294</b>
Unfallversicherung	379.282	360.866
Krankenversicherung	67.231	56.029
Landfahrzeug-Kaskoversicherung	1.076.176	958.836
Schienenfahrzeug-Kaskoversicherung	3.926	3.626
Luftfahrzeug-Kaskoversicherung	5.136	5.178
See- und Flussschifffahrt-Kaskoversicherung	9.640	7.832
Transportgüterversicherung	55.456	51.623
Feuer- und Elementarschädenversicherung	920.833	860.095
Sonstige Sachschädenversicherungen	491.531	476.917
Haftpflichtversicherung für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb	1.374.713	1.299.652
Frachtführerhaftpflichtversicherung	16.536	15.151
Luftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5.327	4.680
See- und Flussschifffahrt-Haftpflichtversicherung	3.522	3.097
Allgemeine Haftpflichtversicherung	418.729	407.794
Kreditversicherung	6.561	5.704
Kautionsversicherung	39.023	26.371
Versicherung für verschiedene finanzielle Verluste	90.324	88.415
Rechtsschutzversicherung	55.807	54.850
Beistandsleistung-Reiseversicherung	69.608	64.578
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>173.860</b>	<b>127.321</b>
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	11.143	11.909
Sonstige Versicherungen	141.725	90.704
Krankenversicherung	20.992	24.708
<b>Summe</b>	<b>5.263.221</b>	<b>4.878.615</b>

Die abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung von TEUR 1.149 (TEUR 1.369) wurden teilweise um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 412 (TEUR 454) wurden TEUR 347 (TEUR 387) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Lebensversicherung	2017	2016
in TEUR		
Laufende Prämien direkt	2.541.415	2.488.992
Einmalprämien direkt	1.108.784	1.257.578
<b>Direktes Geschäft</b>	<b>3.650.199</b>	<b>3.746.570</b>
davon Verträge mit Gewinnbeteiligung	1.572.475	1.660.636
davon Verträge ohne Gewinnbeteiligung	436.907	429.021
davon Verträge fondsgebundene Versicherung	1.601.148	1.612.487
davon Verträge indexgebundene Versicherung	39.669	44.426
<b>Indirektes Geschäft</b>	<b>14.346</b>	<b>13.118</b>
<b>Summe</b>	<b>3.664.545</b>	<b>3.759.688</b>

Bezüglich der Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung verweisen wir auf die jeweiligen Einzelabschlüsse.

Krankenversicherung	2017	2016
in TEUR		
Direktes Geschäft	458.208	412.484
Indirektes Geschäft	66	181
<b>Summe</b>	<b>458.274</b>	<b>412.665</b>

## VERRECHNETE PRÄMIEN – GESAMTRECHNUNG NACH STAATEN UND BILANZABTEILUNGEN

Zusammensetzung	2017	2016
in TEUR		
<b>Schaden- und Unfallversicherung</b>	<b>5.263.221</b>	<b>4.878.615</b>
Österreich	1.846.588	1.799.115
Tschechische Republik	963.126	897.873
Slowakei	364.564	349.824
Polen	527.978	467.955
Rumänien	400.063	451.825
Türkei	164.540	164.866
Zentrale Funktionen	183.895	142.316
Andere Staaten	812.467	604.841
<b>Lebensversicherung</b>	<b>3.664.545</b>	<b>3.759.688</b>
Österreich	1.561.910	1.702.499
Tschechische Republik	639.984	630.963
Slowakei	442.279	378.153
Polen	358.667	351.221
Ungarn	153.993	143.535
Andere Staaten	507.712	553.317
<b>Krankenversicherung</b>	<b>458.274</b>	<b>412.665</b>
Österreich	405.000	394.888
Georgien	24.453	17.777
Andere Staaten	28.821	0
<b>Summe</b>	<b>9.386.040</b>	<b>9.050.968</b>

## KENNZAHLEN NACH BILANZABTEILUNGEN

	2017				2016			
	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt	Schaden/ Unfall	Leben	Kranken	Gesamt
in %								
Kostenquote	30,41	17,45	15,03	24,08	30,37	18,45	13,99	24,14
Schadenquote	66,27				66,92			
Combined Ratio	96,68				97,29			

## ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Die Erklärung für den Jahresabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe wird im Geschäftsbericht dieser Gesellschaft abgegeben.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017 wurde mit Beschluss des Vorstands vom 19. März 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

Wien, 19. März 2018

Der Vorstand:



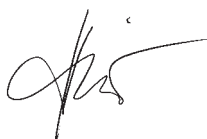
**Prof. Elisabeth Stadler**  
Generaldirektorin,  
Vorstandsvorsitzende



**Komm.-Rat Franz Fuchs**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Judit Havasi**  
Vorstandsmitglied



**WP/StB Mag. Liane Hirner**  
Vorstandsmitglied



**Mag. Peter Höfing**  
Vorstandsmitglied



**Dr. Martin Simhandl**  
CFO, Vorstandsmitglied

### Zuständigkeitsbereiche des Vorstands:

**Prof. Elisabeth Stadler:** Leitung des VIG-Konzerns, Strategische Fragen, Europäische Angelegenheiten, Konzernkommunikation & Marketing, Group Sponsoring, Personalmanagement, Konzernentwicklung und Strategie; Länderverantwortung: Österreich, Tschechische Republik

**Komm.-Rat Franz Fuchs:** Ertragssteuerung Personenversicherung, Ertragssteuerung Kfz-Versicherung, Asset-Risk Management; Länderverantwortungen: Baltikum, Moldau, Polen, Ukraine

**Dr. Judit Havasi:** Planung & Controlling, Recht, Group IT, Datenmanagement & Prozesse; Länderverantwortung: Slowakei, Rumänien

**WP/StB Mag. Liane Hirner:** Finanz- und Rechnungswesen

**Mag. Peter Höfing:** Firmen- und Großkundengeschäft, Vienna International Underwriters (VIU), Rückversicherung; Länderverantwortungen: Albanien inkl. Kosovo, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Ungarn, Weißrussland

**Dr. Martin Simhandl:** Asset Management, Beteiligungsmanagement, Treasury/Kapitalmarkt; Länderverantwortung: Deutschland, Georgien, Liechtenstein, Türkei

Der **Gesamtvorstand** ist verantwortlich für die Agenden des Enterprise Risk Management, Generalsekretariat, Group Aktuariat, Group Compliance, Internal Audit sowie Investor Relations.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK

### BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Konzernabschluss der

**VIENNA INSURANCE GROUP AG**  
**Wiener Versicherung Gruppe, Wien,**

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und -verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapital und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Angemessenheit der Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen (Liability Adequacy Test - „LAT“)

#### **WERTHALTIGKEIT DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE**

siehe Konzernabschluss Seiten 104, 106 bis 108

#### **Das Risiko für den Abschluss**

Die Werthaltigkeit der im Konzernabschluss der Vienna Insurance Group erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 1.537,7 Mio. wird jeweils gesondert auf Länderebene überwacht. Mindestens einmal jährlich und gegebenenfalls

anlassbezogen werden Geschäfts- oder Firmenwerte von der Vienna Insurance Group einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment Test) unterzogen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe von Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren. Hierzu zählen insbesondere die prognostizierten Cash flows der einzelnen Länder (unter Berücksichtigung von künftigen Prämienentwicklungen, budgetierten Combined Ratios und Finanzerträgen), welche unter anderem auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Einschätzungen des Vorstands hinsichtlich des erwarteten Marktumfelds basieren. Weitere Faktoren sind die unterstellte langfristige Wachstumsrate sowie die zugrunde gelegten regionenspezifischen Kapitalkosten.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der Berechnungsmethode des Werthaltigkeitstestes unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten beurteilt. Die bei den Berechnungen zugrunde gelegten prognostizierten Cash flows haben wir mit der aktuellen, von der Geschäftsleitung genehmigten strategischen Unternehmensplanung abgeglichen. Die Annahmen zur Entwicklung der einzelnen Märkte haben wir mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen abgeglichen. Die Planungstreue haben wir anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert.

Da bereits geringfügige Änderungen des Kapitalkostensatzes erhebliche Auswirkungen auf den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben, haben wir die zur Herleitung der Kapitalkosten verwendeten Parameter jenen einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) gegenübergestellt.

Durch eigene Sensitivitätsanalysen haben wir ermittelt, ob die getesteten Buchwerte bei möglichen Veränderungen der Annahmen innerhalb realistischer Bandbreiten noch ausreichend durch die jeweiligen erzielbaren Beträge gedeckt sind.

Wir haben ebenfalls beurteilt, ob die Anhangsangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte angemessen sind.

#### ANGEMESSENHEIT FÜR VERBINDLICHKEITEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (LIABILITY ADEQUACY TEST – „LAT“)

siehe Konzernabschluss Seite 116 und Seite 149f

#### Das Risiko für den Abschluss

Die Vienna Insurance Group hat im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung einen erheblichen Bestand an langfristigen Verträgen, deren Prämien mit einem hohen Rechnungszinssatz kalkuliert worden sind. Da diese Rechnungszinssätze auch für die Bewertung der Verbindlichkeiten für Versicherungsverträge verwendet werden, besteht – aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsumfelds – das Risiko, dass die gebildeten Versicherungsverbindlichkeiten nicht angemessen bewertet sind.

Die Vienna Insurance Group testet zu jedem Bilanzstichtag unter Verwendung aktueller Schätzungen der künftigen Cash flows aufgrund ihrer Versicherungsverträge, ob ihre Versicherungsverbindlichkeiten in angemessener Höhe in der Bilanz berücksichtigt sind.

Um dies zu gewährleisten, werden die zukünftigen Zahlungsströme aus den bestehenden Versicherungsverträgen auf Best Estimate Basis nach aktuariellen Methoden errechnet. In der Lebens- und Krankenversicherung wird hierfür das Cash flow-Modell verwendet, welches auch für die Ermittlung des Market Consistent Embedded Value („MCEV“) zum Einsatz kommt. Der MCEV wird nach den „Market Consistent Embedded Value Principles“, die vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlicht und zuletzt im April 2016 ergänzt wurden, ermittelt.



Die Durchführung des Angemessenheitstest für Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen ist komplex und deren zugrunde gelegten Annahmen beruhen auf zahlreichen Schätzungen und ermessensbehafteter Faktoren.

#### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen sowie der angewandten Berechnungsmodelle und -methoden untersucht. Um die Angemessenheit der verwendeten Annahmen und Methoden zu beurteilen, haben wir in Gesprächen mit den Aktuaren der Vienna Insurance Group ein Verständnis über die Methodik erlangt und uns kritisch mit den verwendeten Annahmen und den daraus resultierenden Zahlungsströmen auseinandergesetzt.

Insbesondere haben wir beurteilt, ob die angewandte Methodik mit den vom CFO Forum im Juni 2008 veröffentlichten und zuletzt im April 2016 ergänzten „Market Consistent Embedded Value Principles“ im Einklang steht. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Umsetzung der Methodik in den Modellen beurteilt, die verwendeten Annahmen anhand von Informationen aus Vorperioden analysiert sowie die Vollständigkeit des modellierten Portfolios untersucht.

Weiters haben wir uns kritisch mit den vom Unternehmen erstellten Sensitivitätsanalysen auseinandergesetzt.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

#### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

### Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

### URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

### ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 8. Juni 2016 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Schlenk.

Wien, am 26. März 2018

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



**Mag. Michael Schlenk**  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit dem Bestätigungsvermerk darf nur in der von der KPMG bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 (2) UGB zu beachten.

# Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
AB Modřice	AB Modřice, a.s., Prag
Alpenländische Heimstätte GmbH	Alpenländische Heimstätte, gemeinnützige Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Innsbruck
Anif-Residenz KG	Anif-Residenz GmbH & Co KG, Wien
Asirom	Asigurarea Românească - ASIROM Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
ATBIH	ATBIH GmbH, St. Pölten
AXA Life (Rumänien) <sup>1)</sup>	AXA Life Insurance S.A., Bukarest
AXA Non-Life (Serbien) <sup>1)</sup>	AXA Nezivotno Osiguranje akcionarsko drustvo za osiguranje, Belgrad
AXA Life (Serbien) <sup>1)</sup>	AXA Životno Osiguranje akcionarsko drustvo za osiguranje, Belgrad
Baltikums	"Baltikums Vienna Insurance Group" AAS, Riga
BČR Leben	BČR Asigurări de Viață Vienna Insurance Group S.A., Bukarest
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH	Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH, Linz
BTA Baltic	BTA Baltic Insurance Company AAS, Riga
Bulstrad Leben	BULSTRAD LIFE VIENNA INSURANCE GROUP JOINT STOCK COMPANY, Sofia
Bulstrad Nichtleben	INSURANCE JOINT-STOCK COMPANY "BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP", Sofia
Central Point	Central Point Insurance IT-Solutions GmbH, Wien
Compensa Life (Estland) <sup>1)</sup>	Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Tallinn
Compensa Leben (Litauen) <sup>1)</sup>	Compensa Life Vienna Insurance Group SE, Vilnius
Compensa Leben (Polen) <sup>1)</sup>	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń Na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Compensa Life Distribution	UAB "Compensa Life Distribution", Vilnius
Compensa Nichtleben (Estland) <sup>1)</sup>	Compensa Nichtleben, Compensa Vienna Insurance Group, UADB, Tallin
Compensa Nichtleben (Litauen) <sup>1)</sup>	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Vilnius
Compensa Nichtleben (Polen) <sup>1)</sup>	Compensa Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
ČPP	Česká podnikatelská pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag
DBLV GmbH & Co KG	DBLV Immobesitz GmbH & Co KG, Wien
DBLV Immobesitz	DBLV Immobesitz GmbH, Wien
Donaris	Compania de Asigurari "DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP" Societate pe Actiuni, Chişinău
Donau Versicherung	DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Doverie	Pension Insurance Company Doverie AD, Sofia
ELVP	ELVP Beteiligungen GmbH, Wien
Erste Biztosító	ERSTE Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Erste Group	Erste Group Bank AG, Wien
Erste Heimstätte GmbH	Erste gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Heimstätte Gesellschaft m.b.H., Wien
Erste Osiguranje	Erste osiguranje Vienna Insurance Group d.d., Zagreb
Erste Pensionsfonds, Zagreb	ERSTE d.o.o. - mandatory and voluntary pension fund management company, Zagreb
Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft	Gemeinnützige Industrie-Wohnungsaktiengesellschaft, Leonding
Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH	Gemeinnützige Mürz-Ybbs Siedlungsanlagen-GmbH, Kapfenberg
Gewista-Werbegesellschaft m.b.H.	Gewista-Werbegesellschaft m.b.H., Wien
GLOBAL ASSISTANCE	GLOBAL ASSISTANCE, a.s., Prag
Globus	CAL ICAL "Globus", Kiew
GPIH	Joint Stock Company Insurance Company GPI Holding, Tiflis
IM31 Floridsdorf am Spitz	IM31 Floridsdorf am Spitz GmbH, Salzburg
InterRisk (Baltikum) <sup>1)</sup>	InterRisk Vienna Insurance Group AAS, Riga
InterRisk	InterRisk Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
InterRisk Leben	InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
InterRisk Nichtleben	InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden
Intersig	INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP Sh.A., Tirana
IRAO	International Insurance Company "IRAO" LTD, Tiflis
Kaiserstraße 113	Kaiserstraße 113 GmbH, Wien
Kniazha	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "UKRAINIAN INSURANCE COMPANY "KNAZHA VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Kniazha Life	PRIVATE JOINT-STOCK COMPANY "INSURANCE COMPANY "KNAZHA LIFE VIENNA INSURANCE GROUP", Kiew
Komunálna	KOMUNÁLNA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Slowakei) <sup>1)</sup>	KOOPERATIVA poisťovňa, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Kooperativa (Tschechische Republik) <sup>1)</sup>	Kooperativa pojišťovna, a.s., Vienna Insurance Group, Prag

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
Kranken	Krankenversicherung
Leben	Lebensversicherung
LVP Holding	LVP Holding GmbH, Wien
Main Point Karlín II.	Main Point Karlín II., a.s., Prag
Makedonija Osiguruvanje	Stock Company for Insurance and Reinsurance Makedonija Skopje - Vienna Insurance Group, Skopje
Merkur Osiguranje	Merkur Osiguranje d.d., Sarajewo
Neue Heimat Oberösterreich GmbH	NEUE HEIMAT Oberösterreich Gemeinnützige Wohnungs- und SiedlungsgesmbH, Linz
Neuland GmbH	Neuland gemeinnützige Wohnbau-Gesellschaft m.b.H., Wien
Nova	Insurance Company Nova Ins EAD, Sofia
Omniasig	OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP S.A., Bukarest
OePR	Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung
Österreichisches Verkehrsbüro	Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien (Konzernabschluss)
Palais Hansen	Palais Hansen Immobilienentwicklung GmbH, Wien
PČS	Pojišťovna České spořitelny, a.s., Vienna Insurance Group, Pardubice
Polisa	"POLISA-ŻYCIE" Towarzystwo Ubezpieczeń S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung	Porzellangasse 4 Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co KG, Wien
Progress	PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien
PSLSP	Poišťovňa Slovenskej sporiteľne, a.s. Vienna Insurance Group, Bratislava
Rathstraße 8	Rathstraße 8 Liegenschaftsverwertungs GmbH, Wien
Ray Sigorta	Ray Sigorta A.Ş., Istanbul
Sanatorium Astoria	Sanatorium Astoria, a.s., Karlsbad
S-budovy	S - budovy, a.s., Prag
S-správa nemovitostí	S-správa nemovitostí, a.s., Prag
s Versicherung	Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien
Schaden/Unfall	Schaden- und Unfallversicherung
Schulring 21 GmbH	Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH, Wien
Schulring 21 KG	Schulring 21 Bürohaus Errichtungs- und Vermietungs GmbH & Co KG, Wien
Schwarzatal GmbH	"Schwarzatal" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsanlagen-GmbH, Wien
Seesam Insurance AS	Seesam Insurance AS, Tallinn
Sigma	Sigma Interlbanian Vienna Insurance Group Sh.a, Tirana
S IMMO AG	Sparkassen Immobilien AG, Wien
Sozialbau AG	SOZIALBAU gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft, Wien
SURPMO	SURPMO, a.s., Prag
twinformatics	twinformatics GmbH, Wien
UBB	United Bulgarian Bank
UIG	Private Joint-Stock Company "Insurance company" Ukrainian insurance group", Kiew
UIG Consulting	Limited Liability Company "UIG Consulting", Kiew
Union Biztosító	UNION Vienna Insurance Group Biztosító Zrt., Budapest
Untere Donaulände 40 KG	Untere Donaulände 40 GmbH & Co KG, Wien
Urbanbau GmbH	Urbanbau Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Stadterneuerungsgesellschaft m.b.H., Wien
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien (Konzernabschluss)
Vienibas Investments	Vienibas Gatve Investments OÜ, Tallinn
Vienibas Properties	Vienibas Gatve Properties SIA, Riga
Vienna Insurance Group bzw. VIG <sup>2)</sup>	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Holding <sup>3)</sup>	VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien
VIG Fund	VIG FUND, a.s., Prag (Konzernabschluss)
Vienna-Life (Liechtenstein) <sup>1)</sup>	Vienna-Life Lebensversicherung AG Vienna Insurance Group, Bendern
Vienna Life (Polen) <sup>1)</sup>	Vienna Life Towarzystwo Ubezpieczeń na Życie S.A. Vienna Insurance Group, Warschau
Vienna Life (Ungarn) <sup>1)</sup>	Vienna Life Vienna Insurance Group Biztosító Zártkörűen Működő Részvénytársaság, Budapest
VIG Re	VIG RE zajišťovna, a.s., Prag
Vienna International Underwriters bzw. VIU	Vienna International Underwriters GmbH, Wien
VIG Services Ukraine	VIG Services Ukraine, LLC, Kiew
VITEC GmbH	VITEC Vienna Information Technology Consulting GmbH, Wien
WGPV Holding GmbH	WGPV Holding GmbH, Wien

Abkürzung	Vollständiger Wortlaut
VITEC GmbH	VITEC Vienna Information Technology Consulting GmbH, Wien
WGPV Holding GmbH	WGPV Holding GmbH, Wien
Wiener Städtische	WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Städtische Osiguranje (Montenegro) <sup>1)</sup>	Akcionarsko društvo za životno osiguranje Wiener Städtische Podgorica a.d., Podgorica
Wiener Städtische Osiguranje (Serbien) <sup>1)</sup>	WIENER STÄDTISCHE OSIGURANJE akcionarsko društvo za osiguranje, Belgrad
Wiener Städtische Versicherungsverein	Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein - Vermögensverwaltung - Vienna Insurance Group, Wien
Wiener Osiguranje (Kroatien) <sup>1)</sup>	Wiener osiguranje Vienna Insurance Group dioničko društvo za osiguranje, Zagreb
Wiener Osiguranje (Bosnien-Herzegowina) <sup>1)</sup>	Wiener Osiguranje Vienna Insurance Group ad, Banja Luka
Winner Leben	Joint Stock Insurance Company WINNER LIFE - Vienna Insurance Group, Skopje
Winner Nichtleben	Joint Stock Insurance Company WINNER-Vienna Insurance Group, Skopje
WOFIN GmbH	WOFIN Wohnungsfinanzierungs GmbH, Wien
WNH Liegenschaftsbesitz GmbH	WNH Liegenschaftsbesitz GmbH, Wien
WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG	WSBV Beteiligungsverwaltung GmbH & Co KG, Wien
WWG Beteiligungen GmbH	WWG Beteiligungen GmbH, Wien

<sup>1)</sup> Die in Klammer gesetzten Zusätze werden bei Gesellschaften mit derselben Abkürzung verwendet, wenn nicht bereits aus dem Zusammenhang heraus klar ersichtlich ist, welche Gesellschaft gemeint ist.  
Eine solche Offenkundigkeit ist etwa dann gegeben, wenn die Nennung im Zuge der Beschreibung von Aktivitäten innerhalb eines Landes erfolgt.

<sup>2)</sup> Gemeint ist der VIG-Konzern.

<sup>3)</sup> Kommt zur Anwendung, wenn die Einzelgesellschaft gemeint ist.

# Glossar

## **Abgegebene Rückversicherungsprämien**

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

## **Abgegrenzte Prämien**

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

## **Asset- und Liability-Management (ALM)**

ALM ist die Umsetzung strategischer Entscheidungen unter simultaner Berücksichtigung der Aktiva und Passiva zur Erreichung optimaler Unternehmensergebnisse und damit die Voraussetzung für die Ermittlung und die Steuerung des notwendigen Risikokapitals, der Kongruenz zwischen Aktiva und Passiva (Duration-, Cash Flow- und Ertrags-Matching) und für die Optimierung der Veranlagung sowie der Rückversicherung.

## **Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung**

Die Aufwendungen für Versicherungsabschluss und -verwaltung im Eigenbehalt werden in Aufwendungen für den Versicherungsabschluss, Aufwendungen für die Versicherungsverwaltung, abzüglich der Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben, gegliedert. Die Aufwendungen für die Schadenerhebung, Schadenverhütung und Schadenbearbeitung (Schadenregulierungsaufwendungen) bzw. für die Erbringung der Versicherungsleistung (Regulierungsaufwendungen) werden im Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle ausgewiesen.

## **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Setzen sich aus den Zahlungen für Versicherungsfälle, den Zahlungen für Schadenerhebung, Schadenregulierung und Schadenverhütung und aus der Veränderung der zugehörigen Rückstellungen zusammen.

## **Barwert**

Augenblicklicher Wert eines in der Zukunft liegenden Geldbetrages, der durch Abzinsung mit einem bekannten Zinssatz errechnet wird.

## **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere**

Diese Wertpapiere (Held to Maturity) umfassen Forderungspapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und können. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten und im Rahmen der Folgebewertung zu fort-

geschriebenen Anschaffungskosten bewertet. Im Fall dauernder Wertminderung wird erfolgswirksam eine außerplanmäßige Abschreibung erfasst.

## **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

## **Brutto/netto**

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ oder „Eigenbehalt“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z.B. Abschreibungen und Verluste aus dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

## **Cash Flow**

Kennzahl zur Aktien- bzw. Unternehmensanalyse, die den Zufluss bzw. Abfluss liquider Mittel während einer Abrechnungsperiode darstellt. Die Berechnung des Cash Flows ergibt sich im Wesentlichen aus der Addition von Jahresüberschuss, Abschreibungen, Veränderungen der langfristigen Rückstellungen, Ertrags- und Einkommensteuern.

## **Central and Eastern Europe (CEE) bzw. CEE-Märkte**

Die Vienna Insurance Group definiert „CEE“ als all jene Wachstumsmärkte Zentral- und Osteuropas, in denen der Konzern tätig ist. Dazu gehören: Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, die Tschechische Republik, die Türkei, Ukraine, Ungarn und Weißrussland. Es wird darauf hingewiesen, dass Abweichungen zu anderen CEE-Definitionen anderer Unternehmen, Finanzinstitutionen (z.B. IWF, OECD, WIFO, IHS) etc. bestehen können.



**Combined Ratio (netto)**

Wenn alle Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die zum Ergebnis vor Steuern führen, mit Ausnahme des Ergebnisses aus der Kapitalveranlagung, der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge sowie der abgegrenzten Bruttoprämien selbst zu den abgegrenzten Bruttoprämien ins Verhältnis gesetzt werden, ist das Ergebnis die Combined Ratio. Liegt diese unter 100 %, erwirtschaftet die Gesellschaft einen Überschuss aus dem technischen Teil des Geschäftes. Diese Kennzahl wird nur für die Schaden- und Unfallversicherung berechnet. Da die Rückversicherungsanteile bei der Berechnung berücksichtigt sind, ergibt sich eine Netto-Combined Ratio.

**Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)**

Die Verordnung (EU) 2016/679 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten ist ab 25. Mai 2018 gültig und somit innerhalb der Europäischen Union unmittelbar anzuwenden. Durch die DSGVO wurden die Regelungen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen in der gesamten EU vereinheitlicht. Die primären Ziele der DSGVO sind Datensicherheit und Stärkung der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen. Die DSGVO ist zwar als Verordnung EU-weit unmittelbar anwendbar, beinhaltet jedoch Öffnungsklauseln, die den Mitgliedstaaten die Möglichkeit einräumen, eigene nationale Regelungen zu erlassen. Die Umsetzung der DSGVO in Österreich erfolgte durch das Datenschutz-Anpassungsgesetz 2018, wodurch das Datenschutzgesetz 2000 umfassend novelliert wurde.

**Deckungsrückstellung**

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Bilanzabteilung Lebens- und Krankenversicherung. In der Bilanzabteilung Krankenversicherung wird diese auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

**Depotforderung, Depotverbindlichkeit**

Forderung des Rückversicherungsunternehmens an den Erstversicherer. Im Rahmen der Rückversicherungsabgabe werden Prämien und Schadenanteile des Rückversicherers zu Sicherungszwecken beim Erstversicherer einbehalten. Depotverbindlichkeit analog.

**Derivative Finanzinstrumente (Derivate)**

Finanzkontrakte, deren Werte von der Kursentwicklung eines zu Grunde liegenden Vermögensgegenstandes abhängen. Eine Systematisierung derivativer Finanzinstrumente kann nach dem Bezug auf die ihnen zu Grunde liegende Vermögensgegenstände (Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse oder Warenpreise) vorgenommen werden. Wichtige Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Futures, Forwards und Swaps.

**Direktes Geschäft**

Versicherungsgeschäft, bei dem eine direkte Rechtsbeziehung zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer besteht.

**Eigenkapitalverzinsung vor Steuern (Return on Equity, RoE)**

Verhältnis von Ergebnis vor Steuern zu durchschnittlichem Eigenkapital (abzüglich Neubewertungsrücklage) aus dem Stand am Jahresanfang und Jahresende.

**Einmalerlag**

Besondere Prämienzahlungsart in der Lebensversicherung. Ein (hoher) Betrag wird zu Beginn als Einmalprämie einbezahlt.

**Embedded Value**

Der Embedded Value stellt den ökonomischen Wert des Versicherungsgeschäfts dar und umfasst künftige Gewinne aus dem Versicherungsbestand. Gewinne aus zukünftigem Neugeschäft werden nicht bewertet. Er entspricht daher den ausschüttungsfähigen Gewinnen nach Steuern und berücksichtigt die im Geschäft enthaltenen Risiken.

**Enterprise Risk Management (ERM)**

Risiko- und Chancenmanagement. Die Aufgaben des ERM bestehen in der Identifikation, Bewertung, Analyse und Steuerung von Chancen und Risiken.

**Equity-Methode**

Nach dieser Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen bilanziert. Der Wertansatz entspricht grundsätzlich dem konzernanteiligen Eigenkapital dieser Unternehmen. Im Fall von Anteilen an Unternehmen, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen, wird jeweils deren Konzerneigenkapital entsprechend angesetzt. Im Rahmen der laufenden Bewertung ist dieser Wertansatz um die anteili-

gen Eigenkapitalveränderungen fortzuschreiben, die anteiligen Jahresergebnisse werden dabei dem Konzernergebnis zugeordnet und bezahlte Gewinnausschüttungen abgezogen.

#### **Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)**

Kennzahl, die den Konzernjahresüberschuss (abzüglich Hybridkapitalzinsen) der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüberstellt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie bezieht ausgeübte oder noch zur Ausübung stehende Bezugsrechte in die Berechnung der Anzahl der Aktien sowie in den Jahresüberschuss mit ein. Die Bezugsrechte entstehen aus der Ausgabe von Schuldverschreibungen für Wandlungsrechte und Optionsrechte zum Erwerb von Anteilen.

#### **Erste Group**

Abkürzung für den Konzern Erste Group Bank AG.

#### **Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge**

Die Erträge aus Kapitalanlagen und Sonstige Zinserträge setzen sich aus Erträgen aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen), Erträgen aus Grundstücken und Bauten, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen, Erträgen aus Zuschreibungen, Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Sonstigen Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinserträgen zusammen.

#### **Fair Value**

Wert eines Wertpapiers, der mit einem theoretischen Preismodell unter Berücksichtigung kursbestimmender Einflussfaktoren berechnet wird.

#### **Finanzergebnis**

Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z.B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u.a.m.

#### **Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherung**

Versicherungen, bei denen die Kapitalveranlagung auf Risiko des Versicherungsnehmers erfolgt. Die Kapitalanlagen dieses Bereiches werden zu Zeitwerten bewertet und die

versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe der Kapitalanlagen ausgewiesen.

#### **Gewinnbeteiligung**

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

#### **Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet wurden.

#### **IAS**

International Accounting Standards (Internationale Rechnungslegungsgrundsätze).

#### **Indirektes Geschäft**

Versicherungsgeschäft, bei dem das Unternehmen als Rückversicherer tätig wird.

#### **Insurance Distribution Directive (IDD)**

Die Richtlinie (EU) 2016/97 über Versicherungsvertrieb ist spätestens ab 1. Oktober 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Die IDD trifft die volle Breite des Versicherungsgeschäfts. Dazu zählt der Berufszugang für Versicherungsvertrieber inklusive Aus- und Weiterbildung, die Produktentwicklung, der Ablauf des Beratungsprozesses inkl. weitreichender Informationspflichten, die Übergabe standardisierter Informationsblätter sowie der Umgang mit Interessenkonflikten und die Vergütung.

#### **International Financial Reporting Standards (IFRS)**

IFRS sind internationale Grundsätze zur Finanzberichterstattung. Seit 2002 gilt die Bezeichnung IFRS für das Gesamtkonzept der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten Standards. Bereits verabschiedete Standards werden jedoch weiterhin IAS zitiert.

#### **Kapitalflussrechnung**

Darstellung der Bewegungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten während eines Geschäftsjahres mit einer Gliederung in drei Bereiche: laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit, Finanzierungstätigkeit. Ziel ist es, Informationen über die Finanzkraft des Unternehmens zu erhalten.

**Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)**

Kennzahl zur Beurteilung von Aktien. Beim Kurs-Gewinn-Verhältnis wird der Kurs je Aktie in Relation zu dem im Vergleichszeitraum gegebenen oder erwarteten Gewinn je Aktie gesetzt. Wird als Vergleichszeitraum ein Jahr definiert, errechnet sich das Kurs-Gewinn-Verhältnis aus Jahresresultat und Kurs im Verhältnis zum Ergebnis je Aktie in diesem Jahr.

**Konsolidierung**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses durch das Mutterunternehmen werden der Jahresabschluss des Mutterunternehmens und die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen zusammengefasst. Dabei werden konzerninterne Kapitalverbindungen, Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen saldiert.

**Marktkapitalisierung**

Unter Börsenwert oder Marktkapitalisierung versteht man den Wert einer Aktiengesellschaft auf der Grundlage der Multiplikation des aktuellen Börsenkurses mit der Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien.

**Marktwert**

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar ist.

**Neugeschäftswert**

Der Neugeschäftswert stellt den durch das im Geschäftsjahr verkaufte Neugeschäft generierten Wert dar.

**Nichtleben**

Zur Nichtlebensversicherung (auch unter Sachversicherung bekannt) zählen die Schaden- und Unfallversicherung sowie die Krankenversicherung.

**Optionen**

Derivative Finanzinstrumente, bei denen der Käufer berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, den zugrunde liegenden Vermögensgegenstand zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt für einen vorab festgelegten Preis zu erwerben (Kaufoption) oder zu veräußern (Verkaufsoption). Hingegen ist der Verkäufer der Option zur Abgabe bzw. zum Kauf des Vermögensgegenstandes verpflichtet und erhält für die Bereitstellung des Optionsrechts eine Prämie.

**Organisches Wachstum**

Als organisches Wachstum wird das Wachstum eines Unternehmens bezeichnet, das aus eigener Kraft erfolgt. Das Wachstum resultiert also nicht durch Zukäufe dritter Unternehmen.

**Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)**

Der ORSA ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, die nach Artikel 45 der Richtlinie 2009/138/EG von jedem Versicherungsunternehmen als Teil des Risikomanagementsystems durchzuführen ist.

**Packaged Retail and Insurance-Based Investment Products (PRIIPs)**

Die Verordnung (EU) Nr. 1286/2014 über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte – kurz „PRIIPs-Verordnung“ – ist ab 1. Jänner 2018 innerhalb der Europäischen Union anzuwenden. Ziel dieser Verordnung ist es, den Konsumenten mithilfe eines standardisierten, vorvertraglichen, nichtpersonalisierten Informationsblatts einen Vergleich zwischen Bank-, Versicherungs- und Wertpapierprodukten zu ermöglichen. Der Anwendungsbereich auf Produktebene ist anhand europäischer Allgemeinkriterien lokal in den Mitgliedstaaten zu definieren.

**Personenversicherung**

Umfasst die Lebens-, Kranken- und Unfallversicherung.

**Prämie**

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

**Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung**

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

**Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung**

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

**Prämienüberträge**

Die Teile der verrechneten Prämien, die über den Jahresabschlussstichtag vorgeschrieben wurden und somit nicht Er-

trag des Geschäftsjahres sind. Sie dienen zur Deckung von Verpflichtungen, die nach dem Bilanzstichtag entstehen.

### **Rating**

Rating meint die Beurteilung der Bonität eines Schuldners (Staaten, Unternehmen etc.), häufig durch eine darauf spezialisierte Ratingagentur. Die Einschätzung erfolgt mittels Vergabe einer Note und ist dem Schulnotenmodell sehr ähnlich. Die Bewertungssysteme der Agenturen kennen unterschiedliche Abstufungen und arbeiten mit einer eigenen Symbolik.

### **Rückversicherung**

Ein Versicherungsunternehmen versichert einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen.

### **Schadenrückstellung**

Rückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden. Schäden können in zwei Kategorien unterschieden werden: Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle („RBNS“) und Rückstellungen für entstandene, aber noch nicht oder nicht im richtigen Ausmaß gemeldete Versicherungsfälle („IBNR“, „IBNER“).

### **Segmentberichterstattung**

Darstellung des Konzernabschlusses nach IFRS 8 definierten Segmenten. Im Falle der VIG sind dies die Länder.

### **Solvency II**

Solvency II ist eine grundlegende Reform des Versicherungsaufsichtsrechts in Europa, insbesondere der Solvabilitätsvorschriften für die Eigenmittelausstattung von Versicherungsunternehmen. Mit Solvency II sollen Methoden zur risikobasierten Steuerung der Gesamtsolvabilität von Versicherungsunternehmen geschaffen werden. Das bisher statische System zur Bestimmung der Eigenmittelausstattung wird durch ein risikobasiertes System ersetzt, welches über die bisherigen Eigenmittelbestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes hinausgeht und besonders auch qualitative Elemente (z.B. internes Risikomanagement) berücksichtigt.

### **Spätschäden**

Schäden, die im Abschlussjahr gemeldet wurden, sich aber im Vorjahr ereignet haben. Jährlich zum Bilanzstichtag wird eine Reserve für Schäden gebildet (= Spätschadenreserve), die das Abschlussjahr betreffen, aber erst im Folgejahr gemeldet werden.

### **Standard & Poor's (S&Ps)**

S&Ps ist eine international renommierte Ratingagentur. Sie analysiert und bewertet unter anderem Unternehmen, Staaten und Anleihen. Die Einstufung erfolgt anhand einer eigenen Skala, die im Bereich der Finanzkraft-Ratings von Versicherern von der höchsten Kategorie AAA bis zur niedrigsten Bewertung CC reicht. Die Ratings können durch das Hinzufügen eines „Plus“- oder „Minus“-Zeichens modifiziert werden.

### **Stresstest**

Bei Stresstests handelt es sich um eine spezielle Form der Szenarioanalyse. Ziel ist, eine quantitative Aussage über das Verlustpotenzial von Portfolios bei extremen Marktschwankungen treffen zu können.

### **Unternehmensgesetzbuch (UGB)**

UGB ab 1. Jänner 2007 (bis 31. Dezember 2006 Handelsgesetzbuch = HGB).

### **Underwriter**

Der Underwriter ist im Bereich des Versicherungswesens für die Risikoprüfung zuständig und ist bevollmächtigt zur Zeichnung von Risiken. Er schätzt die Schadenwahrscheinlichkeit und -höhe möglichst genau ein, berechnet Versicherungsprämien und legt Vertragsklauseln fest.

### **Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)**

Das VAG regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

### **Value-at-Risk (VaR)**

Das Value-at-Risk-Konzept ist ein Verfahren, das zur Berechnung des Verlustpotenzials aus Preisänderungen der Handelsposition angewandt wird. Die Berechnung dieses Verlustpotenzials, das unter Annahme einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (z.B. 98 %) angegeben wird, wird auf der Basis marktorientierter Preisänderungen vorgenommen.

### **Verbundene Unternehmen**

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und deren Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen die variablen Rückflüsse beeinflussen kann, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsglieder des Tochterunternehmens zu bestimmen.

**Verrechnete Prämien**

Die verrechneten Prämien im direkten Geschäft umfassen die vorgeschriebenen Prämien ohne Einbeziehung der Versicherungs- und Feuerschutzsteuer zuzüglich der Nebenleistungen der Versicherungsnehmer, vermindert um die im Geschäftsjahr stornierten Prämien. Im indirekten Geschäft entsprechen die verrechneten Prämien den von den Vorversicherern zur Verrechnung mitgeteilten Prämien. Im Mitversicherungsgeschäft entsprechen die verrechneten Prämien jedes Mitversicherers dem auf ihn entfallenden Prämienanteil.

**Versicherungsaufsicht**

Die Versicherungsaufsichtsbehörde (VAB) ist Teil der Finanzmarktaufsicht (FMA), die im April 2002 als unabhängige Behörde eingerichtet worden ist. Die Beaufsichtigung erstreckt sich über private Versicherungsunternehmen mit Sitz in Österreich.

**Versicherungsdichte**

Versicherungsprämien pro Kopf und Jahr, Indikator für den versicherungswirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes.

**Versicherungsleistungen (netto)**

Aufwendungen (nach Abzug der Rückversicherung) für Versicherungsfälle.

**Versicherungstechnische Rückstellungen**

Bestehen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Deckungsrückstellung, dem Prämienübertrag, den Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, der Schwankungsrückstellung und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen.

**Vienna Insurance Group (VIG)**

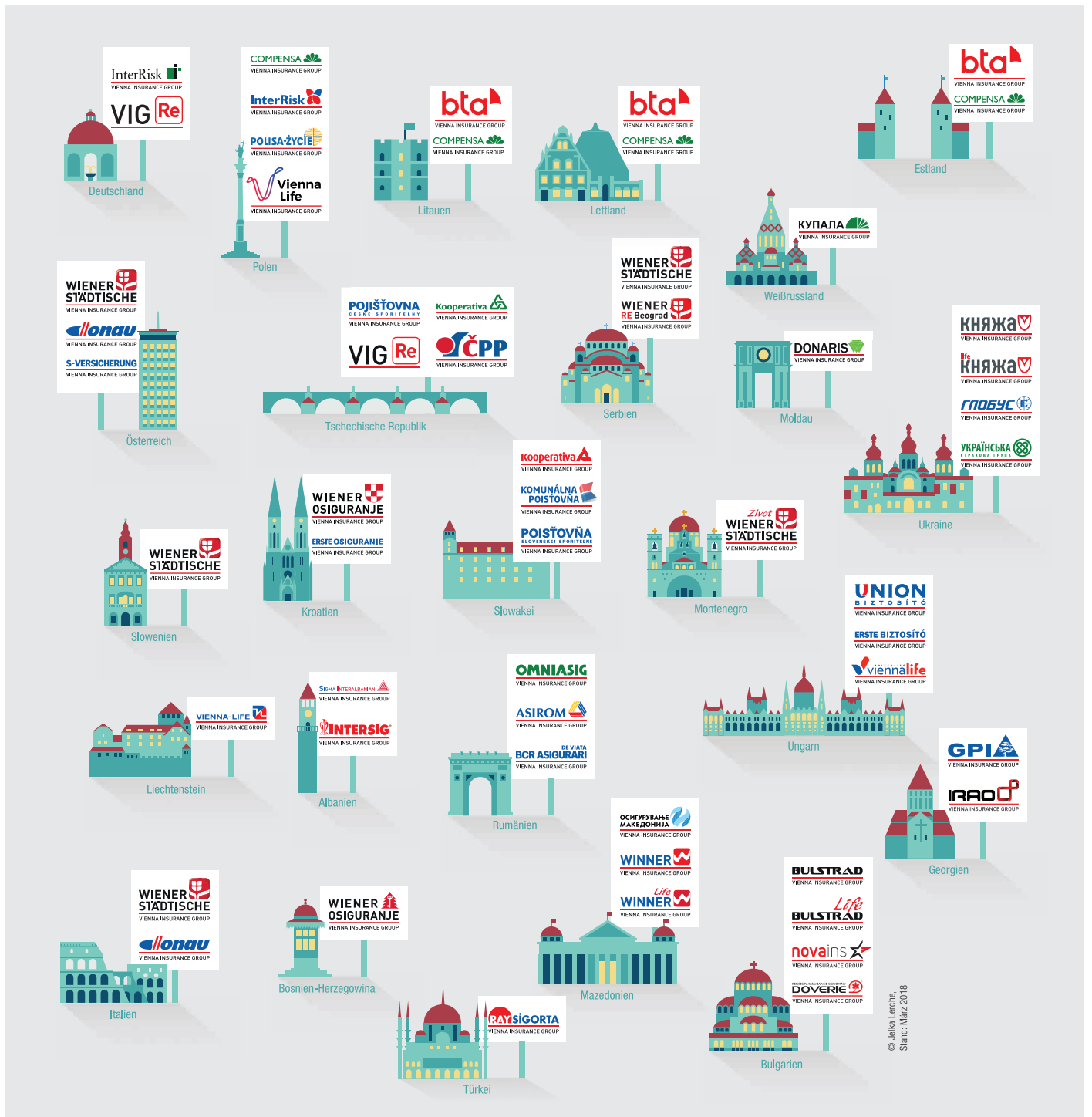
Grundsätzlich ist mit VIG der Konzern in seiner Gesamtheit gemeint, wobei Vienna Insurance Group und VIG synonym verwendet werden. Bezieht sich eine Aussage ausschließlich auf die Aktivitäten der Konzernholding, wird der Begriff um den Zusatz „Holding“ erweitert.

**Volatilität**

Schwankungen von Wertpapier-, Devisenkursen und Zinssätzen.

**Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente**

Die Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente (Available for Sale) enthalten diejenigen Wertpapiere, die weder bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen noch für kurzfristige Handelszwecke erworben wurden. Sie werden mit dem Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.



© Jelka Lerche,  
Stand: März 2018

Mehr als 25.000 Mitarbeiter in rund 50 Konzerngesellschaften in 25 Ländern arbeiten am gemeinsamen Erfolg.



# Adressen der Konzerngesellschaften

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
<b>ALBANIEN</b>			
Sigma Interalkanian	AL-Tirana Rruga: Komuna e Parisit Pall. Lura, P.O.B. 1714	+355 (0) 42 258 254	kontakt@sivig.al www.sivig.al
Intersig	AL-Tirana Rr. Ismail Qemali, Samos Tower/2. Stock	+355 4 22 70 576	info@intersig.al www.intersig.al
<b>Kosovo</b>			
Sigma Interalkanian Kosovo (Zeigniederlassung)	KOS-10000 Prishtinë, Kosovo Qyteza Pejton Rr. Pashko Vasa p.n.	+381 38 246 301	info@sigma-ks.net www.sigma-ks.net
<b>BOSNIEN-HERZEGOWINA</b>			
Wiener	BiH-78000 Banja Luka ul. Kninska 1a	+387 (0) 51 931 100	direkcija@wiener.ba www.wiener.ba
<b>BULGARIEN</b>			
Bulstrad Nichtleben	BG-1000 Sofia Positano Square 5	+359 (0) 2 985 66 10	public@bulstrad.bg www.bulstrad.bg
Bulstrad Leben	BG-1301 Sofia Sveta Sofia Straße 6	+359 (0) 2 401 4000	bullife@bulstradlife.bg www.bulstradlife.bg
Nova ins	BG-1000 Sofia Positano, 5	+359 (0) 2 933 30 46	office@novains.bg www.novains.bg
Doverie	BG-1113 Sofia Tintyava Straße 13-B	+359 (0) 2 464 61 11	head@poc-doverie.bg www.poc-doverie.bg
<b>DEUTSCHLAND</b>			
InterRisk (Leben und Nichtleben)	D-65203 Wiesbaden Carl-Bosch-Straße 5	+49 (0) 611 27 87-0	info@interrisk.de www.interrisk.de
VIG Re (Niederlassung)	D-60323 Frankfurt am Main Bockenheimer Landstraße 66	+49 151 58 26 05 33	info@vig-re.com www.vig-re.com
<b>ESTLAND</b>			
BTA Baltic (Zweigniederlassung)	EE-11415 Tallinn Lõõtsa 2B	+372 5 68 68 668 +372 68 68 068	info@bta.ee www.bta-kindlustus.ee
Compensa Leben	EE-10152 Tallinn Narva mnt. 63/2	+372 610 3000	info@compensalife.ee www.compensalife.ee
Compensa Nichtleben (Zweigniederlassung)	EE-10152 Tallinn Narva mnt. 63/2	+372 675 6756	info@compensa.ee www.compensa.ee
<b>GEORGIEN</b>			
GPIH	GE-0171 Tiflis Kostava Str. 67	+995 (0) 322 505 111	info@gpih.ge www.gpih.ge
IRAO	GE-0160 Tiflis Bochorishvili Str. 88/15	+995 (0) 322 949 949	office@irao.ge www.irao.ge

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
<b>KROATIEN</b>			
Wiener Osiguranje	HR-10000 Zagreb Slovenska ulica 24	+385 (0) 1 371 86 00	kontakt@wiener.hr www.wiener.hr
Erste Osiguranje	HR-10000 Zagreb Slovenska ulica 24	+385 (0) 72 37 2700	kontakt@erste-osiguranje.hr www.erste-osiguranje.hr
<b>LETTLAND</b>			
BTA Baltic	LV-1030, Riga, Sporta iela 11	+371 26 12 12 12	bta@bta.lv www.bta.lv
Compensa Leben (Zweigniederlassung)	LV-1004 Riga Vienibas gatve 87h	+371 6760 6939	info@compensalife.lv www.compensalife.lv
Compensa Nichtleben (Zweigniederlassung)	LV-1004 Riga Vienibas gatve 87h	+371 67558888	info@compensa.lv www.compensa.lv
<b>LIECHTENSTEIN</b>			
Vienna-Life	LI-9487 Benden Industriestraße 2	+423 235 06 60	office@vienna-life.li www.vienna-life.li
<b>LITAUEN</b>			
BTA Baltic (Zweigniederlassung)	LT-05132 Vilnius Virsuliskiu skg. 34	+370 5 2600 600	bta@bta.lt www.bta.lt
Compensa Nichtleben	LT-06115 Vilnius Ukmergés g. 280	+370 5 249 1911	info@compensa.lt www.compensa.lt
Compensa Leben (Zweigniederlassung)	LT-06115 Vilnius Ukmergés g. 280	+370 5 250 4000	info@compensalife.lt www.compensalife.lt
<b>MAZEDONIEN</b>			
Winner Nichtleben	MK-1000 Skopje Boris Trjkovski 62	+389 (0) 232 316 31	winner@winner.mk www.winner.mk
Winner Leben	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 23114 333	life@winnerlife.mk www.winnerlife.mk
Makedonija Osiguruvanje	MK-1000 Skopje 11 Oktomvri Str. 25	+389 (0) 2 3115 188	info@insumak.mk www.insumak.mk
<b>MOLDAU</b>			
Donaris	MD-2068 Chisinau Moscova Boulevard, Nr. 15/7	+373 22 265 700	office@donaris.md www.donaris.md
<b>MONTENEGRO</b>			
Wiener Städtische Osiguranje	ME-81000 Podgorica Rimski trg 47	+382 20 205 150	office@wiener.co.me www.wiener.me



Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
<b>ÖSTERREICH</b>			
Vienna Insurance Group	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 390 22000	info@vig.com www.vig.com
Wiener Städtische	A-1010 Wien Schottenring 30	+43 (0) 50 350 20000	kundenservice@staedtische.at www.wienerstaedtische.at
Donau Versicherung	A-1010 Wien Schottenring 15	+43 (0) 50 330 70000	donau@donauversicherung.at www.donauversicherung.at
s Versicherung	A-1010 Wien Wipplingerstraße 36–38	+43 (0) 50100 75400	sag@s-versicherung.at www.s-versicherung.at
<b>Italien</b>			
Wiener Städtische (Zweigniederlassung)	I-00147 Rom Via Cristoforo Colombo 112	+39 (0) 6 510 70 11	wiener@wieneritalia.com www.wieneritalia.com
Donau Versicherung (Zweigniederlassung)	I-20139 Mailand Via Bernardo Quaranta 45	+39 (0) 2 897569 1	info@donauassicurazioni.it www.donauassicurazioni.it
<b>Slowenien</b>			
Wiener Städtische (Zweigniederlassung)	SI-1000 Laibach Masarykova 14	+386 (0) 1 300 17 00	info@wienerstaedtische.si www.wienerstaedtische.si
<b>POLEN</b>			
Compensa (Leben und Nichtleben)	PL-02-342 Warschau Aleje Jerozolimskie 162	+48 22 501 6100	centrala@compensa.pl www.compensa.pl
InterRisk	PL-00-668 Warschau ul. Noakowskiego 22	+48 22 537 68 03	sekretariat@interrisk.pl www.interrisk.pl
Polisa	PL-02-342 Warschau Aleje Jerozolimskie 162A	+48 22 501 68 88	sekretariat@polisa-zycie.pl www.polisa-zycie.pl
Vienna Life	PL-02-677 Warschau Ul. Cybernetyki 7	+48 22 460 22 22	info@viennialife.pl www.viennialife.pl
<b>RUMÄNIEN</b>			
Omniasig	RO-011 822 Bukarest Aleea Alexandru Nr. 51, Sektor 1	+40 (0) 21 405 74 20	office@omniasig.ro www.omniasig.ro
Asirom	RO-020 912 Bukarest Bld Carol I Nr. 31–33, Sektor 2	+40 (0) 21 601 1099	comunicare@asirom.ro www.asirom.ro
BCR Leben	RO-011 835 Bukarest Str. Rabat Nr. 21, Sektor 1	+40 (0) 21 206 90 40	office@bcrasigviata.ro www.bcrasigviata.ro
<b>SERBIEN</b>			
Wiener Städtische Osiguranje	RS-11070 Belgrad Trešnjiog cveta 1	+381 11 2209 800	office@wiener.co.rs www.wiener.co.rs
Wiener Re	RS-11070 Belgrad Trešnjiog cveta 1	+381 (0) 11 2209 960	wienerre@wiener.co.rs www.wienerre.rs

Land	Adresse	Telefon	E-Mail/Internet-Adresse
<b>SLOWAKEI</b>			
Kooperativa	SK-816 23 Bratislava Štefanovičova 4	+421 (0) 2 572 99 198	info@koop.sk www.koop.sk
Komunálna	SK-811 05 Bratislava Štefánikova 17	+421 (0) 2 482 105 67	info@kpas.sk www.kpas.sk
PSLSP	SK-832 68 Bratislava 3 Tomášikova 48	+421 (0) 2 5022 9304	pslsp@pslsp.sk www.pslsp.sk
<b>TSCHECHISCHE REPUBLIK</b>			
Kooperativa	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/21	+420 956 421 111	info@koop.cz www.koop.cz
ČPP	CZ-186 00 Prag 8 Pobřežní 665/23	+420 956 451 111	info@cpp.cz www.cpp.cz
PČS	CZ-530 02 Pardubice Nám. Republiky 115	+420 956 777 222	info@pojstovnacs.cz www.pojstovnacs.cz
VIG Re	CZ-110 01 Prag 1 Templová 747/5	+420 956 445 505	info@vig-re.com www.vig-re.com
<b>TÜRKEI</b>			
Ray Sigorta	TR-34457 Istanbul Haydar Aliyev Cad. No. 28 Tarabya Sariyer	+90 (0) 212 363 2500	info@raysigorta.com.tr www.raysigorta.com.tr
<b>UKRAINE</b>			
Kniazha	UA-04050 Kiew Glybotschytsjka Str. 44	+380 44 207 72 72	reception@kniazha.com.ua www.kniazha.ua
Kniazha Life	UA-04050 Kiew Glybotschytsjka Str. 44	+380 44 585 55 08	info@kniazha-life.com.ua www.kniazha-life.com.ua
Globus	UA-03038 Kiew Bul. Ivana Fedorova 32-V	+380 44 254 53 78	office@ic-globus.com www.ic-globus.com
UIG	UA-03038 Kiew Bul. Ivana Fedorova 32-A	+380 44 237 02 55	office@ukringroup.ua www.ukringroup.com.ua
<b>UNGARN</b>			
Union Biztosító	H-1082 Budapest Baross u. 1	+36 (0) 1 486 42 00	info@unionbiztosito.hu www.unionbiztosito.hu
Erste Biztosító	H-1082 Budapest Baross u. 1	+36 (0) 1 484 1700	info@erstebiztosito.hu www.erstebiztosito.hu
Vienna Life Biztosító	H-1138 Budapest Váci út 135–139	+36 (06) 40 30 30 30	info@viennialife.hu www.viennialife.hu
<b>WEISSRUSSLAND</b>			
Kupala	BY-220004 Minsk ul. Nemiga 40	+375 (0) 17 200 80 27	office@kupala.by www.kupala.by

# Kontakte VIG Holding

## Asset Management

### Mag. Gerald Weber

Chief Investment Officer  
Tel.: +43 (0) 50 390-22914  
E-Mail: gerald.weber@vig.com

## Asset-Risk Management

### Mag. Bernhard Reisecker

Tel.: +43 (0) 50 390-25439  
E-Mail: bernhard.reisecker@vig.com

## Bankenkooperation

### Mag. Harald Londer

Tel.: +43 (0) 50 390-25459  
E-Mail: harald.londer@vig.com

## Beteiligungsmanagement

### MMag. Sonja Raus

Tel.: +43 (0) 50 390-21953  
E-Mail: sonja.raus@vig.com

## Datenmanagement & Prozesse

### Dipl.Math. Carsten Dehner

Tel.: +43 (0) 50 390-26719  
E-Mail: carsten.dehner@vig.com

## Enterprise Risk Management (Solvency II)

### Mag. Ronald Laszlo

Tel.: +43 (0) 50 390-25475  
E-Mail: ronald.laszlo@vig.com

## Ertragssteuerung Kfz-Versicherung

### Jürgen Palmberger

Tel.: +43 (0) 50 390-20219  
E-Mail: juergen.palmberger@vig.com

## Ertragssteuerung Personen- versicherung

### Dr. Gerhard Kalcik

Tel.: +43 (0) 50 390-27053  
E-Mail: gerhard.kalcik@vig.com

## Europäische Angelegenheiten

### Mag. Dieter Pscheidl

Tel.: +43 (0) 50 390-20079  
E-Mail: dieter.pscheidl@vig.com

## Finanz- und Rechnungswesen

### Mag. Roland Goldsteiner

Tel.: +43 (0) 50 390-21865  
E-Mail: roland.goldsteiner@vig.com

## Firmen- und Großkundengeschäft

### Dr. Wolfgang Petschko

(Grundsatzfragen Underwriting und  
Organisation)  
Tel.: +43 (0) 50 390-21406  
E-Mail: wolfgang.petschko@vig.com

### Dr. Josef Aigner

(Grundsatzfragen Leistung und Risiko-  
management)  
Tel.: +43 (0) 50 390-26112  
E-Mail: josef.aigner@vig.com

## Generalsekretariat

### Dr. Philipp Bardas

Tel.: +43 (0) 50 390-21062  
E-Mail: philipp.bardas@vig.com

## Group Aktuariat

### DI Werner Matula

Tel.: +43 (0) 50 390-21999  
E-Mail: werner.matula@vig.com

## Group Compliance

### MMag. Jasmin Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-20249  
E-Mail: jasmin.schwarz@vig.com

## Group IT

### Mag. Ryszard Dyszkiewicz

Tel.: +43 (0) 50 390-21365  
E-Mail: ryszard.dyszkiewicz@vig.com

## Group Sponsoring

### Mag. Barbara Grötschnig, MBA

Tel.: +43 (0) 50 390-21027  
E-Mail: barbara.groetschnig@vig.com

## Internal Audit

### Dr. Herbert Allram

Tel.: +43 (0) 50 390-21070  
E-Mail: herbert.allram@vig.com

## Investor Relations

### Mag. (FH) Nina Higtzberger-Schwarz

Tel.: +43 (0) 50 390-21920  
E-Mail: nina.higtzberger@vig.com

## Konzernentwicklung und Strategie

### Dr. Klaus Mühleder

Tel.: +43 (0) 50 390-21363  
E-Mail: klaus.muhleder@vig.com

## Konzernkommunikation & Marketing

### Wolfgang Haas, MSc

Tel.: +43 (0) 50 390-21029  
E-Mail: wolfgang.haas@vig.com

## Personalmanagement

### Dr. Birgit Moosmann

Tel.: +43 (0) 50 390-21314  
E-Mail: birgit.moosmann@vig.com

## Planung & Controlling

### Mag. Thomas Schmee

Tel.: +43 (0) 50 390-21900  
E-Mail: thomas.schmee@vig.com

## Recht

### Dr. Edeltraud Fichtenbauer

Tel.: +43 (0) 50 390-20188  
E-Mail: edeltraud.fichtenbauer@vig.com

## Rückversicherung

### Mag. Gerald Klemensich

(Koordination und Grundsatzfragen  
der Rückversicherung)  
Tel.: +43 (0) 50 390-21161  
E-Mail: gerald.klemensich@vig.com

## Eva-Maria Stackl

(Koordination Rückversicherungs-  
netzwerk und Organisation)  
Tel.: +43 (0) 50 390-21144  
E-Mail: eva.stackl@vig.com

## Treasury/Kapitalmarkt

### Dr. Hannes Gruber

Tel.: +43 (0) 50 390-21174  
E-Mail: hannes.gruber@vig.com

# Anschrift · Hinweise · Impressum

## HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zur Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zu Grunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Unser Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

## ANSCHRIFT

VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
Schottenring 30  
1010 Wien

Telefon: +43 (0) 50 390 22000

## INTERNETSEITE – ONLINE-BERICHT

Der Geschäftsbericht steht in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und kann in beiden Sprachen auch als PDF-Datei von unserer Internetseite ([www.vig.com](http://www.vig.com)) unter Investor Relations heruntergeladen werden.

### Servicetipp

### Online-Geschäftsbericht

Auf der Internetseite der Vienna Insurance Group finden Sie eine sowohl für das Internet als auch für mobile Endgeräte optimierte Online-Version des Geschäftsberichtes. Sämtliche Kapitel können als PDF heruntergeladen werden. Zusätzlich bieten wir Ihnen den Download der wichtigsten Tabellen als Excel-File. Weitere Funktionen wie Verlinkungen innerhalb des Berichts sowie der Vergleich mit dem Vorjahr schaffen Transparenz und führen Sie auf direktem Wege zu den gewünschten Informationen. Weiters ermöglicht die Online-Version, den Bericht rasch und bequem mit Hilfe der Volltextsuche zu durchsuchen. Die Fundstellen werden auf einer Übersichtsseite, der Relevanz nach gereiht, präsentiert. Der gesuchte Begriff wird sowohl dort als auch auf der Seite des Berichts farblich hinterlegt.

---

Redaktionsschluss: 23. März 2018

## IMPRESSUM

### **Herausgeber und Medieninhaber:**

VIENNA INSURANCE GROUP AG  
Wiener Versicherung Gruppe  
Schottenring 30, 1010 Wien  
[www.vig.com](http://www.vig.com)  
Firmenbuch: 75687 f  
Handelsregister Wien  
DVR-Nummer: 0016705

### **Projektkoordination:**

Sylvia Machherndl, [sylvia.machherndl@vig.com](mailto:sylvia.machherndl@vig.com)

### **Projektteam:**

Claudia Hartl, Nicole Motal, Chantal Rannersberger, Adriana Yasmin Urbina

### **Grafisches Konzept:**

Egger & Lerch GmbH + Kobza and the Hungry Eyes GmbH

### **Redaktion und Layout:**

Egger & Lerch GmbH,  
Corporate Publishing  
1030 Wien, [www.egger-lerch.at](http://www.egger-lerch.at)

### **Fotos:**

Seite 39, 40, 41, 42, 53: Ian Ehm

### **Illustrationen:**

Kobza and the Hungry Eyes GmbH,  
1060 Wien, [www.kthe.at](http://www.kthe.at)

### **Lektorat:**

Texterei, Dagmar Jenner  
Iris Erber

### **Druck:**

AV+Astoria Druckzentrum GmbH  
1030 Wien, [www.av-astoria.at](http://www.av-astoria.at)

Zum Teil inhouse produziert mit firesys



17PG001VIGD17

